**Erscheint täglich**
früh 6½ Uhr.

**Redaction und Expedition**
Johannesgasse 33.
**Sprechstunden der Redaction:**
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

**Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.**

**In den Filialen für Inf.-Annahme:**
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

**Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.**

**Auflage 18,600.**
**Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.**
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

**Inserate** 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
**Reclamen unter dem Redactionsstrich**
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

**№ 207.** **Freitag** den 25. Juli 1884. **78. Jahrgang.**

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung,
**die katholische Kirchenanlage betreffend.**

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von

**Siebzehn Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuersatzes am 15. Juli a. c.**

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden andurch aufgefordert, ihre Zahlungspflicht bei unserer Stadt-Steuereinnahme, Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3 parterre links, binnen drei Wochen, von dem Termine abgerechnet, zu erfüllen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Beitreibungsverfahren eingeleitet werden wird.

Leipzig, den 11. Juli 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Koch.

### Bekanntmachung.

Dem bisherigen Bauwisor Herrn **Friedrich August Haubold** haben wir den Titel „Bauinspector" verliehen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 21. Juli 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Hentschel.

### Bekanntmachung.

Ein von **Adam Müller** (oder **Moller**), Bürger zu Leipzig, 1554 gestiftetes Stipendium von 40 ℳ 46 ₰ jährlich ist an hiesige Studirende und zwar zunächst an Verwandte des Stifters, in deren Ermangelung an Merseburger Stadtkinder und wenn deren keine die hiesige Universität besuchen, beliebig auf zwei Jahre von und mit Johannis d. J. zu vergeben.

Wir fordern diejenigen Herren Studirenden, welche sich in einer der angegebenen Eigenschaften um dieses Stipendium bewerben wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche mit den erforderlichen Bescheinigungen **bis zum 1. September d. J.** schriftlich bei uns einzureichen.

Spätere Bewerbungen können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, am 16. Juli 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Hennig.

### Bekanntmachung.

Das von **Nicolaus Schlautitz**, Bürger zu Leipzig, im Jahre 1512 gestiftete Stipendium von jährlich 39 ℳ 12 ₰ ist von Michaelis d. J. ab an einen Studirenden aus dem Geschlechte der Schlautitz, in deren Ermangelung an hiesige Bürgerssöhne, von uns auf zwei Jahre zu vergeben.

Diejenigen Herren Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, veranlassen wir, ihre Gesuche nebst den erforderlichen Bescheinigungen bis zum 1. September d. J. schriftlich bei uns einzureichen.

Spätere Gesuche können Berücksichtigung nicht finden.

Leipzig, den 16. Juli 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Hennig.

### Bekanntmachung.

**Von Montag** den **28. Juli dieses Jahres ab** wird die **über den Augustusplatz** führende **Fahrstraße** wegen Asphaltirung derselben auf die Dauer der Arbeiten für **allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 22. Juli 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Hennig.

### Bekanntmachung.

Wegen Umbaues der Hauptschleuße wird **die Windmühlengasse** von **Montag den 28. dieses Monats** ab auf die Dauer der Arbeiten **für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 22. Juli 1884.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Hennig.

### Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden die Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese

**am 28. Juli, 30. Juli und 2. August**

gegen Zurückgabe der Empfangsbescheinigungen abzuliefern.

Die Ablieferung wird in der Weise zu geschehen haben, daß Diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben A—H anfangen, am **28. Juli**, die, deren Namen mit einem der Buchstaben J—R beginnen, am **30. Juli** und die Uebrigen am **2. August** (früh zwischen 10—1 Uhr) abliefern.

Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie verliehenen Bücher

**am 7., 8. oder 9. August**

(während der gewöhnlichen Oeffnungsstunden) zurückzugeben.

Während der Revisionszeit (**28. Juli bis 11. August** incl.) können Bücher nicht ausgeliehen werden. Ebenso muß während derselben das Lesezimmer geschlossen bleiben.

Leipzig, den 23. Juli 1884.

**Die Direction der Universitätsbibliothek.**
Dr. Krehl.

### Bekanntmachung.

**Das Auspolstern von 130 Leib- und 850 Kopfmatratzen** soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Reflectanten können die Bedingungen im Büreau der unterzeichneten Verwaltung — Schloß Pleißenburg, Thurmhaus Nr. 15 — einsehen, auch sind daselbst die Offerten **bis zum 28. Juli c. Vormittags 11 Uhr** schriftlich und versiegelt abzugeben.

Leipzig, am 22. Juli 1884.

**Königliche Garnison-Verwaltung.**

Am 17. dieses Monats Vormittags 11 Uhr wurde im Rosenthale unweit der Friedenseiche der Leichnam eines seiner Persönlichkeit nach unbekannten Mannes erhängt aufgefunden und nachmals polizeilich aufgehoben.

Wir bitten um schleunige Benachrichtigung, falls Jemand über die Persönlichkeit des Entleibten Aufschluß zu geben im Stande sein sollte.

Leipzig, den 22. Juli 1884.

**Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**
Bretschneider. H.

**Beschreibung des Leichnams:**

Alter: ohngefähr 40 Jahre; Größe 1.75 Meter; Haare: blond; Augen: grau; Zähne: vollständig; besondere Kennzeichen: am linken Unterschenkel eine mit Verband versehene Wunde.

Bekleidet war der Todte mit dunkelgrauem Rock, dunkelbrauner Hose und Weste, einer braunen Stoffmütze und einem weißen Vorhemdchen.

In den Taschen befand sich ein rothes baumwollenes Taschentuch; neben dem Todten lag ein Stock mit gedogenem Griff.

## Nichtamtlicher Theil.

### Vom VIII. deutschen Bundesschießen.

Ein überaus erfreuliches Moment des großartigen Festes, welches Leipzig in diesen Tagen nach der Bestimmung der deutschen Schützen und im Verein mit ihnen begeht, ist die Besiegelung des unauflöslichen Bundes, welcher zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich besteht. Als die österreichischen Schützen bei uns einzogen, da wurden sie so begrüßt, wie man besonders theure Angehörige zu bewillkommnen pflegt, die man nur selten von Angesicht zu Angesicht sieht, aber darum nicht minder hochhält. Das Zusammensein gestaltet sich dann für die kurze Zeit des Wiedersehens um so inniger, damit der empfangene und gegebene Eindruck tief und nachhaltig in den Gemüthern haften kann. Als beim Festzuge die Tafel mit der Aufschrift „Wien" verkündete, daß die Oesterreicher kämen, da ging es wie eine elektrische Bewegung durch die dichtgedrängten Reihen der Zuschauer, laute Hochrufe erschütterten die Luft, Tücher wurden von den Fenstern und Balconen geschwenkt, und Blumen flogen den aus der Ferne zu uns gekommenen Stammesgenossen entgegen. Und die so Gefeierten schienen gleiche Empfindungen zu hegen und gaben dem durch Blick und Geberden sprechenden Ausdruck. Nur eine Gruppe von Mitbewerbern um einen vorzugsweise herzlichen Empfang war neben den Oesterreichern vorhanden und das waren die Bayern. Auch diese wurden überall, wo sie sich sehen ließen, mit noch gesteigertem Jubel begrüßt, ohne daß dadurch die übrigen deutschen Brüder sich irgendwie zurückgesetzt gefühlt hätten, sie vereinigten sich vielmehr unaufgefordert mit den Leipzigern, um die Pflichten des Werthes an unseren lieben und werthen Gästen aus Oesterreich und Bayern zu üben. Woher das kommt, liegt auf der Hand. Das Schicksal und die Verhältnisse haben Das, was eigentlich zusammengehört, getrennt, wie es ja auch oft mit Gliedern derselben Familie geschieht, deren Töchter den Gatten in ihre Heimath folgen oder deren Söhne ihr Glück in der Fremde versuchen. Wenn dann ein Wiedersehen eintritt, so ist die Freude um so größer, die Begrüßung um so inniger.

Aber darum ist doch das unsichtbare Band, welches die Glieder derselben Völkerfamilie vereinigt, nicht minder fest, das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist stark und steigert sich nur unter widrigen Schicksalen. Das war es, was aus den Worten des Wiener Bürgermeisters Prix, die er beim Festbankett am Sonntag sagte, hervorleuchtete. Er hatte Recht, wenn er betonte, daß es kein politisches Fest sei, welches in Leipzig gefeiert wird, und daß dieser Gedanke der bestimmende gewesen sei für die österreichischen Schützen auf ihrem Wege nach Leipzig. Er hätte noch hinzufügen können, daß es ein Familienfest sei, ein Fest, welches die deutsche Völkerfamilie feiert. Der Abgeordnete der Stadt Wien für den österreichischen Reichsrath, Dr. Kopp, fand das rechte Wort, indem er von der gemeinsamen Mutter sprach, welche die Deutschen in Oesterreich und Deutschland haben, jenes deutsche Vaterland, von welchem Arndt singt, daß es überall sei, soweit die deutsche Zunge klingt. Ja, die deutsche Sprache und das deutsche Herz sind es, die uns mit unsern Brüdern an der Donau vereinigen und die uns niemals vergessen lassen, daß wir eins sind, ob uns auch staatliche und Länder-Schranken trennen. Deshalb konnte auch Bürgermeister Prix mit gutem Rechte sagen, daß der deutsche Ursprung jeder Stadt im schönen Oesterreich das Gepräge gebe, daß Sitte, Bildung und Vergangenheit deutsch seien, daß die Oesterreicher zugleich auch gute Deutsche, daß Deutschland und Oesterreich auf einander angewiesen seien und miteinander gehen müßten. Soweit war die Banketrede des Wiener Bürgermeisters nicht politisch, sondern nur der Ausdruck des deutschen Stammesbewußtseins, des Gefühls der Zusammengehörigkeit mit Allem, was deutsch ist, dem Wesen, der Sprache und der Gesinnung nach. Aber weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über, und deshalb war es ganz natürlich, daß in der Einbildungskraft des Redners das Schreckbild der slawischen Sturmfluth aufstieg und daß er die gemeinsame Abwehr derselben als eine Pflicht der beiden Verbündeten Deutschland und Oesterreich bezeichnete. Dann schloß er mit einem Hoch auf das Bündniß, welches beide Mächte vereinigt.

Für uns ist das Vorhandensein dieses Bündnisses die Hauptsache, und wir lassen die Frage, gegen wen es gerichtet sein kann, ganz außer Betracht; wir freuen uns, daß dieses Bündniß nicht blos ein diplomatisches ist, sondern daß es den Völkerstämmen, welche es vereinigt, in Fleisch und Blut übergegangen ist, daß nicht nur die Fürsten verbündet sind, sondern auch die Völker. Und daß dies der Fall ist, das haben wir der Thatsache zu verdanken, daß es Glieder derselben Völkerfamilie sind, welche es geschlossen haben, dadurch wird es so fest, so unauflöslich.

In wenigen Tagen wird das österreichische Kaiserpaar den deutschen Kaiser in Ischl oder Ebensee oder auch in Obertraun begrüßen. Auf diese Zusammenkünfte zwischen den beiden Kaisern, welche seit einer Reihe von Jahren regelmäßig stattfinden, sind stets die Blicke Deutschlands und Oesterreichs mit Wohlgefallen gerichtet, sie gelten als das beste Zeugniß für das Fortbestehen der innigsten Freundschaft und Interessengemeinschaft zwischen den beiden Reichen, und so viel man sich auch vor nicht langer Zeit bemüht hat, an diesem Verhältniß zu rütteln und die Möglichkeit des Aufhörens des Bündnisses in Aussicht zu stellen, es ist den Neidern und Widersachern nicht gelungen, Zwietracht zu stiften, die Freundschaft zwischen den beiden mächtigen Reichen besteht fort zum Heile beider und des europäischen Friedens.

Das deutsche Bundesschießen neigt seinem Ende zu, nur noch wenige Tage und die deutschen Schützen aus allen deutschen Gauen werden uns wieder verlassen und in ihre engere Heimath zurückkehren. Das ist der Lauf der Welt, Feste können nicht ewig währen, aber die Eindrücke, welche die Theilnehmer des Festes mit nach Hause nehmen, sind bleibend und sie werden um so länger und nachhaltiger fortwirken, je loser das äußere Band ist, welches sie mit ihren übrigen Stammesgenossen verbindet. Unsere österreichischen Schützenbrüder werden sich mit Freude der Tage erinnern, welche sie mit den übrigen deutschen Schützen in Leipzig verlebt haben, sie haben sich davon überzeugen können, daß wir sie nicht minder zu den Unsrigen rechnen, als sie sich selbst dazu zählen. Das ist gewiß eine schöne und befriedigende Empfindung und sie ist es wohl werth, daß man darum eine weitere Reise antritt. Auch für ein baldiges Wiedersehen ist gesorgt, im Jahre 1887 werden die deutschen Schützen in Frankfurt a/M. sich wieder begegnen und Gruß und Handdruck tauschen. Und wieder wird man im friedlichen Wettkampf um den Preis der Geschicklichkeit in der Handhabung der Waffe streiten. Drei Jahre sind eine lange und doch wieder auch nur eine kurze Zeit. Sie reicht keinesfalls hin, um Die zu trennen, welche zusammen gehören, die durch Blutsverwandtschaft und freundschaftliche Gesinnung einander nahe stehen, gegenseitig zu entfremden. Hoffen wir, daß sich das deutsch-österreichische Bündniß bis dahin als Friedensbürgschaft bewährt, und daß kein Ereigniß dazwischen tritt, welches eine Verschiebung des IX. deutschen Bundesschießens auf einen späteren Termin nöthig macht. So lange wir noch mit unseren Brüdern aus allen Ländern, wo Deutsche wohnen, beisammen sind, wollen wir die Stunden ausnutzen, um uns des Zusammenseins zu freuen, und wenn die Trennungsstunde schlägt, dann wollen wir uns gegenseitig Treue geloben in guten und schlimmen Tagen, ob uns der Friede beschieden war oder ob die Kriegsfurie uns zu festem Zusammenstehen ruft.

### Leipzig, 25. Juli 1884.

* In seiner Nummer vom 12. Juli hatte der Richter'sche „Reichsfreund" einen Artikel „Die süddeutsche Begeisterung für das Wesen der Reichsflagge" gebracht, worin u. A. bemerkt wurde, die Süddeutschen möchten wenigstens künftig in ihren Adressen und Telegrammen an den Reichskanzler das Anerbieten veranstalten: auch für die Reichspostschiffe mitzubezahlen. Davon habe aber bisher weder aus Bayern noch aus Württemberg ein Sterbenswörtchen verlautet. Die Süddeutschen würden sich vielmehr auf ihre Post-Reservatrechte berufen und die Norddeutschen die Rechnung allein begleichen lassen. Der Artikel schließt: „Tischreden halten und Hochs ausbringen, aber das Couvert nicht bezahlen, ist schon an sich nicht sehr lobenswerth. Dabei aber noch anderen nüchternen Leuten, aus deren Taschen die Mahlzeit bestritten werden soll, Vorwürfe machen, schickt sich erst recht nicht." Wenn nun auch der „Reichsfreund" nicht gewußt haben sollte, daß Bayern und Württemberg im Bundesrathe erklärten, zu der Dampfersubvention mit beitragen zu wollen, so hätte er seine Polemik doch immer in eine weniger beleidigende Form kleiden können. In Bayern hat dieser heftige Ausfall selbstverständlich arg verstimmt und da die kräftige Ausdrucksweise, in welcher der „Reichsfreund" zu schreiben pflegt, dort heimisch ist, bleibt man Herrn Eugen Richter und seinem Organ die deutliche Antwort nicht schuldig. So schreibt die „Augsburger Abendzeitung": „Wenn es sich überhaupt der Mühe verlohnte, auf die Ungezogenheit der Deutschfreisinnigen etwas zu erwidern, so wäre daran zu erinnern, daß z. B. das Schreiben der Handelskammer für Schwaben und Neuburg an den Reichskanzler ausdrücklich die Ansicht ausspricht, es sei recht und billig, daß die Postdampfersubvention „von der Gesammtheit der im Reiche vereinigten deutschen Stämme aufgebracht werde". Einen noch stärkeren Ton schlägt die „Passauer Zeitung" an, indem sie in einem Artikel „Eugen Richter's Ungezogenheiten gegen die Süddeutschen" u. A. bemerkt: „Wahrhaft freisinnig", so bezeichnen sich die Herren Eugen Richter, Bamberger, Rickert, Virchow und wie die führenden Celebritäten der Fortschrittler alle heißen. Aber sie führen dieses Wort nur im Munde, üben aber den abschreckendsten Terrorismus aus gegen anders Denkende und anders Stimmende. In ihren Augen giebt es nur eine Freiheit: „sich der Parteisuchtei ohne Vorbehalt, mit völliger Selbstdingabe zu beugen." Das sacrificio dell' intelletto, das Opfer des Verstandes, der besseren Einsicht, das diese Herren verlangen, ist wahrlich kein geringeres, als ein kirchlich streng confessioneller Standpunct es von den Gläubigen fordert. Ein besonderer Stein des Anstoßes sind in den Augen dieser freisinnigen Herren die Süddeutschen, wohl aus Aerger darüber, daß die fortschrittliche Propaganda mit ihrer vordringlichen Arroganz im Süden die geringsten Erfolge aufweist, denn uns ist nichts mehr zuwider, als so ein recht schnatteriges M—undstück, das alles besser wissen und überall Recht haben will. Das verstößt nach unseren Begriffen gegen gute Erziehung und die Antwort darauf pflegt bei uns kategorisch zu lauten: Abfahren! Ihrem Ingrimme lassen die Herren besonders gern im Parlamente die Zügel schießen, höhnend gießen sie da die Lauge des kaustischen norddeutschen Sarkasmus mit besonderer Vorliebe über die süddeutschen Reservatrechte, in specie über die bayerischen, aus. Während die Reichsregierung in rücksichtsvollster Schonung dieselben respectirt, sind es gerade die „Freisinnigen", welche uns Süddeutschen die Freiheit, die wir in gewissen Dingen vernünftiger Weise uns vorbehalten haben, absolut nicht gönnen wollen. Gegenüber den großen Opfern, welche gerade wir der Einheit und dem Reiche zu Liebe auf uns genommen haben, finden wir das Vorgehen der Freisinnigen ebenso unklug als unfreundlich, und deshalb in hohem Grade tadelnswerth." Es ist sehr bedauerlich, daß man von gewisser Seite die Gegensätze zwischen Nord und Süd, anstatt sie nach Möglichkeit abzuschwächen, immer wieder von Neuem zu verschärfen sucht. Wir sollten uns doch freuen, daß die Süddeutschen auch an unserem überseeischen Verkehr, an der Entwickelung unserer Schiffahrt ein so warmes Interesse nehmen, anstatt sie zu verhöhnen, indem man wie der „Reichsfreund" ironisch von den Seestädten Würzburg, Tübingen und Heilbronn spricht.

* In den zu Elberfeld am Dienstag stattgehabten Versammlungen der nationalliberalen und der freiconservativen Partei ist, wie die „Elberfelder Zeitung" meldet, der Missionsinspector Fabri einstimmig zum Reichstagscandidaten ernannt worden.

* Die Nachwahl im 5. mecklenburgischen Wahlkreise für den Abg. Dr. Paasche, welcher in Folge seiner Berufung als außerordentlicher Professor nach Marburg sein Mandat niederlegte, findet am 21. August statt. Von liberaler Seite wird der Senator Ernst Behm zu Rostock als Candidat aufgestellt werden.

* In einer Versammlung nationalliberaler Parteigenossen, welche am vergangenen Sonntag in Kassel abgehalten wurde, schlug der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins für den Kreis Kassel-Melsungen Herrn Professor Dr. Cuneccerus als Candidaten für die nächste Reichstagswahl vor und fand dieser Vorschlag einstimmige Billigung. Der mitanwesende Herr Professor Cuneccerus erklärte sich zur Annahme der Candidatur bereit.

* Am vorigen Sonntag fand in Kreuznach eine nationalliberale Versammlung statt, welche von mehr als tausend Parteigenossen aus Kreuznach, Münster a. Stein, Waldböckelheim, Sobernheim, Menzingen, Kirn, Simmern, Stromberg, Langenbiesheim und Bingerbrück besucht war. Nachdem Herr Professor Dr. von Cuny in einer einstündigen trefflichen Rede das Programm und die Ziele der nationalliberalen Partei dargelegt und der dortige Landtagsabgeordnete Herr Landrath Knabel über die jüngste Vergangenheit und die Stellung der Nationalliberalen zu den agrarischen Fragen referirt hatte, wurde die Aufstellung des Herrn Professor von Cuny als Candidat des Kreises Kreuznach-Simmern für die nächste Reichstagswahl einstimmig von der Versammlung genehmigt. An die letztere schloß sich ein gemeinschaftliches Mahl im Curhause, welches eine größere Zahl von Parteigenossen noch längere Zeit vereinte.

* Was doch gelogen wird! Den „Berliner Politischen Nachrichten" wurde nachstehende Erklärung zur Veröffentlichung übersandt: In der Abendausgabe des „Berliner Tageblatts" vom gestrigen Tage findet sich ein Artikel, welcher über den neugebildeten „Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe" angeblich auf Grund einer „amerikanischen Correspondenz" folgende abenteuerliche Mittheilung bringt:

„Es sei ein Wahlfonds des Vereins vorhanden, dem als Grundlage bereits 200,000 ℳ zugegangen sein sollen. Jeder Candidat, der vom Vereinsausschuß die Unterstützung seiner Wahlagitation wünscht, soll gehalten sein, einen Revers zu unterschreiben, wodurch er sich verpflichtet, unabhängig von Parteiverbands-Rücksichten für alle, die überseeische Politik Deutschlands betreffenden Vorlagen zu stimmen, welche die Ausdehnung des deutschen Handels zum Ziele haben."

Wir erklären hierdurch diese Mittheilung von Anfang bis zu Ende für erfunden und jeglicher Grundlage entbehrend.

Berlin, den 23. Juli 1884.

Namens des provisorischen Vereinsvorstandes
Adelbert Delbrück. E. Russell.

* Zur Frage der Einführung einer Normalzeit in Deutschland, die neuerdings vielfach erörtert worden, gehen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" folgende Bemerkungen zu, die wir unseren Lesern um so weniger vorenthalten wollen, als sie, wie das genannte Blatt hinzufügt, von sachkundiger Seite kommen:

Die Frage der Einführung einer deutschen Normalzeit kann nicht zur Ruhe kommen; sie tritt mit der Zeit immer lebhafter auf und wird erst dann verschwinden, wenn sie im nationalen Sinne: „Ein Reich, ein Volk, eine einheitliche Zeit!" auch bei uns — sieddem müssen wir in diesem Falle dem guten Beispiel anderer Culturvölker nachhinken!) — ihre Erledigung gefunden hat. Das unaufhörlich wachsende und in die verschiedensten Kreise des Volkslebens immer tiefer und tiefer eingreifende Verkehrswesen fordert diese Lösung immer gebieterischer.

Der rasch dahin sausende Eisenbahnzug kann selbstverständlich nicht darauf Rücksicht nehmen, daß die localen Zeitangaben der berührten Ortschaften bei der Fahrt nach Norden oder Süden dieselben bleiben, bei der Fahrt nach Osten oder Westen dagegen eine rasche Aenderung erfahren; für ihn kann es nur eine Zeit geben, und zwar eine einheitliche und von der Lage des Orts unabhängige. Die deutschen Eisenbahn-Verwaltungen haben daher, durch die Macht der Verhältnisse gezwungen, schon seit längerer Zeit dazu übergehen müssen, für den inneren Betriebsdienst eine Normalzeit, als welche die mittlere Berliner Ortszeit gewählt ist, zur Einführung zu bringen; auch die eifrigsten Gegner der allgemeinen Einführung einer Normalzeit für ganz Deutschland haben anerkennen müssen, daß der Eisenbahnbetriebsdienst einer solchen Normalzeit nicht entbehren könne.

Es bricht sich nun aber immer mehr die Ueberzeugung Bahn, daß die für den inneren Dienst getroffene Einrichtung auch für den äußeren Verkehrsdienst wird in Geltung treten müssen, und daß die zur Zeit noch giltige Vorschrift, wonach die Verkehrsbeamten im Benehmen unter sich nach der Normalzeit, im Benehmen mit dem Publicum nach der Ortszeit zu rechnen haben, für die Folge nicht wird aufrecht erhalten werden können. Bedenke man doch nur, wie durch Verwechselung dieser Zeitangaben die Pünctlichkeit und Sicherheit des Bahnbetriebes, an welchen doch fast das ganze Volk, in hohem Grade aber der gesammte Handelsstand lebhaft betheiligt ist, in ernstlichster Weise gefährdet werden kann. Darum fort mit der Ortszeit aus dem ganzen Eisenbahndienste und Ersatz derselben durch die Normalzeit!

Daß der Zeitpunct, in welchem diese Forderung zur Wahrheit werden wird, nicht mehr fern ist, scheinen die Gegner der Normalzeit zu ahnen, und daß es dann mit den Ortszeiten im bürgerlichen Leben, welches gar zu viele Anknüpfungspuncte an das Verkehrsleben hat, bald zu Ende gehen wird, wissen sie sehr genau. Es werden deshalb dem Vernehmen nach in der letzten Zeit gewaltige Anstrengungen gemacht, um aus allen Kreisen der Bevölkerung zustimmende Aeußerungen zu der Forderung zu erhalten, daß doch nur jedem Dorfstein im deutschen Reiche seine besondere Eigenthümlichkeit, nämlich seine eigene Zeit, erhalten bleibe. Der Haupteinwand, und eigentlich der einzige Einwand, den man gegen die Normalzeit zu erheben weiß, nämlich: daß die Tageseintheilung der bürgerlichen Thätigkeit nicht mit dem etwas geänderten Stande des Uhrzeigers werde in Einklang gebracht werden können, wird auch jetzt wieder erhoben werden, um die Gemüther gefangen zu nehmen. Dieser Einwand ist aber so schwach, auch bereits so oft widerlegt, daß es nicht lohnt, auf denselben nochmals näher einzugehen. Mögen nur Alle, namentlich aber die Angehörigen des Handelsstandes, gewarnt sein, Einflüsterungen Gehör zu geben, die für das Wohl und Interesse der Gesammtheit von Nachtheil sind. Es handelt sich um die Durchführung einer nothwendig gewordenen Einheitlichkeit!

* Der bisherige Secretair bei der deutschen Gesandtschaft in Bukarest, Graf Monts, der zum Nachfolger des nach Paris versetzten Freiherrn v. Rotenhan bezeichnet ist, wird dem Vernehmen nach noch im Laufe dieses Monats nach Rom übersiedeln, um während der Urlaubsreise des Herrn v. Schlözer stellvertretend die Geschäfte der preußischen Gesandtschaft bei der Curie zu führen. Herr v. Schlözer ge-

denkt einen Theil seines Sommerurlaubs wiederum bei seinen Verwandten in Lübeck zuzubringen. Auf dem Wege dorthin wird er in Berlin Rast machen und sich wahrscheinlich auch, wie dies fast alle unsere auswärtigen Vertreter auf ihren Urlaubsreisen thun, zum Fürsten Bismarck begeben.

* Der frühere Redacteur des „Hamburger Correspondenten" Dr. Julius von Eckardt, dann Senatssecretair und jetzt im Auswärtigen Amt beschäftigt, soll, wie aus Hamburg dem „Hannoverschen Courier" mitgetheilt wird, zum deutschen Consul in Moskau designirt sein. Der Correspondent bemerkt dazu: „Wie noch erinnerlich sein wird, schied Eckardt aus dem Hamburger Staatsdienst, weil er fälschlich beschuldigt wurde, ein Werk über russische Zustände geschrieben zu haben. Die beste Rechtfertigung würde allerdings die Ernennung zum Consul in Moskau sein. Daß der genannte Geheimrath ein vorzüglicher Kenner der russischen Verhältnisse ist, ist bekannt und geht daraus hervor, daß er ein geborener Kurländer ist und früher Redacteur der „Rigaischen Zeitung" war."

* * *

* Die Theilnahme der österreichischen Schützen am Leipziger Schützenfest und die daselbst vom Wiener Vicebürgermeister Dr. Prix gehaltene Rede veranlassen verschiedene Wiener Blätter zu patriotischen Verbrüderungskundgebungen.

„Die Schützenbrüder", schreibt das officiöse „Fremdenblatt", „die aus Oesterreich zum Bundesfeste nach Leipzig gezogen sind, dürfen als österreichische Patrioten, als treue Söhne ihres schönen Vaterlandes einstimmen in den Jubel der stammverwandten Schützen im „neuen Reich". Verbrüdert sind die Reiche, aus denen sie alle hervorgegangen sind, verbrüdert die Dynastien derselben. In wenigen Tagen werden wir auf österreichischem Boden unseren erhabenen Monarchen dem greisen Herrscher des deutschen Reiches in freudiger Begrüßung entgegeneilen, die Gesinnungen treuer, gegenseitiger Freundschaft neu bethätigen sehen. Dieser feierliche Moment, dem die Völker beider Reiche zujubeln, ist in seiner jährlichen Wiederholung auch der herzliche Ausdruck der bekannten Bundesfreundschaft, welche beide Reiche eint und in dieser Verbindung zu einem doppelten Bollwerk des europäischen Friedens gemacht hat." Im weiteren Verlaufe betont das Blatt, der Charakter Oesterreichs weise die Deutschen auf ein brüderliches Zusammenleben mit vielsprachigen Nationen; in diesem nachbarlichen Zusammenwohnen mit Völkern anderer Sprache und Sitte unter einem Scepter und einem Gesetz lasse sich unmöglich eine Bedrohung der eigenen Nationalität erblicken, so lange diesen mit sorgsamer Hand ihre Existenz und Rechte, und speciell jene natürlichen Rechte gewahrt werden, die sich aus der historischen Entwickelung des Staates, aus der Bedeutung der deutschen Sprache und der deutschen Cultur für die Einheit des Staates von selbst ergeben. An diesem natürlichen, von keinem Vernünftigen angezweifelten Bestande des Deutschthums in Oesterreich werde kein österreichischer Patriot rütteln und rütteln lassen. Von einem anderen Standpunct betrachtet die „Deutsche Zeitung" die Sache. Sie erinnert an die Unterdrückung des Deutschthums in Oesterreich durch das Slaventhum und schreibt: „Welche Folgen muß es haben, daß man zwischen Deutsch und Oesterreichisch einen Unterschied macht, während jeder Pole, jeder Czeche, jeder Slovene, ohne irgendwo Anstoß zu erregen, sich zu seiner nationalen Abstammung bekennen darf. „„Obwohl gute Oesterreicher"" sagte Dr. Prix in Leipzig, „„bekennen wir uns doch auch als Kerndeutsche."" Wozu bedarf es dieser Versicherung? Haben wir es nöthig, erst betonen zu müssen, daß wir gute Oesterreicher sind, da uns ja die vielhundertjährige Geschichte Oesterreichs dies auf jeder ihrer Tafeln hundertfältig bezeugt? Die Deutschen in Oesterreich befinden sich dermalen in der Lage eines Gekränkten, der in seinen tiefsten Empfindungen verletzt ist. Um so wohlthuender berührt sie jedes freundliche Liebeswort, jedes Zeichen von Sympathie. Ist es also nicht natürlich, daß unter den heutigen Verhältnissen jede Kundgebung des Mitgefühls, welche uns Deutschösterreichern von den Stammesgenossen im deutschen Reiche zugeht, bei uns Allen den freudigsten Wiederhall findet? Aus dem Lager der slavischen Partei erhalten wir seit Jahren nur Beweise von Uebelwollen und Mißgunst. Die deutsche Sprache ist kaum reich genug, um allen Schimpf zum Ausdruck zu bringen, welcher uns in den czechischen Partei-Organen Tag für Tag zu Theil wird. Dieser Rohheit gegenüber sollten wir nicht dankerfüllten Herzens uns darüber freuen, daß unsere Stammesbrüder im deutschen Reiche jede Gelegenheit wahrnehmen, uns ihre Liebe, ihre treue Anhänglichkeit zu erkennen zu geben? .... Auch die Worte, welche in Nürnberg, diesem Juwel deutschen Städtewesens, gelegentlich der Anwesenheit des Gesangvereins „Wiener Schubert-Bund" von den ersten Männern dieser Stadt gesprochen wurden, erquicken und freuen uns. Die Deutschen Oesterreichs, hieß es dort, sind unsere Brüder. Die Deutschen Oesterreichs, antworten wir, erwidern die Gefühle, die ihnen in Nürnberg kundgegeben wurden, auf das Brüderlichste. Für die Deutschen im Reiche haben die Schützenfeste und Sängerfahrten die frühere politische Bedeutung verloren. Der nationale Gedanke, welcher durch diese Feste stets wach erhalten und gekräftigt werden sollte, er ist im Jahre 1870 zur That geworden. Für uns Deutsche in Oesterreich haben diese Feste noch immer ihre alte Bedeutung. Angesichts der slavischen Strömungen in unserem Staate ist es unsere oberste nationale Pflicht, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit allen übrigen Stämmen des deutschen Volkes zu pflegen und zu festigen."

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt hochofficiös: „Der panslawistische „Swet" stellt in einer seiner letzten Nummern die Behauptung auf, die deutsche Politik versuche es, Rußland in Asien Schwierigkeiten zu bereiten. — Diese Anschuldigung glaubt der „Swet" damit begründen zu können, daß er auf die „Germania" als auf ein deutsches Blatt hinweist, welches England wiederholentlich vor Angriffen der Franzosen und Russen auf Indien gewarnt habe. Es ist kaum anzunehmen, daß der Redacteur des „Swet", der sich heute Komarow nennt und früher einmal Officier gewesen sein soll, ehrlichen Glaubens der Ansicht wäre, die Auslassungen der „Germania" könnten für den Ausdruck der öffentlichen Meinung Deutschlands gelten. — Andererseits dürfte es dem genannten Herrn aber schwer fallen, eine deutsche Zeitung anzuführen — die „Germania" kann nicht für eine solche gelten — welche zu erkennen gegeben hätte, daß sie die Culturaufgabe Rußlands in Asien unterschätzt oder einen Conflict zwischen England und Rußland herbeizuführen wünscht. — Wenn wir nicht irren, so ist die russische Endung des Namens Komarow eine Neuerung und der Träger desselben polnischer Abkunft. In diesem Falle würde es sich erklären, daß er in den Chorus einstimmt, in welchem die polnisch-jesuitische Abneigung gegen die friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland ihren Ausdruck findet. — Die polnische Umsturzpartei, von dem äußersten Schlachtschitz bis zu dem jesuitischen Cardinal, bedarf für ihre Zwecke gespannter und bedrohlicher, den baldigen Bruch verheißender Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland. — Dies ist bekannt. Zur Orientirung glauben wir aber noch hinzufügen zu müssen, daß es jener Partei schwer fallen wird, deutsche Blätter zu finden, die ihr dabei in die Hand arbeiten. Sie wird sich mit der Unterstützung begnügen müssen, die ihr seitens polnisch-jesuitischer Organe zu Theil wird, und es wird ihr nicht gestattet werden, die öffentliche Meinung Deutschlands für ihre Zwecke zu mißbrauchen."

* Die wesentlichsten Bestimmungen des von der letzten Skupschtina angenommenen Gesetzes, betreffend das Tabakmonopol in Serbien, welche des Vergleichs wegen mit der Gesetzgebung anderer Staaten von Interesse sind, lauten wie folgt:

Art. 1. Der Verkauf von Tabak und Tabakfabrikaten bildet das ausschließliche Recht des Staates, der es an Einzelne unter den in diesem Gesetze festgesetzten Bedingungen abtreten kann. Art. 2. Die Tabakcultur in Serbien ist frei und ist nur den von diesem Gesetze bestimmten Beschränkungen unterworfen. Art. 3. An Einzelne wird das Recht, Handel mit Tabak zu treiben, in folgender Weise eingeräumt werden: a. Wer den Tabakhandel betreiben will, muß sich mittelst des Präfecten an den Finanzminister wenden, wobei zu specificiren ist, ob es ein Klein- oder Großhandel sein solle. Unter Großhandel wird auch der Handel mit Tabakblättern, Cigaretten und Schnupftabak verstanden. Der Kleinhandel begreift in sich den Handel mit geschnittenem Tabak, Cigaretten und Schnupftabak. b. Dem Gesuche ist eine Bescheinigung seitens der Gemeindeverwaltung über Vermögensstand und frühere Beschäftigung beizulegen. Art. 4. Der Minister entscheidet auf Grund eines Berichtes der competenten Behörde und wird auf diesem Wege der Bittsteller von der Entscheidung verständigt. Derselbe hat vor Beginn seiner Thätigkeit 300 Dinar in Gold für die Berechtigung zum Groß- und 100 Dinar in Gold für jene zum Kleinhandel zu erlegen. Art. 5. Im Monate September eines jeden Jahres muß der Händler bekannt geben, ob er das ihm zugestandene Recht weiterhin ausüben wolle. Im Bejahungsfalle muß der Großhändler 30, der Kleinhändler 10 Dinar erlegen. Falls ein Händler mehrere Geschäfte besitzt, muß er für jedes den durch Art. 3 bestimmten Betrag entrichten. Die Quittung muß im Laden an einem sichtbaren Orte angebracht sein. Art. 6. Die erworbenen Rechte bestehen darin, daß nur die betreffenden Personen und sonst Niemand den Tabakhandel in Serbien betreiben dürfen. Die Verkäufer oder Importeure von Tabak dürfen nur an diese ihre Waare veräußern. Der Preis der Tabakblätter wird durch freiwillige Abmachung zwischen Käufer und Verkäufer festgesetzt. Der Arendator wird eine 10proc. Caution deponiren, und zwar in Baarem, in Staatspapieren oder durch Intabulation auf unbewegliches Eigenthum. Art. 7. Den Händlern steht es zu, den Preis der Tabakproducte zu bestimmen. Diese dürfen nur in Rollen zu 10, 20, 50, 100, 500 und 1000 Gramm zum Verkaufe ausliegen. Jede Rolle muß mit einer Marke, auf der der Preis (nach Kilogramm berechnet) und die dem Staate zu entrichtende Taxe verzeichnet sein müssen, versehen sein. Der Finanzminister wird das Formular für diese Marken bestimmen. Art. 8. Vom Tabak, dessen Preis unter 5 Dinar (à 1 Franc) per Kilogramm ist, werden 2 Para (à 1 Centime) vom Gramm entrichtet werden. Vom Tabak, dessen Preis zwischen 5 und 10 Dinar, ohne aber diese Ziffer zu erreichen, beträgt, werden 4 Para von je 10 Gramm entrichtet werden. Für Tabak, welcher zu 10 bis 20 Dinar per Kilogramm verkauft wird, müssen je 10 Para von 10 Gramm gezahlt werden. Vom Tabak zum Preise zwischen 20 und 30 Dinar werden 15 Para entrichtet werden. Tabaksorten zwischen 30 und 40 Dinar per Kilogramm werden mit 20 Para per 10 Gramm belegt werden. Tabaksorten höherer Werthe werden mit 30 Para besteuert werden. Unter „Verkauf" wird auch die Erwerbung durch Geschenk, Tausch rc. verstanden. Art. 9. Wenn die zum Handel Berechtigten Verkäufe bis zu 1 Kilogramm inclusive effectuiren, dann haben sie die im Art. 8 bestimmten Taxen zu entrichten. Beauftragen sie andere Berechtigte mit der Umarbeitung des Tabaks, dann wird dafür keine Taxe behoben, nur muß der Bezirks-Tabakcontroleur schriftlich verständigt werden. Behufs Erleichterung der Controle haben die Händler den Blättertabak in Magazinen zu halten, welche der Controleur dafür bestimmen wird. Jede Rolle muß den Namen des Eigenthümers aufweisen. Will dieser die Waare verwerthen, dann wird ihm diese ausgefolgt, wobei der Eigenthümer den Namen des Käufers und den festgesetzten Preis anzugeben hat. Die Controle muß streng geübt werden, um Beschädigungen des Staates hintanzuhalten. Art. 11. Cigaretten werden in Kisten zu 25, 50 und 100 Stück aufliegen. Sie haben ein Gewicht von 25, 50 und 100 Gramm aufzuweisen. Von jedem Stück (Kistchen) werden 2 Para entrichtet. Art. 12. Cigarren von Tabakblättern werden in Büchsen zu 5, 25, 50 und 100 Stück verkauft. Die Taxe beträgt 5 Para per Stück (Büchse). Art. 13. Schnupftabak wird in Schachteln zu 10, 100, 500 und 1000 Gramm verkauft. Die Taxe beträgt 5 Para von je 10 Gramm. Art. 14. Die Taxenmarke muß derartig angeheftet werden, daß sie beim Oeffnen der Büchsen, Schachteln rc. entzwei reißt. Art. 15. Die Marken sind an allen Cassen gegen Baarzahlung in Gold erhältlich. Es folgen Strafbestimmungen für Contrebande und Schädigung des Staatsschatzes.

* Aus Konstantinopel wird geschrieben: „Es hat den Anschein, daß die Frage der Aufhebung der fremden Postämter in der Türkei zu bemerkenswerthen diplomatischen Zwischenfällen führen soll. Es geht in ernsten Kreisen das Gerücht, die Pforte sei gegenwärtig fest entschlossen, die Schließung der fremden Postämter ihrerseits vorzunehmen und die in der letzten, zwischen der Türkei und Bulgarien abgeschlossenen Postconvention enthaltenen Bestimmungen vollständig zur Ausführung zu bringen. Die Pforte habe — so wird des Weiteren erzählt — kürzlich an alle Vertreter der Türkei bei den Mächten ein Circular versendet, in welchem denselben dieser Beschluß der türkischen Regierung zur Kenntniß gebracht wird und sie angewiesen werden, die Mächte zur Schließung ihrer Postämter in der Türkei aufzufordern. Was die einzelnen Cabinete betrifft, so ist Rußland in dieser Frage nahezu ganz unbetheiligt, da die für Rußland bestimmten Postsendungen direct von Konstantinopel nach Odessa gehen. Italien hat hier kein Postbureau, Deutschland und England haben allerdings ein finanzielles Interesse an der Sache, in erster Linie geht aber die Frage Frankreich und Oesterreich-Ungarn an. Die am 10. April d. J. abgeschlossene türkisch-bulgarische Convention, nach welcher nur solche Sendungen der fremden Postämter in Bulgarien angenommen werden sollen, welche durch die ottomanischen Postbureaux übermittelt werden, ist seitens der beiden letztgenannten Mächte nicht anerkannt worden. Natürlich gebietet die Vorsicht, eine Bestätigung des oberwähnten Gerüchtes abzuwarten, da es denn doch zu starken Zweifeln herausfordert, daß die Pforte eine Angelegenheit, an der vier Großmächte interessirt sind, in so kategorischer Weise, wie man es ihr nachsagt, über's Bein zu brechen gewillt sein soll."

* Die Monstredemonstration im Hyde-Park zu London ist vorüber. Bei wechselndem Wetter, theilweise sogar unter Regengüssen, rangirte sich am Donnerstag Mittag gegenüber dem Glockenthurm von Westminster Hall auf dem Themsequai zwischen Charing Croß und der Westminsterbrücke der ungeheure Zug. Die Brücke bildete den Ausgangspunct der Procession. Letztere bewegte sich, dem von der „Pall Mall Gazette" veröffentlichten Plane zufolge (das Blatt hat auch einen populären Führer für die Theilnehmer an der Procession veröffentlicht, in welchem denselben alles Wissenswerthe über die von dem Zuge berührten Stadttheile rc. wie in einem Reisehandbuch mitgetheilt wird), von der erwähnten Brücke durch die Parlamentsstraße, Whitehall, Pall Mall, St. James-Straße und Piccadilly vier englische Meilen weit nach dem Hyde-Park. Von der Länge des Zuges mag man sich einen Begriff machen, wenn wir Folgendes bemerken: Die Spitze desselben brach um 3 Uhr Nachmittags auf; um 5 Uhr sollten die Meetings beginnen und über die betreffende Resolution auf ein Trompetensignal von allen 7 Meetings zugleich Beschluß gefaßt werden, aber das Ende des Zuges konnte erst um 6½ Uhr von der Westminsterbrücke abmarschiren, und als der Nachtrab im Hyde-Park anlangte, zog die Spitze bereits wieder von dort ab. Unter solchen Umständen verlief natürlich jedes der Meetings abgesondert für sich. Ueber die Ordnung des Zuges wird der „Kölnischen Zeitung" berichtet:

An der Spitze der Kundgeber stellt sich der Zugmarschall in hochrother Schärpe; ihm unterstehen die berittenen Untermarschälle zu Pferde und zu Fuß, ausgezeichnet durch farbige Schärpen und Sterne. Es folgen die berittenen Hufschmiede, die Mitglieder der Presse, die Ackerbauer, die Provinzialabordnungen, der Parlamentsausschuß der Gewerkvereine und darauf die acht Abtheilungen der Handwerker und Gewerbetreibenden. Da ihnen allen auf das Strengste eingeschärft worden, mit ihren Farben, Abzeichen oder Fahnen zu erscheinen, so entbehrt die moderne Kundgebung des mittelalterlichen Aufputzes nicht völlig. In der ersten Abtheilung marschiren die Buchdrucker, Buchbinder und Papierarbeiter, in der zweiten die Eisen- und Metallarbeiter, in der dritten die Bekleidungskünstler (Schuhmacher und Schneider), in der vierten die Lederarbeiter, in der fünften die Schiffsarbeiter, in der sechsten die Bauarbeiter, in der siebenten die Holzarbeiter und in der achten finden schließlich alle, die von den vorherigen ausgeschlossen sind, ein Unterkommen. Die einzelnen Abtheilungen sind aber wieder so sorgfältig in Unterabtheilungen vertheilt, daß es z. B. in der dritten Abtheilung für den einfachen Schuhmacher nicht möglich ist, sich mit dem bloßen Schuhnagler in Reih und Glied zu stellen. Auf die gewerbliche Classe folgt die politische in elf Abtheilungen, entsprechend den verschiedenen Stadttheilen Londons; alle die Finsbury-, Chelsea-, Marylebone- u. s. w. Abtheilung; eine größte Abtheilung umfaßt alle, die sich sonst dem Zuge anschließen wollen. Der Lärm ist nicht gering, da jede Abtheilung mit einer Musikbande an der Spitze ins Feld rückt.

Der Zug war keineswegs malerisch oder glänzend. Dem erwähnten Blatte wird darüber berichtet:

Infolge der schwarzen Kopfbedeckungen glich er dem schwarzen Strom der Themse bei schmutzigen Regentagen. Auf den Fahnen der Ackerarbeiter hatte sich der politische Geist des Bauers in Inschriften versucht. „Werden die Lords den Ackerbauern trotzen?" hieß es stolz auf der einen. „Die Vorlage, die ganze Vorlage und nichts als die Vorlage", hieß es auf der anderen. Außer den Ackerbauern hatten die radicalen Vereine die meisten Inschriften aufzuweisen. Verschiedene von den Gewerkvereinen hatten ihre Gewerbe bildlich dargestellt. So kamen die Drucker mit einer großen Druckerpresse angefahren, auf welcher sie Anschläge druckten und vertheilten; die Schiffsarbeiter saßen in einem ungeheuren Schiffe; die Bäcker trugen Brode auf ihren Stöcken. Da die Leiter der Bewegung mit den Häusern der Aristokratie, an denen der Zug vorbeikam, bekannt waren, so wurde diesen allen je nach ihrer politischen Färbung ein Hurrah oder ein Grunzen zu Theil. Letzteres wurde, wie gesagt, am kräftigsten vor dem Carlton-Club ausgeübt. Man warf sogar Lord R. Churchill einen Brodlaib hinauf; ein Weib bedrohte ihn mit der Faust und rief aus: „Dort sitzen eure Unterdrücker; seid Männer und schlagt sie nieder!" Im Parke angelangt, marschirten die verschiedenen Abtheilungen sofort auf die ihnen bestimmten und durch Buchstaben (A, B, C, D u. s. w.) kenntlich gemachten Rednerbühnen zu; die Banner wurden neben an in die Erde gesteckt und der Redesturm begann. Amphitheatralisch aufsteigend gruppirte sich die Menge; einen langen schwarzen, nimmer endenden Saum bildend, den die Sonne mit gelegentlichem Streiflicht beleuchtete. An ein Zuhören war nicht zu denken; und in Folge dessen beschränkte sich die Menge auf Hurrahrufe, mochte sie den Redner verstehen oder nicht.

Das Ganze ermangelte völlig des wilden elementaren Zuges, welcher früher solchen Massenkundgebungen eigen war, ohne doch darum wirkungslos zu sein; auch die Massen sind eben mit der Zeit civilisirter geworden. Die Polizei hatte keinen Anlaß zum Einschreiten. Der Prinz von Wales mit seiner Familie sah vom Hause des Lord Carrington, verschiedene Minister von den Balcons ihrer Hotels der Procession zu. Die Resolution, welche von den sieben Tribünen herab beantragt und von der Menge angenommen worden, lautet:

„Diese großartige Versammlung, bestehend aus 7 enormen Meetings, zusammengesetzt aus Vertretern der das Stimmrecht noch nicht besitzenden Landarbeiter, Grubenarbeiter, städtischer und ländlicher Nichtwähler und anderer nicht emancipirter Classen; ferner aus Gewerkvereinen, politischen und radicalen Clubs, liberalen Vereinen und anderen organisirten Körperschaften, politischen und nicht politischen — protestirt nachdrücklichst gegen die Verwerfung der Bill, betreffend die Vertretung des Volkes durch ein unverantwortliches und nicht präsentatives Oberhaus ungeachtet deren fast einstimmiger Annahme seitens des Volkes und der beglaubigten Vertreter des Volkes; sie billigt Mr. Gladstone's Vorgehen, daß er Ihrer Majestät den Rath ertheilte, eine Herbstsession des Parlamentes einzuberufen, sowie seinen Entschluß, die Bill wiederum an die Pairs gelangen zu lassen und sie drückt endlich ihre Meinung aus, daß die fortgesetzte Existenz einer gegenwärtig vom Oberhause ausgeübten ungezügelten Macht, dem Volkswillen hinderlich zu sein, weder der Wohlfahrt des Volkes, noch dem Frieden und Gedeihen des Landes dienlich ist".

„Pall Mall Gazette" sieht die Bedeutung der Demonstration darin, daß die städtischen Arbeiter, welche das Wahlrecht bereits besitzen, zu Gunsten der von ihm noch ausgeschlossenen ländlichen Arbeiter auftraten, und darin, daß 100,000 Arbeiter aus Stadt und Land einen Arbeitstag opferten, um vier Meilen weit demonstrirend durch die Straßen von London zum Reformer-Baum im Hyde-Park zu ziehen. Die conservative Presse behauptet, die Demonstration beweise gar nichts, und wenn statt der 100,000 auch 200,000 Arbeiter an ihr theilgenommen hätten. Inwieweit diese Behauptung stichhaltig ist, wird sich im nächsten Herbste herausstellen.

* Das Parlament der Kapcolonie hat die Annexion der von England schon lange als Eigenthum betrachteten Walfischbai direct an die Kapcolonie beschlossen. Das Territorium liegt etwa 107 geographische Meilen nördlich von Angra Pequena und 60—70 Meilen südlich von der Grenze der portugiesischen Besitzungen in Niederguinea. Das Land gleicht völlig dem von Angra Pequena; es ist sandig, regen- und wasserlos. In dem rasch ansteigenden Hinterlande, dem Gebiete der Damaras (wie hinter Angra Pequena das der Namaquas liegt) treten Massen von reichhaltigem Kupfererz fast offen zu Tag. Im Damaraland befinden sich zahlreiche deutsche Missionsstationen. Diejenige von Otjimbingue ist das erste Stück Land gewesen, welches in allen Formen Rechtes in den Besitz von Deutschen überging und wo bei jeder Gelegenheit die preußische resp. deutsche Fahne aufgezogen worden ist. England hat schon seit geraumer Zeit an der Walfischbai keine Hoheitsrechte mehr ausgeübt und so hat der Beschluß des Kap-Parlaments wohl die Bedeutung, daß man dort einem Vacuum, wie es in Angra Pequena eintrat, bei Zeiten vorbeugen möchte.

## Vermischtes.

— Darmstadt, 23. Juli. Der Großherzog ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat seinen Aufenthalt in dem Jagdschloß Wolfsgarten genommen.

— Berneck im Fichtelgebirge, 23. Juli. Unser Curort, so lieblich im oberen Main- und Oelsnitzthale gelegen, erfreut sich auch dieses Jahr eines regen Besuches, namentlich seitdem die sächsischen Ferien uns, wie alljährlich, ein großes Contingent Leipziger und Chemnitzer Familien zugeführt haben. Das Wetter war in letzter Zeit außerordentlich günstig und hielt sich unter den Passanten auch Minister v. Puttkamer aus Berlin hier auf. Logis sind, für den, der nicht allzu hohe Ansprüche auf Comfort und Raum macht, wohl noch vorhanden, zumal täglich Wechsel durch Abreisen eintritt; freilich haben größere Familien sich nach dem benachbarten Wunsiedel und Alexandersbad wenden müssen. Heute sind hier die irdischen Reste eines weit über die Grenzen von Oberfranken, namentlich aber in Sachsen, bekannten Mannes zur ewigen Ruhe geleitet worden. Es sind die des Conditor Schmidt, gewöhnlich „Schmidt's Fritze" genannt. Ein langjähriges Leiden, das er in Kissingen durch wiederholte Curen zu bannen suchte, führte seinen raschen Tod herbei. Sein berühmtes Fabrikat, die Makaronen, sein biederer, derber Witz und Scharfsinn sichern ihm das Andenken seiner Mitbürger, für deren Ort er viel gethan, sowie das seiner nahen und weiten Freunde, namentlich in Leipzig. — Heute Vormittag 11 Uhr verunglückte ein 7jähriger Knabe aus Pegau durch einen Sturz von der Aussicht der sogenannten Engelsburg, oberhalb der Schloßruine. Besinnungslos und mit Blut überströmt wurde das arme Kind den in der Nähe befindlichen, bedauernswerthen Eltern zugeführt.

— Capellmeister Friedrich Lux, Festdirigent des X. Mittelrheinischen Musikfestes zu Mainz, wurde von seiner Vaterstadt Ruhla zum Ehrenbürger ernannt.

— Kreuznach, 23. Juli. Die Zahl der hiesigen Curgäste ist auf 3637 gestiegen. In den letzten Tagen trafen u. A. hier ein: Se. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest mit Gemahlin, Se. Durchlaucht Prinz von Ratibor und Corvey, Ihre Durchlaucht Prinzessin von Croy aus Belgien, Se. Durchlaucht Prinz von Broglie aus Paris, Se. Durchlaucht Prinz Wiasemsky und Gemahlin aus St. Petersburg, Se. Excell. der frühere belgische Minister des öffentlichen Unterrichts van Humbeeck aus Brüssel und die russischen Generale Excellenz von Kladischew aus Petersburg und Sereda aus Moskau. — Dem hier bei seiner Tochter zur Cur weilenden Major v. d. Lochau, Compagniechef im Invalidenhause zu Berlin, außer unserem Kaiser der einzige noch active Inhaber des eisernen Kreuzes von 1813, wurde am 14. d. M. anläßlich seines 91. Geburtstages von einem Theil der Curcapelle ein Ständchen gebracht. — Vor einigen Tagen fand hier auf der Nahe der erste diesjährige Wassercorso statt. Wenn auch der Regen den Corso etwas beeinträchtigte, so bot derselbe immerhin ein höchst interessantes Schauspiel. — Der „Kölner Liederkranz" gab am letzten Sonntag in einer Stärke von 100 Sängern im hiesigen Curpark abwechselnd mit der Curcapelle ein Concert, zu dem der Curpark so von Zuhörern gefüllt war, wie kaum je zuvor.

— Aus Wien wird unterm 21. Juli geschrieben: „Ich weiß nicht, ob die Verwendung des Bicycle in der Armee und zu Armeezwecken nur für uns oder ob es auch anderswo ein Novum ist: im letzteren Fall dürften die nachstehenden Daten, die einer der Betheiligten aufgezeichnet, nicht ohne Interesse sein. Anfangs dieses Monats ertheilte das Reichskriegsministerium dem Commando des Militair-Fecht- und Turnlehrer-Curses (in Wiener-Neustadt) den Befehl, mit einer Abtheilung der Zöglinge (der „Frequentanten", sagt man bei uns) eine Dauerfahrt auf dem Bicycle zu unternehmen und über die erzielten Resultate Bericht zu erstatten. Es setzte sich demgemäß unter dem Commando eines in militairischen sowohl als in Sportkreisen vielbekannten Officiers, des Hauptmanns Schadek, am 7. Juli früh eine Abtheilung jenes Curses von Wiener-Neustadt aus in Bewegung; außer dem 22 Kilogr. schweren Bicycle war jeder Mann noch mit seinem Gepäck, mit einzelnen Reserve-Utensilien belastet. Die Fahrt ging über den Semmering, Mürzzuschlag, Krieglach, Kindberg, Kapfenberg, Bruck an der Mur, Leoben, Pernegg, St. Jacob, Erhard, Raten, Birkfeld, Friedberg, Mönichshausen, Aspang und Pitten. In der fünftägigen Excursion wurden 300 Kilometer bewältigt (am ersten Tage, in siebenstündiger Fahrt, allein 110 Kilometer); auf den schlechten, oft ganz unfahrbaren Straßen oder bei bedeutenden Steigungen mußten große Strecken marschirend, d. h. das Bicycle schiebend, zurückgelegt werden, und so sind jene 300 Kilometer, auf 5 Tage vertheilt, allerdings eine sehr tüchtige Leistung. Unmittelbar vor der Abfahrt und unmittelbar nach dem Wiedereinrücken der Expedition wurde jeder einzelne Theilnehmer gewogen und es wurden gar keine Gewichtsschwankungen constatirt.

— Der Pariser „Voltaire" erzählt nach dem Vorgange der reactionären Boulevardblätter, welche es lieben, edle Damen der Aristokratie ihr Herz gegen einander ausschütten zu lassen, in Briefform folgende Anekdote, welche in der Wirklichkeit fußen soll: In einem kleinen Badeorte hat sich eine Gesellschaft unzufriedener Royalisten zusammengefunden, welchen die Vorbereitungen zu dem Nationalfeste ein Gräuel sind. Am heftigsten protestirt der ältliche Herzog von H. gegen die Triumphbogen, den Freiheitsbaum, die „Marseillaise" und was sonst noch die Nationalfeier kennzeichnet. Er versammelt die Getreuen, alten und neueren Adel, auch sogar einen Fabrikanten, der in monarchistischer Gesinnung macht, wie zu einer Verschwörung und theilt ihnen seinen Entschluß mit, selbst den Freiheitsbaum zu erklettern, um ihn mit einer weißen Fahne zu schmücken. Die lichtvolle Idee findet begeisterten Beifall und Gräfin Louise, die Briefstellerin, opfert sogar ein prachtvolles Ballkleid, weißer Atlas mit Perlen übersäet, an dem nun geschnitten, genäht und gestickt wird, bis es in ein Lilienbanner verwandelt ist. Als Schleife hat ein Jüngling das weiße Band angeboten, welches bei der ersten Communion seinen Rockärmel schmückte. Als das ganze Dorf im Schlummer liegt, holt der Herzog die sinnige Gabe ab, gefolgt von seinem alten Diener, der eine Leiter trägt. Aus der Entfernung begleiten die Freunde den kühnen Recken, der auszieht, wie zur Eroberung des heiligen Grabes. Er hat glücklich den Baum erklettert, und die Fahne flattert hinaus in die dunkle Nacht. Da plötzlich sehen sich die Verschwörer von einigen Plebejern umringt, die ihnen Befehl ertheilen, sich zu zerstreuen. Sie gehorchen, wenn auch ungern, haben aber noch Zeit, zu bemerken, daß die Leiter von dem Baume weggezogen worden ist. Schon in der Morgenfrühe finden sich an seinem Fuße Spötter ein, die den Herzog wie einen Papagei begrüßen und fragen: „Hast Du gefrühstückt? Gefällt es Dir auf Deinem Ständer?" Später wird ihm eine Leiter dargereicht; aber er kann sich über das lächerliche Abenteuer ebensowenig trösten wie seine Freundinnen.

— Paris. (Voss. Ztg.) Ein Zeitungsunternehmen, wie es vielleicht auch in anderen Städten zeitgemäß sein könnte, hat in Paris buchstäblich um sein Leben zu kämpfen. Es ist das Wochenblatt „Anti-pourboire" (Antitrinkgeld), dessen erste Nummer vorige Woche ausgegeben wurde. Die Zeitungsverkäufer riefen dasselbe Freitag Abend aus voller Kehle auf den Boulevards aus, wie dies hier mit allen neuen Blättern der Fall ist. Mehrere derselben kamen jedoch schlecht an, wurden von den Kellnern der Kaffeehäuser angefallen und vertrieben. Einem der armen Burschen wurde noch übler mitgespielt. Die Kellner eines Kaffeehauses rissen ihm das Blatt aus der Hand, zerrissen es und bläuten ihn selbst dabei gehörig durch. Selbstverständlich darf das „Anti-pourboire" nicht darauf hoffen, in Kaffee- und Speisehäusern aufgelegt zu werden.

— Die englischen Kriegsschiffe „Defence" und „Valiant" haben einen Zusammenstoß erlitten, worüber der „Kölnischen Zeitung" unterm 22. d. M. aus London berichtet wird: Als der Admiral das Zeichen zur Formirung der Nachtdivision gegeben hatte, drehte die „Defence" statt rückwärts unerklärlicher Weise Steuerbord und hätte den „Valiant" mit vollem Bug in den Schiffsrumpf getroffen, wenn der „Valiant" nicht gleichfalls gesteuerbordet hätte, so daß der Zusammenstoß mit der Breitseite erfolgte. Der „Valiant" verlor Mitrailleuse, Kutter und Takelwerk und erhielt Kerbe im Eisenpanzer; die „Defence" erhielt ein breites Loch, Widder und Vordertheil waren mit Wasser gefüllt. Der Commandant der „Defence" ist wegen Nachlässigkeit vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

— Aus Athen vom 13. Juli kommt die Mittheilung, daß bei den neuesten Ausgrabungen in Epidaurus zwei ausgezeichnet schöne Marmorstatuen aus der besten Kunstepoche zu Tage gefördert, wovon die eine eine schwebende Siegesgöttin (Nike) darstellt.

— Im Piräus wurde der Grundstein zu einem Theater gelegt, welches über 600,000 Francs kosten soll.

— Tiflis, 16. Juli. In der Zeitung „Kars" finden wir folgende Nachrichten über die Pest im Vilajet Bagdad, die der russische Consul in Bagdad mittheilt. Das Hauptcentrum der Seuche ist der Bezirk Bedra mit einer Bevölkerung von 700 Höfen, d. h. etwa 4000 Köpfen beiderlei Geschlechts. Beinahe alle Einwohner von Bedra haben, von panischem Schrecken ergriffen, die Flucht ergriffen und die Kranken ihrem Schicksal überlassen. Der Sanitätscordon, welcher von der persischen Grenze bis zum Orte Bakub (9 Stunden von Bagdad) aufgestellt ist und die mit Seuche behafteten Orte einschließen soll, erweist sich, wie immer, als bedeutungslos, Dank der Käuflichkeit der Officiere und Soldaten. Quarantänestationen sind in Bakub und in der Stadt Kut-El-Amara auf dem linken Ufer des Tigris. Die Epidemie brach aus im Anfang des Monats März; bis zum 12. April starben 620 Menschen, vom 25. April bis 18. Mai erkrankten 163, starben 157. In anderen Gegenden des Vilajets ist die Seuche viel schwächer. In Dschesam starben vom 11. bis 16. Mai 10 Menschen, in Serbat 1, in Lendeli vom 6. bis 15. Mai 10. Nach der Ansicht des russischen Consuls sind übrigens diese Zahlen viel zu niedrig im Vergleich zur Wirklichkeit, da die Behörden absichtlich den wirklichen Sachverhalt verheimlichen. Der Chef der Verwaltung des Kaukasus hat in Anbetracht dieser Epidemie den Bewohnern des ihm unterstellten Gebietes die Wallfahrten nach den geheiligten Plätzen in Persien und der Türkei, namentlich den Schiiten die Wanderung nach Kerbela, strenge verboten.

— In den Wüsteneien am Californischen Meerbusen giebt es wilde Kameele, welche sich dort acclimatisirt haben und beständig vermehren. Die Thiere sind der Rest einer Herde, welche vor vielen Jahren von der Bundesregierung importirt worden war, um als Lastthiere für die Armee in Neu-Mexico und Arizona zu dienen. Die meisten Thiere starben, und die überlebenden wurden schließlich in Freiheit gesetzt, da sie sich von keinem großen Nutzen für die Transportirung von Waaren u. s. w. erwiesen hatten.

— Die Werkzeuge der Pyramidenerbauer. Wenn auch die wunderbaren Steinarbeiten der alten Egypter bis auf unsere Zeit erhalten blieben, so war doch von den Hilfsmitteln, welche angewendet wurden, um das harte Material in so vollkommener Weise zu bearbeiten, wie dies der Fall ist, jegliche Kunde verloren gegangen. Einem tüchtigen Forscher, Herrn W. Flinders Petrie, ist es jedoch gelungen, an halbfertigen und mißlungenen, zur Seite geworfenen Arbeitsstücken nachzuweisen, daß die Egypter die harten Gesteine mit geraden und kreisförmigen Sägen, als auch mit soliden und röhrenförmigen Bohrern, deren Zahnspitzen und Schneiden aus Edelsteinen bestanden, bearbeitet haben. Ebenfalls sind die Hieroglyphen mit Werk-

SLUB
Wir führen Wissen.

zeugen eingravirt, deren Spitzen härter als das Gestein sein mußten. Probeversuche ergaben, daß hierzu nur der Diamant tauglich ist. Die Anwendung der Diamantsäge wurde an einem Granitsarge der großen Pyramide zu Gizeh erkannt, an welchem ersichtlich ist, daß die Säge zweimal schief einschnitt. Sehr schöne Proben der altegyptischen Steindrechselkunst befinden sich ferner im Britischen Museum, worunter eine Vase besonders auffällt, deren Wanddicke am Halse nur 1/3 Millimeter beträgt, obgleich dieselbe aus sehr hartem Gestein hergestellt wurde. In der neuesten Zeit hat man Gesteins-Bohrmaschinen construirt, deren Stempel mit schwarzen Diamanten besetzt sind und dieselben bei den großen Tunnelbauten benutzt. Allgemein wurde angenommen, daß diese Verwendung der Diamanten eine durchaus neue sei, aber schon zu Zeiten der ältesten Könige von Egypten bohrte, sägte und gravirte man das Gestein mit Diamantwerkzeugen, wofür die Namen Semaferu und Khufu, welche der frühesten Periode angehören, in hieroglyphischer Schrift, welche die Diamantbearbeitung unzweifelhaft erkennen läßt, Zeugniß ablegen.

— Im Lager der Anarchisten und Revolutionaire in New-York beginnt es, wie wir der „Moskowskija Wjedomosti" entnehmen, wieder lebendig zu werden. Da Most schon seit längerer Zeit in den westlichen Staaten Nordamerikas umherreist, um daselbst für seine Theorien Anhänger zu werben, so wurde der aus der Schweiz ausgewiesene Anarchist Kennel, dem die Gesinnungsgenossen bei seiner kürzlich erfolgten Ankunft aus Europa glänzende Ovationen bereitet haben, zum Haupt der Anarchisten in New-York gewählt. Und um sich dieser Ehrenstelle würdig zu zeigen, versäumte der neue Chef nicht, sofort in einer Ansprache seinen Getreuen als das beste Mittel im Kampfe gegen die „Ausbeuter" Dynamit zu empfehlen. Aber nicht auf allen Seiten fand er die gewünschte Zustimmung, da von anderen Rednern der gewiß nicht unberechtigte Einwand erhoben wurde, daß die Anwendung von Dynamit denn doch nicht unter allen Umständen rathsam und durchführbar wäre, man dürfe daher auch andere wirksame Waffen wie Revolver, Dolche und dergleichen schätzbare Mordwerkzeuge nicht verachten. Mit nicht geringerer Freude wurde die Rückkehr eines anderen Agitators, Namens Bachmaier, begrüßt, der in geheimer Mission nach Deutschland und Oesterreich gereist war und besonders in Wien große Anstrengungen für die Befreiung des Mörders Stellmacher gemacht haben soll. Dagegen hat sich die Nachricht von der Ankunft des Russen Degajew als falsch erwiesen und wurde nur deshalb mit übergroßem Eifer verbreitet, weil einer der Anarchisten der Redaction des „New-York Herald", die seiner Zeit für eine Unterredung mit dem Nihilisten Hartmann 500 Lstrl. gezahlt hat, das Anerbieten machen wollte, die Zusammenkunft eines Redacteurs des genannten Blattes mit Degajew, für welchen sich irgend ein Anarchist ausgeben sollte, für 200 Lstrl. zu vermitteln. Das Hauptquartier der Revolutionäre befindet sich gegenwärtig in der Wohnung des bekannten Anarchisten Justus Schwab, dessen Name bei den Anarchistenprocessen in Wien und Graz oft genannt wurde und der mit einer großen Anzahl Gesinnungsgenossen aus allen Ländern der Welt Verbindungen unterhält. Seine Wohnung, in welcher socialistische Zeitschriften in allen möglichen Sprachen aufliegen, befindet sich First Street 50 und ist entsprechend decorirt. An den Wänden sieht man Revolutionsscenen aus verschiedenen Zeiten und Ländern, sowie die Portraits sämmtlicher Märtyrer der „guten Sache." Hier hält auch das berüchtigte Comité, welches unter dem Namen „die schwarze Hand" bekannt ist, seine Sitzungen ab. Dasselbe hat gleich nach der Verurtheilung Stellmacher's, die bei seinen Freunden eine große Aufregung verursacht hat, zwei ehemalige deutsche Gesinnungsgenossen, Eberhardt und Knauer, wegen Verraths zum Tode verurtheilt. Die beiden Unglücklichen hatten nämlich in amerikanischen Blättern die Künste und Kniffe der Anarchistenrotte enthüllt und namentlich darauf hingewiesen, daß ihre früheren Freunde ihre Besitzungen sehr hoch versichern und dann dieselben selbst in Brand stecken, um die Prämien ausgezahlt zu erhalten. Ob das Urtheil der „schwarzen Hand" bereits vollstreckt wurde, ist noch nicht bekannt geworden. Uebrigens dürfte in New-York dem Treiben Most's und seiner Genossen bald ein Ende gemacht werden. Most empfahl nämlich den Arbeitern bereits zu wiederholten Malen, bei etwaigen Differenzen mit ihren Wirthen kurzen Proceß zu machen. Das ließ sich denn auch ein Arbeiter wirklich gesagt sein und schlug seinen Wirth todt. Viele Zeitungen weisen nun auf Most als den intellectuellen Urheber des Mordes hin und erörtern die Frage, ob es nicht an der Zeit wäre, den berüchtigten Agitator wegen seiner Hetzereien vor die Schranken des Gerichts zu fordern.

## Landwirthschaftliches.

*— Ueber die Ernte in Rumänien wird aus Bukarest berichtet: „Der Weizenschnitt ist im ganzen Lande so weit vorgeschritten, daß nunmehr ein genaueres Urtheil über das Ergebniß der diesjährigen Ernte abgegeben werden kann. Am ungünstigsten stellen sich die Verhältnisse für die Donau-Ebenen der Strecke Simnitza-Giurgewo, wo der Stand des Weizens an vielen Stellen ein so schlechter war, daß das zu erhoffende Körnerergebniß nicht einmal die Kosten des Schnittes abgeworfen hätte. Was hier die Dürre nicht verdorben hatte, fiel dem Drahtwurm und dem Kornkäfer anheim. Eine schlechte oder schwache Weizenernte ist für den größten Theil der moldau-walachischen Tiefebene zu verzeichnen. Doch ist das Gesammtergebniß immerhin ein weit besseres, als man gegen Ende Mai nur hoffen konnte. Namentlich hat sich der Stand des Getreides in den gebirgigen und wald- und wasserreichen Districten derartig gebessert, daß die obere Moldau und die kleine Walachei eine gute, in manchen Gegenden sogar eine sehr gute Ernte erzielten. Alles in Allem wird demnach die diesjährige Ernte, welche durch die in kurzen Zwischenräumen auf einander folgenden Regengüsse der vergangenen Woche einigermaßen verzögert wurde, als eine das Ergebniß des Vorjahres erheblich übersteigende Mittelernte zu bezeichnen sein. Die Qualität des Getreides wird als eine befriedigende, ja selbst als eine gute bezeichnet; außerdem hat die Frucht weit weniger Brandkörner aufzuweisen, als in den letzten Jahren."

### Briefkasten.

— Einsender: „Woran fehlte es?" — Ihre Meldung kam zu spät.


**Technicum Mittweida** — Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Wer eines gesunden, wohlschmeckenden Anregungsmittels bei jetweder **Abspannung** — durch Geistesarbeit, häuslichen Trubel, Gesellschaft, **auf der Reise** — bedarf, versuche **Apotheker Petzold's Cinchona-Tabletten**, die überall bequem mitzuführen u. zu nehmen sind. Schachtel zu 60 ₰ u. 1 ℳ in den **hiesigen Apotheken**. Hauptniederlage: Mohrenapotheke, Eutritzscher Straße 1.

**Schering's Pepsinwein** à Fl. 1½ ℳ,
**Lampe's Pepsindrops** à Fl. 75 ₰
empfehlen als anerkannt vorzügliche Hausmittel gegen Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, Appetitlosigkeit, verdorbenen Magen rc. **Otto Meissner & Co.**, Nicolaistraße 52.

**Okerthaler Sauerbrunnen.**
Heinrich Cahn, Leipzig, Hainstraße 32, Weber's Hof.

**M. Friedrich & Co.,**
Bureau für gesundheits-technische Anlagen,
Leipzig, Weststrasse No. 14.
**Desinfection und Ventilation.**
**Wasserfiltration.**

**Pianoforte- und Harmonium-Magazin**
von
**G. Schlemüller,**
An der Pleisse 4, I., Endstation der Pferdebahnlinie Thomaskirchhof—Schützenfestplatz.
Verkauf und Vermiethung von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Depot der Flügel u. Pianinos von Steinway & Sons, New-York.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

**Cacao Delacre,**
das reinste entölte Cacaopräparat, ist nur zu haben bei
**Gustav Markendorf**, Universitätsstraße 19.

**Oscar Richter**
Petersstraße 41 (Hohmann's Hof), Neumarkt 8
empfiehlt sein Lager von
**Juwelen, Gold- und Silberwaaren**
in modernsten Mustern und größter Auswahl zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Juwelen, Gold und Silber werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

**H. Weber,**
früher in Fa. C. R. Meissner Nachf.,
empfiehlt Stein- und Braunkohlen aus den anerkannt besten Revieren, in ganzen, halben und viertel Lowries.
Niederlage: Hohe Str. 34, pt. — Contor: Moltkestr. 2, pt.

**Havana-Import-Cigarren,**
1881er und 83er Ernte, in nur edelen u. reifen Tabaken, halte in den bestrenommirtesten Marken à 120—600 ℳ für das Tausend empfohlen.
**A. Silze,** Cigarren-Importeur,
Petersstraße 20, im Hirsch,
und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

**Für Salat und Mayonnaisen**
empfiehlt
Feinstes Nizza-Tafel-Oel,
Feinsten Bordeaux-Essig und Span. Essig,
Vinaigre à l'Estragon von Maille in Paris,
Ch. A. Pasteur's Essigessenzen,
Freyburger Trauben-Essig,
Reinen Malz-Essig
Prince of Wales Salad Sauce
Engl. Salad Cream
Sauce Mayonnaise } von Crosse & Blackwell, London.
Engl., franz. und Düsseldorfer Senf.
**Gustav Markendorf,**
Universitätsstrasse 19.


## Tageskalender.

### Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

| | |
|---|---|
| 1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. | 4. K. Postamt 4 ([illegible]). |
| 2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof). | 5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10). |
| 3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof). | 6. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg). |
| | 7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.). |
| | 8. K. Postamt 11 (Körnerstraße). |

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beiorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

**Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.**

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

**Landwehr-Bureau** im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, I. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

**Oeffentliche Bibliotheken:**
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7½—9½ Uhr Abds.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

**Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft, 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Seiffner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unrah, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

**Stadt-Steuer-Einnahme.** Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

**K. Sächs. Standesamt.** Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leipzig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

**Herberge zur Heimath,** Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

**Daheim für Arbeiterinnen,** Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**Herberge für Dienstmädchen,** Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

**Poliklinik für Haut- u. Harnkranke.** Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

**Stadtbad im alten Jacobshospitale,** an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5 Uhr, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

**Patentschriften** liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

**Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schefers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

**Kunstgewerbe-Museum,** Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

**Zoologischer Garten,** Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
**Krystall-Palast.** Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

### Feuermeldestellen.

| | |
|---|---|
| **Haupt-Feuerwehr-Depot:** Fleischerplatz Nr. 7. | 6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28. |
| 1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse). | 7. " " Frankf. Straße 47. |
| 2. " " Hospitalstr. 2. | 8. " " Eutritzscher Str. 38. |
| 3. " " Zeitzer Thorh. | 9. " " Zeitzer Str. 28. |
| Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang). | 10. " " Plagwitzer Str. 38. |
| Polizei-Hauptwache (Naschmarkt). | In dem Krankenhause (Liebigstraße). |
| Magazingasse Nr. 1. | " der Badeanstalt I (Eutr. Str.). |
| Schletterstraße 15 (3. Bürgerschule). | " " Badeanstalt II (Südvorst.). |
| Zeughaus. | " dem Neuen Johannishospital. |
| Neues Theater. | " d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.) |
| 1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1. | " der Bergstraße Nr. 6c. |
| 2. " " Gartenstraße Nr. 4. | " der Thomasmühle. |
| 3. " " Johannesplatz 8. | " dem Dresdner Thorhause. |
| 4. " " Nürnberger Str. 48. | " " Maschinenh. des Wassers. |
| 5. " " Härtelstraße Nr. 4. | " " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida. |
| | Auf dem Nicolaithurm. |
| | " " Thomasthurm. |
| | In den neuen Militairbauten. |


**Schumann & Koeppe,**
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

**Gummi-Waaren-Bazar**
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi- und Guttapercha-Waaren, Asbest, Treibriemen, Schmirgel, Flaschenzüge, Ventilatoren, Schneidzeuge bei
**Hecht & Koeppe,** Packhofstrasse No. 1—2.


## Neues Theater.

Freitag, 25. Juli.
201. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.
**Der Trompeter von Säkkingen.**
Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel.
Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Victor E. Neßler.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Kogel.

**Personen des Vorspiels:**
Werner Kirchhofer, stud. jur. . . . . Herr Schelper.
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber . Herr Goldberg.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Wilder.
Der Rector magnificus d. Heidelberger Universität Herr Proft.
Ein Student . . . . . Herr Ritter.
Landsknechte und Werber. Studenten. Pedelle. Kellerknechte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

**Personen der Oper:**
Der Freiherr von Schönau . . . . . Herr Grengg.
Maria, dessen Tochter . . . . . Frl. Jahns.
Der Graf von Wildenstein . . . . . Herr Köhler.
Dessen geschied. Gemahlin, d. Freiherrn Schwägerin Fr. Metzler-Löwy.
Damian, des Grafen Sohn . . . . . Herr Marion.
Werner Kirchhofer . . . . . Herr Schelper.
Conradin . . . . . Herr Goldberg.
Ein Diener des Freiherrn . . . . . Herr Mauding.
Ein Bote des Grafen . . . . . Herr Bartels.
Ein Kellerknecht . . . . . Herr Hofer.
Ein Narr . . . . . Herr Wack.
Vier Bootsleute . . . . . Herr Thies. Herr Reimers. Herr Klein. Herr Zörns.

Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Volk. Schuljugend. Dechant und Capläne. Bürgermeister und Rathsherren von Säkkingen. Comthure und Deutschritter. Fürst-Aebtissin und Edeldamen des Hochstifts. Landsknechte. Gefolge des Grafen von Wildenstein. Die Wirthin „zum güldenen Knopf" in Säkkingen. Hauensteiner Dorfmusikanten.
Ort der Handlung: In und um Säkkingen.
Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege, etwa 1650.

**Personen des Ballets:**
Der König Mai . . . . . Frl. Dönges.
Prinzessin Maiblume . . . . . Frl. Fiebig.
Prinz Waldmeister . . . . . Herr Golinelli.
Der Vater Rhein. Der Main. Der Stein. Lahn, Ahr und Nahe. Die Ritter von Scharlachberg, Johannisberg, Niersteiner, Aßmannshausen und Rüdesheim. Die Edeldamen Liebfrauenmilch, Mosel, Rheinbleiche. Der Hochheimer Domdechant. Markgräfler. Marcobrunner. Forster Traminer. Steinberger Cabinet. Kobolde. Libellen. Frösche. Maikäfer rc.

**Vorkommende Tänze,** arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
Im 1. Act:
**Bauerntanz,** ausgeführt von den Damen des Ballet-Corps.
Im 2. Act:
**Großes Maifest.** Tanz der Frühlingsengel, Libellen, Frösche, Maikäfer rc., ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Herrn Golinelli, den Damen des Ballet-Corps, sowie den Herren Figuranten und Eleveinnen der Balletschule.

Die Männerchöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „**Sängerkreis**" ausgeführt.

Die neue Decoration des Vorspieles: **Der Burghof des Heidelberger Schlosses im Mondschein,** ist vom Decorationsmaler Freier gemalt.

**Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.**

**Preise der Plätze.**
Parterre 1 ℳ 50 ₰, gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proseniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proseniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proseniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
**Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.**

**Repertoire.** Sonnabend, 26. Juli. (202. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Anfang 7 Uhr. Gastspiel des Herrn Bär vom Großherzoglichen Hoftheater zu Darmstadt. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Tannhäuser — Herr Bär.

**Sonntag, 27. Juli.** (203. Abonn.-Vorst. III. Serie, weiß.) Anfang 6 Uhr. **Der Trompeter von Säkkingen.** Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 ℳ verkauft.

## Altes Theater.

Freitag, 25. Juli.
Anfang ½8 Uhr.
**Gasparone.**
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Ober-Regisseur Grille. — Direction: Musikdirector Porst.

**Personen:**
Carlotta, verw. Gräfin von Santa Croce . . Frl. Mora.
Nasoleno Nasoni, Podesta von Syracus . . . Herr Müller.
Sindulfo, sein Sohn . . . . . Herr Büller.
Conte Erminio . . . . . Herr Dierbach.
Luigi, dessen Freund . . . . . Herr Allen.
Benozzo, Wirth . . . . . Herr Rohland.
Sora, sein Weib . . . . . Frl. Ritsch.
Zenobia, Duenna / Marietta, Kammerzofe } der Gräfin Carlotta { Frl. Buse. / Frl. Schneider.
Massaccio, Schmuggler, Benozzo's Onkel . . . Herr Proft.
Ruperto Corticelli, Oberst . . . . . Herr Lichorn.
Guarini, Lieutenant . . . . . Herr Werner.
Pamfilio, Pietro, Giuseppe, Dominico, } Schmuggler . . . . . { Herr Böhme. Herr Bärwinkel. Herr Reinhold. Herr Funk.
Ein Gerichtsdiener . . . . . Herr Mann.
Bianca, Marguerita, Isabella, } Sora's Freundinnen . . . . { Frl. Peßner. Frl. Grabl. Frl. Jöbrich.
Leonia, Eleonora, Emilia, Renata, } Bäuerinnen . . . . . { Frl. Festel. Frl. Petzg. Frl. Evers. Frl. Grosbern.
Herren und Damen von Syracus. Gendarmen. Carabinieri. Zollwächter. Schmuggler. Schiffer. Bauern und Bäuerinnen rc.
Die Handlung spielt in und nächst Syracus auf Sicilien, im Jahre 1820.

Die neue Decoration des 1. Actes „Landungsplatz an der Küste Siciliens" ist vom Theatermaler Herrn Freier, die neuen Kostüme nach den Wiener Figurinen unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelsi angefertigt.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

**Preise der Plätze.**
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proseniums-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proseniums-Logen à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
**Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ¼10 Uhr.**

**Repertoire.** Sonnabend, 26. Juli. Anfang ½8 Uhr. **Gasparone.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Sonntag, 27. Juli. Nachmittags ½3 Uhr. **Volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen: Nanon, die Wirthin vom „Goldenen Lamm".** — Abends ½7 Uhr. Auf allgemeines Verlangen: Zum 113. Male: **Der Bettelstudent.**

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Die Direction des Stadttheaters.

## Krystall-Palast-Theater.

### Sommer-Oper.

Freitag, den 25. Juli 1884. Anfang ½8 Uhr.

**Singvögelchen.**
Liederspiel von Jacobson. Musik von Hauptner.
**Personen:**
Gretchen, Blumenhändlerin . . . . . Fräul. Gauen.
Friedel, Gärtnerbursche . . . . . Herr Gelenz.
Lord Mickleby . . . . . Herr Schulz.
Bog, sein Diener . . . . . Herr Rede.

**Die Verlobung bei der Laterne.**
Operette aus dem Französischen von M. Carré und L. Battu.
Musik von J. Offenbach.
**Personen:**
Peter, Pachter . . . . . Herr Gelenz.
Liese, seine Muhme . . . . . Fräul. Steinbach.
Anna Marie / Catharina } Wittwen, Bäuerinnen . . . { Fräul. Gauen. / Frau Brede.
Bauern und Bäuerinnen. Nachtwächter.
Die Handlung spielt auf Peter's Pachthofe.
Nach jedem Stück findet eine Pause von 30 Minuten statt.
Der Beginn jedes Actes wird im Garten durch ein Glockenzeichen bekannt gegeben.

Sonnabend, den 26. Juli 1884: **Maurer und Schlosser.** Oper in 3 Acten von Auber.

**In den Gärten von 7 Uhr ab**
**Grosses Concert.**
Entrée 1 ℳ. Theaterzuschlag 50 ₰. Ref. Platz 1 ℳ.
Näheres siehe im Beiblatt.

### Abfahrt der Dampfwagen auf der

**Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Linie Leipzig-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. V. — 2 N. — *5.10 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N. (bis Zerbst).

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 5. 50 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 V. — 9. V. — 10. V. (nur bis Halle). — *11. V. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — *7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — 9. 55 N. — 11. 30 N. (nur bis Halle).

**Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:**
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *8. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 40 N. (bis Gößnitz). — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 8. 40 V. — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 20 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 fr. — *8. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 50 fr. — *8. 35 V. — 9. 10. V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 V. — 8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

**Thüringischen Bahn:** A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 5 fr. — 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug nur bis Kösen.) — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 25 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 20 N. (bis Erfurt). — 10. 45 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 V. — *11. 55 V. — 4. 15 N. — 10. 5 N. (bis Gera).

**Leipzig-Eilenburger Bahn:** A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 50 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 50 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

**Plagwitzer Bahnhof:** A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 10. 26 N.

### Ankunft der Dampfwagen auf der

**Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 34 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — 11.16 N.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. fr. — 5. 31 fr. (nur von Halle). — *8. V. — 9. 36 V. (nur von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 30 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — 11. 11 N. (nur von Halle). — *11. 20 N.

**Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof.**
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 V. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 11. 47 V. — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 V. — 11. 47 V. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

**Thüringischen Bahn:** A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 V. (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 49 N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — *9. 20 N. — 10. 30. N. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug von Kösen.) — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 V. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

**Leipzig-Eilenburger Bahn:** Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 16 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 21 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

**Plagwitzer Bahnhof:** A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N. —
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 V. — 4.14 N. — 9.9 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

## Uhren-Auction.

Morgen, Sonnabend, den 26. Juli, Vormittags 9½ Uhr kommen große u. kleine

**Regulatoren,**

Wanduhren, Taschenuhren, Goldsachen zur Versteigerung wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts Nicolaistraße 37.

Moritz Fuchs, Auctionator.

## Auction.

Morgen Sonnabend, den 26. Juli, Nachmittags von 3 Uhr an sollen wegen verweigerter Annahme 1 Kiste Käse, 1 Faß Senf, 4 Tonnen neue Holländer Matjes-Heringe, sowie einige 30 Stück Minder-Pökelzungen zum Meistgebot versteigert werden Katharinenstraße 16, Hof.

J. F. Pohle, Auctionator.

## Stralsund-Malmö (Kopenhagen).

Kürzester Seeweg. Ueberfahrt in 8 Stunden. Bis Ende September tägliche Verbindung in beiden Richtungen durch die großen Post- und Passagier-Dampfschiffe

**„Oscar" u. „Sten Sture".**

Abgang aus Stralsund täglich bei Tagesanbruch.

Abgang aus Malmö täglich 9 Uhr 15 Minuten Vormittag.

Die Fahrten correspondiren mit den Courierzügen aus Berlin 7 Uhr 8 Min. Abends, aus Stralsund (Palm) 5 Uhr 39 Minuten Nachmittags.

Heinrich Israël. Carl Siebe.

Directer überseeischer Güter-Verkehr zwischen

## Stettin und Moskau,

Nischni-Nowgorod, Zarizyn, Orel, Jeletz, Kursk, Charkow, Saratow, Griäsi etc. via Riga.

D. „Ostsee", D. „Olga", D. „Riga", D. „Melida",

Expeditionen nach und von Riga: jeden Sonnabend Mittag.

Transportdauer zwischen Stettin und Moskau 8 Tage.

Hofrichter & Mahn / Rud. Christ. Gribel } in Stettin.

## Bilderbücher und Jugendschriften

in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

**Franz Ohme,** Universitätsstraße 20.

## M. Aplan-Bennewitz,

Barthel's Hof, Markt 8, nur im Hofe, empfiehlt für das

**VIII. Deutsche Bundesschiessen**

Schützenbilder, Schützen-Postkarten, Schützen-Briefpapier, Transparents, Schützen-Medaillen, Scheiben, Wappen aller deutschen Staaten, Luftballons, Illuminations-Laternen mit Schützen-Emblemen, Fahnen 2c.

Neueste Muster. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer besondere Vortheile.

## Inserate

in das Leipziger Tageblatt und alle anderen Leipziger Blätter, in das Berliner Tageblatt, sowie in **alle** anderen politischen, belletristischen und Fachblättern befördert bei prompter und coulanter Bedienung zu Originalverlagspreisen und Gewährung hoher Rabatte bei größeren Orden

**Rudolf Mosse in Leipzig,**

Katharinenstr. 6, I. (Europäische Börsenh.)

Für Chiffreanzeigen wird keine Annahmegebühr berechnet.

Verreist bis zum 18. August c.

**Dr. Lorbacher.**

## Für Stotternde.

Am 28. Juli werden wie in Dresden einen Heilcursus für Sprachleidende eröffnen. Unsere Methode ist neu u. allseitig, — keine Tactmethode, kein langsam Sprechen.

Die Ursache des Stotterns wird erforscht, beseitigt und damit eine gewandte und sichere Sprache schnell gewonnen. Die Blätter f. Schlchr. u. Unterh. Nr. 8 in Halle a. S. u. unser Prospect enthält d. leitend. Grundsätze. Wer nicht geheilt wird, zahlt nichts. Zahlreiche Zeugn. liegen zur Einsicht bereit.

Da nur eine beschränkte Anzahl gleichzeitig unterrichtet werden kann, so werde man sich sogleich an uns unter der Adr. S. & Fr. Kreutzer aus Rostock i. M., z. Z. in Dresden, Amalienstraße 16 (Amalienhof). Sprechzeit von 9—12 u. 2—5 Uhr.

## A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 25, III.

**Damm** spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. Sprechst. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr. Katharinenstrasse 3, 3. Et.

## Schönschreibunterricht

C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

## Nachhülfekurse und Ausflüge

eröffnen vom 25. Juli bis 15. August zwei Lehrer einer hiesigen höheren Lehranstalt. Anmeldungen Leibnizstr. 4, 3. Et. Preis 12 ℳ Theilnahme an den Ausflügen allein 6 ℳ

**Damen** wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.

**Plätten** wird gründlich gelehrt Petersstraße 42, 3. Etage.

Das Glanzplätten erlernt man gründlich Neudnitz, Rathhausstr. 2.

Glanzplätterei lehrt gründl. Ritterstr. 19, II.

## Fortsetzung der 130. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

## Extrazug nach Aue, Eibenstock u. Schönheide

**Sonntag, den 27. Juli d. Js.**

Aus Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 4 Uhr 50 Min. früh,
" Altenburg 5 " 53 " "
" Gössnitz 6 " 29 " "
Ankunft in Schönheide 10 " 5 " "

Ermäßigte Billetpreise. Tägige Gültigkeit.

Näheres enthalten die aushängenden Placate.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

Sonntag, den 3. August, früh 4.35

**Extrazug nach Dresden (Vogelwiese).**

Billets, sowie alles Nähere bei Herm. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

Am 10. August Extrazug nach Grimma-Rochlitz.

## Extrazug

**nach dem Niederwalddenkmal und dem Rheingau,**

Abfahrt aus Leipzig, Sonnabend, den 2. August a. c., früh.

Fahrpreis bis Rüdesheim II. Cl. 31 ℳ, III. Cl. 22 ℳ

Der Zug verkehrt über Frankfurt a/M., Rüdesheim ist Endstation. Die Billets haben 14 Tage Gültigkeit. Die freie Rückfahrt kann mit jedem fahrplanmäßigen Personenzuge von Rüdesheim und Frankfurt a/M. erfolgen.

Die Bestellung und Bezahlung an Heine's Agentur hat spätestens bis Sonnabend, den 26. Juli a. c., zu geschehen. Sie erfolgt am billigsten und sichersten mittelst Postanweisung unter Angabe der Adresse und Wagenclasse. Außerdem sind 20 ₰ für Porto einzusenden, wo auch Prospect beigelegt wird.

Beck & Klingenberg.

Centralvertrieb der Billets in Heine's Agentur Leipzig, Schulstraße 6, part. und Plagwitz, Zschocherische Straße 59, part.

Nach

## Schweden und Norwegen!

Am 2. August bis Christiania, 23 Tg. 650 ℳ; bis Drontheim 34 Tg. 900 ℳ;

nach **London** am 12. August, 14 Tage, 450 ℳ Prospecte gratis.

**Carl Stangen's Reisebureau, Berlin W.,**

24 Leipziger Strasse 24.

## LINIE OSTENDE-DOVER

Kaiserliche Deutsche-Königliche, Belgische und Englische Reichs-Post-Dienst

BEUSCHLEUNIGTER TRANSPORT VON REISENDEN

**zwischen DEUTSCHLAND und ENGLAND**

Directeste, schnellste und billigste Route

Zwei Abfahrten täglich in jeder Richtung. Sofortiger Anschluss an die Post- und internationalen Schnellzüge

Vollkommenste Sicherheit. — Comfortabelste Einrichtungen

Schlafstellen gegen die Seekrankheit. Direkte Deutsche Wagen und Schlafwagen in allen Ausführungen. — Restauration

Besondere Cajüten. — Bedienung und Pflege der Damen durch stets Wärterinnen

Anlanden am Kai der Eisenbahn-Stationen

**Direkte Billete zwischen allen grossen Städten des Continents und London**

95 kgr. Frei Gepäck. — Aufenthalt in allen Hauptstationen der Reisenden

*Fahrt von COLN nach LONDON in 15 Stunden*

PREIS (von Leipzig): 1re cl. fr. 145.35; 2e cl. fr. 106. ». — Retourbillete

FÜR WEITERE AUSKUNFT:

CÖLN: Arthur Francken, Domhof, 12. — OSTENDE: H. Bahnhof-Verstand. — DOVER: Pierre Sion, General-Agent, Strand Street, 3. — LONDON: John Pidlington, General-Agent, Gracechurch Street, 53.

Täglich Transport von Postpackete, Werthsendungen, etc.

## Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Von unserer fünfprocentigen Prioritäts-Anleihe sind, den Bestimmungen der Schuld- und Pfandverschreibung gemäß, 42 Prioritäts-Obligationen à 300 ℳ in den Nummern

61 64 82 85 118 143 204 240 292 385 397 515 634 644 664 840 845 957 995 1003 1063 1064 1069 1167 1284 1320 1375 1465 1470 1539 1592 1666 1721 1724 1801 1821 1828 1936 1941 1975 1978 1994

zur Rückzahlung notariell ausgeloost worden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, die Capitalbeträge

**am 1. October 1884**

gegen Rückgabe der Prioritäts-Schuldscheine und der noch nicht fälligen Coupons bei den Herren

Becker & Comp. in Leipzig,
Günther & Rudolph in Dresden,
Kunath & Nieritz in Chemnitz,
Ferd. Ehrler & Bauch in Zwickau,

oder bei der Gesellschaftscasse in Gersdorf in Empfang zu nehmen.

Der Betrag der etwa fehlenden, noch nicht fälligen Coupons wird bei Rückzahlung des Capitales abgezogen und werden vom obigen Auszahlungstage ab für die gelosten Schuldscheine Zinsen nicht mehr entrichtet.

Von den ausgeloosten, am 1. October 1883 zahlbar gewesenen Prioritäts-Schuldscheinen sind die Nummern 811 815 1398 noch nicht zur Einlösung präsentirt worden.

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden hiermit wiederholt zur Empfangnahme der Capitalbeträge mit dem Bemerken aufgefordert, daß die Inhaber aller Ansprüche an uns verlustig gehen, dafern die Präsentation der rückständigen Schuldscheine nicht innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfrist erfolgt.

Gersdorf, den 21. Juli 1884.

**Directorium des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins.**

H. Jobst. E. Kaulfers.

## Festmärsche zum 8. Bundesschiessen.

Im Verlage von F. E. C. Leuckart in Leipzig sind erschienen und durch jede Musikalien- oder Buchhandlung zu beziehen:

**Herrmann, A. Oscar** (Musikdirector im Kgl. Sächs. 7. Infanterie-Regiment [Prinz Georg] No. 106), op. 9: **Ein Schütz bin ich!** Geschwindmarsch, für Pianoforte 60 ₰.

**Wieninger, Eduard,** op. 13: **Festmarsch.**

Für Pianoforte zu zwei Händen . . . . . ℳ 1.—
Für Pianoforte zu vier Händen . . . . . ℳ 1.—
Für Zither mit Gesang ad libitum . . . . ℳ 0.75.
Für Streich- und Militairmusik (in Stimmen) à . ℳ 3.—.

Das Fest-Comité hat beide Märsche approbirt und deren Widmung an die Feststadt Leipzig angenommen.

## Uhrmacher u. Optiker Rud. Zoellich, Kurprinzstr. 11.

Billigste Preise, schnellste und zuverlässigste Bedienung.

## Neu Bier-Brauerei Neu

28b Gr. Windmühlenstr. 28b.

Heute Freitag von 2 Uhr an

**ff. Jungbier**

sowie jeden Tag ff. Braunbier.

## Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der 43. Rechenschaftsbericht des Directoriums auf das Jahr 1883, aus welchem auch die auf das Jahr 1884 entfallenden, vom 1. Februar 1885 an zahlbaren Jahresbezüge, welche für eine Volleinlage von 300 Mark

**von M. 12.75 an bis zu M. 268.05 — 4¼ bis 89⅓ Procent**

betragen, zu ersehen sind, kann bei dem Unterzeichneten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Die schon jetzt sehr zahlreiche Jahresgesellschaft 1884, welcher bis Ende Mai bereits 1072 Personen mit 2027 Einlagen und 295,822 Mark baarer Einzahlung (gegen denselben vorjährigen Zeitraum 289 Einlagen und 75,880 Mark mehr) beigetreten waren, läßt wiederum ein sehr günstiges Ergebniß erwarten. Zur Annahme weiterer Beitrittserklärungen und zur Auskunftsertheilung empfiehlt sich

Obergeschäftsstelle Leipzig, im Juli 1884. G. F. Starke, Brühl 82.

**Dresden,** kleine Brüdergasse Nr. 2. **Hôtel zum Forsthaus,** **Dresden,** kleine Brüdergasse Nr. 2.

In der Nähe aller Sehenswürdigkeiten. W. Hensel Im Mittelpunct der Stadt gelegen.

empfiehlt sein der Neuzeit entsprechendes comfortabel neu eingerichtetes Hôtel und Restaurant dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur gefälligen Beachtung.

Freundliche Zimmer mit guten Betten von 1 ℳ an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gut gepflegte Biere und Weine.

## Dresden, Grand Union-Hotel.

Ostseebad **Sassnitz** auf Rügen,
Hôtel **Strandschlösschen.** Pension.

**Abonnements** für August und September für 3 Mk. 50 Pf. (für alle 5 Blätter zusammen) nehmen alle Reichs-Postanstalten entgegen.

**Reise-Abonnements** pro Woche 1 Mark nach jedem beliebigen Orte und jederzeit beginnend nimmt die Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin SW., entgegen.

## „Berliner Tageblatt"

nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern: Illustr. Witzblatt „Ulk", illustr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle", „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft" und „Industrieller Wegweiser".

Prägnante Frische, außerordentlich reicher und gediegener Inhalt und schnellste Mittheilung aller Ereignisse, sowie der außergewöhnlich billige Abonnementspreis sind die besonderen Vorzüge des „Berliner Tageblatt", denn hierdurch wurde es die

**gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.**

Im Roman-Feuilleton der beiden nächsten Monate erscheint:

**„Um Ehre"**

ein höchst spannender Roman von Friedrich Friedrich.

## Antiquarische Offerte!

Brockhaus' Conversations-Lexikon 12 Aufl. 15 elegante Hlbfzbde. Statt 112 ℳ nur 55 ℳ Meyer's Conversations-Lexikon 3. Aufl. 16 Lrbde. Statt 145 ℳ nur 70 ℳ —— in 18 eleganten Hlbfzbden. Statt 160 ℳ nur 80 ℳ Grote, Gesch. Griechenlands. 2. Aufl. 6 Bde. 1880. Br. Statt 60 ℳ nur 22.50 ℳ Lauth, Aus Egyptens Vorzeit. 1881. Br. Statt 10 ℳ nur 3 ℳ Schlosser, Weltgeschichte. 2. Aufl. 19 eleg. Lwbde. Statt 71 ℳ nur 40 ℳ Diercks, Entwicklungsgesch. d. Geistes d. Menschheit. 2. Bde. 1881/82. Br. Statt 10 ℳ nur 5.30 ℳ Harms, D. Philosophie in ihrer Geschichte. 2 Aufl. 2 Bde. 1881. Br. Statt 12.30 ℳ nur 4 ℳ do., Philosophie seit Kant. 1876. Br. Statt 12 ℳ nur 3 ℳ Herder, Ideen z. Philosophie d. Geschichte d. Menschheit. M. Einleitung von Lüdes. 4. Aufl. 2 Bde. Br. Statt 9 ℳ nur 1.80 ℳ Kant, Kritik d. prakt. Vernunft. 6. Aufl. Br. Statt 2 ℳ nur 1 ℳ do., Metaphys. Anfangsgründe d. Naturwissenschaft. 3. Aufl. Nur 0.75 ℳ Oettingen, D. Moralstatistik in ihrer Bedeutung f. d. christl. Ethik. 2. Aufl. 1874. Br. Statt 15 ℳ nur 8 ℳ Friedberg, Kirchenrecht. 1879. Eleg. Hlbfrzbd. Statt 10 ℳ nur 5 ℳ Gerichtsordnung, peinl. Kaiser Karl des V. Von H. Zoepfl. 2. Aufl. Br. Statt 3 ℳ nur 2 ℳ (Die 3. Aufl. ist unverändert.) Girtanner, Rechtsfälle zu Packta's Pandekten. 4. Aufl. 1869. Br. Statt 6 ℳ nur 3.75 ℳ Holtzendorff, Encyklop. d. Rechtswissensch. 3. Aufl. 1877. Hlz. Statt 20 ℳ nur 9 ℳ Meyer, Lehrb. d. deutschen Strafrechts. 2. Aufl. 1877. Geh. Statt 12 ℳ nur 6 ℳ Scheurl, Lehrb. d. Institutionen. 7. Aufl. 1878. Hlz. Statt 7.50 nur 4.80 ℳ (Die 8. Aufl. ist unverändert.) Klenze, philos. Abhandlgn. Herausgegeben von Lachmann. 1839. Br. Statt 3.80 ℳ nur 1 ℳ Thibaut, Wörterb. d. franz. u. deutsch. Sprache. 29. Aufl. 1883. Eleg. Hlbfrzbd. Statt 8.25 ℳ nur 4.80 ℳ Graeveil, Charakteristik der Personen im Nibelungenliede. 1880. Br. Statt 4 ℳ nur 2 ℳ Arnim und Brentano, D. Knaben Wunderhorn. Prachtausgabe. Mit Illustrationen von Merté. 2 Bde. 1874. Reich grd. mit Goldschnitt. Statt 33 ℳ nur 12 ℳ Julian Schmidt, Gesch. des geist. Lebens in Deutschland. 2 Bde. 1862. Br. Statt 23 ℳ nur 7.50 ℳ ——, Gesch. der franz. Literatur. 2. Aufl. 2 Bde. 1873. Br. Statt 23 ℳ nur 7.50 ℳ

Vorstehende Werke, deren Vorzüglichkeit allseitig anerkannt ist, sind zu den beigesetzten außerordentlich wohlfeilen Preisen bei mir vorräthig.

## Alfred Lorentz,

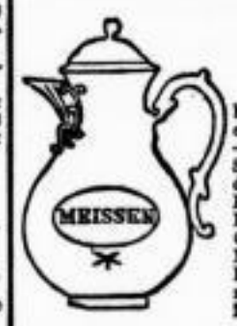
Antiquariats-Handlung,

**Augustusplatz 2, Ecke des Grimmaischen Steinwegs.**

## Die Porzellan-Niederlage

der Meissner Ofen- und Porzellan-Fabrik, Export, Engros, Detail.

Grimmaische Strasse 12,




hält sich bei Bedarf in Tafel-, Kaffee- und Theegeschirren etc. etc. in verschiedenen Decors angelegentlichst empfohlen. — Specialität blau Zwiebelmuster. — Fabrikpreise. — Schöne Wahl! — Prompte Bedienung. — Ferner empfiehlt der Unterzeichnete für Hôtels u. Restaurants weiss u. decorirt Porzellan, extra stark, zu billigen Preisen. — Von lackirten Kaffeebrettern, Krystallen, — allen Sorten Gläser verschied. Qualität, Wein-, Bier- und Liqueur-Service, Leuchter etc. etc., Majoliken, Terrasotten, Figuren, Nippsachen, Vasen, Fayencen etc. etc., reiche Auswahl und billig. — Diverse zurückgesetzte Waaren zu bedeutend reducirten Preisen. Zwiebelmuster, geringere Wahl — sehr billig.

Hrch. August. Böhme, Grimmaische Strasse 12.

## Das Leipziger Bicycle-Depot

von **Paul Focke** befindet sich von heute ab

**Ranstädter Steinweg 73**

(neben der Goldenen Laute).

Wirkliche Veilchen-Abfall-Seife 6 Stück 75 ₰.

Honig-Seife mit Mandelkleie 3 Stück 60 ₰.

Apel's Birkenbalsam Flasche 1½ u. 2½ ℳ zur bei Oscar Prehn, Drogerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

Jung's **Schwefel-Pomade,** ganz unschädliche, wohlriechende Pomade zur schnellen Entfernung der lästigen Kopfschuppen. Glas 2 ℳ

**Tanninpomade** zum Dunkelmachen der Haare, ohne Beimischung schädlicher Bleisubstanzen und wie jede andere Pomade zu gebrauchen. Glas 1 ℳ 25 ₰.

**Fr. Jung & Co.,** Königl. Hoflieferanten, Grimmaische Straße Nr. 58.

LEIPZIGER FARBENFABRIK Bergprodukte Farbenfabrikate

Gumpoldt's Patent-Putz-Pasta.

Bestes und sparsamstes Putzmaterial für Haus, Küche, Fensterputzen 2c. J. Gumpoldt's (Verlag chem. techn. Präp.) München.

Alfenide-Frucht-Schaalen, Alabaster-Frucht-Schaalen, Porzellan-Frucht-Schaalen, Glas-Frucht-Schaalen, sowie als Specialität: Große Auswahl von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken empfiehlt

**Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 7.

**M. Tauber's optisches Institut, Grimmaische Str. 16,** empfiehlt sein reichhaltigstes Lager aller optischen Artikel bei reellster Bedienung zu billigsten, festen Preisen.

**Opern- und Reise-Gläser,** Fernröhre, Brillen, Lorgnetten u. Klemmer, Barometer, Thermometer, Lupen, Mikroskope, Reisezeuge empfiehlt in grosser Auswahl

**Joh. Friedr. Osterland,** Optisches Institut u. physikalisches Magazin: Markt No. 4, Alte Waage, Eckhaus Katharinenstrasse.

**Schützen-Cigarrenpfeifen, Schützen-Tabakspfeifen** lang und kurz, **Schützen-Feuerzeuge, Schützen-Bierseidel, Schützen-Medaillen, Trinkhörner,** beschlagen 2c. empfiehlt in großer Auswahl billigst

**Albert Frommhold,** Petersteinw. 50, schräg üb. d. Albert-Apoth. in der Nähe des Festplatzes.

# HAUPT-MOEBEL-MAGAZIN

Inhaber: Gebr. Förster & Franz Michand.

Comptoir und Lager:

**Markt No. 8, Kl. Fleischergasse 1-2,**

Barthel's Hof.

Tischler-Werkstatt: Plagwitzer Strasse No. 13.

Tapezirer-Werkstatt: Poniatowskystrasse No. 2b.

Hierzu vier Beilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 207. Freitag den 25. Juli 1884. 78. Jahrgang.


## Der Klerikalismus in Belgien.

* Die beiden neugewählten belgischen Kammern sind am Dienstag in Brüssel zusammengetreten. Da die Mehrheit derselben bekanntlich klerikal ist, so wird man sich alsbald auf einen Ansturm gegen die liberale Hinterlassenschaft des abgetretenen Cabinets Frère-Orban gefaßt machen dürfen, ja ein Mitglied des neuen Ministeriums hat bereits diesen Sturm als unmittelbar bevorstehend angekündigt. Es fehlt indeß nicht an Zeichen, daß die zur Regierung gelangten Klerikalen durchaus nicht so einig sind, als sie es nach außen hin scheinen wollen, ja schon gegenwärtig ist eine gemäßigt opportunistische und radical-ultramontane Strömung deutlich wahrzunehmen. Aehnliche Spaltungen machen sich aber in der Regel in jeder zur Regierung gelangenden Opposition bemerkbar, weshalb die belgischen Liberalen nicht allzu sehr auf die innere Schwäche ihrer Gegner rechnen dürfen.

Das neue Ministerium scheint vielmehr entschlossen, mit dem Kampfe gegen den Liberalismus keinen Augenblick zu zögern und zur Durchführung des neuen rückschrittlichen Regierungsprogramms zu schreiten. Es wird bereits telegraphisch gemeldet, daß schon in der Mittwoch-Sitzung der Kammer der Minister des Auswärtigen, Moreau, eine Vorlage eingebracht hat, welche die Bewilligung des zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit der Curie erforderlichen Credits nachsucht. Auch der Unterrichtsminister legte in derselben Sitzung ein organisches Gesetz über die Reform des öffentlichen Unterrichts im klerikalen Sinne vor, welcher Antrag wie der vorher erwähnte von der Rechten mit großem Beifalle, von der Linken aber mit lauten Protesten aufgenommen wurde. Ueberdies haben bereits zahlreiche administrative Verfügungen die politischen Behörden mit dem radicalen Umschwunge in dem bisherigen Regierungssystem bekannt gemacht, der, wie aus der Vorlage des Unterrichtsministers hervorgeht, vor Allem dem im Lager der Klerikalen so verhaßten liberalen Unterrichtsgesetze gelten soll. Auf die Volksbildung, die mächtigste Gegnerin des Klerikalismus, hat es die neue belgische Regierung ganz besonders abgesehen und in dieser Richtung verfahren die Herren Rothomb und Malou gerade so, wie es die Jesuiten, diese geheimen Führer und Häuptlinge des Ultramontanismus, wünschen.

Unter solchen Verhältnissen wird also Belgien bald in erbittertem Kampfe mit der klerikalen Reaction liegen, welcher es gelungen, die liberale Partei zu überrumpeln. Diese ist aber, wie es die Senatswahlen in Brüssel bewiesen, noch immer mächtig im Lande, ja man weiß sehr wohl, daß nur ihre innere Zwietracht, zumal der Abfall des radicalen Flügels, der in den meisten Ländern die Geschäfte der Reaction besorgt, den Sieg der Ultramontanen ermöglicht hat. Die liberale Partei wird deshalb sowohl im Lande als in der Kammer dem Ministerium einen erbitterten Widerstand in dem Maße entgegensetzen, als dessen Verfügungen und Gesetzvorlagen rücksichtslos sein werden, ein Kampf, der in der belgischen Presse bereits begonnen hat. Der erste Gegenstand des Streites in den Kammern dürften die Wahlprüfungen sein. Nach belgischem Verfassungsrechte ist nämlich das Mandat für die Provinzialräthe und jenes für die Kammer oder den Senat unvereinbar. Ein Abgeordneter, welcher sowohl in die Kammer als in die Provinzialvertretung gewählt ist, hat sich für die eine oder andere zu entscheiden. Er verliert das Kammermandat, wenn er in den Provinzialrath tritt und umgekehrt. Da nun von den sechszehn klerikalen Abgeordneten, welche Brüssel gewählt, drei Mitglieder der Provinzialräthe sind und als solche nach ihrer Wahl für die Kammer an der Provinzialvertretung sich betheiligt haben, so behauptet die liberale Partei mit Recht, daß sie das Provinzialmandat angenommen und das Kammermandat verloren haben, weshalb für die Kammer drei Neuwahlen auszuschreiben seien. Die klerikalen Abgeordneten denken indeß ebenso wenig daran, sich einer Neuwahl zu unterziehen, als die Regierung eine solche auszuschreiben, weil, nachdem die radicale Partei in Brüssel das Unheil begriffen, welches sie angerichtet, Neuwahlen fast sicher zu Gunsten der Liberalen ausfallen würden.

Ein zweiter Streitgegenstand, der in Belgien große Aufregung hervorruft, ist überdies ein Rundschreiben des neuen Justizministers Worste über die Verwaltung des Kirchenvermögens. Dieser Erlaß enthält eine Reihe Verfügungen, deren Tendenz dahin geht, die Einkünfte aus dem Kirchenvermögen in weit höherem Maße als bisher, dem Klerus, welcher dem Ministerium bei den Wahlen so große Dienste geleistet, zuzuwenden und den dadurch entstehenden Abgang, der bisher für Cultuszwecke verwendet wurde, den Provinzen und Gemeinden aufzubürden.

Wie die Dinge augenblicklich liegen, würden aber die belgischen Liberalen sich sehr täuschen, wenn sie glauben sollten, das Ministerium und die Kammermehrheit dürften sich hüten, die liberale Opposition allzu sehr herauszufordern. Es ist vielmehr mit Sicherheit anzunehmen, daß die klerikale Partei jedem Widerspruche, er mag noch so begründet sein, das materielle Gewicht der Abstimmungsziffer entgegensetzen und sich durch nichts in ihrem Vorgehen gegen den Liberalismus beirren lassen wird. Geht doch der klerikale Hochmuth bereits so weit, daß der Minister des Auswärtigen Herr Moreau und der Justizminister Worste öffentlich gegen die republikanische Regierung in Frankreich Partei ergriffen haben, was noch zu allerlei Zwischenfällen und Conflicten Veranlassung geben kann.

Unter solchen Umständen bleibt den Liberalen in Belgien vorläufig nichts anderes übrig, als geduldig zu warten, sich zu sammeln und aus den begangenen Fehlern zu lernen. Zumal möchten wir das Lernen betonen und zwar nicht allein für die belgischen Liberalen, sondern auch für andere.

## Universität.

K.Wh. Leipzig, 24. Juli. Die vier Facultäten werden vom 1. November an folgende neue Decane erhalten. Das theologische Decanat kommt an Consistorialrath Prof. Dr. Luthardt. Domherr Kahnis fungirt noch bis zum 31. October. An Stelle des Geh. Hofraths Prof. Dr. jur. Stobbe wird im Wintersemester Prof. Dr. Binding als Decan der Juristenfacultät fungiren. Bei den Medicinern geht das Decanat von Prof. Dr. His auf einen im Lectionskatalog noch nicht als solchen namhaft gemachten Nachfolger über. Dagegen findet ein doppelter Wechsel in der philosophischen Facultät statt. Prof. Dr. Leskien tritt am 31. October ab und an seiner Stelle wird Prof. Dr. ph., jur. et oecon. publ. Fricker Decan. Das Amt eines Procancellars, das wegen der Promotionsangelegenheiten ein besonders arbeitsvolles ist, kommt an Prof. Dr. Windisch. Bis zum Reformationsfest fungirt Prof. Dr. phil. et med. Wundt als solcher weiter.

## Königliches Landgericht.

### Ferien-Strafkammer A.

I. Die Fälle, in welchen Kinder im zarteren Alter unter fortgesetzter Mißhandlung von Seiten der Eltern zu leiden gehabt, bildeten schon wiederholt den Gegenstand strafgerichtlicher Verhandlungen. Auch die Handarbeiters-Ehefrau Johanne Amalie Ewald in Gundorf zählt zu denjenigen Menschen, deren leidenschaftliches Wesen vor rohen Mißhandlungen nicht zurückschreckt, denn die gegen sie abgehaltene Hauptverhandlung lieferte einen vollgiltigen Beweis dafür. Der Handarbeiter Ewald besitzt aus seiner ersten Ehe ein 3 Jahre altes Mädchen, für welches die Angeklagte, nachdem sie sich erst im vorigen Jahre mit Ewald verheirathete, eine zweite Mutter sein sollte. Wie sie diese Pflichten auffaßte, ergiebt sich aus der von Zeugen unterstützten Anklage, daß das kleine Wesen unbarmherzig auf den Kopf und in das Gesicht geschlagen, daß es mit einer Peitsche aus dem Bett geholt und überhaupt des Oefteren Gegenstand maßloser Ausschreitungen wurde, dergestalt, daß diese Behandlungsweise im Orte kein Geheimniß mehr war und der Ehemann sich selbst genöthigt sah, das Kind den Händen der unbarmherzigen Frau zu entreißen und zu einer Gastwirthsbesitzerin in Pflege zu bringen. Das Kind hat am Rücken und Leib, nicht minder an den Beinen zahlreiche blaue und grüne Flecken, einmal sogar ein blutunterlaufenes Auge und geschwollenen Mund gezeigt. Die Behauptungen der Angeklagten, das Kind habe sie durch gottloses Wesen und Unreinlichkeit zum Zorne gereizt, wurde von der jetzigen Pflegemutter, welche dem Kinde das beste Lob giebt, vollständig widerlegt, die Ewald aber wegen Körperverletzung schwereren Falls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Selten benahm sich bisher ein Mensch im Gerichtssaal auf der Anklagebank so ungezogen und unehrerbietig wie der Handarbeiter Karl Heinrich Friedrich aus Gildengossa, neben welchem der Handarbeiter Karl Hermann Zwicker aus Dölitz auf der Anklagebank Platz zu nehmen hatte. Beide haben wegen Hausfriedensbruchs bezw. Körperverletzung ꝛc. mehrfache Vorbestrafungen erlitten, so daß es durchaus nicht Wunder nimmt, wenn Beide am 21. Juni d. J., als Fischer aus einer Destillation hinausgewiesen werden sollte, mit vereinten Kräften dieser Maßregel, sowie dem Gebote des hinzugerufenen Schutzmannes sich widersetzten und Fischer obendrein den Beamten mißhandelte, dergestalt, daß weitere polizeiliche Unterstützung sich nothwendig machte. Zwicker hatte zwar sofort nach der Sistirung zur Polizeiwache sein Unrecht eingesehen und um Verzeihung gebeten, er benahm sich auch in der Verhandlung anständig, allein er vermochte dies an dem Thatbestand der Anklage nichts zu ändern und er mußte es über sich ergehen lassen, daß der Gerichtshof mit Rücksicht auf die Rohheit und Frechheit der Handlungsweise eine exemplarische Bestrafung für angezeigt hielt, und so wurde Zwicker unter Einrechnung einer erst zum Theil verbüßten einmonatigen Gefängnißstrafe wegen Hausfriedensbruchs zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr 2 Wochen, Fischer aber zu 1 Jahr Gefängniß und wegen ungebührlichen Benehmens in der Verhandlung zu einer Ordnungsstrafe von 3 Tagen Haft verurtheilt, auch die sofortige Inhaftnahme dieses bisher auf freiem Fuße befindlich gewesenen Angeklagten beschlossen.

III. Wegen Verletzung des §. 176,3 des R.-Str.-G.-B. wurde der Musiker Ernst Heinrich Bieder aus Nauenstein zu 8 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Rein (Präsident), Landgerichtsräthen Sachse und Dr. Danz, Prof. Dr. Binding und Divisionsauditeur Dr. Perkwell; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Häntzschel.

IV. Der Schuhmacher Carl Richard Hennicker aus Volkmarsdorf zeigt bereits eine bedenkliche Neigung zu Diebstählen; er wählte sich als Operationsgebiet Wagen aus, welche unbewacht auf der Straße standen, und eignete sich die Peitschen der Geschirrführer an, um durch Verkauf an die Dienstknechte Carl August Schmidt aus Codwig, Otto Blumeyer aus Belgern und Friedrich Hermann Richter aus Schönbach sich einen Verdienst zu verschaffen. Hennicker, welchem weiter zwei vollendete und ein versuchter Taschendiebstahl, sowie die Entwendung eines Portemonnaies mit 10 ℳ aus einem offenen Schranke zur Last gelegt wurde, erhielt 9 Monate Gefängniß zuerkannt, während die Knechte wegen Hehlerei zu je 2 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden.

V. Der Fleischer Johann August Flämig aus Lößen, welcher des Betrugs angeklagt war, hatte sich, da er kein eigenes Geschäft besaß, damit befaßt, für andere Fleischer sowie für Restaurateure die Einkäufe von Fleisch und Wurst zu vermitteln. In dieser geschäftlichen Thätigkeit war nun Flämig durchaus nicht allemal ehrlich verfahren, vielmehr hatte er unter falschen Vorspiegelungen sich baare Geldbeträge geliehen, sowie auch Waaren auf Credit entnommen.

Der Gerichtshof, bestehend aus den Herren Landgerichtsdirector Rein (Präsid.), Landgerichtsräthen Sachse und Dr. Danz, Assessor Dr. Müller und Dr. Vogel, verurtheilte den Angeklagten zu 10 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte. Die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Berndt.

### Ferien-Strafkammer B.

I. Auf eine jedenfalls sehr unmanierliche Art benützte sich der Dienstknecht Karl Richard Kuhfuß aus Hagenest, sein bei der Entlassung aus dem Dienste vom Dienstherrn noch zurückbehaltenes Arbeitsbuch zu erlangen; denn er ging unter Mitnahme eines Knüppels auf das Feld, woselbst der Herr beschäftigt war und gab seinem Verlangen durch Drohung mit dem Knüppel Nachdruck. Wegen versuchter Nöthigung wurde Kuhfuß zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

II. Die gegen den Gastwirth Friedrich Hettner aus Reitzsch wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Gestattung desselben erhobene Anklage erhielt nach im vollen Umfange Unterstützung, indem nur einfaches Glücksspiel, an dem er in seinem Locale selbst theilgenommen und Gestattung dieses Spiels als erwiesen erachtet wurde, so daß der Angeklagte mit einer Geldstrafe von 64 ℳ, event. 12 Tagen Haft davonkam.

III. Der Handarbeiter Friedrich Emil Martin aus Penig hatte vor Monatsfrist in Colditz auf einem Abort ein Taschentuch, in welchem ein 50 Markschein durch Herstellung eines Knotens verwahrt worden war, aufgefunden und das Geld zu sich gesteckt, darnach aber den Knoten wieder hergestellt. Der Verlust war jedoch bemerkt und das Geld dem Angeklagten, auf welchen sich sofort der Verdacht gerichtet, wieder abgenommen worden. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß und 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte.

IV. Der Handarbeiter Josef Oskar Müller aus Meißen wurde wegen Verübung des in §. 176,3 des R.-Str.-Gesetz.-B. bezeichneten Verbrechens zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath v. Boße (Präsid.), Landgerichtsräthen Bielitz, Mettch, Hallbauer und Dr. Danz; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Brückner und Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Berndt.

## Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Eisenbahnbeamte L. zu L. war aus §. 348,2 Str.-G.-B. der Beiseiteschaffung einer ihm amtlich anvertrauten Urkunde angeklagt, vom Landgericht jedoch auf Freisprechung erkannt. Der Sachverhalt war folgender. Angeklagter hat die Eilgutfrachtkarte, deren Beiseiteschaffung die Anklage ihm zur Last legt, am 4. Juni v. J. Morgens in seinem Amtszimmer des Post- und Bahnamtsgebäudes zu L. und in seiner Eigenschaft als Vorstand der Abtheilung für die bei dem Bahnamte daselbst ankommenden Güter in Empfang genommen. Die Frachtkarte war am 3. Juni von der Bahnexpedition St. an die Güterexpedition L. gerichtet, mit einer Nachnahme von 60 ℳ belastet und am nämlichen Tage bei dem Post- und Bahnamte L. eingegangen. Obwohl der Angeklagte nach seiner Dienstvorschrift die Eilgutfrachtkarte alsbald in zwei gesonderte Verzeichnisse eingetragen hatte, legte er die unverbuchte Karte, als er Mittags sein Zimmer verließ, in sein verschließbares Pult und es unterblieb die Verbuchung bis zum 6. Juni Nachmittags. Noch bevor letztere erfolgte, nahm der Vorstand des Bahnamts L., Bahnamtsinspector E., welcher Kenntniß vom Einlaufe jener Karte erhalten, eine Visitation der Geschäftsführung des Angeklagten vor, unterwarf die ihm von diesem behändigten Karten der Durchsicht und stellte, als er die fragliche Eilgutfrachtkarte hierbei nicht wahrnahm, an denselben die Frage, ob er nicht weitere unverbuchte Karten habe, ohne speciell der von St. gekommenen Karte zu erwähnen. Dies stellte der Angeklagte in Abrede. Das landgerichtliche Urtheil hat in diesem Verfahren des Angeklagten die Merkmale eines Beiseiteschaffens der Urkunde nicht gefunden.

In der Revision macht die Staatsanwaltschaft hiergegen geltend, es sei der Begriff des Beiseiteschaffens dadurch erschöpft, daß der Angeklagte die mit Nachnahme belastete Karte von den anderen, gleichzeitig mit dieser eingelaufenen Karten entfernt, in seinen Schreibtisch gelegt und mehrere Tage lang die Eintragung derselben in das amtliche Verzeichniß unterlassen, endlich die bezeichnete Frage des Visitationsbeamten wider besseres Wissen verneint und somit die Absicht, von der Existenz der Frachtkarte vorläufig der vorgesetzten Behörde keine Kenntniß werden zu lassen, zu erkennen gegeben habe.

Das R.-G., I. Strafsenat, hat am 28. Februar d. J. die Revision verworfen, da zunächst eine Angabe darüber fehlt, ob der Angeklagte dem Visitationsbeamten die fragliche Frachtkarte absichtlich nicht herausgegeben und vorsätzlich solche verheimlicht, oder deren Vorhandensein verschwiegen hat. Es läßt das landesgerichtliche Urtheil die Frage offen, ob dem Angeklagten ein rechtswidriges Bewußtsein nachzuweisen wäre. Hiernach steht nicht fest, daß der Angeklagte sich bewußt war, es entziehe sein Vorgehen dem Vorgesetzten die Urkunde und er habe diese Jenem entziehen wollen. Wenn nun auch der Revision zuzugeben wäre, daß, falls dieser Vorsatz dem Angeklagten nachgewiesen sein würde, zur Erfüllung des Thatbestands nicht gefordert werden könnte, daß die Urkunde dem Berechtigten dauernd entzogen werden wollte, sondern auch eine vorübergehende Entziehung zur Begründung der strafbaren That genügt hätte, so würde doch stets als nothwendiges Merkmal derselben in Betracht zu kommen haben, daß die Entziehung durch eine Handlung von solch objectiver Beschaffenheit bewirkt worden sein müßte, daß diese die Entziehung als ein Beiseiteschaffen kennzeichnet. Dazu würde aber erforderlich sein, daß der Angeklagte die Urkunde von dem Aufbewahrungsorte, welchen ihm seine Dienstvorschrift vorzeichnete und an welchem der Vorgesetzte die Urkunde als verwahrt voraussetzen durfte, entfernt und an einen Ort verbracht gehabt hätte, welcher zur Entziehung gewählt und zur Aufbewahrung dienstlich nicht gestattet gewesen wäre. Das Landgericht stellt jedoch fest, daß der Angeklagte zufolge seiner Dienstvorschriften vollkommen berechtigt gewesen sei, die Eilgutfrachtkarte in seinem verschließbaren Schreibtische aufzubewahren, da eine entgegenstehende Vorschrift nicht bestehe, es vielmehr der Obsorge der Beamten überlassen sei, die Karten vor der Verbuchung in den Geschäftsräumen geeignet zu verwahren. Rechtsirrig ist die Ansicht der Revision, es sei die Urkunde schon dadurch bei Seite geschafft worden, daß die Eilgutfrachtkarte von den sonstigen eingelaufenen und zu verbuchenden Frachtbriefen und Frachtkarten weggenommen, von diesen entfernt und unverbucht in den Schreibtisch gelegt worden sei. Denn der Umstand, daß die fragliche Eilgutfrachtkarte vom Angeklagten in anderer Weise geschäftlich behandelt wurde, als dies bei anderen gleichzeitig eingetroffenen Karten der Fall war, und etwa hierbei eine Absonderung jener Urkunde von diesen stattfand, so daß in den Geschäftsräumen die eine der Urkunden an anderem Orte als die übrigen niedergelegt sich vorfand, schließt in keiner Weise aus, daß die sämmtlichen Urkunden an dienstlich statthaftem Aufbewahrungsorte sich befanden. Die Verzögerung der Verbuchung der Eilgutfrachtkarte, wenn sie auch bewirken konnte, daß das Vorhandensein der letzteren nicht aus den zu führenden amtlichen Verzeichnissen ersichtlich wurde, steht außer rechtlicher Beziehung zum Erfordernisse des Beiseiteschaffens des §. 348 Absatz 2 Str.-G.-B., da dieses voraussetzt, daß die Urkunde dem Berechtigten durch örtliche Entfernung von dem bestimmten Aufbewahrungsraume entzogen wird, während dieses nicht zutrifft, wenn eine Urkunde nicht an eine vorgezeichnete Stelle, wie unter die Reihe der zu den Verzeichnissen gehörenden Beläge, gebracht wird, dem Berechtigten oder demungeachtet zugänglich bleibt.

## Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 28. Jahreswoche von je 1000 Einwohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 37,8, in Breslau 44,1, in Königsberg 36,1, in Köln 44,6, in Frankfurt a. M. 23,1, in Hannover 25,0, in Kassel 21,6, in Magdeburg 35,7, in Stettin 43,0, in Altona 33,2, in Straßburg 31,0, in Metz 26,2, in München 28,4, in Nürnberg 26,2, in Augsburg 29,3, in Dresden 32,8, in Leipzig 28,4, in Stuttgart 25,0, in Braunschweig 21,0, in Karlsruhe 21,0, in Hamburg 31,2, in Lübeck —, in Wien 25,0, in Budapest 43,3, in Prag 32,3, in Triest 18,2, in Krakau 33,4, in Basel 11,6, in Brüssel 22,8, in Amsterdam 28,9, in Paris 24,4, in London 24,0, in Glasgow 23,1, in Liverpool 24,9, in Dublin 22,3, in Edinburg 16,4, in Kopenhagen 29,8, in Stockholm 26,0, in Christiania 23,1, in St. Petersburg 30,7, in Warschau 32,8, in Odessa 42,0, in Rom 24,0, in Turin 32,5, in Bukarest 29,9, in Madrid 31,6, in Alexandrien 34,8. — Ferner in der Zeit vom 15. bis 21. Juni: in New-York 24,3, in Philadelphia 21,0, in Chicago —, in Cincinnati —, in St. Louis —, in San Francisco 19,7, in Calcutta 26,4, in Bombay 24,6, in Madras 41,7.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsorten westliche und südwestliche, in Helligenstadt in den ersten Tagen nordwestliche, in Berlin und Konitz östliche und nordöstliche Luftströmungen, die in Konitz bis an das Ende der Woche, wo sich südöstliche Strömungen geltend machten, vorwiegend blieben. An den meisten Stationen ging der Wind nach vorübergehendem Wechsel mit Nordwest nach Nordost und in Köln am 7., in Berlin und Bremen am 9. nach Südost, in München nach Nord und Nordost, drehte sich aber in den letzten Tagen der Woche an den meisten Stationen nach West und Südwest, in Breslau und München nach Nordwest. — Die Temperatur der Luft war eine hohe und überstieg an allen Stationen am 1 bis 2, in Köln am 3.5° C. die normale. Aus Konitz, Köln, Karlsruhe werden Temperaturen von über 30° C., aus Berlin (vom 6. Juli) 32,0° C. gemeldet. — Niederschläge erfolgten häufig und zum Theil recht ergiebig nach Niedergängen zahlreicher Gewitter. — Der beim Wochenbeginn mäßig hohe Druck der Luft nahm unter geringen Schwankungen in den ersten Tagen der Woche langsam zu, sank am 9. und 10., stieg aber vom 11. Juli an bis zum Schluß der Woche an allen Stationen.

In dieser für die Sterblichkeit des Säuglingsalters gefährdetsten Woche des ganzen Jahres war diese auch in den meisten Großstädten Europas, besonders in den deutschen, mit Ausnahme Münchens, in hohem Grade gesteigert. Von 10,000 Lebenden starben pro Jahr berechnet 151 Säuglinge gegen 126 der Vorwoche (in Berlin 212, in München 119). Die ungewöhnlich hohe Temperatur der Luft, die in der Berichtswoche herrschte, äußerte ihren ungünstigen Einfluß durch Hervorrufung zahlreicher Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen, namentlich der Kinder; doch blieb auch in dieser Woche die Zahl der aus den deutschen Städten an diesen Diarrhöen als gestorben Gemeldeten um circa 600 hinter derjenigen der entsprechenden Woche des Vorjahres und selbst in Berlin, wo nur 304 gegen 666 des Vorjahres gemeldet wurden, zurück. Ansehnlich war jedoch die Zahl der Opfer in Königsberg, Danzig, Stettin, Breslau, München, Nürnberg, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Halle, Spandau, Neustadt-Magdeburg, Hamburg, Altona, Köln, Barmen, Düsseldorf, Dortmund, Straßburg, Mannheim, Metz, Speier, Hanau; in Frankfurt a. M. wurde die Zahl eine kleinere. In den größeren außerdeutschen Städten Wien, Pest, Prag, Paris, London, Kopenhagen, Stockholm, St. Petersburg, Warschau u. a. war die Zahl der Sterbefälle an Darmkatarrhen gleichfalls eine größere. Nach Todesfällen an Ruhr wurden mehrfach, sowie mehrere Todesfälle an Cholera nostras (aus Mondsdeck und Baltimore je 2, aus Boston 1) gemeldet. — Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte stieg pro Mille und Jahr berechnet auf 31,0 von 29,1 der Vorwoche.

Das Vorkommen der Infectionskrankheiten blieb [illegible] ein beschränktes, nur Masern traten besonders in Breslau, Stuttgart, Landshut i. Bayern, Bielefeld mehr, in Berlin, Paris, London, Rotterdam, Haag weniger Todesfälle hervor. In Bremen und Prag zeigte sich Scharlach häufiger. Sterbefälle an Diphtherie wurden in Königsberg, Hamburg, London seltener, in Greifswald, Dresden, Berlin, Leipzig, St. Petersburg nahm die Zahl der Todesfälle etwas zu. — Typhöse Fieber forderten in Danzig, Liegnitz mehr Opfer. Einzelne Sterbefälle an Flecktyphus werden aus London, Warschau, St. Petersburg, Malaga, Granada, San Francisco (3), 1 Todesfall an Rückfallfieber aus Breslau gemeldet. — Der Keuchhusten raffte in München, Nürnberg, Dresden, Köln und besonders in Berlin viel Kinder weg; auch in Paris und London nahm die Zahl der Sterbefälle zu. Dem Kindbettfieber erlagen in deutschen Städten 14 Frauen. — Todesfälle an Pocken kamen aus Metz 2, aus Leipzig 1 (an Varicellen) zur Meldung. In geringer Zahl zeigten sich Pocken in Brüssel, Paris, Stockholm, St. Petersburg, Warschau, Odessa, Venedig, New-Orleans. Auch in Prag und London nahm die Zahl der Sterbefälle ab, in Krakau, Liverpool, Lissabon und Madras zu. Die Cholera in Marseille und Toulon hat bis zum 18. Juli 604 bezw. 383 Opfer gefordert. Aus Calcutta werden aus der letzten Maiwoche 33, aus Bombay, Mitte Juni, keine weiteren Cholera-Todesfälle gemeldet.

## Sachsen.

* Leipzig, 24. Juli. Das königl. sächsische Ministerium des Innern hat die Durchführung der im IV. Abschnitte des Gesetzes über die Berichtigung von Wasserläufen ꝛc. vom 15. August 1855 enthaltenen Vorschriften bei der durch die Genossenschaften des Leipziger Flußregulirungsverbandes, sowie des Flußregulirungsverbandes in Gohlis bei Leipzig ausgeführten Berichtigung des Elsterflusses in Gemäßheit §. 46 des angezogenen Gesetzes dem Stadtrathe zu Leipzig übertragen, wodurch sich der dem Amtshauptmann Dr. Fischer zu Freiberg bezüglich der Geschäfte beim Flußregulirungsverbande zu Gohlis bei Leipzig Inhalts Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 7. April 1876 ertheilte commissarische Auftrag erledigt. — Ferner hat das königl. sächsische Ministerium des Innern die Besorgung der commissarischen Geschäfte bei der demnächst durch den Besitzer des Ritterguts Gaschwitz auszuführenden Regulirung des Pleißeflusses der Amtshauptmannschaft zu Leipzig übertragen.

* Leipzig, 24. Juli. Die 2. Classe der 106. königl. sächsischen Landeslotterie wird in den Tagen vom 4. und 5. August d. J. gezogen. Die Erneuerung der Loose ist nach §. 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen spätestens vor Ablauf des 26. Juli 1884 bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt, oder sein Loos von dem vorgedachten Collecteur vor Ablauf des 26. Juli nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen §. 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die königliche Lotteriedirection noch vor Ablauf des 31. Juli 1884 zu wenden.

— Leipzig, 22. Juli. Der Verein „Evangelisch-lutherischer Gotteskasten", welcher neben dem Gustav-Adolf-Verein sich die Pflege rein lutherischer Gemeinden in der Zerstreuung angelegen sein läßt, weist von Jahr zu Jahre gesteigerte Erfolge auf. Seine Jahreseinnahme, die noch 1879 erst 21,000 ℳ betrug, hat sich bis auf 38,700 ℳ im Jahre 1883 gehoben. Von Jubiläumsgaben begründet, ist das Königgrätzer Alumnat zur Heranbildung czechischer lutherischer Lehrer und Prediger nunmehr eröffnet worden und beherbergt schon mehrere Zöglinge. Namentlich Württemberg hat für dasselbe ansehnliche Beisteuern gesendet. Nächst Mecklenburg ist gegenwärtig in Sachsen die regste Theilnahme für den „Gotteskasten" zu finden. Unter den unterstützten Gemeinden ist namentlich Salzuflen in Lippe-Detmold zu nennen. Die Unterstützungen im Jahre 1883 vertheilen sich mit 10,181 ℳ auf Böhmen und Mähren, 7485 ℳ auf die lutherische Freikirche (namentlich im Großherzogthum Hessen), 5269 ℳ auf die deutsche Diaspora, 646 ℳ auf Oesterreich-Ungarn, 2264 ℳ auf die lutherische Kirche in Paris, 1024 ℳ auf Amerika und 2350 ℳ auf die Unterstützung von ungarischen Studenten, ein Beweis, welch ein weites Feld der Vereinsthätigkeit sich eröffnet, während die verhältnißmäßig geringen Mittel nur eine beschränkte Thätigkeit gestatten.

Grimma, 23. Juli. Heute Vormittag gegen 10 Uhr ist das 3jährige Söhnchen Max des hiesigen Schneidermeisters Gellmann unter ein mit Kohlen beladenes einspännriges Geschirr, das langsam und unter Anwendung des Schleifzeugs den Brückenberg herabfuhr, gerathen und ihm der linke Oberschenkel vollständig zermalmt worden. Der arme Kleine wurde ins Krankenhaus gebracht und wird ihm das verletzte Glied amputirt werden müssen, doch sind keine Aussichten für sein Wiederaufkommen vorhanden. Den Geschirrführer, Handelsmann Kindermann, soll keine Schuld treffen.

** Plauen, 23. Juli. Differenzen, deren Tragweite noch nicht abzusehen, sind während der letzten Tage im Stadtrath ausgebrochen. Die Syra-Angelegenheit gab in der vorletzten Sitzung des Stadtgemeinderaths dem juristischen Rathsmitgliede, Herrn Stadtrath Schurig, Veranlassung, dem Herrn Oberbürgermeister Kunze den Vorwurf zu machen, die fragliche Angelegenheit verschleppt zu haben. In genannter Sitzung entledigt sich Herr Oberbürgermeister Kunze einer directen Beantwortung der Interpellation und hat nun in einem Schriftchen, betitelt: Zur Abwehr! sich gegen die Ausführungen Herrn Schurig's ausgelassen und die gegen ihn versuchten Angriffe zurückgewiesen. Dieser hat nun in gestriger Sitzung des Stadtgemeinderaths, welcher der Herr Oberbürgermeister Kunze nicht beiwohnte, auf die gegen ihn gehaltene Schrift des Herrn Oberbürgermeister Kunze geantwortet und obwohl die ganzen Verhandlungen noch recht sachgemäß geführt werden, so hat doch die Sitzung dargethan, daß es zum unheilbaren Bruch zwischen den beiden Herren des Rathscollegiums gekommen ist. Die Schrift „Zur Abwehr" wird laut Beschluß die nächste Stadtgemeinderathssitzung beschäftigen und wurde gewünscht, daß Herr Oberbürgermeister Kunze der Sitzung beiwohnen möge. Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung stand die Vorlage und die Anträge des Herrn Oberbürgermeisters über die Syra-Frage. Herr Kunze beantragte bekanntlich, daß die Syra vom Knorr'schen Hause an durch einen Tunnel durch den Schloßberg nach der Elster unterhalb der Stadt geleitet werde, wenn man nicht zu der Annahme käme, die Syra schon vor ihrem Eintritt in die Stadt, durch einen Tunnel unterhalb der Naundorfervorstadt hindurch, zur Elster oberhalb der Stadt zu leiten. Von einer Beschleußung der Syra in ihrem jetzigen Laufe rieth Herr Oberbürgermeister Kunze in seiner Schrift ganz ab. Die Aussprache im gestrigen Stadtgemeinderathe ging allgemein dahin, daß man die Beschleußung der Syra festhalten und daß man ferner die Beschleußung dann durch die ganze Stadt, bis zur Actienbierbrauerei hinaus, ausführen solle. Für das Project des Herrn Oberbürgermeister Kunze erwärmte sich, trotz der im Werke über die Syra-Regulirung angegebenen niederen Kostenpuncte der Schloßbergdurchtunnelung, Niemand. Zu einem endgiltigen Beschlusse kam es betreffs dieser dringlichen Angelegenheit noch nicht und wurde die Kunze'sche Vorlage zur schleunigsten Begutachtung an den Bauausschuß überwiesen. Die Bürgerschaft wünscht aber dringend, daß auf diese oder jene Weise die vielberegte Syra-Angelegenheit erledigt werde. Ob der ausgebrochene Zwist jetzt die Sache nach fördert, ist sehr zu bezweifeln.

Plauen, 23. Juli. In einer vorige Woche im Peuter stattgefundenen Versammlung der hiesigen Maurer- und Zimmermeister wurde eine Einigung dahingehend erzielt, in Zukunft bei Gewährung des Stundenlohnes an ihre Gesellen nicht über 25 ₰ hinauszugehen.

M. Sayda, 23. Juli. Aus Anlaß der in vergangener Woche in der einige Stunden von hier entfernten böhmischen Stadt Dux stattgehabten Firmung war der Pachter der dasigen gräflich Waldstein'schen Brauerei, ein wegen seines Wohlthätigkeitssinnes und seiner bewährten Nächstenliebe weit und breit bekannter und geachteter Herr, von nicht weniger als 28 Firmlingen und deren Vertretung als Firmpathe ersucht worden; derselbe nahm die Vertretung eines Jeden an und lud diese 28 Firmlinge, um denselben zugleich eine

Freude und Ueberraschung zu bereiten, zu einem für den Tag der Firmung angesetzten, von ihr in würdiger Weise arrangirten Gastmahle ein. Zu seinem Erstaunen erschien nur ein einziger Gast, welcher auch nach längerem Warten der einzige blieb, und es mußte aus des Letzteren offenen Aeußerungen der edelgesinnte achtundzwanzigjähre Firmpathe zu seiner Betrübniß entnehmen, daß es den übrigen Firmlingen lediglich nur ein Geldgeschenk zu thun gewesen war und daß dieselben nicht gesonnen waren, einfach sich abspeisen zu lassen, während der erschienene, treuherzig dareinschauende eine Gast nur die Vertrauenswürdigkeit seines gewählten Pathen im Auge gehabt hatte. So begaben sich denn dieser eine Firmling und der Herr Pathe zur reichbesetzten Tafel; Ersterer ließ es sich vortrefflich munden und wurde schließlich vom Gastgeber aufgefordert, einen in der Mitte der Tafel umgestürzt befindlichen Teller emporzuheben und das unter demselben liegende, ursprünglich auch für die übrigen 27 geladenen Gäste zu gleichen Theilen mitbestimmt gewesene besondere Geschenk nunmehr allein an sich zu nehmen und als Andenken an seinen Firmpathen zu behalten. Unter jenem Teller lagen 420 Gulden. Tiefgerührt und voll Dankes nahm der Firmling dieses ansehnliche Geschenk entgegen. Und die anderen 27 Firmlinge? So hat die so vielfach, auch in der evangelischen Kirche, namentlich bei Taufen eingebürgerte Unsitte, heilige Handlungen hauptsächlich dazu zu benutzen, um Capital aus der Sache zu schlagen, einmal sich selbst bestraft.

— In den letzten Tagen fand in Geyer eine Posamentenarbeiter-Versammlung statt, die von Herrn Karl Demmler einberufen worden war, um die Gründung eines Posamentierfachvereins ins Werk zu setzen. Herr Robert Meyer aus Berlin hatte das Referat übernommen. Demmler, welcher bekanntlich als Reichstagscandidat der socialdemokratischen Partei auftritt, empfahl, wie das „Chemn. Tagebl." berichtet, der den Arbeitern freundlich gesinnten Socialpolitik des Fürsten Bismarck eine energische Unterstützung angedeihen zu lassen. Nachdem hierauf Posamentenfabrikant Nestler die Gründe der Lohnverschiedenheit zwischen Berlin und den Plätzen des Erzgebirges beleuchtet und sich gegen den Normalarbeitstag ausgesprochen, wurde eine Commission von 5 Mitgliedern mit dem Auftrage ernannt, ein Statut zur Gründung eines Posamentierfachvereins für Geyer auszuarbeiten. — Man wird sich hierbei erinnern, daß auch die Reichstagsabgeordneten Kayser, Grillenberger u. a. sich für die Socialpolitik Bismarck's vor der Abstimmung über das Unfallversicherungsgesetz aussprachen, trotzdem aber schließlich dagegen stimmten. Wenn übrigens das Auftreten Demmler's nicht blos Wahltaktik ist, so muß unter den Socialdemokraten bezüglich der Bismarck'schen Socialreform keine Uebereinstimmung herrschen.

‡ Schneeberg, 22. Juli. Obwohl für den Schneeberger Erzbergbau gegenwärtig Neustädtel den eigentlichen Mittelpunct bildet und die größte Anzahl der Bergleute in Neustädtel und den benachbarten Orten wohnt, so wird das Bergfest doch stets in unserer Stadt gefeiert; dieselbe ist ja durch den Bergbau hervorgerufen worden und nur mit Hilfe des reichen Berglegens konnte unsere imposante St. Wolfgangskirche erbaut werden. Die Bevölkerung unserer Stadt bekundet daher auch immer dem Bergfeste das größte Interesse. Diesmal war der Berganzug, der am gestrigen Tage stattfand, ein höchst stattlicher; an demselben nahmen die Bergbeamten, die Bergleute, Bergschmiede, Maurer- und Zimmerlinge in ihrer altehrwürdigen und doch so kleidsamen Tracht, sowie das Musikcorps, das ebenfalls uniformirt erschien, Theil. Recht deutlich zeigte es sich auch, daß der Bergbau in den letzten Jahren in unserer Gegend an Ausdehnung wieder gewonnen hat und gegenwärtig eine ziemlich hohe Zahl von Bergleuten ꝛc. beschäftigt. Die Bergpredigt fand vor sehr vielen Zuhörern in der St. Wolfgangskirche statt; Herr Superintendent Roth behandelte das Bergmannsleben, namentlich den Gang nach dem Schacht, die Arbeit in der Tiefe und die Heimkehr am Feierabend, im Lichte des Wortes Gottes und wußte die Anwesenden sicherlich zu erbauen. In früherer Zeit wurden außer am Marien-Magdalenentage (22. Juli) auch zu Fastnacht und am Kirchweihtage Bergpredigten gehalten. Das Bergfest wird häufig auch der Streittag der Bergleute genannt, da dieselben, als 1738 die Feier des Festes in Wegfall kommen sollte, sich diesen Feiertag wieder erstritten. — Vor einigen Tagen verunglückte in Griesbach der hier wohnhafte Schieferdecker Schenk tödtlich. Derselbe hatte den Halt verloren und war vom Dache eines Gebäudes herab auf den Hof gestürzt.

* Meißen, 22. Juli. Unsere Domkirche, welche von der Mitte des 13. bis zum Schluß des 15. Jahrhunderts gebaut wurde, wird in der gegenwärtigen Saison von Hunderten von Fremden bewundert. Die edle Reinheit und Großartigkeit des Stils ruft einen mächtigen Eindruck hervor. Wunderbar ist die Akustik im Innern der Kirche, und immer lebhafter wird der Wunsch laut, auch in Zukunft hier geistliche Musikaufführungen zu veranstalten. Früher wurden solche Concerte an jedem Charfreitag gegeben, oft waren hervorragende Sänger und Violinisten betheiligt; jetzt ist dies schon seit Jahren nicht mehr der Fall. Vor der Reformation wurde im Dome von 56 Altären Messe gelesen. — Eine Anzahl Bundesschützen aus Leipzig frequentirten am gestrigen Nachmittag und heutigen Vormittag unsere Stadt, die Schönheiten derselben in Augenschein nehmend. — Einen sehr niedrigen Wasserstand hat gegenwärtig die Elbe, so daß der Schiffsverkehr kein allzu reger ist.

† Dresden, 23. Juli. Der Director des „Grünen Gewölbes", Dr. Julius Erbstein, welcher von einem Lungenleiden befallen worden war, ist jetzt glücklicher Weise soweit wieder hergestellt, daß er seine Functionen demnächst wieder aufnehmen kann. Derselbe befindet sich gegenwärtig noch in der Sommerfrische im nahen Blasewitz. Während seiner Krankheit wurde er in seiner Stellung durch seinen Bruder, den Director des königl. Münzcabinets, Dr. Albert Erbstein, vertreten. Die Functionen der beiden „unzertrennlichen" Brüder Erbstein sind bekanntlich alternirende. — Die hiesige katholische Hofkirche wird gegenwärtig einer umfänglichen äußeren Reparatur unterzogen. Durch den Zahn der Zeit waren die in Sandstein ausgeführten Ornamente des imposanten Baues zerfressen und verwittert und machte sich daher die Aufwechselung beziehentlich Erneuerung zahlreicher Säulenschäfte der Balustraden des Haupt- und Mittelbaues und des Thurmes, sowie vieler Gesimse nöthig. Die Arbeit ist jetzt nahezu vollendet. Der zu den zierlich gegliederten äußeren Ornamenten der Kirche verwendete Pirnaer Sandstein hat ca. 180 Jahre den Unbilden des Wetters getrotzt, bevor sich die Nothwendigkeit einer Reparatur herausstellte. Am ärgsten mitgenommen erwiesen sich die Balustraden des Thurmes und des Ueberbaues der Kirche. Wenn aber auch manches Steinstück arg zerfressen war, so saß es doch immer noch festenfest in seiner Vermauerung und Verankerung, und es kostete mitunter recht große Mühe, die morschen Sandsteinsäulen aus der alten Mörtelverbindung ꝛc. zu lösen. Wie bekannt, ließ König August III. von Polen, Kurfürst von Sachsen, das einzig dastehende Bauwerk nach den Plänen Chiaveri's Mitte des vorigen Jahrhunderts errichten.

† Dresden, 23. Juli. Durch verschiedene Blätter macht eine Mittheilung die Runde, nach welcher am vergangenen Sonntage „eine Dame, deren Name in jüngster Zeit vielfach in Verbindung mit den Ehe- und Ehescheidungsangelegenheiten eines deutschen Fürsten genannt wurde, und die sich zur Zeit incognito in unserer Stadt aufhält", bei dem Dorfe Kleinzschachwitz (gegenüber von Pillnitz) dadurch verunglückt sei, daß die von ihr selbst gelenkten Pferde eines aus Hirschfeld's Tattersall in Dresden entliehenen Zuckergeschirres durchgingen, wobei die Geschirrführerin vom Kutscherbocke herabgeschleudert und mehrfach verletzt wurde. Die also bezeichnete Dame konnte keine andere sein, als die seit einigen Wochen im „Hotel Bellevue" hier aufhältlich gewesene Gräfin von Romrod, geschiedene Frau von Kolemine, geb. Gräfin von Czapska. Wie wir nun von der Verwaltung des „Hotel Bellevue" erfahren, ist von dem fraglichen Unfall nicht die Gräfin von Romrod, sondern deren Gesellschaftsdame, Fräulein von Wernoff, betroffen worden und bestehen deren Verletzungen nur in einigen schmerzhaften Verstauchungen, deren ärztliche Behandlung ihre Abreise von hier um ca. 4 Wochen verzögern dürfte. Frau Gräfin von Romrod, geschiedene Frau von Kolemine, ist gestern Abend allein von hier abgereist und zwar nach Bad Kösen, woselbst sie längeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

† Dresden, 23. Juli. Auf der sogen. Vogelwiese, woselbst gegenwärtig die Baulichkeiten zur Abhaltung des diesjährigen Vogelschießens der privilegirten Vogenschützen-Gesellschaft hergerichtet werden, ist gestern ein hiesiger Zimmermann dadurch verunglückt, daß ein 4 Meter hohes Gerüste, auf dem er stand, mit ihm zusammenbrach. Der Verunglückte hatte eine schwere Verwundung am Kopfe, sowie innere Verletzungen davongetragen und mußte mittelst Sichtkorbes nach dem Carolahause gebracht werden.

## Vermischtes.

⋊ Weimar, 23. Juli. Se. königl. Hoheit der Großherzog ist heute Mittag von den Beisetzungsfeierlichkeiten im Haag wieder zurückgekehrt und hat sich vom Bahnhof Eisenach, woselbst er von Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin und Prinzeß Elisabeth empfangen worden, direct nach Schloß Wilhelmsthal bei Eisenach begeben. — Die „Weimarische Zeitung" hatte in ihrer Nummer vom 9. d. Mts. von dem Unfall, der vor 30 Jahren, 1854, im Bad Ostende dem Kaiser, damaligem Prinzen von Preußen, zugestoßen sein sollte, und von der Wiederbegegnung des Kaisers in diesem Jahre mit seinem damaligen Retter, einem Herrn Beerblock aus Verviers, in Ems berichtet, an den Bericht aber ihre Zweifel geknüpft, ob der Unfall wirklich stattgefunden und der Retter bis jetzt unbekannt geblieben sein sollte. Sie erhält heute eine Zuschrift „von völlig zuverlässiger Seite", welche diese Zweifel beseitigt und bestätigt, daß im August 1855 (nicht 1854) in Ostende der damalige Prinz Wilhelm von Preußen im Seebade ohnmächtig geworden und von dem dies bemerkenden und gleich in den Kleidern ins Wasser nachspringenden Herrn Constant Beerblock aus Verviers ans Land getragen worden sei; Herr Beerblock habe erst 20 Minuten allein, dann mit den hinzugekommenen Aerzten Dr. Everard und Dr. Janssens (dieser letztere sei auch noch am Leben) erfolgreiche Wiederbelebungsversuche angestellt. Kaiser Wilhelm hat seinen damaligen Retter in diesem Sommer wieder in Ems getroffen und mit ihm sich längere Zeit (etwa 18 Min.) unterhalten, selbstverständlich auch eingehend über jenen Vorfall in Ostende.

— Erfurt, 21. Juli. (Voss. Ztg.) Eine Frucht, welche in diesem Jahre in Thüringen reichsten Ernteseegen verspricht, ist die Haselnuß. Die Bäumchen und Sträucher sind wie übersäet mit Früchten. Auffallend ist die Stärke der einzelnen Dolden. Während man sonst höchstens 3—4 Stück Nüsse zu einem Bündelchen zusammengewachsen fand, sieht man in diesem Jahre häufig Büschelchen von 6—8 Stück. Auch im Uebrigen werden hier die Waldproducte, wie Erdbeeren und Heidelbeeren, massenhaft an den Markt gebracht. Nur Preißelbeeren sollen nicht viel in Aussicht stehen. Walderdbeeren wurden hier am letzten Markttage per Liter zu 25 bis 30 ₰ verkauft. Auch die Puffbohnen, anderwärts Pferdebohnen, lederne Zungen oder Saubohnen genannt und wenig beliebt, sind gut gerathen und werden hier als National- und Leibgericht der Erfurter in außerordentlichen Mengen consumirt. Der geborene Erfurter ist ein großer Verehrer dieser Frucht und zieht, so wird wenigstens scherzweise behauptet, vor einem blühenden Puffbohnenfelde respectvoll den Hut ab, ja seine Hochachtung geht sogar so weit, daß er seine bessere Hälfte, wenn sie Erfurterin ist, als echte Puffbohne bezeichnet. Der Blumenkohl, der bei dem kühlen und feuchten Wetter im Juni ganz vorzüglich gediehen war, hat der starken Hitze wegen, welche ihn sehr bald verdirbt, rasch abgeerntet werden müssen. Die leer gewordenen Felder werden bereits, was hier übrigens alle Jahre geschieht, zum zweiten Male bestellt.

— Eine mächtige Amethystader (Mandelgesteine) ist, wie aus dem schlesischen Gebirge gemeldet wird, bei den Eisenbahnerdarbeiten in Oberschmeltseiffen in Porphyr gefunden worden. Für die berühmten Steinschleifereien in Warmbrunn ist das ein sehr willkommener Fund.

— Der „Bonner Zeitung" zufolge ist an Stelle des verstorbenen Ober-Consistorialraths Prof. Lange der außerordentliche Professor Dr. Lemme zu Breslau als ordentlicher Professor der Dogmatik in der evangelisch-theologischen Facultät der Bonner Universität ernannt worden.

— Der „Pester Lloyd" publicirt den folgenden sehr interessanten Brief Rudolf von Ihering's, den der berühmte Verfasser des „Zweck im Recht" als Antwort auf eine Anfrage gerichtet hat, ob ihm der Satz Hume's, wonach der alleinige Ursprung der Gerechtigkeit in dem Nutzen zu suchen sei, den sie der Gesellschaft bringe, bekannt war, als er durch Aufstellung des Zwecks im Recht zu ganz analogen Resultaten gelangt ist. Der Brief lautet:

Hochgeehrter Herr! Die angegebene Ansicht von Hume war mir nicht bekannt. Wäre ich Philosoph von Fach, so hätte ich sie ja wohl kennen müssen — wie so vieles Andere, das ich meinerseits erst mühsam gefunden habe, während es von Anderen längst gesagt war. Ich bin in der Philosophie Dilettant, wie ich selber mehrfach öffentlich bekannt habe, aber ich habe den Muth des eigenen, selbstständigen und weit ausgreifenden Denkens gehabt und die Anregung zu meinem Denken und die Nöthigung, es unausgesetzt fortzusetzen, verdanke ich den Zweifeln, die mir keine Ruhe ließen, und die mich von der Bahn, die mir als Juristen vorgezeichnet war, fortztrieben in eine mir früher gänzlich fremde Bahn, auf die mein Wissen nicht vorbereitet war. Mein ganzer Zweck im Recht ist nur dieser psychologischen Nöthigung entstanden. Was ich in den wenigen Schriften über Rechtsphilosophie, die ich bis dahin kannte, gefunden hatte, befriedigte mich nicht; als Jurist ließ ich mich auch nicht mit hochtönenden Phrasen über Vernunft im Recht, Idee, Wesen u. s. w. abfinden, dazu verstand ich zu viel von der anderen Welt und den Mächten, welche sie bewegen, und so machte ich auf eigene Hand den Versuch, den Gedanken, den ich in dem mir zugänglichen Theil des Lebens überall bewährt gefunden hatte: den des praktischen Zweckes in der gesammten sittlichen Welt und auch in der Geschichte des Rechtes, zu verfolgen. Es stände schlimm um die Richtigkeit der Idee, die ich in consequenter Verfolgung dieses Gesichtspunctes entwickelte, wenn dieselben nicht bereits von Anderen mehr oder weniger gefühlt und ausgesprochen wären. Die Wahrheit spottet des philosophischen Systems, und wenn sie nicht in der Form der Consequenz zu Tage tritt, so thut sie es in der der Inconsequenz — wenigstens bei allen gesunden Naturen, bei denen der unmittelbare Drang zur Wahrheit noch nicht durch die doctrinäre Unsichtbarkeit erstickt worden ist. Gelange ich ein einziges Mal an einen Punct, wo jener Drang sich meiner Grundidee widersetzte, so würde ich der Erste sein, der sie für falsch erklärte. Bisher ist dies so wenig der Fall gewesen, daß der Verfolg meines Weges mich immer mehr in dem Glauben an die Richtigkeit bestätigt hat.

Indem ich hoffe, durch diese Mittheilung Ihren Wünschen entsprochen zu haben, verharre ich mit größter Hochachtung ꝛc.

— Czernowitz, 20. Juli. Der akademische Senat der hiesigen Universität hat einstimmig beschlossen, an das Unterrichtsministerium das Ansuchen zu stellen, Schritte behufs baldiger Errichtung einer medicinischen Facultät einzuleiten.

— Paris, 20. Juli. An dem äußersten Westflügel der Terrasse des Feuillants sind zwei Fragmente von dem Palais des Tuileries aufgestellt worden, welche das Andenken an diesen Palast der Katharina de Medici und des Architekten Philibert Delorme bewahren sollen. Beide Fragmente mit Säulen gehören dem „Uhrenpavillon" an und sind so placirt worden, daß sie die Points de Vue von zwei Alleen bilden.

— Von der hansischen Flanderfahrt depeschirt man der „Hamburger Börsenhalle" aus Amsterdam vom 22. Juli, 11 Uhr 51 Min., wie folgt: „Der Empfang am gestrigen Nachmittag war trotz strömenden Regens ein überraschender und herzerfreuender. Praktische Anordnungen ermöglichten eine baldige Ankunft auf dem Rathhause, wo der Silberschatz ausgestellt war. Nach stattgehabter Begrüßung seitens des Bürgermeisters fand eine Besichtigung der Prunksäle, sodann ein Besuch des reichhaltigen Zoologischen Gartens u. s. w. statt. Nach der Rückkehr vereinigten sich die Theilnehmer der Flanderfahrt zum Festmahl in den Kraanapolsky-Sälen. Der Bürgermeister brachte den Gästen einen markigen Willkommengruß, in welchem er die Bürgerhansa feierte. Senator Napp's Dank gedachte des neubelebten Geistes der alten Hansa. Es folgten sodann Toaste des Vorsitzenden der „Alterthumskunde", Schaeffler, und Professor Reinstorff's. Abends besuchten die Flanderfahrer das Concert und Feuerwerk im Volkstivoli. Heute früh ward das vormalige Stadthaus, das Bürgerwaisenhaus und das Museum besichtigt. Sodann ward die Weiterfahrt nach Antwerpen angetreten. Zu erwähnen ist noch, daß bereits gestern Nachmittag sonniges Wetter eingetreten war.

— London, 20. Juli. In Southport starb dieser Tage Philip Chetham, der älteste Freimaurer in England und vielleicht in der Welt. Er befand sich in seinem 97. Lebensjahre und gehörte dem Freimaurerorden seit 1811 an.

— London und sein Wasserverbrauch. Bei unserer wasserarmen Zeit dürften folgende Angaben Alfred Birk's in der „Wiener Deutschen Zeitung" interessiren: London zählt heute — innerhalb der Grenzen des hauptstädtischen Polizeibezirkes — 4,944,533 Einwohner, welche 668,532 Häuser bewohnen. Erscheint es schon an und für sich als eine bedeutende Aufgabe, eine solche zahlreiche Bevölkerung mit Trinkwasser in entsprechender Menge zu versorgen, so wird uns die volle Größe derselben erst klar, wenn wir uns vor Augen halten, daß man in London mit dem Wasser nicht besonders haushälterisch verfährt und per Kopf im Durchschnitt täglich 135¼ Liter Wasser zu fördern sind. Es müssen also mehr denn 668,000 Cubikmeter Wasser täglich aus den Tiefen der Kalkfelsen gehoben oder der Themse und ihren Zuflüssen in der Nähe Londons entnommen und auf Höhen bis nahezu 100 Meter gepumpt werden. In den 43 Pumpstationen der acht „Wassergesellschaften", welche London mit Wasser versehen, stehen 145 Dampfmaschinen, prächtige Exemplare, welche, in volle Thätigkeit gesetzt, eine Arbeit von 16,612 Pferdekräften zu leisten vermögen. Das Wasser, welches aus der Themse, dem New River oder dem Lea-Flusse gewonnen wird, muß selbstverständlich in großen Filterbetten gereinigt werden; diese Filter sind entweder offene oder überdeckte; im letzteren Falle sind kleine, reizende Gärten auf ihnen angelegt. Das Trinkwasser ist im Allgemeinen frisch, klar, ohne Beigeschmack; seine Temperatur beträgt 8 bis 10 Grad Celsius, seine Härte etwa 20 Grad. Londons Wasserversorgung gehört zweifellos zu den großartigsten Anlagen dieser Art.

— In London spielte sich vor Kurzem eine Gerichtsverhandlung ab, die im Hinblick auf die bei uns, wie überhaupt auf dem Continente herrschenden Anschauungen über Officiersehre von besonderem Interesse sein dürfte. Capitain Preston, von Ihrer Majestät Dragonern, wohnhaft auf Schloß Albry bei Abingdon, hatte gegen den Major Henry de Wind von Kingston House bei Abingdon auf 200 Pfund Sterling (4000 ℳ) Schadenersatz wegen Beleidigung geklagt. Major de Wind und dessen Frau erhoben Gegenklage wegen Beleidigung und verlangten 500 Pfund Sterling Schadenersatz. Der Sachverhalt stellte sich vor Gericht folgendermaßen heraus. Capitän Preston wollte mit seiner Frau von London nach Abingdon fahren und löste auf dem Bahnhof zwei Billets erster Classe. Während der Rittmeister nun eine Zeitung zur Reiselectüre kaufte, hielt sich die Frau einen Platz im Zuge anweisen. Der Schaffner zeigte ihr einen Wagen und sagte: „Das ist der directe Wagen nach Abingdon." In diesem Wagen aber saß Frau Major de Wind, welche, als Frau Rittmeister Preston die Thür öffnete, dieser zurief: „Schließen Sie wieder zu und steigen Sie anderswo ein; ich will allein bleiben." In diesem Augenblick kam Capitain Preston hinzu, hörte von seiner Frau, was geschehen war, und wollte sich einen anderen Platz suchen; da aber der Zug sich sofort in Bewegung setzen mußte, war er genöthigt, mit seiner Frau in den von Frau Major de Wind besetzten Wagen einzusteigen. Frau de Wind hatte unterdessen ihre Gepäckstücke — sie führte 17 kleine Koffer und Schachteln bei sich — auf alle Sitze vertheilt und herrschte die Eintretenden an: „So, jetzt können Sie stehen bleiben. Es ist überhaupt schrecklich störend, wenn man mit seinen Untergebenen fahren muß." Der Capitain blieb eine Weile stehen und versuchte es, die Frau seines Vorgesetzten zu besänftigen; schließlich aber legte er zwei ihrer Koffer auf die Erde und setzte sich mit seiner Frau auf die dadurch freigewordenen Sitze. In Abingdon angekommen, trennten sich die beiden Parteien. Am Abend kam Major de Wind in Begleitung von Lieutenant Russel in das Haus des Capitains Preston, beschimpfte diesen grröblich und hieß ihn mit dem Fuße. Capitain Preston zerbrach hierauf dem Major de Wind einen Finger, prügelte den Lieutenant Russel durch und warf beide Herren eigenhändig hinaus. Das Gericht verhandelte einen ganzen Tag über den seltsamen Fall und verurtheilte schließlich Herrn und Frau de Wind in die Kosten und zur Zahlung von 200 Pfund Schadenersatz an Capitain Preston und dessen Frau.

— Petersburg, 20. Juli. Hier soll im kommenden Jahre eine internationale Kunstausstellung veranstaltet werden.

— Ueber das Leben der Ameisen schreibt man einem Berliner Blatte aus Posen:

Während meiner letzten Schuljahre verbrachte ich wiederholt die Sommerferien als Hauslehrer auf einem benachbarten Gute. Der dicht am Herrenhause gelegene große, sehr hügelige Park enthielt eine durch Zinnen, Thürme und Fahnen eine Burg imitirende, an einen steilen Abhang herangebaute Laube aus Birkenstämmen. An einem Eckpfeiler dieser „Burg" hatte ein Volk Ameisen seinen geräumigen Stock und wanderte von hier aus bergauf und bergab zu den in der Nähe befindlichen Tannen- und Lärchenbäumen. An der steilsten Stelle des Abhanges benutzten sie als Weg die dort freiliegenden Baumwurzeln. Eines Morgens, nach einer Regennacht, fand ich die Baumwurzeln abgebrochen und die Ameisen an den Unterbrechungsstellen völlig rathlos. Durch Einsetzen starker Zweige von Bruchstelle zu Bruchstelle stellte ich die Verbindung wieder her. Doch es vergingen einige Minuten, ohne daß die Ameisen Miene machten, die neue Brücke zu betreten. Endlich theilte sich der Haufe, eine einzelne Ameise betritt zögernd mein Kunstwerk, fühlt nach links, nach rechts, geht eine Strecke vorwärts, macht aber bald wieder Kehrt. Als sie zurückgekommen, schließt die versammelte Menge um sie einen Kreis. Offenbar rapportirt sie, daß sie nichts Gefährliches oder Verdächtiges, aber auch kein bekanntes Terrain gefunden. Nach einigen Minuten tritt sie die Forschungsreise von Neuem an, aber in viel rascherem Tempo, dehnt sie auch viel weiter aus, ja kommt schließlich am entgegengesetzten Ende an. Nun Rückkehr in beschleunigter Gangart, neue Volksversammlung, aber noch immer keine gemeinschaftliche Wanderung: das Mißtrauen scheint noch nicht beseitigt. Ein Trupp von etwa sieben Ameisen, die bisherige Kundschafterin an der Spitze — im preußischen Ordonnanzstile „ein Unteroffizier und sechs Mann" — unternimmt nun einen möglichst genauen Recognoscirungsgang, dessen Ergebnisse schließlich in einer neuen Volksversammlung mitgetheilt werden. Ihrer Ruhe und musterhaften Ordnung wegen machen diese Berathungen einer zahlreichen Menge (von mehreren Hundert Ameisen) mehr den Eindruck eines Kriegsrathes, als den einer turbulenten Volksversammlung. Endlich ist der Bann gebrochen, die Brücke für gut befunden und es geht Alles wieder seinen ruhigen Gang in der bekannten Geschäftigkeit der Ameise. — Noch mehr Ueberlegung zeigten die Ameisen in einem zweiten Falle. In die den Eckpfeiler der „Burg" wie einen Wallgraben rings umgebende Oeffnung des von Ameisen wimmelnden Stockes warf ich ein weißes Flaumfederchen von der Größe eines Markstückes, um zu sehen, ob es von den Ameisen herausgeschafft werden würde. Am nächsten Morgen fande ich das Federchen in den Zangen einer größeren Anzahl von Ameisen, welche benützt sind, es allmälig an dem Pfeiler in die Höhe zu transportiren. Gegen Mittag hatten sie es in eine Höhe von etwa 8 Centimeter über dem Erdboden gebracht. Nach Tische lag es einen Fuß seitwärts vom Stock am Erdboden. Wie war es dahin gekommen, da vom Pfeiler aus keine Brücke dorthin führte? Um dies zu ergründen, mußte ich dasselbe Experiment noch einmal vornehmen. Diesmal ließen die Ameisen das Federchen nicht ganz, sondern pflückten die einzelnen Fäserchen ab und schleppten sie einzeln heraus, den Kiel dagegen transportirten zwölf Ameisen, welche sich gleichmäßig auf die linke und rechte Seite desselben vertheilt hatten, wieder an dem Pfeiler in die Höhe. Eine Ameise begleitete den Transport, scheinbar unbeschäftigt, wahrscheinlich aber als Aufseher oder Commandeur. Als sie den Kiel in genügende Höhe, etwa 10 cm über dem Erdboden, gebracht hatten, ließen sie ihn bei einem stärkeren Luftzuge gleichzeitig los, so daß er über die Oeffnung des Stockes hinaus auf den Erdboden flog. — Diese und ähnliche Beobachtungen überzeugten mich, daß die Ameisen geistige Fähigkeiten besitzen, wie sie kaum unsere durch steten Umgang mit den Menschen auf eine gewisse Höhe thierischen Verstandes gebrachten Hausthiere besitzen.

— Der „Viehkönig" von Wyoming, einer der bedeutendsten Viehbesitzer im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika, ist A. H. Swan von Cheyenne City, welcher 200,000 Stück Vieh besitzt. Einer seiner Viehweiden ist 100 englische Meilen lang und 50 bis 100 Meilen breit, und seine gesammten Weideländereien an den Flüssen Laramie, Medicine Bow, North Platte ꝛc. umfassen ein größeres Areal als Württemberg. Swan ist 51 Jahre alt und kam 1853, mit 1000 Dollars in der Tasche, von Pennsylvanien nach Iowa, wo er sich mit Viehhandel und Viehzucht beschäftigte. Im Jahre 1872 begann er mit seinem Bruder Viehzucht in größerem Maßstabe in Wyoming und vergrößerte die ursprüngliche Herde von 3000 Stück auf ihren heutigen Umfang. Das Geschäft wuchs so riesig, daß Swan es in fünf große Landcompagnien eintheilte, von denen er Präsident ist. Eine der Compagnien, die Ogalalla-Land- und Viehcompagnie von Nebraska, besitzt 85,000 Stück Vieh. Die Black-Hill-Compagnie von Dakota besitzt 85,000 Stück im Werthe von 2,250,000 Dollars, und Swan steht jetzt im Begriffe, seinen Antheil daran für 750,000 Dollars zu verkaufen. Seine neueste Unternehmung ist die Gründung eines Landjuridicats und einer „Stockyard-Company" in Omaha. Dort wurden 2000 Acres Land gekauft, welche theilweise zur Anlegung einer Vorstadt, theils zur Anlage von Viehhöfen und Schlachthäusern bestimmt sind, die an Größe den Chicagoern gleichkommen und diesen die Zufuhr westlich vom Missouri abschneiden sollen. Von hier aus soll frisches Rindfleisch direct nach den östlichen Märkten verfrachtet werden. Außer dem Mitbesitz an diesen verschiedenen Unternehmungen besitzt Swan persönlich in Wyoming 150,000 Acres eingezäuntes Land, sowie einen großen Landcomplex in Iowa, 40 Meilen von Des Moines, welcher auf 350,000 Dollars geschätzt ist.

— Ein Irrthum. Die Saureguркenzeit ist der Aufzucht des Kalauers in wahrhaft schrecklicher Weise günstig. So geht jetzt folgender Sommerwitz durch die öden Spalten der Blätter: In der Schlacht reißt eine Kanonenkugel dem Adjutanten den Kopf ab und schleudert denselben gegen die Brust des Majors. „Herr Jesus, mein Kopf!" schreit dieser entsetzt auf.

## Literatur.

**In der Ferencolonie oder: Segen der Liebe zur Mutter.** Eine Erzählung für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren. Von Dr. Karl Pitz, Lehrer an der IV. Bürgerschule zu Leipzig, Redacteur der „Cornelia", Verfasser der „Kleinen Thierfreunde" und „Was Kinder gern hören". Mit 29 Text-Abbildungen und Buntbild. Geh. 2 ℳ Eleg. cartonnirt 2.50 ℳ Leipzig, Otto Spamer. Wir empfehlen dieses Werk allen Freunden der Ferencolonien auf das Wärmste. — Inhalt: Die Witwe und ihr Söhnlein. Noth und Hilfe. Im Untersuchungsstaat. Die Aberfie. Auf der Fahrt. Die Ankunft. Wanderung durch das Dorf. Heimweh und Mutterliebe. Ein Besuch bei der Nachbarcolonie. Der Kranke. Im Walde. Humor in der Colonie. Eine Bergpartie. Ein Fabrikbesuch. Ein Regentag. An einem zweiten Regentag. Die Uhrenausstellung. Die Colonisten als gefällige Helfer. Ein Jubeltag. Eine Hiobspost. Der Onkel. Der Kirchgang. Der Besuch des Arztes. Das Abschiedsfest. Die Aberfie. Die Ankunft.

* * *

In einem bei Gustav Fock in Leipzig erschienenen Werkchen, betitelt „Die Worte der Wala aus der Edda, eine Erzählung", hat ein junger Autor versucht, vermittelst moderner Naturauffassung die alte Götterwelt der Edda uns näher zu rücken. Der Verfasser, ein unter dem Pseudonym Heinrich Hugo auftretender talentvoller junger Edelmann, wendete in seinem recht lesens- und empfehlenswerthen Werkchen den Stabreim an. Die Naturschilderungen sind von lebhaftem Colorit und fesseln den Leser. Auf diese Gesänge sollen später noch Gesänge folgen, die den heitern Herbst, die Athmung der Luft (die Zeit der Fesselung Loki's), die stürmische Tag- und Nachtgleiche, den Weltuntergang und den schneigen Winter, die ferneriche Nacht, den Frieden der Seele, das Idafeld beschreiben. Möge dem Werkchen auch in weiteren Kreisen eine freundliche Aufnahme gesichert sein!

* * *

**Der blutige Dolch.** Eine lehrreiche Geschichte in Versen von Carlo Grisölli. Görlitz bei Carl Oskar Geisler. 1884. Preis 1 ℳ. Dies ungemein neue Werk eines auf literarischem Gebiete nicht unbewanderten, pseudonymen Autors beleuchtet — in der bekannten Manier von Wilhelm Busch — auf amüsanteste Art einige courante Vorurtheile der modernen Gesellschaft, und ist nicht nur im Stande, durch die unwiderstehlichste Komik der Situationen und die virtuose Handhabung des Verses, sowie durch die geistreiche Durchführung des Grund-Gedankens unser Interesse zu fesseln, sondern auch herzliches Lachen zu erzeugen und unwillkürliche Heiterkeit in uns hervorzurufen. Es unterscheidet sich sehr vortheilhaft von den sonstigen Erzeugnissen der komischen Muse, wie sie seit Wilhelm Busch massenhaft aufgetaucht sind und wird sich sicher alle Verehrer wahren Humors und feiner Satyre sehr bald zu Freunden machen. Der von Johannes Scharig, einem in humoristisch wohlrenommirten Maler, illustrirte Buch-Umschlag gereicht dem sehr elegant ausgestatteten Büchlein zum Empfehlungsbriefe. Wir wünschen dem Dichter Glück, müssen ihm aber unser Bedauern zu erkennen geben über den grausamen Titel, den er seiner lehrreichen Geschichte verliehen hat. Vielleicht hat ihn eine Analogie dazu verleitet.

(Eingesandt.)

—o. Ein in übermüthiger Bierlaune verübter gefährlicher Scherz war es jedenfalls, als letzten Dienstag Jemand die zusammengekappelten, mit Gas gefüllten Ballons, welche ein Händler auf dem Festplatze des Bundesschießens zum Verkaufe herumtrug, wahrscheinlich mit der Cigarre, entzündete. Mit einem weithin vernehmbaren dumpfen Knalle explodirten die Ballons. Glücklicher Weise wurden von den in der Nähe befindlichen Personen einige nur leicht verletzt, und anderen Haar und Bart gesengt. Gleich nachher erhob sich eine solche Koppel Ballons auf Nimmerwiederkehr in die Lüfte, und auch hier schien ein Spaßvogel sein Werk verübt zu haben, indem er den Faden, mit welchem der Händler die Ballons an sich befestigt hatte, durchschnitt.

(Eingesandt.)

—o. Es ist Gebrauch unserer Frauenwelt, daß die Befestigung des Hutes, namentlich bei windigem Wetter, durch eine lange Nadel bewerkstelligt wird, die den Hut mit der Haarflechtung verbindet. Dabei tritt die Spitze der Nadel, während deren anderes Ende einen Knopf hat, nahezu ziemlich weit aus Hut und Haar offen heraus. Es sind hierdurch schon wiederholt Verletzungen von Personen durch die scharfen Nadelspitzen vorgekommen. So geschah es auch wiederholt dieser Tage am Gabentempel auf dem Festplatze, wo im Gedränge der die ausgestellten Ehrenpreise vor den Schaufenstern betrachtenden Besucher verschiedenen derselben empfindliche Verletzungen im Gesicht zugefügt wurden. Bei solcher Gelegenheit, wo ein Herr am Auge eine blutende Verwundung erhielt, kam es sogar zu einem heftigen Auftritte.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 207. Freitag den 25. Juli 1884. 78. Jahrgang.

Beschäftigung in einf. Buchführung und Correspondenz (täglich 2 Stunden) wird gesucht. Offerten unter C. 1 Katharinenstraße Nr. 24, 2. Etage erbeten.

**Für nur 8 Mk.**
Portraits in Lebensgröße nach jed. Photographie in Kreide gemalt, Atelier, Leipzigstr. 19.

Alle Tapeziererarbeit fertigt gut u. billig O. Schneider, Tapezierer, Windmühlenstr. 8.

Dampf-Bettfeder-Reinig. A. Frisch, Brühl 83.

**Zöpfe,** sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schütze, Friseur, Neumarkt 10.

**Frack**-Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

**ANSTECKENDE**
und gehemmte Krankheiten, frisch oder veraltet, SCROFELN, HAUTKRANKHEITEN (Flechten, Eczema, Herpes, Acnoïte, u. s. w.) und andere Leiden, welche von schlechtem Blute herrühren: Schwwaren, Drüsen, Rheumatismen, Geschwüre im Munde und in der Kehle, Geschwülste, Gummi, Exostosen, Impotenz und alle secundären und tertiären syphilitischen Vorfälle, einerlei ob man sich dieselben angezogen oder sie ererbt hat, SICHERE und RADIKALE HEILUNG dieser Krankheiten, auch der veraltetsten und hartnäckigsten Fälle, gegen welche sich alle Mittel als wirkungslos erwiesen, durch die
**BISCUITS DU Dr OLLIVIER**
Allein von der Pariser Medizinischen Akademie approbirt, Allein von der Französischen Regierung erlaubt, Allein in den PARIZER HOSPITÄLERN angewandt.
National-Belohnung von 24,000 francs
Dieses sehr angenehm zu nehmende Mittel, welches seit 60 Jahren durch die bedeutendsten Aerzte als das wirksamste REINIGUNGSMITTEL bekannt geworden ist, ist das einzige in der ganzen WELT, welches die oben erwähnten ehrenvollen Anerkennungen und hohen Auszeichnungen erhielt. Dies beweist seine ungeheure Ueberlegenheit.
Unter der wohlthuenden Einwirkung dieser Biscuits stellt sich der Appetit wieder ein, die Funktionen werden regelmäßig und nach einer Kur von einigen Wochen sehen die Kranken alle jene Vorfälle verschwinden und erlangen die Gesundheit wieder, so angegriffen dieselbe auch durch die im Blute enthaltenen Unreinheiten sein mag.
GENERAL-DEPOT: 62, RUE DE RIVOLI, PARIS
In Büchsen zu 4 und 8 Mark.
Niederlagen: Albert-Apotheke, Zeitzer und Albertstrassen-Ecke, bei Leopold Lyssow, Steckner-Passage, und im Haupt-Dépôt Oscar Prehn, Universitätsstrasse 1.

**Somm.-Handschuhe**
in Zwirn u. Seide sehr billig. Seid. 8knf. l. 1.50 ₰, Zwirnh. 4knf. l. 50 ₰. Schw. Glacé 2knf. von 1 ₰ an, p. Schnürer von 1.50 ₰ an.
**Carl Brose,**
Hainstraße, Hotel de Pologne.

Der vorzüglichste
**Caffee**
wird nur erreicht

durch Zusatz von
Andre Hofer's Feigen-Caffee.

**50 ₰** kostet jede Flasche **Wein,**
Gesben in vorzüglicher Qualität billigst
Reichsstraße 38, 1. Et.

**Frankf. Apfelwein**
von Adam Raekles, Frankfurt,
Flasche 35 ₰, 10 Flaschen 3 ₰
Otto Franz,
Frankfurter Str. 33 u. Ecke Thomasiusstr.

**Butter,**
täglich frisch, à Pfund von 80 ₰ an bis feinste Molkerei-Butter à Pfund 1.40,
**Schinken,**
feinste Thüringer Waare (untersucht), à Pfund bei ganzen Schinken 90 ₰, ohne Knochen 1.10,
**Braunschweiger und Gothaer**
Cervelatwurst, hart und weich,
echt Emmenthaler Käse, à Pfd. 90—110,
bei Binder & Schmidt,
10 Nicolaistraße 10.

Wer auf eine wirklich feine
Tafelbutter
Werth legt, bemühe sich gefl. nach der Königreuß. Butterhandlung, Colonnadenstr. 10, Plauensche Str. 11, Zeitzer Straße, Ecke Emilienstraße. Besonders fein d. Butter v. Cacka, Stancha, Cahlis u. Seerhausen, täglich frisch.

**La Plata-Zungen,** **Engros-Preise.**
Bratheringe, Sardinen, Sardellen, Bricken, Kal Gelée, Natur-Rheinwein Fl. 75, 1 ₰
R. Bertsch, Goldhahngäßchen 3.

# Luftcurort Wunsiedel,

im Fichtelgebirge, Bahnstation, schmucke, lebhafte Stadt mit 4000 Einwohnern, 547 Mtr. ü. M., Geburtsort Jean Paul Richters, wird zum Besuch wärmstens empfohlen. Liebliche Lage, herrliche Gebirgsumgebung, besonders die berühmte Louisenburg, ½ Stunde entfernt Alexandersbad, leichte und lohnende Ausflüge, selbst auf die entferntesten Gebirgsgipfel nur Tagespartien, ausgezeichnetes Quellwasser, ozonreiche, nervenstärkende Waldgebirgsluft, vorzügliche Gasthöfe, feine Weinrestauration, Fluß- und Wannenbäder, Mineralwasser, gut weitgesuchte Aerzte am Platze u. s. w. Privatwohnungen billigst. Näheres durch
das Comité.

GOLDENE MEDAILLE Internat. Pharmac. AUSSTELLUNG WIEN
16,600 BELOHNUNG VON 16,600
QUINA LAROCHE
WEIN-ELIXIR
aus Chinarinde, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präparirt ist.
Er ist von angenehmem Geschmack und mit Erfolg gegen *Magenleiden, Mattigkeit* und *allgemeine Körperschwäche* sowie gegen *veralltes Fieber*, etc., angewandt worden.
Der selbe **EISENHALTIGES** China-Präparat welches gegen *Blutarmuth, langsame Genesungen, Folgen von Wochenbetten, schwieriges Wachsthum*, etc. ganz vorzüglich wirkt.
PARIS, 22, rue Drouot, 22, PARIS
UND IN DEN BESSEREN APOTHEKEN
Zu haben in Leipzig bei der Adler-Apotheke, Hainstrasse; Paulcke, Apotheker, und Oscar Prehn, Drogist.

Neu! **Patent-Schieberwaage.** Neu!
Die einzige existirende Waage, die ohne Gewicht von 1 Gramm bis 10 Kilo genau wiegt, was bei Federwaagen unmöglich, also unschätzbar für Magazine, Comptoire und Haushaltungen, empfiehlt: Emil Wilbrand, Leipzig, Markt 17, Königshaus.

**Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen der Kunstgewerbe-Ausstellung von J. Norroschewitz,**
**Petersstraße 22.**
Große Auswahl aller Kunstgegenstände, als Bronzewaaren, chinesische Artikel, echt persische Teppiche, Kameeltaschen, Zeichnen- und Maler-Utensilien, Gläser und Majoliken 2c. 2c. Der Concursverwalter Rechtsanwalt von Zahn.

**Möbel-Magazin**
**C. Aug. Beyer, Hainstraße 28, Anker**
empfiehlt sein großes Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren, Garnituren in Plüsch- und Phantasiestoffen stets vorrätig. Matratzen, Bettfedern und Bettschirme aller Art zu billigsten Preisen und coulanten Bedingungen. Ein großer Posten Trumeaux in Schwarz, Nußbaum und Mahagoni durch billigen Einkauf fast die Hälfte.

**Actien-Bier-Brauerei**
**zu Gohlis b. Leipzig.**
Unsere ganz vorzüglichen
**Lagerbiere,**
sowie
Schankbiere, Exportbiere, Lichten-Biere nach Münchener Art gebraut, nach Pilsener Art gebraut,
bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

**Ostfriesische Grasbutter**
versende in Gebinden von 50 und 25 Pfund Inhalt zum billigsten Tagespreise.
Postkistchen mit 9 Pfund Inhalt franco gegen Nachnahme zu 8 ₰ 50 ₰.
Wittmund in Ostfriesl., 23. Juli 1884.
Carl Janssen.

**Hochfeine Grasbutter,**
täglich frisch, versendet in Postkübeln netto 8 Pfd. für 7 ₰ 80 ₰ fr. gegen Nachnahme C. Walter, Tilsit (Ostpr.), Deutsche Str. 57.

**Prager Kaiserfleisch**
in schönen mageren Stücken (erhielt noch eine Sendung) empfiehlt Aug. Hertel, Neumarkt 36.
Heute Abend warmen Prager Schinken.

**Frühkartoffeln,**
blaue und Schneeflocken, werden noch heute Freitag, sowie morgen Sonnabend und Sonntag, den 27. Juli, früh 6 Uhr, unmittelbar hinter dem Gute, à □ Ruthe 1 ₰ 10 ₰ ausgegeben.
Rittergut Thonberg.

**Ernst Krieger,**
Sporergäßchen 6,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Roth- und Damhirsch, Wildschwein, ff. Rücken und Fricandeaux,
auch in einzelnen Pfunden,
Prima Rehrücken und Rehkeulen.
Täglich frisch geschlachtete
junge fette Gänse, Enten, Brat- und Backhähnchen, Kochhühner, junge Tauben 2c.

**Vorzügliches Landbrod!**
vom neuen Roggen
à Pfd. 11 ₰ empfiehlt
Roderich Gempe, Windmühlenstr. 18

**Bratheringe**
½ Watt. 4 ₰, ¼ Watt. 2.25 ₰ empfehlen
Grüße & Sohn, Sternwartenstr. 3

**Fleisch-Extract**
Max Schumann, Goethestraße; Heynemann & Co., Brühl und Katharinenstraße 6; Joh. Loessner Nachf., Weststraße; Bernh. Wagner, Schützenstraße; Friedrich Fischer, Rauh'sches Gäßchen; Theod. Friedel, Windmühlenstraße; B. H. Leutemann, Windmühlenstr.;
SANTA MARIA
Max Herrmann, Windmühlenstr.; Otto Kühn, Magazin Straße; Bernh. Benkert, Kurzestraße; Albin Friebel, Thomasgäßchen; Emil Kretzsch, Katharinenstraße; Binder & Schmidt, Nicolaistraße; Albert Kraft, Nürnberger Straße; Albert Schmidt, Frankfurter Str., und Andere mehr.
Haupt-Dépôt für Sachsen: Oscar Kürbiss, Dresden.

**Ochsenzungen**
vorzüglich conservirt, in Dosen, mit und ohne Gelée
à Dose 2 Mk., 2½ Mk., 3½ Mk., 3¾ Mk. und 4 Mk.
en gros empfehlen en détail
**Gebr. Kirmse,**
Petersstraße 28.
NB. Wiederverkäufer und Consumenten erhalten Rabatt.

**Schleie**
gut in Eis verpackt, à Pfund 65 ₰.
Seezunge, Hummern.
Ernst Klessig, Hainstraße 3.

**Neue Voll-Heringe,**
**Neue Salzgurken,**
Gothaer und Braunschweiger Wurstwaaren,
feinstes Tafel-Oel, besten Wein-Essig und Essig-Essenzen,
Pomßener Rittergutsbutter
wöchentlich 3 mal frisch empfiehlt
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62, nahe Johannespl.

**Neue Voll-Heringe**
à 4 per Schock,
**Neue saure Gurken**
8 ₰ per Schock bei
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2.

**Neue Ostsee-Salzheringe**
(Fang vom 23. u. 24. Mai 1884)
versende das Postfaß von ca. 10 Pfd. Inhalt, 50—55 Stück garantirt, zu 3 ₰ franco Postnachnahme. P. Brotzen,
Cröslin a. d. Ostsee, Reg.-Bez. Stralsund.

Erste Bezugsquelle f. delicaten
**Aal** in Gelée, 9½ Pfd.-Fß. 6½ ₰, ½ Fß. 4 ₰, feinste Isländ. Matjes-Heringe, 10 Pfd.-Fß. 30 St. 5 ₰ fco. g. Nachn. J. Jebens, Tönsen, Holst.

## Verkäufe.

**Bauplätze** in Rudolstadt in Thüringen, in schönster Lage der Stadt, Villenterrain, am Schloßberg, sind durch den Besitzer preiswerth zu verkaufen. Auf Wunsch wird Situationsplan an Reflectanten gesandt und eventuell die Ausführung von Bauten übernommen. Näheres durch Rud. Mosse (Ang. Hinnebeck Nachf.), Rudolstadt i/Th.

**Verkauf oder Verpachtung**
eines umfangreichen Fabrikgrundstückes für größere Unternehmungen.
In einer bedeutenden Fabrikstadt d. Königreichs Sachsen, an der Zwickauer Mulde, kaum 10 Minuten vom Bahnhofe entfernt, ist veränderungshalber ein im großartigen Maßstabe angelegtes Fabrikanwesen mit Wasserkraft von circa 60 Pferde- und Dampfkraft von circa 100—500 Pferden käuflich zu erwerben oder zu pachten.
Dasselbe besteht:
1) aus einem 4 Stock hohen Fabrikgebäude von 403 □ Meter nebst angebautem Kessel- und Waschinenhaus von 310 □ Meter, sowie daran befindlichen Werkstätten, Wasserrad- und Turbinen-Gebäuden;
2) aus einem großen 6stöckigen Magazingebäude von 340 □ Meter, durchaus massiv gebaut und für große Lasten berechnet, mit eisernem Treppenthurm, Fahrstuhl-Einrichtung. An dieses schließt sich ein weiteres 2stöckiges älteres Gebäude von 600 □ Meter an, welches sich sofort erhöhen läßt, ferner sind noch verschiedene Magazingebäude resp. größere Lagerräume vorhanden;
3) aus einem großen, gut geschlossenen Hofe von circa 4000 □ Meter mit Schuppengebäude, zu Werkstätten oder Fabrikanlagen sich eignend.
An der einen Seite des Grundstücks bildet die vorbeifließende Mulde die Grenze, während die andere Seite der durchfließende Mühlgraben mit überbauten Gebäuden, Hofeinfahrt 2c. begrenzt; dasselbe ist sonach von allen Seiten zugänglich.
Das Fabrikgrundstück hat eine derart günstige Lage, daß es sich zu jedem, auch dem größten Unternehmen (Actien-Gesellschaft) eignet. Speciell würde es passend sein für mechanische Weberei, Färberei, Bleicherei, Appretur, Papier-Fabrikation 2c., kurz, zu allen gewerblichen Arbeiten. Außerdem sind die Arbeitskräfte billig u. für alle Branchen vorhanden.
Eventuell könnte auch eine daran gelegene, comfortabel eingerichtete Villa mit großem Gartenpark abgegeben werden.
Offerten mit Angabe, ob Kauf oder Pachtung reflectirt wird, sind unter Chiffre L. 13788 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu richten.

**Geschäfts-Verkauf.**
**Ein Metallwaarenfabrik-Geschäft,**
verbunden mit Engros-Handel, in einer größeren Stadt, soll bei 50 Mille Anzahlung verkauft werden.
Gefl. Offerten sub Q. 13897 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Geschäfts-Verkauf.**
Meine in bester Geschäftslage der Stadt befindliche und seit beinahe 60 Jahren bestehende
Colonialwaaren-, Saat- und Düngemittel-Handlung
bin ich gesonnen zu verkaufen.
Georg Boehme
in Firma: Ad. Fr. Boehme, Lederan.

**Fabrik-Verkauf!**
Ein 20 Min. v. gr. Fabrikstadt d. Prov. Brandenburg belegenes Fabrikentbliff., bestehend in: groß. Mahlmühle mit u. amerik. Construct., Walke, Oelmühle, groß. Papierfabrik, prachtvoll. Villa als Herrenhs. 2c. schön. Anlagen u. groß. Obstgart., Wirthschaftsgebäude mit Beamtenwohnungen, Cantor u. Restaurat., Stallungen, Schuppen, Scheune 2c. 2c., 18 Morgen Acker u. Wies. — Sämmtliche Baulichkeiten massiv. Wasserkraft sehr bedeutend, mindest. 140 Pferdekräfte. Gebäude-Versich. 45,000 Thlr. Gesammt-Taxwerth über 100,000 Thlr., ist in Folge v. Todesfall. für 85,000 Thlr. bei 15—18,000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres durch
E. Hähnel, Waldau Dfl.

**Zu verkaufen**
ein Rittergut, von ca. 400 Morgen, in schönster Lage Thüringens, mit voller Ernte, todtem und lebendem Inventar, zum Preise von 70,000 Thlr., bei 15—20,000 Thlr. Anzahl. Näh. Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen C. Hauf, Agent in Apolda.

Landgut in Oberbayern, prachtvoll gelegen, ca. 600 Tagwerk groß, ist zu verkauf. Off. sub H. 81136 an Haasenstein & Vogler in München.

**Villa-Verkauf**
in Radebeul-Oberlößnitz bei Dresden.
Ein prächtiges, nicht zu großes Villen-Grundstück mit prächtigem Garten ist bei mäßiger Anzahlung verkäuflich. Reflectanten belieben ihre Adressen sub Chiffre M. G. 309 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

**Verkauf.**
Ein gutes Leipziger Zinshaus, Vorstadt, mit feinem Restaurant, Garten, Salon und Kegelbahn, ist Familienverhältnisse halber bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen und kann sofort oder auch später übernommen werden. Selbstreflectanten wollen ihre werthen Adressen unter M. S. 84 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederlegen.

**Haus**
am Roßplatz, gut verzinslich. Anzahlung nach Belieben, sofort zu verkaufen.
Offerten sub R. K. 367 „Invalidendank", Leipzig.

**Hausverkauf.**
Nähe Concerthaus ein Haus f. den Preis von 96,000 ₰ bei 6000 ₰ Ertrag. Adr. R. L. 368 „Invalidendank", hier, erb.

**Für Restaurateure.**
Nahe der Promenade ist ein hübsches Haus mit Garten an der Straße, zur Anlegung von Colonnaden vorzüglich geeignet, Verhältnisse halber billig mit 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter H. H. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mit 7 % Ertrag sind in der inneren Westvorstadt zwei solid gebaute
Häuser
zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Ein feines Haus, geth. Etagen, hoher Ertrag, im Kurprinzviertel, Tax. 91,000 ₰ bei 15,000 ₰ Anzahlung zu verkaufen.
Offerten R. M. 369 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Zu verkaufen in der Nähe des Neuen Theaters ein herrschaftl. Haus mit Garten, Adr. u. Z. 50 Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

In bester Lage von Kösen in Thüringen ist ein sehr schönes Haus mit 3 Ar Garten für 30,000 ₰ zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage
Werner, Justiz-Rath.
Naumburg, a/S., den 22. Juli 1884.

**Grundstücks-Verkauf**
Rudolstadt in Thüringen:
15 Minuten von der Stadt entfernt, ist ein prachtvolles Grundstück, circa 6 Hektar, Feld, Wiese und Wald mit Trinkwasserquelle, brillanter Aussicht nach Rudolstadt, sowie überhaupt ins Saalthal, billig zu verkaufen. Wasserkraft vorhanden; eignet sich alles zur Anlage eines herrlichen Landsitzes, aber auch zu gewerblichen Zwecken. Offerten unter W. M. an Rudolf Mosse, Rudolstadt.

**Vortheilhaft.**
Ein nachweislich rentables Restaurant, Mitte der Stadt Leipzig (allbekanntes Local, großer Biercomsp.), ist Verhältnisse halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind circa 3000 Thlr. erforderlich.
Näheres unter W. O. 269 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein gutgehendes Restaurant ist zu verkaufen, aber nur für junge Leute, weil die Bierlieferung einer größeren Fabrik dabei ist. Adressen H. W. 12 Expedition d. Bl.

**Sichere Existenz!**
Gut eingerichtete Destillation, en gros & en détail, ist veränderungshalber äußerst billig für ca. 5500 ₰ baar zu verkaufen. Adr. sub T. H 63 Expedition dieses Bl.

Eine complet eingerichtete
**Essigspritzfabrikation**
neuesten Systems, mit fester, voller Kundschaft, wird veränderungshalber preiswerth verkauft. Off. sub J. 3891 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Ein hübsches Productengeschäft mit schöner billiger Wohnung zu verkaufen. Näheres durch Herrn Köhler, Gr. Blumenberg, Barbiergeschäft.

1 fl., recht gangb. Prod.- u. Fleischw.-Gesch. (inn. Stadt) bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 22, I. Lofl.

Eine gutgehende
**Buchbinderei,**
viel Kundschaft, Maschinen, Gas, schönes Local vorhanden, soll mit oder ohne Ladengeschäft krankheitshalber sofort billig, aber nur gegen Baar, verkauft werden.
Offerten erb. unter R. B. 382 durch den „Invalidendank", Leipzig.

Ein einträgl. Geschäft, sehr poss. für einzelne Person, ist mit Wohnung veränderungshalber zum 1. October zu übernehmen. Adr. F. S. 302 in der Expedition d. Bl. abzug.

Zu verkaufen.
Ein gangbares Kohlengeschäft ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gefäll. Offerten bittet man unter Chiffre L. M. 71 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In feinster Geschäftslage Leipzigs ist ein gangbares
**Cigarren-Geschäft**
mit K. Anzahl. zu verk. Gefl. Off. unt. R. R. 383 „Invalidendank" hier, Nicolaistr. 1, I.

Für 200 ₰ ist ein Geschäft sofort zu verkaufen Bayerische Straße 10, 1. Etage.

Wegen Austritts des einen Associés, der sich zurückzieht, wird von einer sehr alten, vorzüglich rentirenden ätherischen Oelfabrik
**ein Theilhaber**
gesucht, der Fachmann sein und einen Theil der Reisen übernehmen muß. Reflectanten wollen unter Zusicherung strengster Discretion ihre Offerten mit genauer Angabe ihrer seitherigen Wirksamkeit unter T. H. B. No. 100 in der Exped. ds. Bl. abgeben.
Anonyme Offerten bleiben ganz unberücksichtigt.

**Theilhaber-Gesuch.**
Von einem bedeutenden, gut renommirten Fabrikgeschäft der Textilbranche wird ein Theilhaber oder Commanditist mit ca. 120—150,000 ₰ Einlage, der branchekundig sicher gestellt werden kann, unter den günstigsten Conditionen gesucht.
Gef. Offerten von Selbstreflectanten nimmt die Expedition dieses Blattes sub No. 864 A entgegen.

**Associé-Gesuch.**
Für ein seit ca. 25 Jahren am hiesigen Platze befindliches, sehr gut rentirendes Manufacturwaaren-Engrosgeschäft mit ganz vorzüglicher, feiner Kundschaft wird ein thätkräftiger Theilhaber mit mindest. 30,000 ₰ Einlage gesucht. Bevorzugt werd. Bewerber, welche bereits Sachsen u. Thüringen bereisen, weil der bisherige Compagnon diese Touren ihm hatte und krankheitshalber ausscheidet. Reflectanten wollen ihre Adr. unter Chiffre R. A. Z. 1000 in der Expedition d. Blattes gef. niederlegen.

In einem Unternehmen w. ein unverheiratheter Theilhaber gesucht mit 4 bis 500 ₰. Off. u. L. Thomaskirchh. 9, pt. erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

## Theilhaber-Gesuch.
Eine sehr gut eingeführte Lack- u. Farben-Engros-Handlung sucht behufs Erweiterung des Kundenkreises einen tüchtigen jüngeren Theilhaber mit einer Capitaleinlage von ca. 20—30 Mille Mark. Fachmann nicht unbedingt nöthig. Streng gemeinte Offerten beliebe man unter der Chiffre Z. ‡ 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Fabrikgeschäft mit feiner Reisekundschaft sucht einen
**Theilhaber**
mit 20—30 Mille. Offerten unter R. D. 340 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

## Comp.-Gesuch.
Ein junger, strebsamer Mann sucht, um sein Geschäft zu vergrößern, einen tüchtigen Kaufmann als Comp., mit 5—6000 ℳ Einl., selb. muß auch gut bei den H. Glasern eingeführt sein. Off. wolle man bis 30. d. M. u. B. F. 61 in d. Filiale, Katharinenstr. 18, abl.

Bei genügender Sicherstellung werden behufs stiller Betheiligung an einem fertigen Verkaufsartikel 8—10,000 ℳ gesucht. Sofort nöthig 5000 ℳ. Jährlich sicherer Minimal-Gewinn 2000 ℳ. Gef. Off. unter B. G. 2000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Erweiterung eines seit 20 Jahren bestehenden Fabrikationsgeschäftes wird ein thätiger oder stiller
**Theilhaber**
mit 6—10,000 ℳ Einlage gesucht. Kenntnisse im Exporthandel erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gef. Anfragen unter M. M. 100 an Rudolf Mosse, Altenburg erbeten.

## Gesucht
wird ein stiller oder thätiger Theilhaber an einem gut rentablen Fabrikgeschäft mit ca. 15—20,000 ℳ Einlage.
Auch kann derselbe das Geschäft später käuflich übernehmen.
Gefällige Offerten unter C. P. 387 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von e. Dame eine Geschäftstheilhaberin mit 2—6000 ℳ. Off. unter H. G. 54 Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein Musikwerk
mit Flötenstimmen, 9 Stück spielend, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Eugen Fort, Nicolaistraße Nr. 13.

## Billige Pianinos.
Pianinos, gebr., f. 345, 375, 420 u. 450 ℳ, Neue 480, 530, 650—900 ℳ, 5jähr. Gar. Gebr. Flügel, 570 u. 240 ℳ Wange, Erdmannstr. 14.

**Flügel, Pianinos u. Tafel-Pianinos** stehen billig zu verkaufen bei A. Bretschneider, Elisenstraße 30.

## 1 Pianino,
wenig gebraucht und ganz vorzüglich erhalten, hohes Format, in eleganter Ausstattung, mit ganzem Eisenrahmen, ist für nur 450 ℳ unter Garantie zu verkaufen in der Hofpianoforte-Fabrik von Robert Seitz, Weststraße Nr. 33.

1 fl. kreuzs. Pianino 400 ℳ, 1 Flügel 240 ℳ, 4 f. Nußb.- u. schw. Pianinos 450, 500, 550, 600 ℳ, sowie 1 Flügel vom kgl. Hoflief. Kaps verkauft gegen baar u. Abzahl. R. Bachrodt, Petersstr. 32, 1. Et.

2 gut erhaltene Pianinos verkauft billigst A. Bretschneider, Elisenstraße 30.

Pianino, neu, renomm. Fabrikat, billig zu verkaufen Salzgäßchen 6, 2. Et. rechts.

**Pianino**, schrägsaitig, preisw. zu verk. Kurprinzstr. 6, III. lks.

1 schönes Pianino, kreuzs., zu verk. Schloßgasse 4, 1. Etage.

F. Pianinos billigst Markt 9, II.

Pianino f. 345 ℳ Wange, Erdmannstr. 14.

1 gut. Pianof., T., bill. zu vk. Kohlenstr. 94, imh.

1 gebr. Flügel zu verk. Hohe Str. 37, part.

**Billard**, neu, klein, fl., spottbillig, für die Hälfte Reichsstraße 38, I.

## !!! Nähmaschinen !!!
Original-Patent-Singer, die nachweislich existirende beste deutsche Nähmaschine empf. die alleinige Niederlage zu Fabrikpreisen von G. A. Zihang, Nicolaistraße 46.
NB. Auf Wunsch und Bestellung liefere auch jedes andere Fabrikat zu Fabrikpreisen. Alle Reparat. w. gut und billig ausgeführt.)

**Patent-** Singer-Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb empfiehlt Carl Winkler, Mechaniker, Hohmann's Hof, Gew. 31, Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.

Eine Sickenmaschine verkauft preiswerth W. Neumann, Gerberstraße 8.

**Uhren** v. 8 ℳ, garantirt, sowie Hüte, 1½ ℳ, Röcke, **Anzüge** Jackets, Fracks, Koffer, Schirme, Stiefel und Stiefeletten sehr preisw. im fr. Versatz-Gesch. Nr. 8 Kl. Fleischergasse Nr. 8, 1. Et., Ecke.

Kleine Prämien, zu Verloosungen für Kinder passend, Albertstraße 42, 1. rechts.

**Neue Bettfedern, Federbetten,** fert. Inlets, Bezüge, große Auswahl, billigste reelle Preise bei Fr. Enke, Nicolaistr. 36, im Gewölbe.

**Lager von Bettfedern,** Daunen, fertigen Federbetten, Inlets. Billige Preise. Wachtler, Neumarkt 17, II.

Ein Gebett Betten ist billig zu verkaufen Grimmaische Straße 26, 4. Etage.

1 feines Federbett f. z. verk. Eberhardtstr. 5, II. l.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, II.

## Billigste Bezugsquelle in Möbeln
durch eigene Fabrikation. Großes Lager. Vollständ. Meublement, für Wohn- u. Schlafzimmer voll., echt Mahag. od. Nußb., best. in 1 Kleiderschr., 1 Vertic., 1 gr. Pfeilerspiegel m. Schränkchen, 1 Tisch, 6 Stühlen, 1 Sopha, Waschtisch, Bettstelle mit Matr. verk. zus. für 225 ℳ, auch einz. Stück bill. Lorenz & Breitschädel, Aeußere Tauchaer Straße 3.

## Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche etc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

Eine herrschaftliche hochelegante complete
## Salon-Einrichtung (Schwarz),
meisterhafte Arbeit mit feinstem Seidenripsbezug, und
## eine Schlafzimmer-Einrichtung,
Nußbaum blank und matt, mit Doppel-Roßhaar-Matratzen, verk. unter Garantie großer Reellität zu selten billigem Preis
**G. Scheffler, Tapezirer, Humboldtstr. 6.**

## Ein prachtvoller schwarzer Salon,
Bezüge in schwerster Seide, sowie ganze Ausführ. der Möbel dergestalt, daß selbst für höchste Herrschaften sich eignet, soll Umstände halber sofort sehr preisreducirt verkauft werden. Gefäll. zu wenden an Tapezier Morgeneyer, Poststr. 16, I., nebenan der Hauptpost.

## VIII. Deutsches Bundesschiessen.
Die großen transparenten Fenster der Festhalle, die in derselben aufgestellten Kolossalbüsten, die Gemälde über den Haupteingängen der Festhalle und des Festplatzes und die Kolossalfiguren vor dem Hauptthore sollen — zusammen oder einzeln — verkauft werden.
Nähere Auskunft wird im Bureau des Bauausschusses auf dem Festplatze ertheilt.
Offerten sind schriftlich bis zum 28. ds. Mts. bei uns abzugeben.
Leipzig, den 24. Juli 1884.
**Der Bau-Ausschuss**
für das VIII. Deutsche Bundesschießen.

**Neue Wohn- u. Schlafz.-Möbel** in Nußb. wegen Räumung der 2. Et. für den festen Preis v. 210 ℳ Inventar, Sopha, Sophatisch, 2 H.-Kleiderspinde, Spiegelcommode, 6 Stühle, Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Sprungfeder-Matr., Waschtoilette, 2 Bilder, gr. Buffet Nußb., 130, Garnit. 120 ℳ
**Grimm. Steinweg 28,** 1. und 2. Etage, Nürnb. Str.-Ecke.

**Möbel,** billig u. gut Südplatz 6.

Möbel-Verk. Windmühlenstr. 11, Wilke.

1 eleg., noch neue Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung (Nußb.), zus. f. 225 ℳ, auch einzeln, bill., sowie die vollst. Küchen-Einrichtung für jed. Preis. Auf Wunsch können die Möbel noch mehrere Monate bei einer kl. Anzahl. stehen bleiben. Heute u. morgen zu besicht. bis Abends 6 Uhr Blücherstr. 18, I. l.

Billig zu verkaufen 1 Causeuse, nußbaum, in braun. Rips, wenig gebraucht und 3 Stühle Schützenstraße 8, 3. Etage links.

Wegzugsh. neues Sopha, 24 u. 28 ℳ Bettst. m. Matr. 23 ℳ Sternwartstr. 23, II.

Verk. d. 2 Sophas 6½, u. 8½ Thlr., 2 Bettst. m. Sprgf.-Mtr. 7 Thlr. Alles n. gut, Brühl 25, I.

**2 franz. hocheleg. Bettstell.** mit od. oh. Sprungfeder- u. Roßhaarmatr., Wasch- u. Nachttisch verk. unter Garant. bill. Tischlermstr. Wiedemann, Eberhardtstr. 5.

**10 Cassaschränke,** 20 Schreibt., 10 Pulte, 4sitz. u. 2sitz. „Doppelpulte", Sessel, Regale, Copirpressen etc. verk. Neukirchhof 32. Barth.

Bei Frau Kirchhof, Neukirchhof 7, Bazar!
**1 Cassaschrank,** „1 fürstl. t" „Schreibtisch", von einer Herrschaft zum Verk.!

2 Geldschränke, 1 Geldc. Nicolaistr. 20, p. lks.

1 mittl. „Geldschrank" Bl. Centralstr. 1, pt.

1 Cassaschrank wird verk. Neukirchhof 33, p.

Geld-Schrank Verk. Reichsstraße 15.

3 Ladentafeln, 3 Regale, 2 Briefschr., 3 Tafelwaagen, Hängelampen, 1 Bierbüffet, Geschäftsutensilien, 2 gr. runde Stammtische u. andere Restaurations-Utensilien, 1 Nähmaschine, sowie Privatmöbel, Färbereigeräthe, Verkauf Brandvorwerkstraße 19, parterre.

Zu verkaufen eine in g. Zustande befindl. Ladeneinrichtung für Posament. mit sämmtl. Inventar Neuschönefeld, Clarastr. 32, Laden.

Doppelpulte, Schreibtische, Zahl-Ladentafeln, Sessel. Verkauf 15 Reichsstraße 15.

Zu verkaufen eine 3½pferd. Dampfmaschine ohne Kessel. In Betrieb zu sehen Kreuzstr. 32.

Eine kl. Dampfmaschine mit Kessel und ein Hühnerbrütapparat billig zu verkaufen Gohlis, Augustenstraße 23.

Große Auswahl in Drehbänken, Bohrmaschinen, Hobel- und Shaping-Maschinen, Feldschmieden, Ambose, Schraubstöcke, Blasebälge, ferner 1 dreipferd. Kessel-Dampfmaschine mit Siederohren, 1 dergl. Galway-System, 1 Gasmotor, Dampfkessel u. s. w. hat zu verkaufen J. Joachimsthal, im Thür. Güterbahnhofe.

## Schwungräder
mit eisernem Bock, fünf Stück, einige Kreissägen, 1 Ziehbank, 1 Deckentransporteur, Walzwerke zu divers. Zwecken, 34 m. schmiedeeis. Gitter v. 2 m. Höhe mit 2 dazu gehörigen Thoren hat zu verkaufen J. Joachimsthal im Thür. Güterbahnhof.

Eine fast neue Waschrolle ist billig zu verk. Näheres b. Hausm. Lehse, Dorotheenplatz 7—8.

Kleine Eisliste Reichsstr. 15, im Laden.

Für Bäcker 1 fast neue Teigtheilmaschine ist verhältnißm. billig zu verkaufen Colonnadenstr. 13, in der Schlosserei.

**Ein klein. weisser Porzellankachelofen** (in bestem Zustande) ist wegen altdeutscher Einrichtung billig zu verkaufen durch Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Ein Posten kleine Kaffeebrenner mit Gas-, Spiritus-, Holz- u. Bolzenheizung (patentirt) soll sofort spottbillig ganz oder einzeln ausverkauft werden Kleine Fleischergasse 7, part.

## Cryst. Rohglas, gerippt,
v. Abbruch d. Festhalle d. Bundesschießens in Tafeln 2 Meter lang, 51 Centim. breit, 6 Millim. stark, lieferbar in ca. 14 Tagen, verkauft mit 2 ℳ pro Stück ab Festplatz W. F. Wenck, Kreuzstraße Nr. 8b.

500 Stück
## Illuminations-Laternen
von Stoff, unzerreißbar, sind billig zu verkaufen Insel Buen Retiro.

400 St. Mehl- u. Kaffee-Säcke billig bei F. A. Schiller, Ranstädter Steinweg 20.

Halbchaisen, Landauer, Breaks, neu, gebr., verk. bill. W. Häusler, Fregestr. 12, p.

E. wenig gebr. Halbchaise verk. Färberstr. 12.

Landauer, Halbchais., Breaks, Whisky, Naturholz-, Korb- u. Ponyw., Geschirre vk. bill. Nordstr. 9

Zu verkaufen
b. 1 elegantes Phaëton, 1 Fensterwagen, 1sp. Rüstwagen, 1 einspänn. Federrollwagen u. A. m. Leipzig, Sidonienstraße Nr. 12.

Zu verkaufen
ein schöner Preschwagen oder Marktwagen in gutem Zustande Gasthof goldene Krone, Lindenau.

1 Pirsch- u. 1 Schuttwagen, 33 u. 40 ℳ, Ketten, Kummete verk. Brandvorwerkstr. 19, p.

2 neue Breaks, 1 gebr. Landauer vk. Waldstr. 12.

Handwagen alle Sorten Gr. Windmstr. 48.

15 versch. 2rädr. Handwag. z. vk. Körnerstr. 8.

2rädr. Handwagen verk. Kauft. Steinw. 72.

1 vierrädr. Handwagen verkauft Hospitalstr. 9.

Handwagen bill. zu vk. Gerichtsweg 5, 4. Etage.

1 gutgehalt. Kinderwag. Tauchaer Str. 19, I.

Zu verk. 1 „Universal-Club-Bicycle", welches 334 ℳ gekostet hat, für 175 ℳ Sophienstraße 35, parterre.

Ein Kinder-Veloziped verkauft billig W. Neumann, Gerberstraße 8.

Gr. Auswahl eleg. silberpl. u. schwarze 1- u. 2-sp. Geschirre verk. bill. Nordstraße 9.

## Gelegenheitskauf.

Aus Mangel an Platz ist aus Privathand ein leichter eleganter Rotter Einspänner, schwarzbr. Stute, 4 Jahre alt und sehr fromm, äußerst billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 12.

Ein Equipagenpferd, engl. Halbblut, 6jährig, dunkelbrauner Wallach, fehlerfrei, mit viel Gang und von elegantem Exterieur, ist billig zu verkaufen. — Anfragen sub O. M. 1001 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Pferd und Wagen zu verkaufen, zusammen oder einzeln. Zu erfragen Neuschleußig Nr. 18, parterre.

Donnerstag, den 24. Juli, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Eutzsch bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 25. Juli, früh 7/9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag, den 25. Juli, Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilch. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Zangenbergs Gut. G. Heyn, Viehhändler.

1 fettes Schwein zu verk. Möckern, Hauptstr. 1.

7 junge, echte tial **Windspiele,** 6 Wochen alt, zu verkaufen Reudnitz, Gerichtsstr. 14, Restaurant.

Eine junge Ulmer Dogge, echte Race, zu verkaufen Brandvorwerkstraße 91.

Gelb. Windhund, 3½ J. a., Prachtexempl., b. z. verk. Reudnitz, Kohlgartenstr. 1, p. a. Tausch Th.

Ein schöner Hund (Leonberger) ist billig zu verkaufen Emilienstraße 33, parterre.

1 brauner Jagdhund, 1 Jahr alt, ist sofort zu verkaufen in Richter's Restaur., Südstr. 29.

6 Woch. alte echte Pudel z. v. Petersstr. 14, 4. Et.

**Vögel** aller Zonen empfiehlt Emil Geupel, Leibig-Pass.

Aus erster Hand. Größte Auswahl Vögel. G. Bode, Handelsmenagerie. Detail-Geschäft Universitätsstraße 11.

K. verk. Graupapagei, spr., Prachtexempl., ist gr. Brühl 10b J. Puchta, Graviranstalt.

## Canarienhähne.
Ca. 35 hochfeine Harzer Hohlroller, Trute'sche Nachzucht, junge u. alte, desgl. ca. 80 Weibchen, sowie div. große u. kleine Bauer sollen im Ganzen verk. werden Elsterstr. 5, p.

Aquarium m. Springbr. u. Grpp. Brühl 56, IV.

## Kaufgesuche.
Zu kaufen gesucht ein Gut, wenn ein Zinshaus mit in Zahlung genommen wird. Offerten mit Angabe des Preises u. näherer Beschreibung unter W. M. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

## Buttergeschäft.
Ein gutes Buttergeschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten an Paul Schmidt, Molkerei-Inspector in Liegnitz i/Schl. erb.

**Betheiligung.**
Suche sof. Stellung gegen monatl. 100 ℳ Gehalt in einem Hause als Comptoirist, Lagerist oder Cassirer. Erwünscht stille Capitalbetheiligung gegen festen Gewinn. Off. m. Ang. d. gew. Capitals u. R. S. 76 Exp. d. Bl.

## Bücher-Ankauf.
Einzelne Werke und Bibliotheken.
**Central-Buchhandlung,** Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14.

**Altes Gold und Silber** kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II.

**Abraham aus Hamburg** zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Kommt auf Bestell.

Für getragene
**Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

**Getrag. Herrenkleider**
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

**Getr. Herrenkleider!** Möbel, f., h. ab Laudel, Colonnadenstr. 4, H. p.

**L. Abraham** zahlt hohe Preise für Kleidungsstücke Ritterstraße 44, II. Kommt auf Bestellung.

**Getr. Herrenkleider!** Damen- u. Kindergarderobe, Betten, Wäsche werden für höchsten Preis zu kaufen gesucht. Werthe Adr. erb. Carl Giebler, Böttchergäßchen Nr. 3.

**Frau Gerson** kauft stets zu reellen Preisen getr. H.- u. D.-Kleidung, kommt auf Bestell. Nicolaikirchh. 1, III.

**Getr. Herrenkleider,** Damenkl. kaufe u. hole ab. Kösser, Magazing. 5.

Getr. Herrenkl. u. Schuhw. kauft zu höchst. Preisen Karl Berg, Gerberstraße 42, 2 Tr.

**Möbel,** ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebr. Möbel kauft stets Kurprinzstraße 4, H. pt.

Ein größerer Nußb.-Schreibtisch, neu oder gebraucht, wird billig zu kaufen gesucht. Adr. unter H. T. 21 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Gebr. Kinderbettstelle zu kaufen gesucht Sepier Heller, Schreberstraße, parterre links.

## Ein Carouffel
wird zu kaufen gesucht. Geehrte Adressen werden unter E. D. 100 mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebr. Hobelbank z. k. ges. Nicolaistraße 40, 4 Tr.

Gebr. Conpiringe, z. Treten, zu kaufen od. zu leihen sucht F. Wulf, Tauch. Str. 8.

**Ein gut erhaltenes Veloziped, No. 50,** englisches Fabrikat, neuester Construction, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe erbeten sub Z. 84 Postamt in Halle a/S.

**Ein gebrauchtes Veloziped** wird zu kaufen gesucht. Größe und Preisangabe bitte an W. Zinserling, Markranstädt, zu richten.

Ein gut gehaltener, bequemer Krankenfahrstuhl wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. S. 10 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht gegen sichere Hypothek 75,000 ℳ. Selbstdarleiher werden gebeten, gef. Offerten bei Haasenstein & Vogler, Zwickau, sub Y. N. 1081 niederzulegen.

Ein älteres, nachweislich gut gehendes Geschäft sucht zur Vergrößerung desselben auf 3 bis 4 Monate ein Darlehn von 4000 Mark. Genügende Sicherheit wird geboten und der Betrag in wöchentlichen Raten gegen gute Zinsen zurückgezahlt. Persönliche Rücksprache, sowie Off. bei S. Perets, Hall. Str. 12.

## 3000 Mark
werden von einem hiesigen Fabrikgeschäft behufs baarer Einkäufe v. Materialien auf 18 Monate zu mäßigen Zinsen gegen vollständigste Sicherheit von Selbstdarleihern zu leihen ges. Off. erb. b. d. Exp. d. Bl. sub Baar.

Ein Geschäftsmann sucht gegen Zinsen und Abzahlung 300 ℳ zur Vergrößerung seines Geschäfts von einem Herrn oder Dame zu leihen. Werthe Adressen unter O. A. ‡ 300 Filiale d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen.

E. j. geb. hüb. Dame, die sich Berh. b. der Bühne mit. möchte, bit. edelbenk. ält. Herrn u. Damen um gütigste Unterstütz. W. Off. u. „Ophelia" Exped. d. Bl. erb.

40 ℳ Provision. 300 ℳ w. g. Sicherh. und ev. Wechsel auf 3 Monate bei monatl. Abzahl. ges. Adr. L. K. Expedition d. Bl.

Ein Familienvater bittet edle Herren oder Damen um ein Darlehn geg. Sicherheit und pünktl. Rückzahlung zur Hilfe aus Noth. W. Adr. erb. u. Hoffnung 86 b. d. Exp. d. Bl.

Wer leiht einem jungen, anständigen Mann gegen hohe Zinsen auf 4 Mon. 150 ℳ? Werthe Adr. bittet man unter M. G. 150 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## 1,500,000 Mark
sind gegen 1. Hypotheken auszuleihen. Adr. unter „Bankinstitut" Expedition d. Bl.

**Capitalisten** weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. Th. Lenk, Brühl 44/45.

360,000 ℳ und 60,000 ℳ auf sichere Hypothek innere Stadt sucht Rechtsanwalt Hesse, Leipzig.

## Cassengelder,
80 und 102,000 ℳ, sind i. Ganzen oder getheilt auf gute 1. und 2. Hypotheken auszuleihen. Off. sub T. T. 207 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

**Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Coup., Werthpapiere und nur gute Werthsachen; auch Ankauf und Verkauf. Schmelzer, Wintergartenstraße 14, II.

## Heirath.
Ein Wittwer, Ende Dreißig, techn. Beamter, akadem. gebild., gut sit., wünscht die Bekanntsch. einer womöglich musik., nicht unvermög. Dame entspr. Alters zu machen, welche sich mit Liebe der Pflege eines 6j. Töchterchens unterzieht. Off. mit Einf. der Photogr. u. Lebenslf. erbeten sub Chiffre V. W. 254 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein hiesiger Handwerksmeister möchte die Bekanntschaft eines älteren Mädch. od. Wittwe behufs Verheirathung machen. Ernstgem. Offerten unter S. M. 106 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein wohlerzog. Mädchen mit Vermög. wünscht sich mit einem achtb. Herrn zwisch. 40—50 J. zu verheirathen. Ernstl. gemeinte Adr. erb. unter N. B. ‡ 489 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine j. Dame v. angen. Aeußern sucht die Bekanntschaft eines Herrn mittl. Alters behufs Verheirathung. Offerten erbeten unter W. O. 100 Filiale, Katharinenstraße 18.

## Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße 39, 1. Etage.

Damen finden Monate zuvor freundliche Aufnahme bei Auguste Kanroff, Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig, Leipziger Straße 201.

Ein hübsch. Knabe, gel. u. wohlgeb., über ein Jahr alt, soll Verhältn. halb. für immer in gute Pflege gegeb. werden für mäßig. Ziehgeld. Bitte Adr. unter S. 198 b. d. Exped. d. Bl.

## Damen-Confection.
In einfachster, elegant. Ausführung wird jede Art Damengarderobe gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch akad. gebildete Lehrerinnen im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Schneidern Unterricht ertheilt. Mendelssohnstr. 1, I., Clara Paul.

Damenkleider fertigt gut sitzend unter Garantie Gerberstraße 31, 4. Etage.

Eine Schneiderin sucht Beschäftig. in u. außer dem Hause Albertstraße 52, 4. Et. r.

Eine geübte Plätterin sucht noch mehr Beschäftigung in u. auß. d. H. Dufourstr. 34, II.

Wäsche z. Sticken w. angen. Brüderstr. 8, I. l.

Wäsche z. Sticken ang. Katharinenstr. 5, Hausfl.

Wäsche w. genäht u. ausgeb. Packhofstr. 6, I. r.

Wäsche wäscht u. plättet Glanz Ritterstr. 12, 2. Et.

## Offene Stellen.

**Internationales Bureau**
für Stellenvermittelung
Dresden, Baustr. 11. A. Lommatzsch, placirt Personal aller Branchen unter reellsten Bedingungen.

## Vertreter-Gesuch.
Ein alt renommirtes Haus in Süd-Deutschland, Fabrik in Margarin- und Kunstbutter, ausgedehnter Handel in Naturschmalz und Natursalzbutter, wünscht entweder für Leipzig und Umgegend, ebenso Dresden und Umgegend allein oder für ganz Sachsen eine solide, sachkundige Vertretung unter Bedingungen, die einem durchaus creditfähigen Manne oder einem schon bestehenden Geschäfte, das reellen läßt, hohen Verdienst zusichern.
Nur reelle Firmen wollen die Güte haben, ihre Adressen und Referenzen abzugeben sub A. 71875 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine mech. Schirmzanella-Weberei Rheinlands sucht für Sachsen, Schlesien etc. in Leipzig einen tüchtigen
## Vertreter.
Nur Solche belieben sich zu melden, welche bei der besseren Detail-Kundschaft wirklich gut eingeführt sind. Offerten unter L. 2409 an Haasenstein & Vogler, Köln a/Rh.

Eine der ersten Weingroßhandlungen an der Mosel, die feste ausgedehnte Kundschaft besitzt und nur mit Wiederverkäufern arbeitet, sucht zum baldigen Eintritt für Mitteldeutschland gegen Gehalt und Provision einen tüchtigen, soliden Vertreter, welcher mit den Verhältnissen vertraut und bereits mit Erfolg in der Branche thätig gewesen ist.
Gefällige Offerten mit prima Referenzen unter A. W. 360 an die Exped. d. Blattes.

## Per sofort gesucht
ein j. thätiger, mit allen Zweigen des Versicherungs-Geschäfts vertrauter Assecureur. Fixum; hohe Provision. Adr. sub A. B. U. 720 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

**Acquisiteure und Agenten**
sucht eine gute Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provision oder festen Gehalt. Adressen unter H. C. 70 postlagernd.

Für eine langjährig bestehende große Cigarren-Fabrik in Leipzig wird so bald wie möglich ein tüchtiger
## Reisender gesucht.
Vorzug erhalten Diejenigen, welche schon mehrere Jahre gereist und mit der Kundschaft im Königreich und Provinz Sachsen, Bayern, Preußen u. Thüringen vertraut sind.
Gefl. Offerten werden u. Chiffre P. 14216 p. Adr. Herrn Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

## Lack- und Farben-Reisender,
welcher die Branche kennt, wird für ein eingeführtes Engros-Haus per sofort zu engagiren gesucht. Adressen sub W. L. 839 an Haasenstein & Vogler, Dresden, zu senden.

Ein beliebter Kinderspielartikel für ganz Deutschland wird Herren Reisenden provisionsweise mitgegeben. Adr. u. P. W. Windmühlenstraße 26a oder Windmühlenstraße 12 b. Hausmann, 2. Et., Thür rechts.

Mühlen-Gesch. in Thür. sucht f. Reise u. dopp. Buchführg. erfahrenen Commis. Antritt bald. Off. J. P. 30 Katharinenstr. 18.

Für Reise u. Vertretung d. Chefs Commis gesucht m. gründl. Kenntn. d. Papierbr. Ausf. Bewerbungen unt. S. O. Katharinenstr. 18 erb.

Für Reise u. Contor sucht Blumenfabrik Commis per Septbr. aus Branche. Salair 1200 ℳ Off. u. S. E. 30 Katharinenstr. 18 erb.

## Secretair
mit eleganter Handschrift gesucht. Lebenslauf, genaue Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche u. selbstgeschriebenes Gesuch nebst Photographie unter L. N. P. 56 an die Expedition dieses Blattes.

1 zuverlässiger Buchhalter,
1 tüchtiger Contorist,
1 Detail-Commis,
1 Reisender
in gute Stellen gesucht durch
Erstes Sächs. Centralbureau für Stellenvermittelung,
**Carl Reichelt & Co., Dresden,**
Struvestraße Nr. 6b, part.

## Buchhalter-Gesuch.
Zur Einrichtung der Bücher wird ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger Kaufmann sofort gesucht.
Gef. Offerten unter E. S. 1 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

In einem Bankgeschäft einer größeren sächsischen Provinzialstadt ist die Stelle des Buchhalters sofort und die des Cassirers pro 1. October zu besetzen. Bewerbungen sind sub J. N. 474 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, zu adressiren. Berücksichtigung finden jedoch nur die Offerten solcher Bewerber, welche im Bankfache vollständig erfahren sind und tadellose Zeugnisse aufweisen können.

Gesucht wird zum baldigen, möglichst sofortigen Antritt für ein Stabeisen- u. Eisenbau-Geschäft ein routinirter Lager-Commis, ferner für später ein tüchtiger erfahrener Buchhalter. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises sind unter Beifügung der Zeugniß-Copien niederzulegen u. Chiffre W. L. 266 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig.

## Ein Commis
wird für ein flottes Detailgeschäft gesucht. Offerten sub Y. M. 1080 an Haasenstein & Vogler, Zwickau i/S. erbeten.

## Commis-Gesuch.
Für ein Wein- und Colonialwaarengeschäft wird per sofort ein mit dieser Branche vertrauter, jüngerer Commis gesucht. Nur ganz gut Empfohlene u. Zuverlässige wollen ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter H. K. 4258 an den „Invalidendank" in Leipzig gelangen lassen.

Für ein Bankgeschäft in einer größeren Provinzialstadt wird ein mit guten Zeugnissen versehener jüngerer Commis gesucht. Offerten sind unter R. C. 704 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem Wollwaaren-Fabrikgeschäfte in Apolda wird ein tüchtiger junger Mann für Contor und Lager gesucht.
Solche, welche bereits in der Branche gearbeitet und sich zum Reisen qualificiren, erhalten den Vorzug. Eintritt event. sofort.
Nur wirklich tüchtige und gut empfohlene Herren wollen ihre Offerte einsenden unter B. Z. ‡ 5 durch die Expedition d. Blattes.

4 junge Contoristen und Reisende und 2 Markthelfer sucht Franz Schimpf, Schreberstraße 13.

Ein tüchtiger, erfahrener Gehilfe mit guter Handschrift und Sprachkenntnissen wird für eine hiesige Verlagsbuchhandlung handelswissenschaftl. Richtung zu sof. Antritt gesucht. Off. mit Zeugniß-Copie (ält. Bew. bevorz.) erbeten sub O. P. ‡ 25 durch die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Operateur, zugleich Retoucheur, findet dauernde Stellung. Offerten unter H. 207 an den General-Anzeiger in Stettin zu richten.

## Graveurgehilfen
auf Durchbruch sucht Os. Brause, Berlin, Prinzessinnen Straße Nr. 17.

## Tüchtige Xylographen
finden für farbiges Facsimile und Genrebilder sofort dauerndes Engagement.
Berlin W., Potsdamerstr. 88. Rich. Bong, Xylographische Kunstanstalt.

Ein Corrector-Lithograph sowohl für Chromo als auch Schrift findet in meiner Anstalt Condition. Franz Karrer, Teichstraße 14.

## Tüchtige Notenstecher,
(Text- und Partiturarbeiter) finden dauernde Stellung bei Breitkopf & Härtel.

Ein gewandter Steindrucker findet dauernde Condition bei Friedr. Kirchner in Erfurt.

Ein erfahrener, tüchtiger Buchbindermeister, welcher auch an der Schneidmaschine Gutes leistet, findet in meiner Buchbinderei, speciell für Chromokarten eingerichtet, selbstständige Stellung. Franz Karrer, Chromodruckerei.

Gesuch.
Ein **Buchbinder,** der mit der Schneid-Maschine und mit dem Schneiden von Etiquetten hierauf vorzüglich vertraut ist, findet dauernde Stellung. Off. sub B. 1423 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Einige Preßvergolder sucht J. F. Büsenberg.

Portefeuilles-Arbeiter sucht Berlepsch.

## Drechslergehilfen
auf polirte Holzarbeit sucht Wilhelm Otto in Zeitz. Prov. Sachsen.

## Eisendreher — Eisenhobler
gesucht von Fuchs & Kunad, Plagwitz.

## Für Horizontalbohr- und Hobelmaschinen
werden Burschen als Lehrlinge angenommen mit anfänglich 6 ℳ pro Woche von Fuchs & Kunad, Plagwitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein **Modelltischler** für dauernde Arbeit gesucht von **Maler & Weichelt**, Lindenau.

**Mehrere Tischler,**
auf feinere Thüren eingerichtet, sucht sofort **die Bitterfelder Baufabrik** von **Reinh. Maneke.**
**Reisegeld** wird vergütet.

**Tischler** auf Weiß u. polirte Arbeit gesucht Dorotheenstraße Nr. 6, Hof.

**Tischler** nach auswärts gesucht Waldstraße Nr. 48, Schladen.

Einige tüchtige
**Dreher u. Maschinenschlosser**
werden zum sofortigen Antritt gesucht. Aeltere Leute, denen an dauernder Arbeit liegt, erhalten den Vorzug.
**Richard Klinkhardt,**
Wurzen i/S.

**Schlossergesellen,**
selbstständige Arbeiter, aber nur Solche bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn ges. **Halle a/S. H. Fischer**, Schlossermstr.

Einen tüchtigen **Schlosser** auf feine Gitter, der auch schon auf **Gas** gearbeitet hat, sucht **Rich. Claus, Reudnitzer Straße.**

8—10 **tüchtige Kupferschmiede** suchen bei gutem Verdienst **Volkmar Hänig & Comp.** in Dresden.

Ein tüchtiger
**Holzmaler**
findet bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung. Um vorherige Mittheilung und Adressen wird gebeten.
**N. Stöhr,**
Maler in Erfurt.

**2 Maler-Gehilfen**
sucht **Louis Bürgen,** Ruppersdorf bei Wintersdorf (Sachsen-Altenburg).

**Malergehilfen**
sucht **Johannsen,** Hohe Str. 26 od. Zeitzerstr. 19.

**Lackirergehilfen** sucht **C. Henneke, Halle a/S.,** Alte Promenade 26.

**Einen Lackirer** und einen Oelfarbenstreicher sucht **Herm. Schneider,** Reudnitz, Gemeindestraße 13.

**Einen Tapezierergehilfen,**
tüchtigen Decorateur, sucht bei hohem Gehalt **E. Leibe,** Tapezierer und Decorateur, **Halle a/S., gr. Ulrichstr. 22a.**

Ein **Tapezierergehilfe**, guter Polsterer, wird gesucht. **O. Minde,** Nürnberger Straße 28.

Ein solider, tüchtiger **Barbiergehilfe** wird für Stube und kleine Kundschaft bis 4. August gesucht durch **„Invalidendank", Chemnitz,** sub H. M. 97.

1 **Tagschneider** auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Connewitz, Herm. Uhlitzsch.**

Geübte Lager-Paletot-Schneider in u. außer dem Hause verl. **Reudnitz,** Bergstraße 30, I.

**Selbstständige, leistungsfähige Schneider** dauernde Arbeit Hainstraße 24, II.

Hosenschneider f. Kannewarf, Petersteinweg.

Schneider gesucht auf Tag Kl. Fleischergasse 3.

Schneider werden gesucht Markt 17, A. V.

Schneidergehilfe a. Woche ges. Antonstr. 19, II.

1 j. Schneider a. Tag ges. Goldhahngäßch. 1, 4. Et.

**Küchenchefs,** Büffetiers, Kellner und Hausdiener sucht **F. Schimpf,** Schreberstraße Nr. 13.

**Ich suche für mein Restaurant einen tüchtigen Koch mit guten Referenzen per 1. August d. J.**
**Restaurant Herm. Kretzschmar,**
Kramerstraße 3.

Zum 1. August werden **2 anständige** jüngere **Kellner** gesucht. Adressen mit Angabe ihrer bisherigen Stellung werden in die Expedition dieses Blattes unter C. R. 22 erbeten.

1 **Zimmer- u. 2 junge Restaurations-**
**Kellner**
sucht **F. A. Petzerling, Halle a/S.**

Einen jungen soliden, im Serviren geübten **Kellner** sucht **Restaurant Wachsmuth,** Katharinenstraße Nr. 22.

**Gesucht** d. **C. Weber,** Petersstraße 40
2 j. Zimmerkellner für Provinz,
2 j. " für hier,
3 Restaurantkellner, 1 Hausbursche,
1 Saalkellner, 1 Kellner auf Rechnung.

Ein solider **2. Kellner** wird zum 1. August gesucht Neumarkt 40, **E. Eisenkolbe.**

**Gesucht.**
Ein j. gew. Mensch im Alter von 15 bis 17 Jahren wird als **Kellner** für dauernde Stelle gesucht. Näheres beim **Kellner Lehmann,** Zoologischer Garten.

**Gesucht** wird für ein Colonialwaaren-Geschäft einer Provinzialstadt Sachsens ein **Lehrling.** Kost u. Logis im Hause. Besuch der Handelsschule Bedingung. Offerten erbeten unter **A. & C.** durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Für meine **Buchhaltung** suche ich per sofort oder später **einen Lehrling** mit guter Schulbildung
**P. Th. Lissner,** Härtelstraße 3.

**Einen Mechaniker-Lehrling** sucht sofort oder später **Paul Focke,** Ranstädter Steinweg 73.

Ein anständ. **Knabe** wird per 1. August in ein **Friseur-Geschäft** als **Lehrling** gesucht. — **Adr. B. W. 345** in die Exp. d. Bl.

**Einen Kellnerlehrling sucht**
**B. Past,** Universitätskeller.

**Colporteure,**
**Hausirer** und sonst gewandte Leute finden durch Verkauf sehr gangbarer Schützenmünzen lohnenden Verdienst bei
**Otto Christmann,** Königsplatz 15, 2. Etage.

**Colporteure** erhalten vielerlei Schützen-Artikel billigst bei **K. W. Rösche,** Dufourstraße 1, Floßplatz-Ecke.

**Colporteure** sucht f. Schützen-Medaillen, hoh. Verdienst. **F. Radestock,** Neumarkt 34.

Ein zuverlässiger **Bücherausträger** gesucht Liebigstraße 5, Hof I. l.

Ein **Bursche** z. Bücher- u. Zeitungstragen ins Jahrlohn gesucht Liebigstr. 5, H. I. l.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein **Hausmann und Markthelfer** bei gutem Lohn u. freier Wohnung. Derselbe muß in gesetztem Alter, verheirathet u. kinderlos sein. Schriftliche Meldungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter A. S. 1600 in der Expedition dis. Blattes niederzulegen.

**Gesucht.**
**Kräftiger Packer,** der schon in Drogen- oder Farbengeschäft thätig war und gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Stelle.
Adressen sind unter Angabe der seitherigen Thätigkeit unter Chiffre N. N. ‡‡ 21 postlagernd Leipzig-Plagwitz einzusenden.

Ich suche einen jungen Mann als **Markthelfer.** Kost und Logis im Hause.
**Ernst Kiessig,** Hainstraße 3.

2 j. **Markthelfer** (Materialw. u. Atelier), 2 j. Laufburschen ges. Kl. Fleischerg. 22, I., Loff.

**Gesucht werden**
**20—30 Handarbeiter**
**zum Ausgraben des Gas-Grabens. Zu melden Bayerische Straße 129, 1. Etage. J. H. Hoffmann.**

**Erdarbeiter**
finden dauernde Beschäftigung bei **Otto Enke,** Maurermeister, Leplaystraße 12.

**Erdarbeiter** werden angenommen im Zoologischen Garten.

**Schnitter** und **Erntelente** sucht **Vorwerk Lausen** bei Markranstädt.

**Gesucht**
ein tüchtiger, zuverlässiger, junger Mann zur Bedienung einer Dampf-Dreschmaschine nach auswärts. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter R. & B. ‡‡ 1 zu richten.

**Zu baldigem Antritte gesucht ein Diener,**
welcher durchaus **perfect** serviren kann und in häuslichen Arbeiten erfahren ist.
Nur Solche, welche vorzügliche Zeugnisse besitzen, wollen sich melden zwischen 9—11 und 2—5 Uhr Thomasiusstraße 2, 1. Etage.

**Ein Hausdiener, w. m. Bierapparat Besch. weiß, wird ges. Härtelstr. 3, i. Lad.**

Junger **Hausd.** für Prov.-Hotel gesucht Burgstraße 7, I. Kellnerbund.

**4 Knechte gesucht Schloßgasse 4, 1. Et.**

**Gesucht** sofort ein flotter Hausbursche Café Metz.

**Ein Bursche**
im Alter von 16—17 Jahren für ein **Material- und Kurzwaaren-Geschäft** in einer Provinzialstadt Sachsens wird sofort **gesucht.** Offerten unter **R. O. 377 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

**1 Arbeitsbursche gesucht** Lange Str. Nr. 9, **R. F. Weber.**

**Arbeitsburschen** suchen **Schwarz & Co.,** Reichsstraße 22.

1 ehrl. Bursche v. 15—16 J. ges. Zu ers. v. 9 Uhr bei E. Pöhritzsch, Burgstraße 13.

**Gesucht** per 1. August ein ehrl., fleißiger Laufbursche, für Colonialw.-Geschäft passend, ins Jahrlohn durch **Friedrich Bernick,** Südstraße 3.

**Gesucht** wird ein **Laufbursche** von 16 bis 17 Jahren, hiesiger Eltern Pfaffendorfer Straße 12, parterre.

**Laufbursche** gesucht Eisenhandlung Grimmaischer Steinweg 9.

Zu sofort. Antritt ein kräft. Laufbursche vom Lande Weststraße Nr. 74, Bäckerei.

Ein flotter **Laufbursche** wird sofort gesucht Weststraße 63 im Laden.

**Laufbursche** gesucht Hefengeschäft, Neumarkt Nr. 18.

Concess. Plac.-Institut f. Damen geb. Stände (Frau Sander) Kurprinzstr. 2, III., empf. f. j. Besch. v. Erz., Priv.- u. kaufm. Stell., sucht u. empf. mehrere Erz., Repräsent. u. Verk., empf. Oekon.-Wirthsch., Verk. f. Delicatessen.

Gesucht wird per 1. October c. oder früher
**eine Repräsentantin**
mittleren Alters, welche die Wirthschaft zu leiten versteht, in einer kleineren Stadt des Reg.-Bez. Magdeburg. Off. sub V. G. 505 beförd. **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Eine gebildete Dame in gesetzten Jahren wird als **Repräsentantin** in einem guten Hause **gesucht.** Nur gut empfohlene Damen wollen sich unter näherer Angabe der zeitherigen Thätigkeit, des Alters zc. gefl. melden unter **V. K. 243** durch die Annoncen-Exped. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Für ein bedeutendes **Confections-Geschäft** der Rheinlande wird eine tüchtige
**Directrice**
(römisch-kathol. Confession) für die
**Costumebranche**
gesucht.
Nur Solche, welche schon längere Zeit einen ähnlichen Posten bekleidet und prima Referenzen aufzuweisen haben, finden Berücksichtigung.
Offerten sub **J. V. 8808** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Gesucht** per 15. Aug. od. 1. Sept. eine durchaus selbstst. **Modistin** bei fr. Stat. u. famil. Behandl. Off. m. Gehaltsanspr. mit Aufschrift **Modistin** postl. Suhl i/Th. erbeten.

**Eine Verkäuferin**
für ein **Material- u. Kurzwaarengeschäft** in einer Provinzialstadt Sachsens wird sof. gesucht. Offerten unter **R. N. 376 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

**Verkäuferin** ges. z. selbstst. Leitung eines Geschäfts b. gut. Gehalt jetzt oder später aus Producten- oder ähnlichem Geschäft. **A. Mertins,** Zeitzer Str., Ecke Emilienstr.

Perfecte **Verkäuferin** für Wäsche u. Corsets sucht **E. Meltzer Nachf.,** Schützenstr. 21.

Ges. 1 Verkäuferin f. Fleischerei Reichsstr. 43, p.

Suche lern. Schneiderinnen Kurprinzstr. 2, 3 Tr.

**Geübte Posamentirarbeiterin**
findet sofort dauernde Beschäftigung.
**A. Siegel,** Reichsstraße 41.

Tüchtige Mäntelarbeiterin u. eine Maschinennäherin auf Singer, die schon auf Mäntel gearbeitet hat, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung Katharinenstr. 2, im Mäntelgesch.

Mädch. zu Schneidern w. ges. Elsterstr. 40, 4 Tr. l.

**Lernende für Mäntelfabrikation** gesucht Carolinenstraße 11, zweites H.-G. 3. Et. lk.

Geübte **Näherinnen** auf Kettelstichmaschine gesucht Färberstraße 12, 2. Etage.

Tücht. **Maschinennäherin** w. sof. gesucht Eberhardtstraße 5, parterre.

Eine **Pelznäherin** im Hause wird gesucht Ecke Brühl und Ritterstraße.

**Tüchtige Maschinenstrickerinnen werden sofort gesucht zu dauernder Beschäftigung bei Emil Kaiser & Müller, Nordstraße 20, I.**

**Mädchen**
zum Haspeln von Wollgarnen sofort gesucht von **Tittel & Krüger,** Plagwitz, Nonnenstraße 10/13.

**Gesucht** werden **Frauen zum Säckeflicken** auf Tagelohn von **Adolf Goldschmidt,** Packhofstr. 1—2.

Cartonnagenarbeiterinnen sucht Frankf. Str. Nr. 16/17, Hof; auch werden Lernende angen.

**2 geübte Punctirerinnen**
finden sofort bei 12 ℳ wöchentlichem Lohn dauernde Beschäftigung. Offerten wolle man an die Buchdruckerei von **H. B. Schulze, Dresden,** Ferdinandstraße Nr. 3, richten.

Eine **Anlegerin** an die **Steindruckmaschine** kann sofort **dauernde** Arbeit erhalten. **E. Jul. Pickenhahn,** Dörrienstr. 6.

**Jugendliche Arbeiterinnen** suchen **Adolf Weil & Schönberg,** Petersteinweg Nr. 51.

Eine Wirthschafterin, Ausgang zwanziger Jahre, die es versteht, eine feine Hotelküche zu leiten, findet bei gutem Gehalt angenehme Stellung, auch würde der Suchende bei 4000 bis 5000 Thlr. Vermögen die Hand zur Verheirathung bieten. Strebsamer, häuslicher u. verträglicher Charakter erwünscht, um eine glückliche Häuslichkeit und sichere Existenz zu schaffen. Adressen erbeten unter T. T. 110 in die Expedition dieses Blattes.

**Wirthschafterin gesucht f. d. H., welche perfect kocht und plättet. Hohes Gehalt bei guter Behandlung und viel freier Zeit. Zeugnisse nebst Photographie an die Exped. d. Bl. sub L. R. 34.**

Per 1. August, spätestens 1. Oct. wird eine in allen Fächern der Landwirthschaft, feinen Küche, sowie Wäsche und Plätten erfahrene **Mamsell** gesucht.
Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche unter N. Apolda postlagernd niederzulegen.

Gesucht wird für einen älteren Herrn ein einfaches braves Mädchen zur selbstständigen Führung der **Wirthschaft.** Zu erfragen Barfußgäßchen 4, 1. Etage.

Ein ordentl. ehrliches, älteres Mädchen od. alleinstehende Frau, welche Liebe zu Kindern hat, wird z. selbstst. Führung eines einfachen Haushaltes u. Erziehung der Kinder baldigst gesucht Alexanderstr. 35, Seitengeb. 2 Tr.

Gesucht ein Mädchen in gesetzten Jahren zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Näheres Mittelstraße 31, 3 Tr. r., Vorm.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine zuverläss. Person, w. d. Küche u. häusl. Wirthsch. selbstständ. vorstehen kann Waldstr. 44b, 2. Et.

Zum baldigen Antritt wird für einen größ. Haushalt ein geb., im Hauswesen durchaus tücht. j. Mädchen gesucht, welches sich keiner Arbeit scheut u. d. Hausfrau eine wirkliche Stütze ist. Offerten mit Ang. des bisherigen Wirkungskreises sind unter S. T. 100 in der Filiale dis. Bl., Königsplatz 17, abzugeben.

**Eine Köchin**
bei hohem Gehalt wird verlangt **Bürgergarten Gohlis.**

Ges. 2 Köch., 3 Sch.-, 4 Aufwaschm. Reichsstr. 43, p.

**Hotel-Köchin oder Wirthschafterin gesucht. Frau Domsch, Härtelstr. 3, Laden.**

**Gesucht wird für sofort eine perfecte Restaurations-Köchin**
**Petersstraße Nr. 29.**

**Ein Mädchen,** welches kochen und plätten kann, wird gesucht Tauchaer Str. 19, parterre.

Ein anständ. Mädchen, welches kochen kann, z. einz. Herrn ges. Härtelstr. 3, Frau Domsch.

Gesucht wird nach auswärts ein anst. j. Mädchen, welches einer guten Küche vorstehen kann und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht. Antritt sofort. Nur mit guten Zeugnissen zu melden bei Riemermeister **Hermann Altner,** Petersstraße 41.

Gesucht gegen hohen Lohn per sofort oder zum 1. August ein
**Mädchen,**
welches das Kochen versteht u. die Hausarbeit besorgt. Mit guten Zeugniß. Versehene wollen sich melden Mendelssohnstraße 2, 1. Etage.

**Gesucht** wird für 1. oder 15. Aug. ein älteres, gesetztes Mädchen, welches einer guten, bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann u. gern Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen Braustraße 1, 3. Et. bis Nachm. 4 Uhr.

Gesucht ein nicht zu j. Mädchen, welches einer Restaurationsküche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt Gerberstraße 50, parterre links.

**Ein Mädchen** das kochen kann und in feinen Häusern gedient hat, wird für Küche und Haus per 15. August gesucht Poniatowskystraße 3, parterre.

**Gesucht**
**wird bei einzelnen Leuten ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit Nordstraße 46, parterre.**

**Gesucht** sofort od. 1. Aug. ein erfahr. zuverl. Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Turnerstraße 17, part.

**Gesucht** zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. Haus Blücherstraße 22, 3. Etage.

Ein nicht zu jung. Mädchen, welches bürg. kochen kann, wird per 15. Aug. od. 1. Sept. für Küche u. Haus ges. Nürnb. Straße 55, 1. Et.

**Gesucht** ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus und Küche Promenadenstraße 13, 3 Tr. links.

Gesucht zum 1. August ein solides Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit bei pünktl. Lohn und guter Behandl. Sternwartenstr. 2, part.

**Ein Mädchen** für Küche und Haus, 120 ℳ Lohn, wird gesucht **Gasthof Goldene Krone, Lindenau.**

**Gesucht** 1 tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Ranstädter Steinweg 8/9, III. l.

Ges. 1 einf. Mädch. zu 2 ält. D. f. K. u. Haus, vorz. Behandl. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen f. K. u. häusliche Arbeit Reichsstr. 10, Tr. A, 3. Et.

Ges. 1 williges Mädchen f. Küche u. Haus b. h. Lohn Albertstraße 20, 2 Tr. links.

Gesucht ein Mädchen f. K. u. h. Arbeit per 1. August Reudnitz, Augustenstr. 11, 3. Et. r.

Ges. sof. 1 ält. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit bei hoh. Lohn Blumeng. 11, Bäckerei.

Gesucht 1 Mädchen für Küche und Haus bei hoh. Lohn. Zu erfr. Gartenstr. 11, III. l.

**Gesucht**
wird zum 1. August ein ordentliches **Stubenmädchen** für Hausarbeit mit guten Zeugnissen **Hotel Sedan.**

**1 Stubenmädchen,** in d. Wäsche, Plätten, Nähen erfahren, z. 1. August gesucht Rittergut **Collenbey,** Post Ammendorf b. Halle.

**Ein gewandtes Stubenmädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Turnerstraße 14, 1. Etage.**

**Gesucht** zum 1. August oder später ein sehr gut empfohlenes Stubenmädchen. Mit Buch zu melden Königsplatz 1, II. rechts.

**Gesucht Stubenmädchen nach auswärts Brühl 3, III.**

Gesucht fein. **Stubenmädchen** in sehr gute Stelle **Klostergasse 14, 1. rechts.**

**F. Stubenmädchen gesucht, 60 Thlr., Kupfergäßchen Nr. 4, 2. Etage.**

Gut empf. j. Mädchen für l. Hausarbeit gesucht Kurprinzstraße 6, 3. Etage links.

Ein ord. Mädchen, 14—16 J., z. l. häusl. Arb. b. g. Beh. ges. Schenkendorfstr. 45, III. l.

Ges. sof. 1 j. Mädch. f. häsl. Arbeit Elisenstr. 9.

**Weibl. Dienstpersonal in gute Stellen sucht Frau Modes, Poststraße Nr. 10, Hof 1. Etage.**

**Tüchtiges Dienstmädchen** sucht **E. Meltzer Nachf.,** Schützenstr. 21.

Ein kräft. Dienstmädchen wird gesucht. Lohn 45—50 Thlr., Nicolaistraße 27, Geschäft.

**Dienstmädchen gesucht Brühl 2, 3. Et.**

**1 Dienstmädchen gesucht Schloßg. 4. I.**

Ges. 1 Mädch. zu 2 ält. L., sehr g. St. Reichsstr. 43, p.

**Ein Mädchen für die Haushaltung** wird bei solider Behandlung und gutem Lohn per 1. od. 15. August gesucht.
**Meyer,** Tauchaer Str. 27, 1. Et.

1 kräft. Mädch. w. b. h. Lohn u. g. Beh. zu miethen ges. Ritterstr. 42, II., zu erfr.

**Ges.** 1 Mädch. zu 1 älteren reichen Dame, Lohn u. Behdlg. gut, Neukirchhof 7, Bazar.

Ein anständiges **Mädchen** in Trinkhalle gesucht Blücherstraße Nr. 8, Restaurant.

**Büffetmamsells u. Verk. für Delicatessen gesucht Härtelstraße 3, Fr. Domsch.**

**Eine flotte Kellnerin sofort gesucht Ritterstraße 24.**

**Eine Kellnerin**
wird gesucht **Bürgergarten Gohlis.**

20 Kellnerinn. z. Schützenf. f. Salzgäßch. 1, H. III.

Ges. 4 f. Kellnerinnen Reichsstraße 43, part.

Ein **kräftiges Küchenmädchen** wird gesucht. **Gehalt pro Monat 15 Mark.**
**Oertel's Restaurant, am Alten Theater.**

**Ein tüchtiges Küchenmädchen**
wird sofort gesucht Schloßgasse 6, Restaurant.

**Gesucht** tüchtige **Küchenmädchen** f. Rest. durch Günther, Petersstraße 20, Tr. A, III.

**Tüchtige Herdmädchen und Aufwaschmädch. ges. Fr. Domsch, Härtelstr. 3, i. Lad.**

**Gesucht** ein älteres, erfahrenes **Kindermädchen** per 1. August.
**A. Kuntzschmann,** Münchner Bierhalle.

**Gesucht**
wird zum 1. oder 15. August ein ordentl., williges Mädchen zu Kindern. Mit Buch zu melden Elisenstraße 13, 2. Etage.

Ein ordentliches junges Kindermädchen zu einem Kind per 1. August gesucht Humboldtstraße Nr. 28, part. **rechts.**

Ein junges **Mädchen** für Kinder u. Hausarbeit zum 1. August nach Gohlis gesucht. Näheres Albertstraße Nr. 15, Blumengesch.

**Mädchen** ges. für 1 Kind und häusliche Arbeit Gartenstraße 13, 1. Et. links.

Ein junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arb. w. z. 1. Aug. ges. Reudnitz, Seitenstr. 8, p.

Für Nachmittags wird ein in der Nähe wohnendes 13—14jähriges Mädchen zu einem 2 Jahre alten Kinde gesucht. Vormittags zu melden Davidstraße 16, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen für die Nachmittagsst. wird zu 1 Kind gesucht Ranst. Steinw. 73, H. I.

**Ammen** gesucht b. hohem Lohn f. sehr feine Herrsch., Kind erst geboren, Brühl 2, III.

Ges. 1 **Amme** b. h. Lohn Albertstr. 20, II. l.

Ausstillende **Amme** ges. Burgstr. 26, 3. Et.

**10 Stallmägde gesucht Schloßg. 4. I.**

Eine zuverl. **Aufwartung** für die Frühstunden gesucht **Kramerstraße 5, III. rechts.**

Aufwart. für d. ganzen Tag ges. Burgstr. 8, pt.

**Gesucht** wird eine alleinstehende Frau bei gutem Lohn und freier Wohnung zum Scheuern von Geschäfts- und Wohnungsräumen. Dieselbe muß mit feinem Mobiliar umzugehen wissen.
Schriftliche Meldungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter G. B. 780 in der Expedition d. Bl. niederzul.

**Gesucht** zum sofort. Antritt oder 1. August eine ganz unabhängige **Waschfrau.** Gehalt 240 Mark, Wohnung und Kost im Hause.
**Hotel zum Palmbaum.**

## Stellegesuche.

**Reisender,** gut empfohlen, Repräsentant eines bedeutenden Hauses der Sammet- und Seiden-Branche, **sucht Stellung zu wechseln,** oder event. Agenturen zu übernehmen.
Adressen unter L. L. ‡‡ 1800 Expedition dieses Blattes.

**Eine Hamburger renommirte Firma,** welche einen Consum-Artikel für eigene Rechnung am Platz u. für Export mit Erfolg vertreibt, wünscht noch die Vertretung eines leistungsfähigen ersten Hauses zu übernehmen. Prima-Referenzen. Offerten sub **Ho. 4860** an Herren **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Ein routinirter
**Kaufmann,**
**welcher Nordböhmen regelmäßig bereist und daselbst ansässig ist, wünscht einige Firmen, gleichviel welcher Branche, mit zu vertreten und erbittet sich ges. Off. unter W. T. 845 durch Haasenstein & Vogler,** Dresden.

**Ein thätiger** und solider Kaufmann, **31 Jahre** alt, zuletzt 3¾ Jahre für eine der ersten ätherischen Oel-Fabriken Leipzigs als Reisender thätig, auch mit der Colonialwaaren- und Destillations-Branche, sowie mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut, **sucht** Verhältnisse halber anderweitiges Engagement. Eintritt kann eventuell sofort erfolgen. Prima-Referenzen und Zeugnisse stehen gern zu Diensten.
Ges. Offerten sub B. G. 1800 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

**Ein Kaufmann, Ende 20er,**
**cautionsfähig,**
sucht sofort Stellung für Contor, Lager und dergl. Ansprüche gering. Suchender ist mit div. Branchen vertraut, würde sich auch still betheiligen. Off. S. S. 12 Expedition d. Bl. erb.

**E.** j. geb. Kfm., m. Correspondenz, einf. Buchführung und Platzverhältnissen vertraut, s. p. 1. Aug. u. besch. Ansprüchen Stellung, gleichviel w. Branche. W. Adr. a. J. R. Expedition dieses Blattes.

Ein strebs. j. **Kaufmann, Materialist,** welcher in allen **Contorarbeiten** bewandert ist u. Vorkenntnisse im Französ. u. Engl. besitzt, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, per 1. October cr. **Stellung als Contorist.** Gefl. Off. erbitte unter **No. 2** an **Haasenstein & Vogler** in **Wurzen** einzusenden.

Ein j. Kaufmann, der Colonial- u. Eisenbranche mächtig, welcher nächsten Herbst seine Militairzeit beendet, jedoch größtentheils in Bureaus thätig war, sucht per 1. October Stellung für Lager oder Detail.
Ges. Offerten unter J. G. 21 postlagernd Gohlis-Leipzig erbeten.

**Ein junger Commis,**
19 Jahre alt, flotter Verkäufer, **sucht** anderw. **Engagement als Verkäufer** oder Detailreisender. Ges. Off. erb. sub **C. 6** an **Haasenstein & Vogler, Cöthen.**

Ein j. **Kaufmann** (Materialist) sucht, gest. auf beste Zeugnisse, unt. ganz bescheid. Anspr. bald. Stelle auf Comptoir einer Fabrik oder Engros-Geschäft. W. Adr. an **J. Otto,** Schneidermeister, Neumarkt Nr. 18, erbeten.

Ein Commis, 18 Jahre alt, gel. Materialist, sucht zur w. Ausbildung Stellung als **Volontair** in einem Colonial- oder Productengeschäft. Ges. Offerten unter F. 43 Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein energischer, junger Kaufmann**
wünscht sich als **Inspector, Aufsichtsbeamter** oder dergl. in einer **Fabrik** oder industriellen **Etablissement** unter bescheidenen Ansprüchen einzuarbeiten.
Ges. Offerten sub **W. C. 831** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Ein energischer Mann, Mitte Dreißiger, gelernter Oekonom, mehrjährig gedienter Cavallerist, bis jetzt Hof- und Wirthschaftsverwalter bei größeren Unternehmen, mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen, wenn nöthig cautionsfähig, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen möglichst bald ähnliche Stellung. Persönliche Vorstellung zc. kann sofort erfolgen.
Werthe Offerten unter R. M. 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Für Buchdruckereibesitzer!**
Ein tüchtiger Buchdrucker ges. Alters, **kaufmännisch** geb., gegenwärt. als **Expedient u. Corrector** in einer größ. Druckerei mit mehrf. Zeitungsverlag thätig, sucht Verhältn. halber per 1. Sept. oder später anderweit möglichst selbstständige Stellung. Gefl. Off. erb. unter H. K. 4398 **„Invalidendank", Chemnitz.**

**Photographie.**
Ein tüchtiger Copirer und Retoucheur für kleinere Sachen sucht sofort Stellung. Adr. erbeten unter H. 6000 Expedition ds. Bl.

**Ein tücht. Gärtner,**
unverh., 24 J. alt, ged. Artillerist, in allen Fächern der Gärtnerei bewandert, event. auch Hausarbeit mit übern., sucht per 1. August oder später Stellung. Selbiger wird von seiner jetzigen Herrsch. allerbestens empfohlen.
Offerten erbeten unter O. M. postlagernd **Trachenberge** bei Dresden.

**Ein junger Gärtner,** welcher schon etliche Jahre als Herrschaftsgärtner thätig war, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. August bei Herrschaften anderweitig Stellung. Werthe Adr. sub **X. 816** Expedition dieses Blattes.

**20 Mark** Dem, der mir eine gute Botenstelle verschafft. Adr. unter H. ‡‡ 12 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann reif. Alters, welcher bereits 18 Jahre in einer größeren Porzellanfabrik Thüringens einestheils die Aus- u. Abnahme der Arbeiten besorgt, wünscht sich momentan oder event. bis 1. Septbr. zu verändern und sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine derartige Stelle.
Ia. Referenzen stehen zur Seite.
Ges. Adressen bitte unter G. H. Lessingstraße Nr. 14 niederzulegen.

**Ein Markthelfer,**
verh., mit g. Handschrift, w. mit allen vorf. Arbeiten, die einem gewissenhaften Mann zukommen, vertraut, über dessen Ehrenhaftigkeit sein voriger Principal jede Auskunft giebt, sucht per 1. Sept. o. sp. dauernde Stell. in einem kaufmännischen Geschäft. Ges. Adr. F. H. 119 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein j. Mann v. 19 J. s. St. als Markthelfer od. Arbeiter. Adr. a. M. G. 12 Fil. Katharinenstr. 18.

Ein im Flaschenbier-Geschäft erfahrener M. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in gleichem **Geschäft, oder andere** Beschäftigung.
Zu erfr. Waldstraße 43. **H. Axthelm.**

Ein j. militairfr. Mann mit vorz. Zeugn., welcher die Colonial-, Manufacturwaaren- u. Posamenten-Branche kennt, sicher rechnet und gut schreibt, sucht Stellung als **Lagerist, Cassenbote** oder ähnl. Beschäft. Ges. Off. erbeten sub L. 25 in die Exped. d. Bl.

Ein gewandter, zuverlässiger, **unverheir.** Mann mit guter **Handschrift, Ende 20er** (gedienter Cavallerist) und **cautionsfähig,** seit 1880 in Provinzial-Hotel **als Hausdiener** und **Kutscher** thätig, **sucht per 15. August** oder später, gestützt auf gute Zeugnisse und beste Empfehlungen, **ähnliche und dauernde** Stellung, oder als **Büffetier, Cassenbote, Comptoirdiener u. s. w.**
Geehrte Offerten unter
**V. U. 252**
zur **Weiterbeförderung an Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

**Ein junger Mann,**
welcher schon mehrere Jahre als erster Kellner fungirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October Stelle als herrschaftl. Diener. Adr. sub W. H. 526 Exp. d. Bl.

**Ein erfahrener, tüchtiger Kutscher, gedienter Cavallerist, mit recht guten, langjährigen Zeugnissen, welcher von** seiner Herrschaft **gern empfohlen werden** kann, sucht **wegen Aufgabe des Geschirrs** per **sofort oder später Stellung. Gefällige Adressen unt. H. B. 16 in die Exped. d. Bl. einzusenden.**

Kutscher, vorzügl. Fahrer im 2- u. 4Spänn., s. St. b. Hrn. Kürschnermstr. **Opitz, Brühl 50.**

Ges. w. v. einem Schulknaben, 13 J. alt, Beschäftigung Johannesplatz 15, 2 Treppen.

**Stelle-Gesuch.**
**Eine Verkäuferin** von guter Figur, im Maßnehmen gewandt, gegenwärtig in einem der ersten Confectionshäuser thätig, sucht in einem **Costume-** oder **Damenmäntelgeschäft** Engagement. Gefl. Offerten unter R. K. 24 durch die Expedition d. **Blattes.**

Ein junges Mädchen aus anständiger bürgerlicher Familie, mehrere Jahre schon als Verkäuferin thätig, letzte Stellung 1 Jahr in einem Posamenten-, Woll- u. Weißwaarengeschäft, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig, womöglich in einer **Wirthschaft,** Stellung und zieht Anschluß an die **Familie** höherem Lohne vor. Adr. unter **F. G. 312** in die Expedition d. **Bl. erbeten.**

Eine j. Fr., gebild. Dame **sucht Stellung** für Verkauf, Lager oder Cassa.
Offerten unter M. R. an **Otto Klemm,** Universitätsstraße 21.

Vorzügl. an Wirthschaft, 31 Jahre, i. f. **Küche,** Plätt., all. Häusl., Erzieh. d. **Kind., Beaufsicht. d.** Schularb. erf. sucht sof. ob. 1. **Aug. St. Mit** langjähr. Zeugn., pers. Borm. **Hohe Straße 43, II. l.**

**1 anst. bescheidene Dame s. Stellung als Wirthschafterin Preußerg. 9, I. r.**

Eine j. Wittfrau sucht Stelle **als Wirthsch.** b. 1 Wittmann m. od. o. Kind. **Kl. Windmg. 12, i. Rest.**

Ein Fräulein in gesetzten Jahren **sucht** baldigst Stellung als **Stütze der Hausfrau,** im Kochen und Plätten geübt.
Gefällige Offerten unter **C. 100 Rudolf Mosse, Zwickau i. S.**

Eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 1. August oder später. Zu erfragen Sebast. Bachstraße 10, 3. Et., Fischer.

Eine tüchtige, sehr gut empfohlene **Köchin,** die auch etwas Hausarbeit **übernimmt, sucht** per 15. August **Stellung.**
Gefl. Offerten unter **E. St. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Ein gebild. j. Mädchen, **welches die feine Küche und Oekonomie erlernt hat und auch** schon mehrere Jahre **conditionirt hat und** gute Schulbildung besitzt, **sucht sofort oder** später ähnliche Stellung.
Ges. Offerten sub **G. 14098 an Rudolf Mosse in Leipzig.**

Ein Mädchen, welches das **Kochen, Plätten,** Maschinennähen u. alle häusliche Arbeit versteht, sucht zum 1. October **Stellung. Adr.** unter Köchin bei **Herrn Baurath v. Rauchhaupt,** Stockwitz.

1 anst. j. Mädchen a. **Thür. s. z. 1. Aug.** Stelle f. Küche u. Hausarbeit. **Adr. unter** P. F. ‡‡ 105 **O. Klemm, Universitätsstr. 21.**

Aelteres ordentl. **Mädchen s. 1. August St.** für Küche u. Hausarbeit **Nordstraße 47, part.**

**Empf. anst. Mädchen f. Küche u. Haus, sowie Stuben- u. Kindermädch. Härtelstr. 3, i. im Lad.**

Ein Mädchen sucht Stelle **f. Küche u. Haus.** Zu erfragen b. d. Herrschaft **Arndtstraße 53.**

1 j. Mädchen aus anst. **Familie** s. **Stellung** als Stubenmädchen, selb. b. **Schneid. u. Weißn.** gel., oder bei einz. Leut. Zu erfr. **Windmühlstr. 36, III.**

Ein geb. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder für größere Kinder. Näheres bei der Herrschaft Elsterstraße 37, 3. Et.

**Ein 22jähr. Mädchen,** vorzügl. empfohlen, tüchtig in Küche, Hauswirthschaft u. Plätten, sucht für angef. 15. Aug. hierorts anderw. Stellung bei einzelnen Leuten (ohne Garçons) in gutem Hause. Werthe Adr. bis Montag unter X. Y. **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein j. **Mädchen sucht Stellung** nach **Leipzig** sofort oder bis 15. August.
Offerten niederzulegen u. **J. W.** Pauritzergasse 56, **Altenburg.**

Ein anst. solid. Mädch. mit gut. Zeugn., Ende 20er J., in Koch-, Näh- u. allen häusl. Arb. erfahren, s. Stelle. Adr. G. 12 Exp. d. Bl.

Ein j. anst. f. **Mädchen** sucht bis 1. Aug. Dienst. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 31.**

**Empf. saub. Mädch. v. 18 J. m. sehr gut. Zeugn. Klostergasse 14, I. rechts.**

3 tücht. Mädchen s. St. Reichsstraße 43, pt.

1 arbeit. Mädch. s. Stelle Ritterstr. 42, II.

1 tücht. **Kellnerin** (Ausländ.) sucht Stelle durch Günther, Petersstraße 20, Tr. A, III.

**Ein ordentliches Kindermädchen sucht Stelle Schloßgasse Nr. 4, 1. Etage.**

1 j. Mädchen, welches **Lust** und **Liebe** zu Kindern hat und nicht unerfahren in häuslichen Arbeiten sucht Stellung bis zum 1. August. Zu erfr. Ranst. Steinw. 72, pt.

1 j. gebild. Mädch. aus g. **Familie s. Stelle** f. ein paar Kinder od. b. einz. Leuten zum 1. oder 15. August. Zu erfr. **Salomonstr. 3, i. Hofe II.**

E. unabh. Fr. f. Aufw. od. St. z. Rein. Adr. Gr. Fleischergasse 21, Tr. A, 3 Tr. l.

14jähr. M. sucht Besch. f. d. Tag Brühl 89, Hof r. II.

1 Wittwe m. verg. R. f. Aufw. Windmühlenweg 3, II.

1 Frau f. Aufw. Adr. Sternwartenstr. ...

Eine Fr. f. Aufw. Adr. u. R. M. 2 Exp. d. Bl. abzug.
1 Frau sucht Aufwartung Sidonienstr. 50, IV.
Eine anst. Wittwe f. Aufw. Hainstr. 11, 2. Et.
1 Schulmädchen f. Aufwart. Teichstraße 2, III.

## Miethgesuche.

Ein Restaurant oder Gasthof auf Bierpacht gesucht. Adr. u. C. H. Fil., Katharinenstr. 18.

**Leeres Local**
zum Restaurant wird 1. October gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter „Restaurant No. 20" in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Part. und 1. Et. z. Restaur. u. Café sof. oder sp. ges. Adr. W. R. II 1 Katharinenstr. 18.

**Mess-Local**
in der Petersstraße gesucht, und reflectirt man besonders auf solche Locale, die Lager von **gekleideten Puppen, Kurz- und Galanteriewaaren, Harmonikas** ꝛc. auf deutschen Corridor mit haben. Offerten unter O. G. II 51 an die Expedition dieses Blattes.

Gef. sof. Stall. f. 1 Pferd u. Remise f. 1 Wg. Pr. b. 100 Thlr. p. anno Adr. a. Liebing, Schloßg. 4, III

Gef. sofort fr. Logis im Preise zu 500 bis 550 ℳ Adr. erb. Sternwartenstr. 73, part.

**Logis**, part. oder 1 Tr., Nähe der Plagwitzer Straße f. 3—400 ℳ per Oct. gesucht. Offerten Sebastian Bachstraße 50, II. r. erb.

**Gesucht** wird eine **Wohnung** in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes, im Preise von 300—350 ℳ Adressen E. E. II 82 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein **Logis** bis zu 80 Thlr. für j. Eheleute, best. aus 2 Stub., 1 Kamm. u. Küche, Südwest. gel., wird bis 1. Sept. od. später zu miethen gef. Adr. unt. A. K. Südplatz 2, **Engelberg.**

Ein kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht per sofort oder bis Michaelis beziehbar eine **Wohnung**, womögl. Nähe des Bayerischen Bahnhofs, Preis von 240—300 ℳ Adressen unter A. K. II 460 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird von ruh. j. Leuten sof. o. sp. ein kl. Logis, 1 St., 2 L. u. Küche. Off. m. Pr. u. L. H. 100, Fil. Katharinenstr. 18 niederzul.

**Sommerlogis.**
Stube und Kammer, **am Wald**, in der Nähe von Leipzig, wird gesucht und gef. Offerten mit Preisangabe u. Chiffre O. H. 119 postlagernd Hauptpost niederzulegen gebeten.

Ein gebildeter älterer Herr sucht per 1. Aug. **angenehm** gelegenes **Garçonlogis**, wochentlich mit Mittagstisch. Off. mit Preis erb. u. D. R. 6 durch die Expedition dieses Blattes.

Bel. **Garçonlogis** pr. 1. Aug., am liebsten **Goblis** oder Westviertel. Adr. unter O. S. Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 18.

**Garçonlogis** im Westviertel **gesucht.** Offerten mit Preis unter D. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame, musik., sucht leeres Wohnz. u. Cab. m. Pens. zu mäß. Bed. z. 15. Sept. oder spät. Familienanschl., Sonnenl. erw. Adr. u. C. C. 4 b. Otto Klemm, Universitätsstr. 21, erb.

Gesucht möbl. Wohn., Nähe des Magd. Bhf., Beding. ungenirt. Adr. Preisang. S. S. 1 Exp. d. Bl.

Für ein anst. j. Mädchen wird eine h. möbl. Stube in guter Familie, nicht über 2 Treppen hoch, in Windmühlenstraße oder deren Nähe p. 1. Aug. gesucht. Off. unter K. 5 mit Preisang. Expedition d. Bl.

**Möblirtes Zimmer** in der inneren Stadt pr. 1. August zu miethen gesucht. Näheres in der Serig'schen Buchhandlung.

Leere St. m. Kochofen ges. d. Mt. aufs. Fenz. Adr. m. Pr. u. J. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Ein jung. Kaufmann sucht möbl. Zimmer, hübsch und separat gelegen. W. Adr. m. Preis sub L. B. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein kl., separ., möbl. Stübchen wird gesucht Adr. C. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18

Billige sep. Schlafst. ges., Nähe d. Thüring. Bahn. Adr. unt. C. S. Fil., Katharinenstr. 18.

## Vermiethungen.

**Hôtel!**
Ein Hotel renommirtesten Rufes mit alter guter Kundschaft und bestem sicherem Verkehr ist **sofort** pachtweise abzutreten. Sämmtliches lebendes wie todtes Inventar, sowie das Kellerlager ist käuflich zu übernehmen; ferner kann das ganze Grundstück ev. später eigenthümlich dem Reflectanten überlassen werden. Der Gasthof enthält **18 schöne, gut möblirte Zimmer, 1 Saal, Speise- und Billardzimmer und Stallung für 100 Pferde.** — Die Zahlungsbedingungen werden äußerst coulant gestellt. — Jungen Anfängern, Oberkellnern ꝛc. ꝛc. ist vorstehende reelle Offerte sehr zu empfehlen.
Alles Nähere durch
**Felix Graeffer,**
Schleiz i. Vogtl.

**Leeres Restaurations-Local**
zu vermiethen. Näh. Thomasiusstr. 6, 1. Et.

**Eine kleine gangbare Restauration ist zu verpachten und per Michaeli zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt H. Krause, Neumarkt 24, 4 Treppen.**

Ein **Restaurationslocal**, leer, nahe dem Roßpl., sof. z. verm. A. Loff, Kl. Fleischerg. 22, I.

**Restaurant mit Inventar**
sofort zu vermiethen. Gute Lage Leipzigs. Adr. unter P. II 73 Exped. d. Bl. niederzul.

**Reichsstraße Nr. 41**
sind in der 1. Etage schöne, helle, große **Räume für Geschäfts- oder gewerbl. Zwecke sofort oder später billig zu vermiethen.**
**Näheres Neumarkt Nr. 6, 1 Treppe.**

**Ein schönes Gewölbe** mit großem **Schaufenster im Brühl.** Nähe Hainstraße, ist per **sofort** zu vermiethen und erst vom October an die Miethe zu bezahlen. Offerten unter **W. Z. 268** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

**Ein Producten-Geschäft** mit Schweineschlächterei, gute Lage, den 1. October zu vermiethen Neustadt, Alleestr. 25, 1 Tr., b. Bel.

**Kurprinzstraße 5**
ist ein neuer **Laden** mit Hinterraum zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Herrmann & Senke.**

Zwei Niederlagen zu vermiethen Brühl 30.

# Elegante Villen-Wohnungen
**mit je 9 bis 10 heizbaren Räumen, Veranda und Garten zum Preise von 1650 bis 1750 Mark sind per sofort oder später zu vermiethen.**
**Auf Wunsch wird Stallung hergerichtet.**
**Näheres im Localcomptoir von Wwe. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

# Querstrasse No. 12
**ist die neu vorgerichtete rechte halbe erste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, für 1500 Mark sofort oder später zu vermiethen. Näheres Bahnhofstraße Nr. 6.**

In dem Grundstücke Sebastian Bachstraße Nr. 55 ist eine im Parterre u. Souterrain gelegene Wohnung mit
**Verkaufsladen**
**sofort oder vom 1. October 1884 ab zu vermiethen.**
**Rechtsanwalt Dr. Schill, Markt 14, II.**

**Grimmaische Straße**
ist ein Laden mit oder ohne Inventar zu vermiethen. Preis 1200 ℳ Näheres bei Herrn O. Brandes, Grimmaische Straße 22.

**Stallung**
**zu 3 Pferden am Roßplatz, Kutscherwohnung, Futterboden, Wagenremisen per sofort oder später zu vermiethen.**
**Adressen unter C. V. W. in die Expedition dieses Blattes einzusenden.**

**Stallung u. Wagenschuppen** zu 5 Pferden sof. zu vermiethen in Reudnitz, Täubchenweg. Adr. unter „Miethgesuch" Expedition d. Bl.

**Unsere Fabrikräume, ca. 1500 □ Meter Flächen-Inhalt, mit bestehender Dampfanlage und schönen Comptoirlocalen sind per 1. October cr. event. auch für früher zu vermiethen oder convenirenden Falls mit Wohnhaus zu verkaufen. Leipzig, Zeitzer Straße 22b. Gebrüder Leistner.**

**Ein Fabriklocal,**
großer Hof m. Schuppen, Nähe Leipzigs an d. Pferdeb. ges., zu verm. Leipzig, Schützenstr. 4, I. r.

**Frankf. u. Lessingstr.-Ecke**
**ist ein Souterrain als Werkstätte zu vermiethen durch**
**Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.**

Im neuerbauten Hinterhause Arndtstr. 32 sind 2 helle, trockene Parterreräume, der eine über 100 □ Mtr. mit, der andere über 50 □ Mtr. **großer Dampfkraft** z. verm. Näh. d. Bel. bal.

**Die zum Betriebe einer Druckerei und lithogr. Anstalt benutzten Räumlichkeiten Gellertstraße Nr. 3 sind per 1. October a. cr. anderweitig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.**

Schöne helle Arbeits-, sowie Cantor- und Lagerräume sind zu vermiethen Inselstraße Nr. 19, M.-G. 1 Treppe.

Eine Werkstatt oder Niederlage ev. mit Comptoir oder Wohnung zu vermiethen. Näheres bei **F. Focke,** Kunst. Steinw. 73.

Zu verm. 1. October 1 Logis 1. Et. v. d. Hofe, pass. für Gewerbtreibende, Preis 500 ℳ, und 1 kleines für 225 ℳ Burgstr. 26, I. r.

**Ein Parterre, für Wohn- und Geschäftszwecke geeignet, per sofort. Näheres Gellertstraße 2/3, beim Hausmann.**

**Eutritzsch.**
In einem freundl. **Landhause** ist ein **Parterre-Logis** für 300 ℳ **zu vermiethen.** Zu besichtigen daselbst **Albertstraße 52.**

**Zum 1. October**
ein **hoh. Parterre** für 630 ℳ, **eine Etage** für 700 ℳ mit 5 Z. und Zubehör zu verm. Näheres **Alexanderstraße 18,** im Contor (zunächst Mendelssohnstraße).

Zu verm. 1. Oct. Part.-Logis mit Garten, 1200 ℳ, Emilienstr. 26, 1 Tr. beim Besitzer.

**Zum 1. October**
ein Parterre, enth. 4 Stuben nebst Zubehör, für 570 ℳ zu verm. Alexanderstraße 12 b.

2 Part.-Logis, 36, 45 Thl. Möckern, Hauptstr. 1.

**Eisenbahnstraße 20** ist verhältniß. per Ende August od. 1. Sept. ein frdl. **Parterre,** enth. 2 St. vorn, nebst reichl. Zubehör für den jährl. Preis von 128 Thlr. zu verm. Näh. Reichsstraße 38 im Weißwaarengesch.

**Elsterstraße 18** ist die 1. Etage, 1 Salon und 5 Zimmer, für 1250 ℳ zu vermiethen.

**Salzgäßchen Nr. 4,**
1. Et., 700 ℳ, zu Geschäft od. Wohn. pass., per 1. Oct. zu verm. Näh. Grimm. Str. 15, II.

**Elsterstr. 5** ist die 1. Et., besteh. aus 6 Zimmern — worunter 3 mit Parquet — nebst Zubehör, sowie großer Veranda, per 1. Octbr. zu vermiethen. Zu besichtigen von **11—3 Uhr. Näheres** daselbst **part.**

**Zeitzer Strasse No. 40,**
Nähe Amtsgericht, verhältniß. per 1. Octbr. eine **1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Badeeinricht.** ꝛc., jährl. **750 ℳ** zu verm.

**Thomasiusstrasse 7, früher Canalstr.,**
ist Verhältnisse halber eine große **1. Etage,** 5 zweifenstr. u. 1 einfenstr. Stube, 2 Kamm., große helle Küche mit Speisekamm., 2 Keller, Preis 1350 ℳ, zu vermiethen, desgl. eine **1. Etage,** 1050 ℳ Näh. Lessingstr. 17, I.

Ein größeres Familienlogis (Straße) ist zu vermiethen Plagwitz, Mühlenstraße 16, I. l.

**Georgenstraße 25**
ist für 650 ℳ eine **1. Etage** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zum 1. October ist die 1. Etage Sebastian Bachstraße Nr. 20 für 475 ℳ weiter zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Mittelstr. 22, 1. Et. neu decor. Näh. daselbst 2. Et.

**Brüderstr.** eine elegant einger. 1. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, 1300 ℳ, 1 Logis 4. Etage, 240 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kreuzstraße 11, part. rechts.

**Im Kurprinzviertel ist eine freundl. Wohnung in 1., 2. u. 3. Etage zu verm. Näh. Brüderstr. 10, III. r., 2—4 Uhr**

In der 1. Etage Eberhardtstr. 12 ist e. Logis per 1. Oct. f. 600 ℳ zu verm. Näh. bei d. r.

1. October Rathhausstr. 28 1. Etage mit Gärtchen für 350 ℳ Näh. p. bei Hennig.

**Ostviertel,**
**Reudnitzer Straße Nr. 12,** ist ein neu vorgerichtetes Logis, **1. Etage,** mit 6 Piecen u. Corridor, sofort oder per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer bel. 2. Et.

**Wintergartenstrasse 10**
nahe der Promenade, ist die hochfeine 1. Etage (1 Salon, 8 Zimmer und Zubehör) vom 1. October ab für 2700 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer im Hause parterre u. bei
**Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.**

Per 1. Oct. ½ 1. Et., 85 Thlr., 1 Part., 65 Thlr., an ruhige Leute Moltkestraße 72, parterre.

**2 Aeußere Tauchaer Str. 2.**
Eine freundliche **1. halbe Etage** ist per 1. September a. c. und eine neu vorgerichtete **4. halbe Etage per sofort** an ruhige und pünktlich zahlende Leute zu vermiethen.
Näheres zu erfr. in den Vormittagst. von 10—11 Uhr und Nachmittags zwischen 3 bis 5 Uhr **Ritterstraße 33, I.**

Zu verm. ein Logis, 3 Stub., 2 Kamm., 1. Etage. Näh. Eliserstraße 4, part. links.

**Reichsstraße 46** ist die 2. Etage für 120 Thlr. zu verm. Näheres im Gewölbe.

Eine halbe 2. Etage, Stube, 3 Kammern, Küche, für 70 Thlr. per 1. August zu beziehen. **Bertsch, Goldhahngäßchen 3.**

**Zwei Wohnungen in 2. Et., Albertstraße 40, sind per 1. October 1884 zu vermiethen.**
**Preis jährlich 570 Mark, 780 Mark. Näheres parterre beim Besitzer.**

**Per 1. October ev. früher**
**ist die kleinere Hälfte der 2. Et. in Humboldtstrasse No. 10 b zu vermiethen durch**
**Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, 2. Et.**

**Carolinenstr. 8** die 3. Et. zu verm., 4 St. u. Zub., Pr. 160 Thlr. Näh. im Gartenh. 1. Et.

**Goblis,** Blumenstr. 73, 1. Oct. eine frdl. Wohnung, 3. Et., 2 St., 1 K., 1 K. u. Kell., 170 ℳ, desgl. ein helles, trockenes Souterrain, für Productengeschäft oder jeden gewerbl. Zweck passend, pro anno 150 ℳ zu verm. Näh. Petersstraße 41, F. A. Wedel.

**Nordstr. 51** ist eine eleg. **3. St., 4 Zimm.** und Zubehör, sof. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

**Ritterstraße 39** eine Wohnung 4. Etage für 375 ℳ zu vermiethen.

Frankf. Str. 36, I. 1. Oct. 4. Et., 350 ℳ 1 h. 4. Et. z. verm., Pr. 420 ℳ, Promenadenstr. 3, I. l.

**Sternwartenstraße 33**
ist eine **Wohnung** für **500 ℳ** per 1. Oct. zu verm. Näheres **daselbst b. Hausmann.**

Sofort Logis für 270 ℳ an Leute ohne kleine Kinder zu vermiethen Sidonienstr. 50.

**Nordstr. u. Humboldtstr.** Logis zu 500, 600 und 750 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres Nordstraße 49, 1 Treppe.

Sofort oder Michaelis ein Logis 70 Thlr. zu vermiethen Reudnitz, Leipziger Straße 11.

**Promenadenstrasse 43**
**Ecke der Wiesenstraße,** neu hergerichtete sonnige Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

**Zum 1. October**
frdl. **Familienlogis,** auch mit **Werkst.** für 300 ℳ zu verm. Näh. **Alexanderstr. 18, Cont.**

Per 1. October Logis Wettiner Straße (nächst der Waldstraße), **Reudnitz,** Sonnenseite zu 400, 450 und 500 ℳ incl. Garten zu vermiethen. Näheres **Waldstr. 17, 1 Tr.**

**Familienlogis** Fregestraße Nr. 1 b zu vermiethen. Näheres b. **Hausmann Beier.**

**Logis** von 55—125 Thlr. zu vermiethen Brandvorwerkstraße Nr. 74.

Ein kl. Familienlogis ist zu vermiethen u. zum 1. August zu bez. Berliner Str. 8, Hof 4 Tr. r.

Eine kleine Hofwohnung sofort Brühl 88, 3 Treppen. Zu besehen von 12 bis 2 Uhr.

1 kl. Logis f. einz. D. od. einz. L., m. d. St., Prom.-Nähe, 1. Oct. od. sp. zu v. Näh. Löhr's Platz 1, II.

**Garçonlogis** Dresdner Straße Nr. 2, 1. Etage rechts, **Wohn- und Schlafzimmer und Pianoforte, 1. August zu vermiethen.**

**Garçonlogis.** 2 freundl. Zimmer sind zu vermieth. tage- oder wochenweise Markt 8, 2. Etage, Treppe A.

**Garçonlogis.**
Eine feine möbl. Stube an 1—2 Herren zu vermiethen Grimmaischen 5, 1. Et. lks.

**Elegantes Garçonlogis Promenadenstraße 7, 1. Etage.**

**Garçonlogis**
zu verm. Promenadenstr. 19, **1 Treppe rechts.**

**Garçonlogis,** volle Pension oder auch blos Mittagstisch, billig Nicolaistr. 11, 3. Etage.

**Garçon-Logis** bei einzelner Dame Leipziger Straße, Eingang Hohe Str. 4 l., II. l.

Ein fein möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen Schletterstraße 11, parterre links.

**Garçonlogis.** Zu vermiethen einige schöne Zimmer Theaterplatz 1, 3. Et., Gr. Blumenberg.

Zu verm. 1. August freundl. **Garçonwohnung** für 1 Hrn., S. u. Hdtl. Brühl 2, III.

**Garçonlogis** mit Pian. für 1—2 bol. H. 1. od. 15. Aug., 24—30 ℳ Wiesenstr. 11, II. l.

Eine fr. möbl. Stube als Garçonlogis an 2 Herren zu vermiethen Querstr. 2, IV. lks.

1 freundl. **Garçonlogis** f. 1 od. 2 Pers. zu vermiethen **Schloßgasse 4, 1. Etage.**

**Ein freundl. Garçonlogis sofort zu vermiethen Zeitzer Straße 30 b, II. r.**

**Garçonlogis** Thalstraße 1, hohes Parterre billig zu vermiethen.

**Garçonlogis,** freundlich, sofort zu vermiethen Königsplatz 13, 3. Etage links.

Frdl. **Garçonlogis,** f. möbl., 2 fenstr. Zimmer sof. od. spät. Alexanderstr. 27, I. l.

1 frdl. Garçonlogis Brüderstr. 8, 3 Tr., Voigt.

Garçonl., fl. mbl., W.- u. Schlf., Poststr. 6, II. l.

**Leibnizstraße 4, 3. Etage. Garçonlogis.**

**Garçonlogis,** frdl. möbl., Tauchaer Str. 19, I.

Garçonl., 12 ℳ, p. f. 2 H. Humboldtstr. 5, II. rechts.

**Zwei Garçonlogis Brühl Nr. 28, III.**

Fr. **Garçonlogis** zu verm. Humboldtstr. 5, II. l.

Garçonl., fein möbl., Erdmannstr. 14, 3. Et. r.

**Garçonlogis** Eberhardtstraße 7b, 2. Et. l.

**Garçonlogis** bill. z. verm. Blücherstr. 24, IV. r.

Garçonlogis mit od. o. Pension Hohe Str. 37, p.

Fr. **Garçonl.** 1. August Blücherstr. 24, II. l.

Dorotheenstr. 8, III. l. ist kleines Garçonlogis frei.

Frdl. **Garçonlogis** Blumengasse 13, pt. r.

Garçonl., g. möbl., zu verm. Nordstr. 65, 3. Et.

**Garçonlogis** Kunst. Steinweg 64, 1. Etage.

**Garçonl.,** fein möbl., f. 2 Hrn., Gerberstr. 18, II. r.

Garçonl. f. Herrn, 15 ℳ m. Kaff., Hainstr. 25, III.

**Schönes Garçonl.** f. 1 o. 2 H. Nicolaistr. 11, III.

Garçonl. frdl., sep. H., Tab. Blücherstr. 34, p. l.

Zu verm. 1 möbl. Stube m. Schlafst. für 2 bis 3 Herr., frdl. Aufn., Dufourstr. 30, II. l., b. Großer.

**Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer**
**zu vermiethen Kramerstraße 7, pt. lks.**

**Wohn- u. Schlafzimmer** mit 2 Betten an Herren zu verm. Elisenstraße 31, 3. Et. r.

Weststr. 90, H.-H. 3 Tr., Stube m. K., mbl., 1. Aug.

Leere Stube m. Kam. sof. Salzgäßchen 1, III. lks.

**Möckern,** vis-à-vis der Caserne u. 5 Min. von der Pferdebahn sind 1. Etage einige hübsch möbl. Zimmer an Reservisten zu vermiethen. Näheres Albertstraße 11, I.

Zu einem Kaufmann ein freundl. Zimmer zu verm. sof. od. 1. Aug. Burgstr. 26, I. r.

Gut möbl. Zimmer zum 1. August oder später zu vermiethen Dorotheenstr. 8, II. l.

Zu verm. 2 Zimmer im Ganzen oder getheilt, monatl. oder per Tag, Ritterstr. 19, II.

Leer. fl. Stübchen für anst. Mädchen sof. zu verm. Klostergasse 14, I. rechts.

Leere Stube zu verm. an Leute ohne Kinder Poniatowskystr. 2b, Souterrain.

Freundl. möbl. Zimmer, vornheraus, 12 ℳ Nürnberger Str. 25, 3. St. r.

Großes, fein möbl. Zimmer, Schlafstube, Benutz. ein. Cab., m. u. o. Pens. Berl. Str. 8, I. r.

Zu verm. ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Körnerstr. 22, IV. l.

2 schöne freundl. Z. sind mit S.- u. Hschl. billig zu verm. Bayerische Straße 114, I. l.

Billig ist sof. 1 sep. Stube an H. od. D. zu verm. Nicolaistr. 5, 4 Tr. Vrdh. rechts.

Eine freundlich möblirte Stube zu vermiethen Inselstr. 14, Treppe A. 3 Tr.

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Naundörfchen 9, 1 Tr. vorderaus.

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer billig Bayerische Straße 13, 3 Tr. rechts.

Freundl. möbl. Stube an 1 Herrn sofort zu vermiethen Moltkestraße 71, parterre.

Ein gut möbl. Zimmer ist bis 1. Aug. zu vermieth. Sternwartenstr. 10, I., Tr. A, r. 2. Th.

1 frdl. möbl. St. f. 1 od. 2 Hrn. Bayer. Str. 112, I. l.

Leere Stube f. 1 Herrn Mühlgasse 9, II. l.

Sof. z. verm. f. sep. St. a. Dam. Ritterstr. 40, I. l.

**Frdl. möbl. Zimmer f. H. Lange Str. 5, III.**

Frdl. möbl. Stube a. H. Reichsstr. 20/21, III. r.

Frdl. St. mit 2 Betten Zeitzer Str. 38, Patzsch.

**1 feine Stube Alexanderstr. 35, 1. Et. r.**

**Frdl. möbl. Zimmer Georgenstr. 15 b, IV. r.**

1 frdl. möbl. Zimmer, 1—2 H., Thalstr. 12, 3 Et.

Fr. St. f. H. Emilienstraße 20b, 4. Etage lks.

G. möbl. Zimm., sh. f. H. Thomaskirchhof 14, II.

Fr. sep. möbl. Stube f. H. Blücherstr. 25, 4 Tr. lks.

Frdl. einf. St. bill. zu vm. Berliner Str. 100 b, Vgh.

1 fl. St. an 1 Hrn. zu vm. Nicolaistr. 18, Tr. C, II.

Fr. möbl. St. f. 1 H. z. verm. Hauptstr. 6, pt. r.

Bill. fr. möbl. St. f. 1 od. 2 Pers. Brühl 67, 3. Et.

Möbl. Stube für Hrn. Lange Straße 44, 4. St. r.

Möbl. Zimmer billig Salzgäßchen 5, 3 Tr. r.

E. 1 fenstr. Stube z. verm. Halleische Str. 18, III.

Kl. leere St. zu verm. Reudnitzer Straße 4, I. r.

Leere Stube f. L. o. K. Friedrichstr. 11, 3. St. l.

Gr. l. St. sep. zu vermiethen Kloberg. 15, 4 Tr. vd.

Eine fr. **Schlafstelle** für Herrn in möbl. Stube sof. zu verm. Zeitzer Straße 34, I. r.

1 möbl. Stübch. a. Schlafst. Blumeng. 14, H. II. lks.

2 fr. Schlafst. f. H. in möbl. St. Lindenstr. 8, H. II. l.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Sternstr. 71, III. l.

Möbl. St. als Schlafst. zu verm. Turnerstr. 1, IV. r.

Fr. Schlafst. in m. Stube, 2 ℳ, Brühl 70, 1 Tr. lks.

Schlafst. f. 1 H. in einf. mbl. St. Magazingg. 6, 2. Et.

1 Sch. a. Schlafst. f. H. Neukirchh. 13, Tr. C, I.

Fr. St. a. Schlafst. Kunst. Steinw. 62, 2. Hof, qu. II. l.

Möbl. Zimm. a. Schlafst. f. H. Schletterstr. 4, II. l.

Möbl. St. als Schlafst. Schletterstr. 2, IV. Schreibe.

2 fr. Schlafst. in möbl. St. Reichsstr. 16, III. r.

2 anständige Herren können Schlafstelle erhalten Johannesgasse Nr. 13, 2 Treppen.

Zwei freundl. **Schlafstellen** sind zu verm. Weststraße Nr. 65, 4 Treppen rechts.

Freundliche Schlafstelle Südstraße 10, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Promenadenstr. 31, II., S.-Sb.

Billige Schlafst. Querstraße 15, 4 Treppen.

Freundl. Schlafstelle Gerichtsweg 5, 4. Et.

2 Schlafst. z. verm. Neustädt. Steinw. 11, Hd. III.

Fr. Schlafstell. f. Hrn. Klosberg. 15, IV. l.

2 Schlafstellen an H. offen Friedrichstr. 11, I.

Eine Schlafstelle offen Hainstr. 6, 3 Tr. vorne.

Schlafstelle f. Mdch. Katharinenstr. 16, 2. H. I.

Frdl. Schlafst. f. H. Neukirchhof 6, 2 Tr. lks.

**Frdl. Schlafst. f. 1 Herrn Gerberstr. 18, II. l.**

Schlafst. f. 2 Hrn. Petersstr. 29, 4 Tr.

2 fr. Schlafstellen Rossisches Gäßchen 4, 3 Tr. r.

Fr. Schlafstelle zu verm. Kreuzgasse 1186, I. l.

Fr. Schlafst. f. Herrn Sophienstraße 37b, 4 Tr.

Offen 1 freundl. Schlafstelle an 2 Herren mit Mittagstisch Sophienstr. 34 b, II. rechts.

Offen fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 2, 3 Tr.

Offne **Schlafstellen** Goldhahngäßchen Nr. 4.

Off. 1 Schlfst. m. S.- u. H.-Schl. Seb. Bachstr. 51, IV. r.

Offen Schlafst. f. Hrn. Neukirchhof 4, 1 Tr.

Offen fr. Schlafst. f. H. St. Fleischerg. 13, ½ Tr.

Offen Schlafstelle f. H. Erdmannstr. 2, H. p.

Off. Schlfst. f. H. Berliner Str. 109, H. II. r.

Offen 2 Schlafstellen Gartenstr. 19, 4 Tr.

Off. 2 Schlaf. f. M. Sebastian Bachstr. 11, 4 Tr. r.

Theiln. z. m. St. K. u. B. 2.50, Sidonienstr. 46, IV. r.

**Ich beabsichtige**
2—3 Mädchen in Jahrespension zu nehmen, gegr. Gouvernante im Hause. Dr. med. **Loewenthal** in Bad Kösen.

**Pension,** möbl. Wohn., Kurzestr. 2, III.

**Pension Turnerstraße 10 b, part.**

**Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Etage.**

# Krystall-Palast.
**Freitag, den 25. Juli 1884.**
**Früh von 11—1 Uhr:**
**Frühschoppen- u. Table d'hôte-Concert**
von der Capelle des Krystall-Palastes.
**Entrée 50 Pf.**
**Abends von 7 Uhr ab:**
**Grosses Concert**
der Capelle des Krystall-Palastes unter Direction des Königl. Capellmeisters Herrn Friedrich Wagner.
**Bengalische Beleuchtung der elektrisch erleuchteten Gärten.**
Im Krystall-Palast-Theater:
**Singvögelchen.**
Liederspiel von Jacobson. Musik von Hauptner.
**Die Verlobung bei der Laterne.**
Operette aus dem Französischen v. M. Carré und L. Battu. Musik v. J. Offenbach.
**Entrée für die Concert-Gärten 1 Mark.**
**Theater-Zuschlag 50 Pf. Res. Platz 1 Mark.**
Abonnenten haben freien Zutritt. Dutzendkarten gültig.

**VIII. Deutsches Bundesschießen.**
**Fest-Restaurant der „Vereinsbierbrauerei" zu Leipzig,**
**(gleich links vom Portal).**
**Täglich 3 mal Concert** (unentgeltlich) von dem vollständigen **Musikcorps** des Jägerbataillons aus Freiberg unter Leitung des Directors Herrn **Jäger.**
**Von 2 Uhr Nachmittags an Tanz** auf dem hinter dem Zelt erbauten Podium. **Musikdirector Sterzel.**
Für leibliche Genüsse aller Art sorgt **Georg Netsch.**

**Zum achten deutschen Bundesschießen.**
# Riebeck'sche Bierhallen.
Heute sowie die folgenden Tage Ausschank des nach Münchner Art gebrauten **Bayrischen Bieres.** Warme und kalte Küche. Täglich **3 Concerte** von der Capelle des 2. Husaren-Regiments Nr. 19.
Hochachtungsvoll **Gustav Haase.**

# Wald-Café, Connewitz.
**Angenehmer Aufenthaltsort „mitten im Walde" für circa 1500 Personen.**
Durch einen prachtvollen Waldweg oder pr. Gondel bald vom Schützenfestplatz aus zu erreichen. Wie in meinem Stadtlocale, Petersstr. 29, dieselben vorz. Speisen u. nur echte Biere.
**Heute 2 große Militair-Concerte,**
**ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 2. Husaren-Regiments Nr. 18, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn A. Kölmer.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr u. Abends ½8 Uhr. Entrée 30 ₰. (Die letzte Pferdebahn geht wegen 11 Uhr Abends von Connewitz ab.)
**Bei eintretender Dunkelheit Waldbeleuchtung. Otto Bierbaum.**

**Café Hennersdorf, Goblis.**
Heute Freitag **2 große Militair-Concerte.** Anfang 4 und 8 Uhr. Das Nähere besagen die Placate.

**Gartenrestaurant Bruno Fröhlich,**
**Tauchaer Straße Nr. 16.**
**Heute grosses Concert,** Militairmusik, unter Leitung des Herrn Musikdirector Kleitz. Programm 15 ₰.
**Punct ½10 Uhr großes Brillant-Feuerwerk.**

**Dresden, Marienstraße 22|23.**
**Restaurant „Drei Raben".**
Großes **Restaurant** mit schönem **Garten.**
**Fernsprechstelle Nr. 176.**

**Vorzügliche Küche.**
Special-Biere: **Münchener Spatenbräu, Bürgerlich Pilsner.**
**Oscar Renner,** Besitzer.

**Hippodrom Drei Mohren.**
Täglich **große Reitbelustigung** für Herren und Damen.
**Anfang 5 Uhr. G. Seifert.**

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 207. Freitag den 25. Juli 1884. 78. Jahrgang.

## Zoologischer Garten.

Im Garten geboren: **4 Löwen.**
Neu angekommen:
1 Königstiger, 1 schwarzer Panther, 1 gefleckter Panther,
**2 Orang Utang,**
Fütterung 6 Uhr.
Nachmittags von 4 Uhr an
**Großes Gartenconcert**
von der Büchner'schen Capelle.
Director: Büchner.

**Reiten für Kinder auf Ponies.**
Entrée 50 ₰. Kinder unter 14 Jahren 20 ₰.
Dutzend- und Vereinsbillets haben keine Gültigkeit.
Ernst Pinkert.

---

Auf dem Festplatze!

giebt täglich große brillante Vorstellungen.
Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll
**F. A. Schichtl aus München.**
Zum Schluß einer jed. Vorstell. großartige, hier noch nie gesch. Geister- u. Gespenster-Citationen.

---

**Speise-Halle**, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

---

# Gabriel Sedlmayr,

## Brauerei zum Spaten, München.

Goldene Medaille Paris 1867. Goldene Medaille Nürnberg 1882.
Ehrendiplom (höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.
Während des VIII. Deutschen Bundesschießens
**eigener Ausschank auf dem Fest-Platze.**
Außerdem wird mein Bier noch bei Herrn **Otto Bierbaum,** Petersstraße 29, und in dessen **Wald-Café in Connewitz,** sowie bei den Herren **Kitzing & Helbig,** Petersstraße 19 und Schloßgasse 22—24, verzapft.
**Gabriel Sedlmayr.**
München.

---

Tag und Nacht geöffnet.

# Café National

Wiener Café.
**Markt 16. Petersstr. 47.**
Große Auswahl der gelesensten Zeitungen. Lotterielisten. Neueste Depeschen.
Täglich vorzügl. Mittagstisch, Stammfrühstück und Stammabendbrod.
Biere der Nürnberger Actien-Bier-Brauerei vorm. Henninger, hell und dunkel.
**Robert Noack,**
Gasthalter der Festhalle zum VIII. deutschen Bundesschießen.

---

Grosser schöner Garten.
Mittagstisch.
Echt Münchener Bier
(Zacherlbräu)
à 25 Pfge.
Echt Hofer Bier
(Komeiendbräu)
à 18 Pfge.
Alle Tage Concert.

---

## Café zum Kurprinz,

18 Kurprinzstrasse 18.
Ununterbrochen von Nachmittags 3 Uhr bis Nachts 1 Uhr großes humoristisches Concert und Gesangsvorträge von der Berliner Charles Willies Varieté-Troupe, 5 Damen, 3 Herren. — Entrée frei.
Bier auf Eis.
Bedienung durch Münchnerinnen im National-Costüm.

---

# Café Wilhelmshöhe

Auftreten der beliebten Damencapelle Uhlig.
Hochachtungsvoll Otto Lilla.

---

## Richter's Restaurant,

**Südstraße 29,** früher **Fritz Teuscher,**
empfiehlt dem geehrten Publicum seine neu renovirten Localitäten, Billard und Kegelbahn. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Aufmerksame und freundliche Bedienung wird zugesichert.
Täglich Frei-Concert auf dem Riesen-Orchestrion.
Für heute Freitag empfehle Schlachtfest.
Früh Wellfleisch, frische Wurst und Bratwurst.

---

## Restaurant C. F. Schulze, Markt 14.

Ausschank des Exportbieres der Brauerei
**Gebrüder Reif in Erlangen.**

---

## Gute Quelle Brühl 22,

weltbekannt,
empfiehlt die besten Biere und Speisen zum VIII. Deutschen Bundesschießen, 2 Marmor-Kegelbahnen.
R. Pritsch.

---

## Restaurant am Kautz.

Heute Special-Gericht
**Roastbeef à la jardinière.**

---

Grüner Baum. Roastbeef.

---

## F. Hempel's Restaurant,

neben der Hauptpost.
Vollständig renovirtes, kühles Local mit Veranda.
Vorzügl. Mittagstisch, feine Biere. Heute Schlachtfest.

---

**A. Rosenkranz,** Kleine Fleischerg. **28.**
Täglich Mittagstisch. Heute Freitag **Schlachtfest,** Wurst und Suppe auch außerm Hause.

---

**Elsterthal Schleussig.** Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

---

Heute Schlachtfest empfiehlt F. E. Müller, Neumarkt 17.

---

## Schubert's Ball Haus

Direct am Festplatz. Direct am Festplatz.
Heute **großes Concert** und **Ballmusik.**
Während des Festes Versammlung aller bayer. Musiker und Musikfreunde.

---

# Ton-Halle

**Jeden Abend Ball**
im festlich decorirten großen Saale
bei elektrischer Beleuchtung.
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. B. Heinicke.

---

# Pantheon.

**Heute Concert und Ballmusik**
im neu restaurirten Saale.
Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr. M. Tietzsch.

---

## Europäische Börsenhalle,

Leipzig, Katharinenstraße.
Ausschank des an Qualität den Münchener Exportbieren gleichen hochfeinen Exportbieres
**„Leipziger Kind'l"**
von
**Nickau & Co.**
Während des Bundesschießens außerordentlich gewählte Früh-, Mittags- und Abendkarte. Fritz Römling.

---

## Neues Schützenhaus.

Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum ladet zu einem Besuch des herrlich gelegenen Etablissements ein. Schöner Weg durch Wald und Wiesen.
Reiche Auswahl Getränke und warmer und kalter Speisen. G. Netsch.

---

## Kaiserburg,

**Nähe des Schützenfestplatzes,**
empfiehlt echt Münchner Kind'l gm. Schützenliesl, und vorzüglichen Mittagstisch, sowie Abends gewählte Speisekarte. C. Fehse.
NB. Jeden Abend Concert und Vorträge der Gesellschaft Rossow & Behrscher. D. O.

---

**Eutritzsch — Helm.**
„Ganz famose Gose."
**Schweinsknochen mit Klößen 2c.**

---

## Schlosskeller Reudnitz.

Heute Freitag **Schlachtfest,** Abends Thüringer Rostbratwürste.
Morgen Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen, Abends Speckkuchen.
W. Meissner.

---

# Drei Lilien, Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, echt Pölnitzer Gose und diverse ff. Biere W. Hahn.

---

**Prager's Biertunnel.** Heute Schweinsknochen, echt Bayerisch und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

---

**Zill's Tunnel.** Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. Exquisite Biere empf. L. Treutler.

---

Brühl 62, Café Royal Brühl 62.
Tanzkränzchen.

---

## Café Babelsberg,

Königsplatz 15.
Heute Abend und folgende Tage in meinem neuen elegant eingerichteten Theater von einem gewählten Künstler-Personal
**Concert und Vorträge.**
Entrée 50 ₰. M. Stieger.

---

## Gasthaus zum Jägerhof

24 Burgstraße 24.
Täglich während des Bundesschießens Concert und Vorstellung der beliebten Sängergesellschaft Graubner aus Dresden, 4 Damen, 4 Herren. Täglich Auftreten des Improvisators Herrn Wlisky. Ff. Getränke, gute Küche. Wilhelm Ufer.

---

**Heute Schlachtfest,**
früh Wellfleisch, von Mittag ab Wurst und Supe, sowie sämmtliche Fleischstücke außer dem Hause.
L. Matthias, Sophienstraße 34.

---

## Burgkeller.

Heute und folgende Tage
**Grosse Künstlerconcerte und Vorstellungen**
unter Leitung des Concertunternehmers
**Adolf Rühle.**
Auftreten sämmtl. Specialitäten
(6 Damen und 6 Herren.)
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Programm an der Casse.

---

Brühl 22. Brühl 22.
**Gute Quelle.**
Zur Feier des VIII. deutschen Bundesschießens täglich
gr. humor. Vorstellung
der Singspielgesellsch. „Christoph aus Berlin", 6 Damen, Gesangshumorist und Mimiker Baumgarten und des Wiener Spaßmachers Blum.
Anfang 8 Uhr. — Ende 1 Uhr.
Geöffnet bis 4 Uhr.
NB. Es ladet ein hochgeehrtes Publicum und ganz besonders die fremden und deutschen Schützenbrüder dazu ganz ergebenst ein
Kameral Christoph, Director.
Brühl 22. Brühl 22.

---

## Ackermann's Restaurant,

Königsplatz 13.
Jeden Abend von 7 Uhr an Concert und
**humoristische Vorträge.**
Zu genußreichen Abenden freundlichst einladend, bittet um gütigen Besuch
L. O.

---

## Restaurant J. Schlachter,

Grimmaische Straße 4.
Täglich Concert u. Vorträge von E. Rickert aus Dresden.
Kräftigen Mittagstisch, ff. Lagerbier und Spatenbräu.

---

## Café zum Barfussberg,

Kl. Fleischergasse 23/24.
Von Nachmittags an ununterbrochen
**Orchestrion-Concert.**
Local bis 4 Uhr morgens geöffnet.

---

Unmittelbare Nähe der Centralstation der Pferdebahnen. — Zimmer von 1 bis 21 M. — Aufwerkes. Bed. — Billige Preise. Valentin.

---

## Wiener Café,

24 Südstrasse 24.
Gemüthlichster Aufenthaltsort für Schützen u. Nicht-Schützen.
Bedienung in Costüme durch „Echte Tyrolerinnen".
Neu eröffnet!!!
Holm Schneider's Café,
Preutzergäßchen.

---

## Deutsche Weinstube,

Windmühlenstraße 28c, Parterre u. 1. Etage.
Reine Weine. Billige Preise.

---

## Blüchergarten Gohlis.

Angenehmer Aufenthalt.

---

# Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest.

---

## Vogel's Restauration,

Zeitzer Straße Nr. 30b, Ecke Lützowstraße.
Heute Schlachtfest.

---

## Rahnis' Restauration u. Café

Goldhahngäßchen 4.
Heute Mittag Schweinsknochen mit Klößen 40 ₰.

---

Verloren ein Sparcassenbuch. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Polizeiamt.

---

Verloren eine Uhr, Cylinderuhr. Abzugeben Reichsstr. 39, 2. Et. gegen Belohnung.

---

Eine Medaille mit kl. Hufeisen und Ring verloren. Abzugeben gegen Belohnung Sidonienstr. 52, pt. links.

---

**5 Mark Belohnung.**
Verloren wurde am Dienstag ein Trauring, grz. H. J. 28.6. 76. Abzugeben Bayerische Straße 112, parterre.

---

Verl. goldener Ohrring, rauher Reif. Geg. Belohn. abzuge. Auenstr. 23, H.-G. 2 Tr. r.

---

Heute Morgen wurde vom Thüringer Bahnhofe (Ankunftsseite) bis zur Blücherstr. ein echtes Granaten-Armband verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung Blücherstraße Nr. 13, im Laden, selbiges abzugeben.

---

Verloren Mittwoch, den 23. dss., ein Granaten-Armband von Lessingstr. bis in den Zoologischen Garten. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Lessingstraße 17, III.

---

Verl. w. Mittw. Ab. auf d. Festplatz (Gold. Act. Br.) od. auf d. W. u. d. Albertstr. ein nicht mehr neues gold. Armb. (gl. Reif). Geg. Belohn. abzug. Albertstraße 27, II.

---

Silb. Armband mit Namen a. d. Festplatze verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 12, b. Hausmann.

---

Verloren wurde Mittwoch nach 6 Uhr auf der Promenade ein gold. Nummer. Es wird bitte, geb., dess. gegen D. u. Bel. auf dem Polizeiamt (Roßmarkt) abzugeben.

---

**Verloren**
am Mittwoch Abend auf dem Festplatze ein Cigarren-Etuis, gezeichnet G. D.
Gegen gute Belohnung abzugeben b. Hrn. Rob. Meyerschmidt, Ritterstraße 26.

---

Verloren Waldreise Olivenstock. Abzug. gegen Belohnung Körnerstraße 24, I. rechts.

---

Abhanden gekommen ist am Sonnabend, d. 19. cr., Abends im „Grünen Baum" ein schwarzseidener Regenschirm, um dessen bald. Rückgabe daselbst gebeten wird.

---

Vertauscht am 14. Juli im Theater (Parquet) des Krystallpalastes ein Regenschirm. Gütige Umtausch Sternstr. 18, III., gefl. zu beweisen.

---

Der Herr mit der Dame, welcher am Mittwoch Abend am Schiffschaukel auf dem Festplatze den Sonnenschirm mitgenommen, wird dringend ersucht, denselben wieder dort abzugeben, widrigenfalls Anzeige gemacht wird.

---

Verl. wurde am 23. Abends b. Abfahren d. Pferdebahn d. Festpl. ein gr. schwarzes Tuch mit Fransen. Gegen Dank u. Belohn. abzugeb. Brühl 21, I.

---

Verloren wurde am Mittwoch Abend auf dem Festplatz, in der Nähe der Festhalle, ein schwarzes anlieg. Damen-Jaquet. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Neumarkt 6, 3 Tr.

---

Verloren Festplatz Knabenpaletot, hellgrau carrirt mit Pelerine und braunem Sammetkr. Abzug. gegen angem. Bel. Elisenstr. 23, III. l.

---

Verloren wurden am 23. d. M. 2 Paar neue Glacéhandschuhe von Grimmaische Str. bis Theaterconditorei. Gegen Belohnung abzugeben Neudnitz, Kohlgartenstraße 14.

---

Floßplatz stehen gebl. 1 Korb m. Obst u. 1 Schwolt. Abzg. Brandvorwerkstr. 75, Hb. III r.

---

Gefunden Wald-Café Connewitz eine gold. Brille im Futteral.

---

Ein neuer grauer Kindermantel wurde im Hausflur der Heinrichstraße 1, Neudnitz, gefunden. Abzuholen im Laden daselbst.

---

**20 Mark Belohnung**
wer eine Jagdhündin, weiß mit gelbem Kopfe und Flecken, auf den Namen Diana hörend, einfängt, und bei Consul Limburger in Dölitz oder Schillerstraße 4, Leipzig, abliefert. Die Hündin ist entlaufen und während der letzten Tage in Holzhausen und Liebertwolkwitz gesehen worden.

---

Entlaufen ein schwarzer Jagdhund, auf den Namen Nimrod hörend, mit Steuerzeichen Nr. 494.
Man bittet den Hund gegen Belohnung abzuliefern Petersstraße 24, im Tapetengeschäft.

---

Zugelaufen ein schwarzer Jagdhund, Steuer-Nr. 494. Abzuholen g. Vergütung der Futter- u. Insertionsk. auf d. Forstl. i. Gewehrdepot.

---

Könnte sich wohl eine größere Oekonomie entschließen, einer armen, aber rechtschaffenen Wittwe eine Milch- oder Butterhandlung einzurichten? Gewissenhaftigkeit Ehrensache.
W. Adr. unter A. A. 1834 Expedition d. Bl.

---

Lebensversicherungspolice, wer kauft, od. beleiht diese? Off. K. L. Invalidendank, hier.

---

Eine Reisebegleitung durch Thüringen gesucht. Chiffre P 150 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

**Damen — Weststraße.**
Vor m. Abreise gern noch sehen und sprech. Wo? Wann?
Kein M.....r.

# VIII. Deutsches Bundesschiessen.

Die **Eingänge zum Festplatz** befinden sich an folgenden 5 Stellen:
***am Hauptportal,***
**vom Hauptportal rechts am Scheibenholz entlang** 3 Eingänge und zwar:
***Thor No 1,***
***- - 2,***
***- - 3,***
**links vom Hauptportal**
***Thor No. 8.***

**Der Finanz-Ausschuss.**

---

# VIII. Deutsches Bundesschiessen.

## Abschieds-Banket

Sonnabend, den 26. Juli, Mittag 1 Uhr, Couvert à 3 Mark.

## Grosses Banket zu Ehren der Sieger

Sonntag, den 27. Juli, Mittag 1 Uhr, Couvert à 3 Mark.

Zu diesen beiden letzten officiellen Festtafeln sind Tafelkarten zu haben an den Billetverkaufstellen des Festplatzes, im Comptoir der Festwirthe, der Herren **Noack & Langer,** in der Festhalle und bei **F. Witzleben,** Markt 13.

**Der Wirthschafts-Ausschuss.**
**F. Witzleben.**

---

## Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Sammellisten für die hiesigen streikenden Maurer und Zimmerer in den Händen haben, werden hiermit aufgefordert, selbige bis spätestens den 29. Juli auf unserem Local, Prenzlergäßchen 5, I., abzugeben. **Die Revisoren.**

---

# Ein dreimaliges Hoch!!

**Herrn Sattlermeister Herrm. Altner in Leipzig**
**für die grossartige Herstellung der geschmackvollen prächtigen Reitzeuge und Geschirre im Schützenfestzuge.**
**Anwesende Festgäste aus Wien und Frankfurt a/M.**

---

**Herrn Richard Schulz**
in der Officin des Herrn Alex. Wiede zu seinem heutigen **25jährigen Geschäfts-Jubiläum** die besten Wünsche.
Mehrere frühere Collegen.

---

**Meinem Freund Herrn Aug. Eckert,** Maschinen-Mstr. bei Ap. u. Br., ein donnerndes Hoch zum 25jährigen Jubiläum.
Leipzig, den 25. Juli 1884.
Rathe mal.

---

**Brief postlagernd.** Viel Vergnügen zum Bundesschießen nebst unzähligen Grüßen.
Symon.

---

D. G. Sehr gern. Bit., bes., n. i. Dich tel. I. Grß.

---

**Blüchergarten Gohlis**
**zur Erholung.**

---

**Apfelwein,** brillant schön, sehr blank und nicht sauer, führt die Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

---

Nützlich. Nützlich. Gutes. Nur empf. Q. Fabr. Dresdner.

**Pipifax,**
Humor erregender Magenbitter. Zu haben bei **Max Muth,** Schützenstr. 4. C. B.

---

**Echt** Kulmbacher Bier, direct vom Fass, à Gl. 20 ₰, trinkt man im Kulmbacher Brauhof, Petersstr. 9.

---

Durch Gebrauch einer Fl. der bei O. Seidler, Seitenstr. 4, L, u. C. Ihde, Hainstrasse 1, für 70 ₰ erhältlichen

**Hühneraugen-**
Tinctur bin ich in 9 Tagen von drei äusserst schmerzhaften Hühneraugen
**befreit worden.**
Wenn ich jetzt wieder mit Leichtigkeit meinem Beruf nachgehe, so verdanke ich dies der Jedermann zu empfehlenden Tinctur. **E. Prüfer,** Oberkellner im Restaurant Langer, Dorotheenplatz.

---

Ein diesjähriges **unverfälschtes Insectenpulver** findet man sicher in der **Droguerie zur Flora,** Universitätsstraße 1.

---

## Eingesandt.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wendet, wäscht, schnell und billig
**F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

---

Die anerkannt beste und billigste Bezugsquelle
**reinwollener Unterkleider**
und Tricotstoffe,
System Professor Dr. Jäger,
ist die Strumpfwarenhandlung von
**Hermann Graf,** Petersstraße 38.

---

Das Oschatzer Filzwaarenlager
**Hermann Graf,** Petersstraße 38,
bietet die größte Auswahl von leichten, eleganten
**Filzschuhen und Pantoffeln**
für die Reise, sowie für Kranke und Reconvalescenten.

---

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue
**Damen**-Regenmäntel u. -Umhänge, getrag. -Garderobe jed. Art
stets am billigsten?
Bei:
**E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

---

Man erhält
Prof. Dr. J. Jaegers
Tricot-Leibwäsche
ächt bei
Aug. Policke.

---

Eingesandt
Wegen vorger. Saison großer
**Strohhut-**
Ausverkauf der bekannten Firma
**Theodor Rössner,**
Reichsstraße Nr. 3.
**Herren- und Knabenhüte,**
bisher 1—4 ℳ, jetzt 50 ₰ b. 1½ ℳ
**Damen- und Mädchenhüte,**
bisher 50 ₰ b. 3 ℳ, jetzt 20—100 ₰.
**Schützenhüte**
für Herren und Knaben, gr. Auswahl.

---

## Familien-Nachrichten.

**Herrmann Munk**
**Louise Kutscher**
empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte.
Berlin, Leipzig,
den 25. Juli 1884.

---

**Helene Thömsgen-Steger**
**Hugo Kassmann** } Verlobte.
Am Schützenfest 1884.

---

**Ellen Grossmann**
**Ernst Krug.**
Leipzig. Altenburg.

---

**Hermann Just,**
Lehrer,
**Bertha Just**
geb. Nitschke
Vermählte.
Leipzig Schweidnitz
den 22. Juli 1884.

---

Heute Vormittag wurde uns ein strammer **Junge** geboren.
Leipzig, den 24. Juli 1884.
**Paul Martin**
und Frau.

---

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, am 23. Juli 1884.
**Gustav Böhme**
und Frau, geb. **Lohmann.**

---

**Todesanzeige.**

Nach langen, schweren Leiden entschlief heute sanft und gottergeben meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Ida Dreier** geb. **Schreck,** im noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre.

Wer die Entschlafene gekannt hat wird allein im Stande sein, unsern großen Schmerz zu ermessen. Diese Trauernachricht widmet allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid der tiefbetrübte Gatte
**H. Dreier,**
zugleich im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.
Reudnitzerfeld, den 23. Juli 1884.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

---

Heute Mittag ¾12 Uhr verschied unsere liebe Mutter und Großmutter **Henriette** verw. **Roskick.** — Leipzig, d. 24. Juli 1884.
**Dr. Haberkorn** und Frau,
Berliner Straße 6.

---

Heute Mittag entschlief sanft im St. Johannisstift Fräulein
**Franziska Bähr.**
Die Beerdigung findet Freitag um 4 Uhr statt.
Leipzig, den 23. Juli 1884.

---

Heute Morgen 8 Uhr verschied nach längeren Leiden unser innigst geliebter Sohn **Paul** im Alter von 8 Jahren 4 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 24. Juli 1884.
**Josef Schiffner**
**Marie Schiffner** geb. **Lehmann.**

---

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste ihres lieben Kindes **Emil** sagt Allen den herzinnigsten Dank
**Familie Maffoni.**

---

Unser liebes einziges Kind
**Helene Elisabeth**
verschied Donnerstag den 24. Juli früh ¾10 Uhr im halbvollendeten 11. Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden und Bekannten, ihren Herren Lehrern sowie ihren Mitschülerinnen diese Trauerbotschaft statt besonderer Meldung. Die Beerdigung findet Sonntag früh ½8 Uhr von der Leichenhalle des Eutritzscher Friedhofes aus statt.
**Cäsar Otto** und Frau.

---

**Verlobt:** Herr Carl Knappe in Chemnitz mit Frl. Louise Schulze in Cöthen. Herr Ernst Baldin, Pharmaceut in Waldheim, mit Frl. Ernestine Kalusche in Breslau.

**Vermählt:** Herr Rudolf Sahre, Gymn.-Oberlehrer, mit Frl. Ida Hillmann in Dresden. Herr Hugo von Einsiedel, Oberlehrer in Glauchau, mit Frl. Anna Keller aus Plauen. Herr Friedrich Beyer in Reichenbrand b. Chemnitz mit Frl. Marie Thurm daselbst.

**Geboren:** Herrn Tischlermeister Bär in Chemnitz ein Sohn. Herrn Otto Kraus in Uebigau b. Dresden eine Tochter. Herrn Rudolph Popischke in Wurzen ein Sohn. Herrn Rudolph Ebert in Wurzen ein Sohn. Herrn Otto Niemann in Naumburg a/S. ein Sohn. Herrn H.-St.-Anw.-Assistent Redicke in Naumburg a/S. ein Sohn. Herrn Pfarrer Wiesner in Cannewitz ein Sohn.

**Gestorben:** Frau Amalie Voigt geb. Knobloch in Loschwitz. Herr Joachim Auerbach in Loschwitz. Herr J. G. Seifert in Dresden. Herr Hugo Conrad Reinhold, Kaufmann, in der Irren-Anstalt zu Colditz. Herrn Albin Ziegler's in Dresden Sohn Hans. Herr Friedr. Richard Jaspon gen. Willig in Dresden. Herr Karl Bergner, Fleischermstr. in Klein-Pestitz. Herr Hermann Käubler in Chemnitz. Frau Christiane Regine Mühloch in Chemnitz. Frau Ida Möckel geb. Kuhn in Zwickau.

---

**Fischer-Innungsbad** am Schleußiger Weg und dem Kirschwehre Temp. 18 | 1 Montag, Dienstag, Donnerstag | 2 Freitag Vormittags 9—½11 Uhr **nur für Damen geöffnet.**

---

**Johanna-Bad,** 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

---

**Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.**
Wannen- und Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

---

**Sophienbad** Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½5, ½11, Montag, Mittw., Freitag ½3-½5.

---

**Diana-Bad,** Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½5, ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-3.

---

**Augustusbad,** Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

---

**Bad Petersbrunn,** Dorotheenstraße 11. Täglich von früh 6 Uhr bis 9 Uhr Abends geöffnet.

---

**Speisesaal. I. u. II.** Sonnabend: Sauerkraut m. Schweinefl. **D. B. Krauß, Hofmann II.**

---

## Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der „Schlesischen Zeitung" schreibt man aus Wien, daß die österreichische Regierung die Ausnahmsverordnungen anläßlich der anarchistischen Umtriebe binnen Kurzem zurückzuziehen gedenke, nachdem die ganze Kette von Bluthaten, welche unter dem Vorwande anarchistischer Zwecke begangen worden sind, nun aufgedeckt liegen. Man weiß, daß alle diese Verbrechen von derselben, nur drei Mann starken Bande verübt worden, und daß zwei Mitglieder dieser Bande, Stellmacher und Kammerer, bald für immer unschädlich gemacht sein werden, während man hofft, den dritten Verbrecher, den Slawonier Kumitsch, bald in die Gewalt zu bekommen. Ebenso werden die in Pest ergriffenen Helfer und Hehler jener Hauptverbrecher nicht lange mehr des strengen Richterspruches harren. Die Behörde kennt die Fäden und den Zusammenhang aller von jenem Verbrechertrifolium und dessen Helfershelfern begangenen Verbrechen ganz genau, bedarf demnach keiner Ausnahmeverordnungen mehr.

* Wie das „Neue Pester Journal" erfährt, wird im gemeinsamen österreichisch-ungarischen Kriegsministerium gegenwärtig an einem neuen Reglement für den Cavallerie-Angriff, sowie für die Gefechtsweise der reitenden Artillerie-Batterien gearbeitet. In Anbetracht der in einem großen Nachbarstaate (Rußland) erst jüngst in Angriff genommenen durchgreifenden Reorganisation des Cavalleriewesens scheine es der Heeresleitung angezeigt, das bisherige Reglement der Cavallerie und der ihr beigegebenen reitenden Batterien den neuesten und bewährten Grundsätzen gemäß umzugestalten. Durch diese Neuerung solle der Reitertruppe, als deren Hauptberuf bisher der Aufklärungsdienst und der sogenannte tactische Schleier vor der eigenen Frontlinie zur Verdeckung der eigenen Bewegungen galt, als eine gleich wichtige Aufgabe die Durchführung selbstständiger Gefechte in größeren Massen zufallen. Die Hauptgrundsätze dieser Reform seien bereits vereinbart und werden im Laufe des nächsten Monats praktisch geprüft werden. Zu diesem Behufe werden im August laufenden Jahres bei Tolna Manöver stattfinden, bei welchen eine Cavallerie-Brigade und eine reitende Batterie zum Zwecke der Erprobung der neuen Reglements die durch das letztere vorgeschlagenen Uebungen vornehmen werden.

* Man schreibt uns aus Warschau, 22. Juli: „Die Verhaftungen hierselbst wegen nihilistischer Umtriebe dauern fort. Unter den Verhafteten wird ferner der Friedensrichter Fürst Meszczewskij genannt und eine junge Dame Namens Novak, eine ehemalige Schülerin des Marieninstituts, in welchem bereits vor einem Jahre bei einer Anzahl von Schülerinnen nihilistische Schriften vorgefunden wurden. Großes Aufsehen erregt in hiesiger Stadt der Selbstmord des Hauptmanns Tiszewskij und des Lieutenants Kondratow. Nach einem verbreiteten Gerüchte sollte der erst seit kurzer Zeit verheirathete Tiszewskij am 19. d. M. in die Wohnung Kondratow's gekommen sein, um diesen wegen angeblich Eifersucht erregender Zuneigung zu seiner jungen Gattin zur Rede zu stellen. Der Lieutenant sollte alsdann, wie erzählt wurde, zuerst den Hauptmann und alsdann sich selbst mit einem Revolver erschossen haben. Aus den Nachlaßpapieren Tiszewskij's und Kondratow's hat sich jedoch erwiesen, daß Beide in engen Beziehungen zu dem verhafteten Friedensrichter Bardowskij und den Anhängern des Nihilismus gestanden haben. Damit war das über den Tod der genannten beiden Personen schwebende Räthsel gelöst und es besteht kein Zweifel darüber, daß sowohl bei Tiszewskij, wie auch bei Kondratow ein Selbstmord vorliegt. — Die Vorbereitungen zur Ankunft des Kaisers werden trotz dieser Vorfälle fortgesetzt, woraus die Reise des Kaisers nach Warschau als unzweifelhaft gefolgert werden kann, wie dies auch von maßgebender Stelle als bestimmt ausgesprochen wird."

* Die „Politische Correspondenz" meldet aus Sofia, 17. Juli: „Die Sobranje beschäftigt sich gegenwärtig mit der Verification der Mandate. Bis jetzt wurden die Wahlen von 17 Wahlbezirken, darunter des Bezirkes von Sofia, agnoscirt und nur eine annullirt. Man kann annehmen, daß die Sobranje vor Ablauf einer Woche geschlossen werden wird. (Ist bereits geschehen. Anm. d. Red.) Die ordentliche Session der Sobranje müßte nach den Bestimmungen der Verfassung im October eröffnet werden. Der neue Präsident der Sobranje, Herr Stambulow, ist ein sehr junger Mann, der seine Ausbildung im Seminar von Odessa genossen, in Folge politischer Ursachen aber seine Studien nicht beendet hat. Während des russisch-türkischen Krieges stand er im Dienste der russischen Intendanz. Anläßlich der Wahl des Sobranje-Präsidenten wurde auch die Candidatur des Herrn Zankow aufgestellt; der gewesene Ministerpräsident blieb jedoch in der Minorität. — Herr Karawelow hat dem Führer der Conservativen, Herrn Stoilow, in Tirnowo einen Besuch abgestattet und ihm die Versicherung gegeben, daß das neue Cabinet sich nach jeder Richtung loyal zeigen werde. Dies ist auch das Einzige, was die conservative Partei, welche auf die Theilnahme an der Regierungsgewalt Verzicht geleistet hat, vom Cabinete Karawelow verlangt. Der diplomatische Agent Rußlands hatte sich eifrige Mühe gegeben, vor der Eröffnung der Sobranje eine Versöhnung zwischen Zankow und Karawelow herbeizuführen; seine Bestrebungen blieben jedoch erfolglos. Mehrere der früheren Minister haben, obgleich sie Mitglieder der Sobranje sind, Tirnowo verlassen und sind bereits in Sofia eingetroffen. — Alle bulgarischen Blätter, inbegriffen die ostrumelischen, billigen die Haltung, welche Fürst Alexander während der letzten Krise beobachtet hatte. Der Fürst hat in der That neuerlich bewiesen, daß er die Verfassung sowohl wie den nationalen Willen respectirt, indem er sich entschloß, einen Mann wie Karawelow, der lange Zeit zu den persönlichen Feinden des Fürsten gehörte und erst in der letzten Zeit seine Gesinnungen in dieser Richtung geändert hat, an die Spitze seines Rathes zu berufen. — Den Bemerkungen der jüngsten Zuschrift Ihres Correspondenten über das neue Cabinet ist nachzutragen, daß der Kriegsminister, Fürst Cantacuzene, auf seinem Posten verblieben ist. Ein Cabinetswechsel in Bulgarien schließt überhaupt nicht einen Wechsel in der Person des Kriegsministers in sich, da der letztere gemäß der russisch-bulgarischen Militärconvention sich jeder Theilnahme an der äußeren wie an der inneren Politik des Fürstenthumes zu enthalten hat und daher mit dem Cabinete in keinem organischen Zusammenhange steht."

* Man schreibt der „Politischen Correspondenz" aus Kairo, 14. Juli:

„Das Publicum wurde vorgestern durch die Nachricht alarmirt, daß in Bulak ein Cholerafall constatirt worden sei. Der italienische Consul entsendete sofort den Dr. Desirello Bey, um die Krankheit officiell constatiren zu lassen, an welcher das fragliche Individuum gestorben war. Dr. Desirello Bey erstattete den Bericht dahin, daß der erwähnte Todesfall in Folge einer Brustkrankheit eingetreten sei. Gleichzeitig ließ die Sanitätsleitung das folgende Communiqué im Amtsblatte publiciren: „Da der Sanitätsleitung kein Cholerafall in Bulak oder einem anderen egyptischen Orte zur Kenntniß gebracht wurde, glaubt sie die diesbezüglichen von London telegraphisch verbreiteten Gerüchte formell dementiren zu sollen." Eine abermalige Panik wurde durch ein an der hiesigen Börse affichirtes Alexandriner Telegramm hervorgerufen, wonach auf dem von Marseille in Alexandrien eingetroffenen Messagerie-Dampfer „Alphée" ein choleraverdächtiger Todesfall vorgekommen wäre. Es stellte sich jedoch alsbald heraus, daß das Individuum, Namens Chair, laut Certificates des Schiffsarztes an einer Fieberkrankheit gestorben war. — Zwischen dem Präsidenten des Sanitätsraths, dem vielgenannten Engländer Mieville, und dem französischen Postdirector in Alexandrien ist wegen der prophylaktischen Behandlung der Postpackete ein Streit ausgebrochen. Der französische Dampfer „Moeris" mit gelber Flagge deponirte im Alexandriner Sanitätsamte die Postpackete behufs Durchräucherung. Die Zollbehörde verlangte die Eröffnung der Packete mit recommandirten Briefen. Ungeachtet des Protestes des französischen Postdirectors wurde das Sanitätsamt von Mr. Mieville angewiesen, die reclamirten Postpackete der Zollbehörde auszuliefern. Der Postdirector machte geltend, daß eine solche Auslieferung gegen die internationalen Postreglements verstoße und eine Verletzung des Briefgeheimnisses involvire, während Mr. Mieville sich auf einen Befehl des Ministers des Innern berief. Da es sich in diesem Falle um eine Principienfrage handelt, dürfte die Diplomatie berufen sein, dieselbe endgiltig zu entscheiden. Der Sanitätsrath hat in Anbetracht des Umstandes, daß während der mit dem 8. Juli abgelaufenen Woche kein Choleratodesfall in Bombay vorgekommen ist, den Beschluß gefaßt, daß alle Provenienzen, welche Bombay nach dem 8. Juli verlassen haben, in die egyptischen Häfen frei zugelassen seien."

* Ueber die Lage in Portugal wird aus Lissabon vom 18. Juli gemeldet: „Am 29. Juni haben die allgemeinen Wahlen stattgefunden. Bedauerlicher Weise ereigneten sich aus diesem Anlasse in mehreren Wahlbezirken Excesse, in deren Verlauf Verwundungen und Tödtungen vorkamen. Die Behörden, welche statt administrativen Eifers einen übel angebrachten politischen entfalten, sind diesen Ruhestörungen keineswegs mit der gebotenen Energie entgegengetreten. Im Wahlbezirke der Hauptstadt wurden vier Regierungscandidaten und zwei Republikaner mit relativer Majorität gewählt. Die gewählten Deputirten haben von der Gesammtheit der 11,200 Stimmen durchschnittlich nicht mehr als je 4000 Stimmen erhalten. Die Zahl der Wahlenthaltungen hat jene der Stimmenabgaben überstiegen. Die gleiche bemerkenswerthe Erscheinung ist auch in anderen Wahlbezirken vorgekommen. Nichtsdestoweniger kann die Regierung auf eine starke Majorität in der Kammer zählen. Bei den Wahlen durch Stimmenhäufung sind hervorragende Mitglieder der progressistischen Opposition als Sieger hervorgegangen, welch' letztere etwa durch 30 Mandate in der neuen Kammer vertreten sein wird. Das Cabinet wird dieser Opposition gegenüber manch' harten Kampf zu bestehen haben, da in den Reihen der ministeriellen Deputirten sich nicht in genügender Zahl solche Persönlichkeiten finden, welche den Angriffen der Führer der Opposition Stand zu halten in der Lage sind. Die Abstimmungsresultate werden wohl immer zu Gunsten der Regierung ausfallen, aber die progressistische Opposition wird ihren Standpunct durch ihre Wortführer energisch vertreten lassen. — Die letzten Nachrichten aus den portugiesischen Besitzungen an der Westküste Afrikas bestätigen, daß jene Eingeborenen von Guinea, welche in portugiesisches Gebiet eingefallen waren und daselbst Diebstähle und Räubereien ausgeführt hatten, eine Züchtigung seitens der portugiesischen Behörden erfahren haben. Der Gouverneur des Portugiesisch-Guinea ist im Zuge, den räuberischen Eingeborenen noch weitere empfindliche Lectionen zu ertheilen. Kaum daß der portugiesisch-englische Vertrag im Congo bekannt wurde, beeilten sich die Agenten oder Vertreter der Internationalen afrikanischen Gesellschaft, die mit den eingeborenen Königen im Januar 1883 abgeschlossenen Verträge abzuändern und mit den Fürsten von Palabala und Boma wegen der Abtretung ihrer Territorien an die genannte Gesellschaft neue Verträge zu schließen. Die Negerkönige ahnten anfangs nicht die Tragweite der Verträge, durch welche sie für einige Meter Calicot und einige Liter Branntwein ihr Gebiet preisgaben. Nachdem sie sich darüber klar geworden waren, wendeten sie sich an die Regierung von Angola um Unterstützung. Auch holländische, französische und portugiesische Kaufleute haben gegenüber dem Eindringen der Internationalen Gesellschaft im Gebiete, welche bis zur Ratificirung des anglo-portugiesischen Vertrages im status quo verbleiben sollen, den Schutz der portugiesischen Behörden angerufen. Der Generalgouverneur von Angola hat nun nach dem Congo eine Corvette und ein Kanonenboot entsendet, ferner haben sowohl sämmtliche Negerkönige, sowie anderseits die erwähnten Kaufleute gegen die neuen Erwerbungen souverainer Rechte seitens der Internationalen Gesellschaft Protest erhoben. Die Negerkönige sind übereingekommen, sich ohne die Zustimmung des Königs von Portugal ihrer Souverainität nicht entkleiden zu lassen und haben die am 19. April mit den Vertretern der mehrgenannten Gesellschaft abgeschlossenen Verträge in die Hände der portugiesischen Regierung gelegt."

Dies eine Darstellung des Sachverhalts aus portugiesischen Gesichtspuncten.

* Man schreibt aus Konstantinopel, 19. Juli: „Die kretensische Nationalversammlung hat in ihrer letzten Session die Errichtung von Häfen in Canea, Candia und Rethymo beschlossen, welche nach den Plänen des Fran-

zösischen Ingenieurs Augier ausgeführt werden sollen. Dem nunmehr publicirten Gesetzentwurfe zufolge sollen die auf 74,000 Pfd. geschätzten Kosten durch eine seitens der Localregierung aufzunehmende Anleihe von 65,000 Pfd. und durch den Budgetüberschuß des vergangenen und des laufenden Jahres im Betrage von 9000 Pfd. gedeckt werden. Die in den neuen Häfen zu entrichtenden Gebühren wurden provisorisch für den Import mit 1 Procent, für den Export mit ¼ Procent des Werthes der Waaren bemessen. Waaren, welche von einem Hafen der Insel nach einem anderen befördert werden, bleiben von diesen Abgaben frei. Nach Amortisirung der aufzunehmenden Anleihe, für welche eine Frist von 25 Jahren festgestellt ist, werden diese Gebühren aufgehoben und an deren Stelle eine leichte Abgabe eingeführt, welche für die Erhaltung der genannten Häfen bestimmt ist."

## Musik.

### Bühnenweihfestspiel in Bayreuth.

III.

Bayreuth, 23. Juli. Der allgemeine Richard Wagner-Verein hielt gestern im Saale der „Gesellschaft Frohsinn" seine diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe war zahlreich besucht und stand unter dem Präsidium des Freiherrn von Ostini aus München. Der von Herrn von Ostini abgelegte Rechenschaftsbericht über das verflossene erste Vereinsjahr ergab sehr erfreuliche Resultate. Es existiren nach demselben gegenwärtig 382 über die ganze Erde verbreitete Zweigvereine und Ortsgruppen mit 4576 Mitgliedern. In der Versammlung selbst waren Delegirte nicht nur aus allen Theilen Deutschlands, sondern auch aus dem Auslande zugegen. Paris, London, New-York ꝛc. waren vertreten. Der größte Zweigverein ist der Akademische Wagner-Verein in Wien mit 750 Mitgliedern; der Grazer Wagner-Verein zählt über 300 Mitglieder und eine ebensolche Stärke weisen der Bayreuther und der Münchner Wagner-Verein auf, während unser Leipziger Wagner-Verein etwa 70 Mitglieder zählt. Angesichts solcher Thatsachen wird es man wohl denen, welche der Wagner'schen Sache keinen Fortbestand zutrauten, klar sein, daß gerade die Zukunft der Wagner'schen Kunst gehört. Wenn man aller Orten mit so viel Begeisterung und Energie für eine Sache eintritt, so muß dieselbe in sich selber die Kraft des Fortbestehens besitzen. Und es sind nicht nur Musiker, welche die Wagner'schen Kunstinteressen fördern helfen; die besten Elemente auch anderer Stände widmen denselben ihre Kräfte. Wagner's geniales Wirken gehört nicht allein dem abgegrenzten Stande der Musiker; in seiner unvergleichlichen, alle Gebiete menschlichen Denkens durchdringenden Geistestiefe schuf er seine großartigen, unerreichten Kunstwerke für die ganze Menschheit. Wie hätte er auch mit so warmer Ueberzeugungstreue so wahre Menschheitsgestalten eines Tannhäuser, Lohengrin, Siegfried, Holländer und Parsifal schaffen können, wenn ihn nicht die größten Menschheitsfragen tief bewegt hätten? Es ist die innere Weltgeschichte, die sich in Wagner's Kunstschöpfungen widerspiegelt und die uns begeistern soll zu den höchsten Idealen.

Die Debatten, welche sich an den Rechenschaftsbericht knüpften und unnützerweise die Dauer der Verhandlungen auf 6 Stunden ausdehnten, betrafen innere Vereinsangelegenheiten und waren meist unerquicklicher Art. Von den verschiedenen eingebrachten Anträgen kamen namentlich die zwei zu einstimmiger Annahme, nach welchen 1) aus dem gegenwärtigen Vermögen des Allgemeinen Wagner-Vereins (dasselbe beträgt 27,174 ℳ) 3000 ℳ an den vom Meister gestifteten Stipendienfonds abgegeben werden sollen und 2) ein internationaler Wagner-Verein gegründet wird. Der Stipendienfonds des Meisters hat sich bekanntlich die löbliche Aufgabe gestellt, armen, sich für Wagner's Kunst interessirenden Musikern die Theilnahme an den Festspielen in Bayreuth zu ermöglichen. Behufs Gründung des internationalen Wagner-Vereins wurde die Wahl einer Commission beschlossen, zu welcher 1 Mitglied der Wagner'schen Familie, 1 Mitglied des Verwaltungsrathes der Bayreuther Festspiele, 1 Vertreter der Stadt Bayreuth und 4 Mitglieder des Allgemeinen Wagner-Vereins gehören sollen.

Gerade durch diese Zusammensetzung der Commission hofft man, in weitesten Kreisen das Interesse für die Wagner'sche Sache zu gewinnen. Auf diese Weise etwa erzielte Zuwendungen an Geldmitteln für den Verein würden, wie überhaupt das Vermögen des Vereins, nur dazu verwandt werden, den Fortbestand der Festspiele in Bayreuth zu sichern. Als Vorort wurde München gewählt. Die Centralleitung bleibt mit kleinen Aenderungen in den bisherigen Händen. Nachdem der Centralleitung für ihre außerordentliche Thätigkeit der Dank ausgesprochen und das Abschicken eines Telegrammes an den erhabenen Förderer der Wagner'schen Kunst, König Ludwig II. von Bayern, beschlossen war unter Hochrufen, trat Schluß der Versammlung ein.

Oskar Schwalm.

* In Bayreuth war die zweite Aufführung des „Parsifal" großartig gelungen. Die Dresdner Gesangskräfte, Fräulein Malten und Herr Gudehus errangen große Triumphe. Die Vorstellung war eine der Besten. Am Schluß entstand großer Jubel und allgemeine Freude. Das Haus war total ausverkauft. Siehr (Gurnemanz), Reichmann (Amfortas), Plank (Klingsor) waren vortrefflich und meisterhaft, ebenso Orchester und Chor. Frl. Malten und Herr Gudehus haben Alles begeistert.

* Die Streitfrage in Betreff der Parsifal-Concerte scheint sich jetzt noch schärfer zuzuspitzen. Verletzt durch das ihr bekannt gewordene Circular des Verwaltungsraths der Bühnenfestspiele in Bayreuth, erläßt nunmehr die Verlagsfirma Schott's Söhne in Mainz eine sehr energische Erklärung. Sie erklärt sich als vertragsmäßig berechtigt, den Parsifal als Ganzes concertmäßig aufführen zu lassen, fordert Concert-Arrangeure auf, sich behufs Veranstaltung solcher Concerte mit ihr in Verbindung zu setzen und übernimmt jegliche Garantie den Ansprüchen der Wagner'schen Erben gegenüber.

-k- Lützen, 23. Juli. Gestern veranstaltete unser gemischter Chorgesangverein „Liedertafel" unter Leitung seines Dirigenten Herrn Organist Gregor eine Abendunterhaltung, in welcher u. A. Chorlieder von C. Löwe, B. E. Aßfler und E. Köllner zur Aufführung gelangten. Die Wiedergabe sämmtlicher Gesänge geschah mit Sorgfalt und es war das erste Streben des Vereins, nur das möglichst Vollkommenste zu bieten, mit bestem Erfolge gerade. Auch die Solostücke wurden gut reproducirt und es ernteten Frdl. Reiser und Frdl. Thiele besonders für den sauberen Vortrag des reizenden Duetts „Abschied vom Schwarzathal" von E. Köllner stürmischen Applaus. Ebenso wurde auch zwei talentvollen Schülern unseres tüchtigen Stadtmusikdirectors Herrn Tittel die wohlverdiente Anerkennung für den verständnißvollen Vortrag zweier Lieder „Abendlied" von R. Schumann, arrangirt für Flöte mit Clavierbegleitung (reproducirt von Herrn Riedel) und „Romanze für Horn" von Lischhorn (Herr Freitag) nicht vorenthalten. Auch unsere Stadtcapelle spielte die von ihr übernommenen Nummern des sehr reichhaltigen Programms wiederum recht wacker. Der II. Theil enthielt zwei Lustspiele „Gustchen vom Sandkrug", Solosoherz von C. A. Görner, und „Thränen vermögen Alles" von A. von Winterfeld. Das zahlreich erschienene Publicum nahm beide Aufführungen sehr beifällig und dankbar auf.

* Fräulein Lehmann (eine Schwester von Lili Lehmann, früher in Leipzig engagirt) sang am Montag an der Wiener Hofoper zum ersten Male die Partie des Gretchen's und errang mit derselben einen außerordentlichen Erfolg. Nach der Kerkerscene wurde Frl. Lehmann nicht weniger als vier Mal gerufen.

* Ueber die reiche Fülle von künstlerischen Vorstellungen in Marienbad geht dem „W. Fremdbl." von dort unterm 18. d. folgender Bericht zu: Im Curhalon wie im Stadthausesaale giebt es seit jener Woche einige Concerte. In der vorigen Woche spielte die bekannte Pianistin Frau Gabriele Joel-Frankl zu wohlthätigem Zweck unter ebenso lebhaftem Beifall als Zuspruch. Vorgestern fand gleichfalls ein Wohlthätigkeits-Concert statt, dessen Kosten Alfred Grünfeld, die Prager Sängerin Fräulein Alt, der preußische Hof-Opernsänger Herr Rothmühl und eine junge Italienerin, Fräulein Senigaglia, bestritten. Die letztgenannte Dame, eine Schülerin Günsbacher's, verfügt über eine klangvolle Altstimme und scheint alle Bedingungen zu einer zugkräftigen Concertsängerin zu besitzen. Die Pièce de résistance aber der Marienbader Concertsaison wird ein Concert bilden, welches Anton Rubinstein übermorgen hier veranstaltet. Rubinstein hat einer Anregung des hier weilenden Warschauer Generalconsuls Freiherrn von Lasser nachgegeben und wird zum Besten der Weichsel-Ueberschwemmten in Galizien und im Königreiche Polen nächsten Sonntag hier concertiren. Die Ankündigung eines Rubinstein'schen Concertes war natürlich gleichbedeutend mit einem sofortigen Ausverkaufe; trotz der hohen Preise von 10 und 5 fl. für den Sitz war zwei Stunden nach der ersten Ankündigung kein Billet mehr zu haben. Leider befindet sich Rubinstein keineswegs in einem Zustande, der seine Freunde und Verehrer aufheben machen könnte, besorgt zu sein. Ist auch das allgemeine Befinden des berühmten Pianisten ein zufriedenstellendes, so ist doch in seinem Augenleiden kein Stillstand eingetreten. Rubinstein arbeitete während seines vierwöchentlichen hiesigen Aufenthaltes mit großem Eifer an der Wittmann'schen einactigen komischen Oper „Der Papagei"; er hofft die Partitur in kurzer Zeit zu vollenden, weil es, wie leider gesagt werden muß, nicht ausgeschlossen erscheint, daß der Künstler für lange Zeit außer Stande gesetzt ist, zu componiren.

Ⓢ Friedrich Hofmeister's „Musikalisch-literarischer Monatsbericht über neue Musikalien ꝛc. für 1884" ist beim Schlusse des ersten Halbjahrs angelangt. Dies bibliographische Repertorium der musikalischen Literatur hat längst das goldene Jubiläum seines Bestehens hinter sich, in wenigen Jahren kann es sogar seine diamantene Jubelfeier begehen. Der heurige — 56. — Jahrgang steht seinen Vorgängern nicht nach, im Gegentheile, sein Umfang dürfte leicht noch bedeutend stärker ausfallen, wenn das feuchtbarere zweite Semester hinzugekommen sein wird. Die ersten 6 Monate geben Stoff für 172 Seiten compressen lateinischen Satzes. Davon nehmen März und Mai zusammen 44 Procent des Raumes ein, nämlich 77 Seiten. Die Neuigkeiten jedes Monats sind systematisch geordnet. Die Juni-Nummer z. B. enthält folgende 27 Rubriken: Musik für Orchester; Harmoniemusik; Musik für Streich- und Blasinstrumente; Musik für Schlaginstrumente; für Zither; für Pianoforte mit Begleitung; für 2 Pianoforte; für Pianoforte zu sechs Händen; zu vier Händen; Ouvertüren zu vier Händen; Musik für Pianoforte zu zwei Händen; Ouvertüren; Tänze; Märsche; Lehrbücher für Pianoforte; Musik für Orgel; für Harmonium; Kirchenmusik; Gesänge mit Orchester; mehrstimmige Gesänge mit und ohne Pianoforte; Opernmusik; Gesänge für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, Gesänge mit Zither, Lehrbücher und Uebungen für Gesang; Bücher und Schriften über Musik; Textbücher. — Der Gesänge für eine Singstimme sind in dieser einen Nummer über 60 aufgeführt! NB. Da selbstverständlich nicht in jeder der 12 Monatsnummer dieselben Rubriken wiederkehren, so wäre es für die bequemere Benutzung des Jahrganges recht wünschenswerth, wenn in der Decembernummer eine kurze Uebersicht der Rubriken mit Angabe der Seitenzahlen, wo dieselben in dem ganzen Bande wiederkehren, beigefügt würde.

## Nachtrag.

* Leipzig, 24. Juli. Heute Vormittag 11 Uhr reiste die Königin von Griechenland mit dem Schnellzug der Magdeburger Bahn weiter nach Schwerin.

* Leipzig, 24. Juli. An Se. Excellenz den Kriegsminister Herrn Grafen v. Fabrice war aus Anlaß des fünfzigjährigen Dienstjubiläums seitens des Rathes ein Glückwunschschreiben gerichtet worden. Auf dasselbe ist folgendes Schreiben eingegangen:

Dresden, den 3. Juli 1884.

Hochverehrender Herr Oberbürgermeister!

Unter den mir von den verschiedensten Seiten anläßlich meines 50jährigen Dienstjubiläums zu Theil gewordenen Aufmerksamkeiten hat mich das Glückwunschschreiben, welches Ew. Hochwohlgeboren Namens der von Ihnen vertretenen Stadt Leipzig an mich zu richten die Güte hatten, besonders erfreut und hochgeehrt. Ew. Hochwohlgeboren haben meiner im Dienste Sr. Majestät des Königs und des Vaterlandes geleisteten Arbeit in sehr freundlicher Weise gedacht und ist es mir ein Bedürfniß, Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sowie dem hochwohllöblichen Stadtrathe für die liebenswürdigen Wünsche meines aufrichtigsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

Indem ich Sie ersuche, den Herren Vertretern der Stadt Leipzig diesen meinen Dank in geeigneter Weise übermitteln zu wollen, bitte ich Sie zugleich, den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und Werthschätzung entgegennehmen zu wollen, mit dem ich die Ehre habe zu sein

Ew. Hochwohlgeboren ergebenster

v. Fabrice,
General der Cavallerie,
Staats- und Kriegsminister.

An
Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi,
Ritter hoher Orden, Hochwohlgeboren
zu Leipzig.

* Leipzig, 24. Juli. Das königl. Ministerium der Justiz hat eine Verordnung erlassen, welche die Erwägung einer Bestimmung der Instruction für den Gerichtsvollzieher betrifft. Es ist von Gerichten wiederholt die Ansicht befolgt worden, daß im Civilproceß die Berufungsschrift, damit die Berufung gültig eingelegt werde, dem Gegner auf Betreiben eines bei dem Berufungsgericht zugelassenen Anwalts zugestellt werden müsse und zu dessen Nachweis wird verlangt, daß in der Zustellungs-Urkunde als der Requirent, d. h. als die Person, für welche zugestellt werde, nicht die Partei, in deren Vertretung die Zustellung betrieben wird, sondern der Rechtsanwalt bezeichnet sei, welcher sie betreibt. Auch in andern Zustellungsfällen kann es demnach zweckmäßig sein, daß die Zustellungs-Urkunde den die Zustellung betreibenden Rechtsanwalt als den Requirenten bezeichne, und es liegt kein Grund vor, einem darauf gerichteten Verlangen des beauftragenden Rechtsanwalts nicht stattzugeben. Es wird deshalb bestimmt: §. 11 der Instruction für den Gerichtsvollzieher erhält folgenden Zusatz: „Wird jedoch dem Gerichtsvollzieher von einem Rechtsanwalte, sei es in Person oder durch einen Boten, ein Schriftstück behufs Ausführung der Zustellung mit dem Antrage übergeben, ihn selbst, den beauftragenden Rechtsanwalt, als diejenige Person zu bezeichnen, für welche zugestellt werden soll, so hat der Gerichtsvollzieher diesem Antrage stattzugeben und in der Zustellungs-Urkunde an Stelle der betreffenden Proceßpartei den beauftragenden Rechtsanwalt als die Person zu benennen, für welche die Zustellung erfolgt."

* Leipzig, 24. Juli. Die Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen wird, wie wir hören, Sonntag, den 3. August c. (am letzten Sonntage der Dresdener Vogelwiese), wiederum einen Extrazug vom hiesigen Dresdener Bahnhofe nach Dresden-Altstadt und zurück zu ermäßigten Preisen verkehren lassen, welcher auch in Wurzen Passagiere aufnehmen soll. Abfahrt erfolgt ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, 4 Uhr 35 Min. Vorm., ab Wurzen 5 Uhr 20 Min. Vorm.; Ankunft in Dresden-Altstadt 7 Uhr 38 Min. und in Dresden-Altstadt 7 Uhr 51 Min. Vorm. Die Rückfahrt ist festgesetzt ab Dresden-Altstadt auf 10 Uhr, ab Dresden-Neustadt auf 10 Uhr 8 Min. Nachm.; Ankunft erfolgt in Wurzen 12 Uhr 19 Min. und in Leipzig, Dresdner Bahnhof, 12 Uhr 59 Min. Vorm. Zur Ausgabe gelangen folgende zur Hin- und Rückfahrt und bez. von Dresden giltige Billets: Eintägige (nur zur Rückfahrt mittelst Extrazuges giltig) und zweitägige (zur Rückfahrt mit gewöhnlichem Personenzuge nur am 4. August giltig) 4 ℳ 50 ₰ II. Cl. und 3 ℳ III. Cl. und sechstägige (zur Rückfahrt mit gewöhnlichen Personenzuge bis mit 8. Aug. c. giltig) 7 ℳ 50 ₰ II. Cl. und 5 ℳ III. Cl. — Ferner soll am 10. August c. ein Regie-Extrazug von Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach Grimma, ob. Bahnhof, und Rochlitz und zurück in folgendem Fahrplane eingelegt werden: Ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, 6 Uhr Vorm., in Grimma, ob. Bahnhof, 6 Uhr 50 Min. Vorm., in Rochlitz 7 Uhr 39 Min. Vorm., ab Rochlitz 8 Uhr 42 Min. Nachm., ab Grimma, ob. Bahnhof, 9 Uhr 31 Min. Nachm., in Leipzig, Dresdner Bahnhof, 10 Uhr 19 Min. Nachm. Die Billetpreise stellen sich bis Grimma, ob. Bahnhof, auf 1 ℳ 90 ₰ II. Cl. und auf 1 ℳ 10 ₰ III. Cl., bis Rochlitz auf 3 ℳ 20 ₰ II. Cl. und 2 ℳ 20 ₰ III. Cl.

* Leipzig, 24. Juli. Die Direction unserer Universitätsbibliothek fordert auf, die geliehenen Bücher zurückzuerstatten. Es ist den Studirenden nicht erlaubt, Werke aus der Bibliothek während der Ferien, die in 14 Tagen ihren Anfang nehmen, zu behalten. Die letzten Bücher müssen bis spätestens den 2. August cr. zurückgegeben sein.

—o. Der am 17. Juli über Leipzig zudrausende Gewittersturm, welcher auch auf dem Festplatze des VIII. Deutschen Bundesschießens an den Gebäuden einigen Schaden anrichtete, hat auch an dem Thomasthurme, was nur wenigen Leuten bekannt sein dürfte, ein Andenken zurückgelassen. Er hat von dem über dem Knopfe befindlichen Sterne, aus welchem, beiläufig gesagt, als Jahrhunderte altes Leipziger Wahrzeichen, seitlich eine Wetterfahne heraustragt, zwei Spitzen abgebrochen und heruntergeworfen. Schaden ist dadurch glücklicherweise Niemandem zugefügt worden; da eine solche kupferne Spitze gewiß einige Pfunde schwer ist, hätte, wenn bei einem Sturze aus einer Höhe von 103 Ellen ein Mensch getroffen worden wäre, dies eine gefährliche Verletzung herbeiführen können.

— Um den Theaterbesuchern am nächsten Sonntage auch den Besuch des Feuerwerkes auf dem Schützenfestplatze zu ermöglichen, ist zwischen der Direction des Stadttheaters und dem Festcomité dahin eine Vereinbarung getroffen worden, daß die Aufführung des „Trompeter von Säkkingen" im Neuen Theater um 6 Uhr, die des „Bettelstudent" im Alten Theater um ½7 Uhr beginnt. — In beiden Theatern werden die Vorstellungen um ½9 Uhr beendet sein, während das Feuerwerk erst nach ½10 Uhr beginnt. Am Sonntag Nachmittag findet außerdem eine volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt, in welcher R. Genée's Operette „Nanon" zur letzten Aufführung in dieser Saison gelangt, da die Operetten-Saison überhaupt am 31. Juli schließt.

— Am heutigen Tage erfüllt sich der Zeitraum eines Vierteljahrhunderts, daß Herr Richard Schulz in der hiesigen Buchdruckerei von A. Wiede als Schriftsetzer eintrat. Der Jubilar hat im Laufe dieser fünfundzwanzig Jahre ununterbrochen an der Herstellung der „Gartenlaube" mit gearbeitet. Möge demselben eine noch recht lange Wirksamkeit in seinem Berufe vergönnt sein.

* Leipzig, 24. Juli. Bei dem gestrigen beklagenswerthen Unfall auf dem Festplatze ꝛc., welchen ein scheu gewordenes Pferd angerichtet, ist der mit Decorationsarbeiten beschäftigte Tapezierer Enderlein in Neudnitz obern Theils (Wilhelmstraße 4) mit verunglückt; der arme Mann ist um so mehr zu beklagen, als er Vater von sieben Kindern und mit irdischen Gütern keineswegs gesegnet ist.

) Leipzig, 24. Juli. Aus dem Carolatheater in der Sophienstraße kam gestern Abend um 11 Uhr durch den Telegraph die Meldung von einem ausgebrochenen Feuer. Die Feuerwehr eilte dahin, fand aber irgend einen Brand daselbst nicht vor, und es stellte sich heraus, daß der Feuertelegraph auf noch nicht erklärte Weise von selbst sich in Bewegung gesetzt hatte. — Derselbe Hund, welcher gestern Vormittag, wie wir mittheilten, in der Kurzeinstraße ein 8jähriges Mädchen gebissen und blutig verletzt hatte, hat außerdem noch einen hiesigen Hutmacher schwer verletzt und sogar ein Fingerglied der rechten Hand ihm abgebissen. — In der Münzgasse wurde in vergangener Nacht ein 63 Jahre alter hiesiger Handarbeiter von einem unbekannten Geschirre überfahren und am Kopfe nicht unerheblich verletzt. Man brachte ihn zum Verbinden nach der nächsten Polizeiwache.

* Leipzig, 24. Juli. Von der Ferien-Strafkammer B des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Zimmergeselle Friedrich Adolf Gustav Lappius aus Käferhain wegen Sachbeschädigung zu 3 Wochen, 2) der Handarbeiter Friedrich Hermann Jentzsch aus Stötteritz wegen Diebstahls zu 3 Monaten und 3) die Handarbeiterin Agnes Emilie Jahr aus Frohburg wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß.

† Dresden, 24. Juli. In einer Schankwirthschaft auf der Hochstraße in der Neustadt erschien vorgestern die Frau eines herumziehenden Seiltänzers, ließ sich ein Glas Bier geben, knüpfte mit der Wirthin ein Gespräch an und bat hierbei, ihr ein Fünfzigpfennigstück mit einem bestimmten Münzzeichen gegen ein anderes umzutauschen, da sie dasselbe bei ihren Vorstellungen mit ihren Pferden gebrauche. Diesem Ansuchen wurde denn auch bereitwilligst entsprochen, es stellte sich jedoch später heraus, daß von dem Gelde, im welchem die Fremde mit herumgefucht hatte, gegen 10 ℳ fehlten. Mittlerweile war die Seiltänzersfrau über alle Berge. Auf ganz gleiche Weise wurde gestern Vormittag in einem anderen Restaurationslocale in der Neustadt eine Kellnerin, bei der sich dieselbe Unbekannte als Inhaberin einer Schankude auf der hiesigen Vogelwiese ausgegeben, um etwa 15 ℳ geschädigt. Der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, der Gaunerin habhaft zu werden.

## Das VIII. Deutsche Bundesschießen.

XVI.

* Leipzig, 24. Juli. Am Mittwoch war der Besuch des Festplatzes ein so massenhafter, daß man ihn mit der Frequenz am letzten Sonntag wohl in eine Linie stellen kann. Unaufhörlich preßten sich Schaaren des Publicums durch die Eingänge, und die Billeteure hatten alle Kräfte aufzubieten, um das Geschäft des Billetcoupirens in normalem Gange zu erhalten. Es war eine förmliche Völkerwanderung, die sich nach dem Festplatze bewegte und am späten Abend nach der Stadt zurückkehrte. Als Beweis der enormen Frequenz können wir anführen, daß die Restaurants am Mittwoch den stärksten Consum, der bisher stattfand, erzielt haben; bei Sedlmayr sind allein an diesem einen Tage 174 Hektoliter Bier verzapft worden. Auch das Käuff'sche Café im Scheibenholz ist in gewaltigem Maße frequentirt worden, was am besten die Thatsache bekundet, daß am Mittwoch in diesem reizend gelegenen Etablissement zwei Centner Kaffee verbraucht worden sind. Kein Wunder, daß sich bei solchem Andrang die finanziellen Aussichten des Festes immer günstiger gestalten; zu wünschen lassen einzig die Einnahmen aus der Betheiligung am Schießen übrig, die sich nicht ganz so hoch zu gestalten scheinen, als man bei Aufstellung des Budgets hat geglaubt annehmen zu können. Bis zum 23. Juli Nachmittags waren 2319 Festkarten mit Schießnummern versehen, d. h. so viele Schützen hatten bereits geschossen oder beabsichtigten noch zu schießen. In München ist die Betheiligung am Schießen größer gewesen, was sich jedenfalls daraus erklärt, daß in Süddeutschland, in Tirol, in der Schweiz das Freihandschießen weit mehr verbreitet ist, als in Nord- und Mitteldeutschland, diese Länder aber bei der geographischen Lage des jetzigen Festortes erklärlicher Weise nicht so stark in Leipzig vertreten sind, als sie es in München waren. Alle übrigen Einnahmequellen, insonderheit diejenigen aus dem Eintrittsgeld und dem Consum an Getränken, haben bis jetzt beträchtlich höhere Ergebnisse geliefert, als im Budget vorgesehen ist, und so wird sich vermuthlich die Frage eines etwaigen Deficits in der glücklichsten Weise erledigen.

Die Mächte des Himmels sind dem Feste fortdauernd gnädig gestimmt und die Menschheit dankt ihnen von ganzem Herzen für das so günstige, die glückliche Mitte zwischen heißer und kühler Temperatur haltende Wetter. Welche große Erschöpfung würde wohl schon frühzeitig hervorgerufen worden sein, wenn wir die tropische Hitze der Woche vor dem Feste behalten hätten! Der heutige Morgen brachte ein Gewitter mit Regen, der die Luft reinigte und angenehm kühlte. Nach einigen Stunden war aber schon wieder schönes Wetter, das mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag angehalten hat. So scheint sich auch der Schluß des Festes zur allgemeinen Befriedigung gestalten zu wollen.

* Der Festplatz bei Nacht! Man sollte glauben, die Einwohnerschaft Leipzigs habe das Lied des Philine aus „Wilhelm Meister" zu ihrem Leitlied erkoren, in dem es heißt: „Jeder Tag hat seine Plage und die Nacht hat ihre Lust", wenn man einmal die Nacht über auf unserm Festplatz aushält. Die zahlreichen, festlich erleuchteten Restaurants, in denen es bis zur frühen Morgenstunde sich nimmer erschöpfen noch leeren will, prangen wie Tempel aus einem Märchen von Tausend und einer Nacht, nur daß das Geklirr der Gläser, das Geklapper der Messer und das Evoërufen eines allzu begeisterten Jüngers Gambrini bald aus jeder poetischen Illusion reißt und in die nackte Wirklichkeit versetzt, die aber hier keineswegs zu verachten ist. Jetzt am Abend, wo die Wogen der Begeisterung bereits hoch schlagen, beginnt eine allgemeine Verbrüderung unter der Schützenmenschheit, und in einzelnen Zügen durchwandern fröhliche Gesellen im „Gänsemarsch", wie wir zu sagen pflegen, die Etablissements, und wo sie vorbeikommen, schließen sich neue Gesinnungsgenossen der geräuschvollen Wallfahrt an, die gewöhnlich beim Sedlmayr, dessen Mundschenk bereits das Zeugniß ausgestellt hat, daß die Bayern im Trinken den Sachsen nicht über sind, ihren Knalleffect findet, und mit einem begeisterten „Hurrah" sich auflöst. Der Gesang verschönt auch hier das Leben und es hat auf uns immer einen gewaltigen Eindruck gemacht, von diesen Tausenden von Menschen hier mit Begeisterung „Die Wacht am Rhein" oder „Deutschland, Deutschland über Alles" Abends singen zu hören, so machtvoll und markig, daß die Klänge weithin in der Stadt noch gehört worden sind. Große Heiterkeit erregen die improvisirten Orchester mit ihren Zehnpfennigpfeifen vom „lustigen Anzug", auf denen es manche Bläser zu einer erstaunlichen Virtuosität gebracht haben. War es nicht zu verwundern, daß die Flötisten namentlich mit ihrem Instrument die stillen und in zarte Gedanken versunkenen Röchen umtanzten, und mit ihren Zauberklängen anschwärmten, so entlockte es doch gestern eine wahre Beifallssalve, als ein Trupp solcher Flötisten, nachdem die eigentliche Musik sich mit flottem Marsche verabschiedet, auf dem Podium vor dem Helden des Tages, Gabriel Sedlmayr, Posten faßte und wohl fünfzig Mann stark die Ouverture zu Richard Wagner's „Tannhäuser" executirte, ja dabei sogar die Stimmen aus dem Venusberg auf dem Schweinsblaseninstrument deutlich markirte. Jedenfalls hatte die stattliche Carnevalscapelle vorher eine Generalprobe abgehalten, so exact gelang der musikalische Scherz.

Auf den Carouffels lebt es und wimmelt's bei Nacht nicht minder als im Lichte der Sonnen, ja Mancher, der es am Tage verschmähte, sich hier auf der hölzernen Rosinante zu präsentiren, holt das Versäumte nun im Schleier der Nacht nach, und kutschirt vergnügt im Kreise. Es ist, als ob Keiner den Anfang machen wollte mit der Heimkehr ins Schützenquartier, und die Turnerwache, welche von Zeit zu Zeit die Runde über den Festplatz macht und zuschaut, daß Alles in Ordnung, in Rand und Band bleibt, mag wohl schon Manchen getroffen haben, der bei Mutter Grün von den Seligkeiten des Bundesschießens geträumt hätte, wenn sie ihm nicht den „Wecker" gespielt hätte. Wie mancher deutsche Schütz, der daheim nicht unumschränkter Besitzer über den Hausschlüssel ist, kann hier sagen: „Die Uhr schlägt keinem Glücklichen." Für Feuerwerk wird übrigens allabendlich gesorgt und taghell wird die Nacht gelichtet durch das an allen Ecken und Enden angebrannte Rothfeuer, dessen magischer Schein den weiten Festplatz verklärt, und der auch aus dem Dickicht des Waldes, wo im Waldenjö bis zum frühen Morgen die Kaffeetassen klappern, hervorleuchtet. Wo aber auch immer Gruppen beisammen sind, am Portal oder hinten im dunklen Wald, mit Windeseile durchbraust der Ruf die Stätte durstiger Wirksamkeit: „Beim Sedlmayr ist's Bier alle!" Das wirkt wie Donnerhall und klingt von Mund zu Mund. „Beim Sedlmayr ist's Bier alle", damit ist der Befehl zum Aufbruch gegeben, und sehnsüchtig schaut der Inhaber eines leeren Maßkruges nach seinem glücklichen Nachbar hinüber, der sich eben „noch eins zum Abgewöhnen" am vielumlagerten Büffet erobert hat. Hält das Bier aus, so hält auch die Menschheit aus, und noch in der vierten Stunde des Morgens hatten Einzelne nicht den Rückzug angetreten, ja Mancher mag auch mit Morpheus Armen überhaupt nicht Bekanntschaft gemacht haben, denn es ist nicht alle Tage „Schützenfest" und wer einmal mitfeiert, der soll's auch ordentlich thun. Der Festplatz bei Nacht kann uns jedenfalls, wie das Treiben daselbst überhaupt, beweisen, daß es gar unrecht ist, wenn man uns den kalten Norden nennt, wir stehen dem Süden an Gemüthlichkeit nicht nach, die Schützenfesttage bekunden's.

* Ein längerer Aufenthalt eines Berichterstatters, besonders wenn derselbe selbst Schütze ist, bietet für denselben ungemein viel Interessantes. Dies war besonders der Fall, als der Bundes-Präsident, Herr Landgerichts-Director Stertzing, seinen Schuß auf die Standscheibe abgab. „Du," sagte da ein biederer Landsmann aus der Provinz zum andern, „Du, der Präsident schießt ähm, das müßm'r uns ansehen, damit wer zu Hause erzählen kenn, wie der schießt." „Hast's halt schon g'hört", meinte ein Münchner zum andern, „d'r Stertzing schießt, dös müßt'n wir uns anschauen." So und ähnlich lauteten die Redensarten, als sich Herr Stertzing anschickte, seine Schüsse abzugeben. Bald hatte sich eine stattliche Corona hinter seinem Stand versammelt, die seinem Thun und Treiben mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte. Und fürwahr, der alte Herr schoß ausgezeichnet. Wer ihn so stehen sah, wie ruhig er sein Gewehr in Anschlag brachte, einen Moment zielte, losdrückte und auch das Resultat des Schusses vorher aussagte, der mußte sich sagen: Das ist ein echter deutscher Schütze, seine Wahl zum Bundes-Präsidenten war doch eine glückliche! Und eine große Anzahl Treffer hatte er zu verzeichnen, mehr, als man einem Herrn in diesem Alter zugetraut hätte. — Auch auf den Jagdscheiben-Ständen zog ein Wiener Schütze die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Mit einer gezogenen Hinterlade-Pistole, Kaliber Geusen, schoß derselbe auf die Jagdscheiben, und beinahe alle seine Schüsse waren Treffer, kein Wunder, daß die Waffe unter den Umstehenden von Hand zu Hand ging und genau betrachtet wurde. Der Preis einer solchen Pistole stellt sich allerdings, wie uns der „Wiener" mittheilte, auf 70 Gulden, wofür man allerdings auch einen vorzüglichen Stutzen erhält.

Ein Abonnent unseres Blattes schreibt uns Folgendes: Constantin de Lenw, Sohn des jüngst verstorbenen Augenarztes gleichen Namens in Düsseldorf, hat in Gotha beim ersten deutschen Bundesschießen aus freier Hand mit 302 Schüssen 151 Mal schwarz geschossen und ist vom Herzog Ernst als der beste deutsche Schütze proclamirt worden! Er hat außer 120 verschiedenen Geldpreisen folgende Ehrenpreise erhalten: 1) Einen silbernen Humpen gefüllt mit 50 neuen Doppelthalern aus Frankfurt a/M. 2) Eine Büchse von der Schützencompagnie in Zelle (damascirt). 3) Eine Büchsflinte von Pistor in Schmalkalden. 4) Einen silbervergoldeten Pocal, von der Darmstädter Schützengesellschaft. 5) Ein Krystallpocal mit silbernem Deckel, worauf die Statuette des heiligen Hubertus, von der Schützen-Compagnie Nordhausen. 6) Einen silbernen Pocal vom Turnverein Gotha. 7) Zwei große gemalte Porzellanvasen, von der Stadt Zwickau. 8) 1 Pocal vom Fürst von Thurn und Taxis. 9) 1 Jagdtrinkbecher von der Kasseler Turngemeinde. Es wäre interessant, zu erfahren, ob dieser ausgezeichnete Schütze noch lebt und ob er etwa hier zum Feste verweilt.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Am Mittwoch wurden an sämmtlichen Billetschaltern verkauft 21,111 Eintrittsbillets à 50 Pfennige.

* Bis zum heutigen Tage hatte der Schießausschuß an den Finanzausschuß abgeliefert 169,000 ℳ, indessen geht von dieser Summe ein noch nicht festzustellender Betrag von an Schützen zu gewährenden Rückvergütungen in Abgang.

* Weitere Schießresultate am Mittwoch und Donnerstag:

Feldbecher:

Karl König, Sondershausen. Reichel, Nürnberg. Beer, Landsberg. C. Pfister, Uster (Schweiz). M. Mayer. Lewerenz, Stargardt. Richard, Spremberg. Gg. Meister, Frankfurt a. M. J. Preißler, Gablonz. Lindenberg, Berlin. M. Schönherr, Chemnitz. G. Spörl. G. Hüttebräucker, Wald (Rheinland). H. Sellacher, Ramsau. J. Reischel, Altötting. Emil Köhler, Schw.-Gmünd. R. E. Langer, Landskron. H. Garbade, Bremen. Demkow, Hildesheim. Ant. Schweiger, Landskron. Warnken, Stade. Kothe, Bremen. Th. Schnauser, Frankfurt a. M. L. Grau, Fürth. Fleischmann, Fürth. Steck, Landsberg. Rob. Kupfer, Naumburg. W. B. Sterling, Magdeburg. Ernst Meerbach, Gotha. Dorner, Nürnberg. Friedrich, Schönfeld (Böhmen). F. Döring, Düsseldorf. F. Buschmann, Wien. W. Scheydt, Oberhessenschwyl (Schweiz). H. Wenzel, Falkenstein. G. Baumgarten, Tegernsee. C. Anvera, Arzberg. A. Prieger, Schloß-Gereuth. Leutbecher, Leipzig. Klausch, Hohenelbe. J. A. Fröhlich, Bobburg. Debus, Marktranstädt. Eibers, Otterndorf. Graf v. Arco-Valley, München. A. Anderl, Schwandorf. Poßögel, Naumburg. G. C. Forster, Manching. M. Bullinger, München. Woydelin, Schönebeck. Findeisen. E. F. Becker, Ruhla. Ziegler, Maria-Einsiedel. Schönherr, Chemnitz. F. Neumeyer, Freising. A. Schmidt, Arnstadt. R. Schultheiß, Lindenau-Leipzig. C. A. Meyer, Weimar. Jos. Lenz, Waldhaus. G. Frahns, Elmshorn. Schwaiger, Ramsau. B. Aymann jr., Erfurt. Dr. Hubert, Prag. de Leum, Düsseldorf. Hell, Marquartstein. H. Müller, Herstfeld. König, Pfaffenhofen. A. Förste, Berlin. Queck, Weimar. Blochius, Düsseldorf. Jos. Zischnaus, Wolnzach. Klett, Suhl. Döring, Chemnitz. Thörner, Chemnitz. A. Rodi, Schw.-Gmünd. Gustav Kittler, Leipzig. R. Härtelt, Liegnitz. A. Seidel, Pfaffenhofen. Max Thorne, Mühlhausen. R. Schwalbe, Werdau. F. Häberle, Stuttgart. F. Deußing, Ruhla. W. Linnenkohl, Wiesbaden. Steinberg, Warnsdorf. Schön, Crimmitschau. B. Heß, Erlangen. W. Fuchs, Meran. Sander, Mölkau. Denzler, Kempten. Reinhardt, Berlin. Dr. Kopp, Wien. Ott, Leipzig. G. Kochte, Löbau. C. W. Rodt, Suhl. Heinze, Löbau. C. Teichmann, Werdau. Gräff, München. Schörling, Bremen. Riemenschneider, Greiz. Trinks, Chemnitz. Baron Feilitzsch, Augsburg. M. A. Suiter, Sonthofen. Joachim, Neudnitz. Feik, Wien.

Standbecher:

Jamelan, Görlitz. A. Kraus, Schweinfurt. H. Heinze, Löbau. C. Schneidtner, Nürnberg. W. Müller, Northeim. G. Dehn, Werdingen. Wichmann, Bielefeld. P. Meuth, Wien. C. L. Schröter, Schwerin. F. Weydl, Bielefeld. H. Jahn, Wismar. Hillmann, Rostock. Foitzik, Liegnitz. M. Lechner, Ehrwald (Tyrol). C. Hamel, Teplitz. C. Stiegele, München. Nicolaus, Delmenhorst. Haupt, Zwittau. L. Thomas, Pasing bei München. M. Schönherr, Chemnitz. F. Uhlmann, Warzen. E. Birt, Hamburg. W. Hoymann, Hannover. W. Gollwitzer, Nürnberg. F. Richter, Dessau (Anhalt). Hofenbein, Zeitz. Leßmüller, Engelsdorf. Forster, Waldhaus. H. Gräff, Leipzig. Schüttrampf, Nordheim. H. Mende, Chemnitz. C. Kümpel, Lausche. Gg. Schönner, Nürnberg. Baron Feilitzsch. M. Suiter, Sonthofen i/B. F. Eckstein, Gera. C. Bandel, Bernburg. J. Bädel, Fürth. Zimmermann, Zierdorf. H. Alber, Wien.

Feld-Fest-Scheibe „Deutschland".

Labisch, Spremberg, 20, 16 — 36; Carl Flothmann, Straßburg, 18, 17 — 35; B. Jokisch, Liegnitz, 16, 19 — 35; Chr. Beitz, Arnstadt, 16, 19 — 35; Simon Hell, Marquartstein, 16, 17 — 33; G. Paul, Schweinfurt, 16, 17 — 33; M. Rehn, 15, 18 — 33; K. Volk, Fürth, 16, 17 — 33; A. Neufeldt, Elbing, 18, 14 — 32; C. Henoch, Bremen, 14, 18 — 32; J. Achatz, München, 14, 18 — 32; G. Brumm, Offenbach, 13, 19 — 32; E. Schwerin, Berlin, 12, 20 — 32.

Feld-Fest-Scheibe „Leipzig".

F. Kaffl, Vogenhausen, 19, 18 — 37; H. Eckerein, Wiesbaden, 15, 20 — 35; W. Werneberg, Mühlhausen, 15, 19 — 34; E. Dresselt, Arnstadt, 18, 15 — 33.

Feld-Fest-Scheibe, „München".

W. Herbst, Mühlhausen, 19, 19 — 38; K. Butz, Constanz, 18, 19 — 37; L. Hiersche, Görlitz, 19, 17 — 36; Carl Potz, Blankenburg, 18, 17 — 35; G. Kirchmayer, München, 19, 16 — 35; E. Schlegelmilch, Suhl, 18, 17 — 35; Th. Horn, Nürnberg, 18, 16 — 34; Chr. Schrader, Wolfenbüttel, 14, 20 — 34; Max Steinberg, Warnsdorf, 18, 16 — 34.

* In der in der letzten Nummer enthaltenen Uebersicht der Standbecher-Gewinne ist irrthümlicher Weise der Name des Fabrikanten G. Kraus aus Schweinfurt mit „G. Krems" angegeben, was hiermit berichtigt sein möge.

* * *

## Die Gesangsaufführung hiesiger Männergesangvereine in der Festhalle.

Leipzig, 24. Juli. Das deutsche Lied hat am gestrigen Abend in der Festhalle wieder einen schönen Triumph gefeiert und seine Macht über die Herzen unseres Volkes glänzend bewährt, denn Niemand von allen, die den Gesängen gelauscht haben, welche Concordia, Hellas, Liedertafel, Sängerbund, Zöllnerbund, Männergesangverein, Merkur, Phönix, Sängerkreis und Typographia — ein stattliches, gut exercirtes und von den beiden Heroen auf dem Gebiete des deutschen Männergesanges, Professor Dr. Langer und Leopold Greiff, abwechselnd befehligtes Sängerheer — zum Vortrag brachten, wird ohne Begeisterung geblieben sein. Schon um acht Uhr mußte die Festhalle gesperrt werden, so groß war der Andrang des Publicums, das sich nicht halten ließ, und das Entrée zu erzwingen suchte, so daß die postirten Turner mehrmals selbst mit zur Halle hineingedrängt wurden. Das Concert begann mit ein Paar Instrumentalvorträgen der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des königlichen Musikdirectors Walther, der seine Schaar an diesem Ehrenabend doppelt elektrisirte, so daß die sämmtlichen von ihr zur Aufführung gebrachten Musikpiecen schwungvoll und exact zur Geltung kamen. Die Ouverture zu „Rienzi" von Wagner, sowie die zur „Zauberflöte" von Mozart verdienen in ihrer Wiedergabe dieselbe Anerkennung, wie der Jubiläumsmarsch von Walther und die übrigen Nummern des reichhaltigen Programms. Die Gesänge eröffnete das markige, heroische Lied „Das deutsche Schwert" von Schuppert, dem dann das „Lied für die Deutschen in Lyon" von Mendelssohn folgte. Beide Compositionen mußten, von einem derartigen starken und trotz der großen Zahl von Sangesbrüdern doch durchaus correct und mit festem Tempo singenden Chorus vorgetragen, eine zündende Wirkung ausüben, und die Tonwogen schwollen namentlich in der ersten Tondichtung zu einem so mächtigen Fortissimo an, daß man seine vollste Anerkennung zollen muß, wenn man erwägt, wie schwierig es bei einer solchen Schaar ist, das rauschende Fortissimo zum Piano stimmungsvoll abzutönen. Jedenfalls waren dem Abend zahlreiche Probeabende vorausgegangen, ohne welche eine solche Correctheit nicht zu erzielen gewesen wäre. Auch das stimmungsvolle Lied „An die Heimath" von Nessler, bei dem nur die Solisten an Reinheit zu wünschen übrig ließen, das reizende Volkslied „Heute scheid' ich" von Isermann, mit seinem elegischen Ausklang „Blümchen süß, vergiß nicht mein" wurden mit Innigkeit und Gefühl zum Ausdruck gebracht. Eine kraftvolle und weihevolle Composition ist der Festgesang „Turner, Schützen, Sänger" von Gellert, bei dessen Vortrag sowohl die Solisten als der Chor Frische und echtes Sängerblut an den Tag legten. Der patriotische Charakter des Liedes, das effectvoll gesetzt ist, erhöhte die Feststimmung wesentlich. Mit weiteren Compositionen waren Meister Zöllner, Silcher, Richard Müller und Hermann Langer vertreten, deren musikalische Gaben auf das Gebiet des einfachen, natürlichen, aber zu Herzen sprechenden Volksliedes gehören. Von Zöllner erschienen natürlich die „Deutschen Bundesstaaten" auf dem Repertoire, und gerade hier war der stattlichen Schützencorona, die das ganze einige Deutschland repräsentirte, musste der satirische, drastische cantus memorialis, in dem die Zerstückelung Deutschlands gezeißelt wird, von erhöhter Wirkung sein. Die deutschen Schützenbrüder von nah und fern werden sich gestern überzeugt haben, daß die Pflege des deutschen Liedes jedenfalls bei uns in Leipzig eine begeisterte, und unser Männergesangvereinsleben ein gesundes ist.

Hermann Pilz.

## Neue Kunstsachen zum Schützenfeste.

Der Hofphotograph Louis Held aus Weimar hat den großen Schützenfestzug vom Sonntag, den 20. Juli in seinen Hauptgruppen photographisch aufgenommen, und in etwa 20 Blättern von 21 und 16 Centim. Bildgröße (es sind noch nicht alle erschienen) in den Kunsthandel gebracht. Mir sind dieselben in der Kunsthandlung von Hermann Vogel (Goethestraße 2) zu Gesicht gekommen. Die Gruppen sind ruhend aufgenommen, theils nachdem sie sich zu Beginn des Zuges auf ihren Sammelplätzen geordnet hatten, theils nach ihrer Ankunft auf dem Festplatze. Die letzteren Aufnahmen sind natürlich im Ganzen etwas derangirter, auch war der Hintergrund nicht immer gleich günstig. Hierher ist entschieden zu rechnen die Gruppe der „Germania" in ihrer Aufstellung am Alten Theater. Malerisch thront Frl. Wilhelm als Germania, umgeben von reichem Gefolge, auf ihrem prächtigen Triumphwagen. Ebenso gehört unzweifelhaft hierher das duftige Reich der „Flora", darin Fräulein Petri anmuthig als Blumenkönigin waltet, und die stolze Galliene der „Lipsia", nur Schade, daß hier die schöne Lenkerin gleichgiltig das Antlitz vom Beschauer wegwendet. Ebenso sind auf einem Blatte vereinigt die Theilnehmer an der Gruppe der Jagd aus dem 13. Jahrhundert und an dem Schützenzuge aus dem 16. Jahrhundert. Recht wirksam ist auch eine der beiden Aufnahmen der Gruppe des gigantischen, von Carl Seffner modellirten „Kentauren" oder, wie er wohl aus Rücksichten allgemeinerer Verständlichkeit genannt wurde, des „Sternbildes des Schützen". Auch die den ganzen Zug eröffnenden „Fanfarenbläser" sind auf einem besonderen Blatte bedacht worden. An diese Gruppenbilder schließen sich noch Aufnahmen des Eingangsportals zum Festplatze, des Gabentempels, der Henninger'schen Wirthschaft mit dem riesigen Kafffack'schen „Bacchus" und ein Blick in das Innere der Festhalle.

Diese Bilder sind keine eigentlichen Momentaufnahmen, auf denen auch bewegte Objecte scharf gezeichnet erscheinen. Im Gegentheil sind diejenigen Theilnehmer, die es etwa gewagt haben, nicht mäuschenstill zu stehen, dafür dadurch bestraft worden, daß ihr Bild gehörig vermischt erscheint. Versuche zu wirklichen Momentaufnahmen bewegter Zugtheile sind aber mehrfach von hiesigen Photographen gemacht worden. Mir sind in dieser Hinsicht Aufnahmen von W. Höffert und C. Bellach zu Gesicht gekommen. Die ersteren finden sich auch ausgestellt in den Kunsthandlungen von J. B. Klein (Neumarkt 35) und Herm. Vogel (Goethestraße 2), an welchem letzteren Orte demnächst auch eine von den Bellach'schen Aufnahmen ausgelegt werden soll. Sie stellt in sehr großem Formate die Uebergabe des Bundesbanners auf dem Augustusplatze dar und ist ein auch künstlerisch sich hübsch abrundendes Bild. Die Höffert'schen Momentaufnahmen, sechs Stück, sämmtlich Cabinetformat, sind von dem Höffert'schen Atelier aus gemacht, während der Zug den an die Petersbrücke stoßenden Platz passirte. Auf einigen derselben ist es nicht übel gelungen, imposantere, aus dem Zuschauergewühl sich deutlich abhebende Zugtheile darzustellen, wie den Wagen der Germania, den Schützenzug aus dem 16. Jahrhundert u. A. Vielleicht giebt diese Gelegenheit unseren Photographen Veranlassung, das so hochinteressante Gebiet der Momentaufnahmen fernerhin mehr zu cultiviren als bisher.

Aber auch wohl noch in manch anderem Puncte berühren sich unser Schützenfest und die bildende Kunst. Ich denke dabei zunächst an sechs prächtige „Jagdstücke", eigentlich mehr „Thierportraits" des berühmten Düsseldorfer Thiermalers C. F. Deiker, welche sicher ganz besonders das Interesse gar vieler der jetzt hier anwesenden Jünger der fernstreffenden Kunst auf sich lenken werden. Sie sind in der Kunsthandlung von Hermann Vogel (Goethestraße 2) ausgestellt und in der Manier der sogenannten „Rauchbilder" ausgeführt, wie sie zuerst von dem 1866 verstorbenen genialen Münchner Maler August Schleich cultivirt wurde, der, um seine Zeche zu zahlen oder zu anderen milden Zwecken einen weißen Teller ergriff, am Lichte berußte und die herrlichsten Thierbilder hineinwischte und kratzte. Die Deiker'schen Bilder sind der Natur mit hellem Auge abgelauschte Thierbrustbilder, glücklich in einen Waldhintergrund hineincomponirt. Eines davon zeigt einen gar listigen Fuchskopf, ein anderes eine hübsche Hundegruppe, zwei andere Reh- und die letzten beiden Hirschgruppen. Jedes echte Schützenherz wird bei dem Anblick dieser Thiere höher schlagen. Die Bilder sind auf ovalen Tellern ausgeführt, unter Glas und wundervoll eingerahmt in olivgrünen Sammet und reich profilirten Rahmen von Cuivre poli.

Es scheint nicht unpassend, bei dieser Gelegenheit auch auswärtige, hier anwesende Verehrer unserer Mimenwelt auf eine Anzahl neuer, guter photographischer Künstleraufnahmen aufmerksam zu machen, so zunächst auf ein wohlgetroffenes Bellach'sches Porträt von Max Grube im Gesellschaftsanzuge und sechs gut charakterisirte Rollenbilder der Frau Metzler-Löwy als „Despina" in Così fan tutte, aus demselben Atelier, ausgestellt bei H. Vogel. Auch das Fenster der J. B. Klein'schen Kunsthandlung bietet in der Hinsicht viel Neues. Die gelungenen Höffert'schen Aufnahmen von Otto Schelper als „Trompeter von Säkkingen" besprach ich schon neulich. Nicht minder trefflich sind die aus derselben Werkstätte hervorgegangenen Bilder des Herrn Marion in seinen Rollen als „Lehrbube David" und im Trompeter als „Damian", ferner die der Frau Luger als „Ortrud" und als „Recha". Als höchst lebensvoll in der Auffassung kann man bezeichnen ein aus dem Atelier von Georg Brokesch stammendes Bild von Fräulein Jahns in schwarzem Gesellschaftsanzuge. Dasselbe wirkt gleichgut in Cabinet-, Boudoir- und Promenadeformat. Nicht minder seien erwähnt aus dem Atelier Herrmann hervorgegangene Bilder, welche Carl Mittell in den verschiedenen, jüngst von ihm hier vorgeführten Rollen mit ausgezeichneter Charakterisirung darstellen, sowie ein gutes Cabinetportrait des Herrn Capellmeister Arthur Nikisch. Einige andere Sachen mögen bei künftiger Gelegenheit erwähnt werden.

Adolf Weiske.

* Bei dem kolossalen Zudrang am Mittwoch Abend sind wohl Tausende vom Festplatze weggegangen, ohne einen Schluck Bier erobert zu haben! Die Herrenwelt ist aber selbst schuld daran, daß dem so ist. Bei Henninger entwickelte eine der resoluten bayerischen Kellnerinnen, die durch den drei- oder vierfachen Ring, welcher sich um die Bierausgabe gebildet hatte, vollständig außer Activität gesetzt worden waren, die Sachlage sehr treffend mit den Worten: „Warum bleiben 's net sitzen! I, wenn i komm, nehm 10 Maaß und schmeiß meine 3 Mark hin — da giebts ka Wechseln! Ihr wollt jeder 1 Maaß und a no jeder g'wechselt haben. Jetz trag' i blos no Glaser zu — na holt's eich eier Bier selber!" Recht hat sie, die wackere Bayerin.

Festprogramm für Freitag, den 25. Juli:

7—1 Uhr: Schießen. 10—12 Uhr: Musikaufführung auf dem Festplatze. 12—1 Uhr: Vertheilung der Becher- und Uhrenprämien im Gabentempel. 1—3 Uhr: Kleines Bankett mit Hamburger Originalküche und Tafelmusik in der Festhalle. 3—8 Uhr: Schießen. 8 Uhr: Vertheilung der Becher- und Uhrenprämien im Gabentempel. 4—7 Uhr: Musikaufführung auf dem Festplatze. 7—11 Uhr: Monstre-Concert auf dem Festplatze. 8—11 Uhr: Waldbeleuchtung und Waldconcert. Vertheilung der Festmedaillen im Bureau auf dem Festplatze: 8—1 und 3—8 Uhr.

## Vermischtes.

— Kopenhagen, 21. Juli. In dem Bureau des Aerzte-Congresses herrscht jetzt eine täglich zunehmende emsige Thätigkeit. Die Anzahl der Anmeldungen und Logisbestellungen nimmt mit jedem Tage zu. Vom 25. Juni bis zum 17. Juli ist die Anzahl angemeldeter Theilnehmer von 717 auf 811 gestiegen. Von Ausländern hatten sich bis zum 17. Juli 571 angemeldet; diese Anzahl ist in Vergleich mit den früheren Congressen sehr groß. Die nicht skandinavischen Theilnehmer vertheilen sich ihrer Nationalität nach in folgender Weise: Bis zum 17. Juli waren angemeldet: 184 Deutsche, deutschredende Oesterreicher und Schweizer; 145 Franzosen, Belgier und Bewohner der französischen Schweiz; 110 Engländer, 48 Nordamerikaner, 29 Holländer, 21 Russen, 16 Italiener. Ebenfalls sind Theilnehmer aus Ungarn, Spanien, Portugal, Griechenland, Egypten, der Türkei, Brasilien und der argentinischen Republik angemeldet und auch aus diesen fernen Ländern ist die Anzahl in fortwährendem Steigen begriffen. Aus den Gegenden und Städten in Frankreich, wo die Cholera herrscht, sind jedoch keine Theilnehmer angemeldet.

— Internationale literarische Preisbewerbung. Bei Gelegenheit des Madrider literarischen Congresses hat die „Association littéraire et artistique" bei der zweiten internationalen Preisbewerbung folgende Aufgabe gestellt: „Ueber das Ehrgefühl, seinen Ausdruck in der spanischen Literatur und in der anderer Völker". Jeder kann concurriren. Die Manuscripte sollen nicht mehr als einen Bogen in Neuesformat umfassen, d. h. etwa 1000—1200 Zeilen. Sie müssen frei und eingeschrieben vor dem 31. August 1884 an den Generalsecretair der Association in Bry-sur-Marne (Seine) gesandt werden. Wegen der Anonymität der Verfasser, bez. Erkennung ihrer Namen sind die gewöhnlichen Concurrenzvorschriften maßgebend. Die Manuscripte sollen möglichst in französischer Sprache abgefaßt sein; Manuscripte in anderen Sprachen werden auf Kosten der Association übersetzt. Preise: eine Medaille von Vermeil als erster, eine solche von Bronce als zweiter Preis.

— Großes Feuer in London. Auf dem New Crane Wharf in Shadwell brach am Sonnabend Nachmittag in dem Speicher der Herren E. H. Cousens & Co. Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß die rasch herbeigeeilte Feuerwehr demselben nicht mehr Einhalt zu thun vermochte. Der Inhalt des sieben Stockwerke hohen Gebäudes, Kaffee, Cacao, Schellack, Pfeffer, Zucker und Wolle, bot dem Feuer reichliche Nahrung, und da zur Zeit leider Niedrigwasser war, so mußte die Feuerwehr trotz angestrengtester Arbeit sich schließlich darauf beschränken, den benachbarten Speicher der Firma Pattesen & Hibbert auf dem St. Hilda's Wharf, der ebenfalls schon Feuer gefangen hatte, zu retten. Auch zwei am Wharf liegende Leichterfahrzeuge sind niedergebrannt. Erst nachdem die Mauern des Cousens'schen Speichers eingestürzt waren, vermochte die Feuerwehr dem umsichgreifenden des wüthenden Elementes ein Ende zu machen. Insgesammt waren 17 Dampf-, 1 Hand- und 5 Schiffsfeuerspritzen in Thätigkeit; am Sonnabend Abend hielt man die Gefahr für beseitigt, doch brach das Feuer später mit erneuter Kraft wieder aus, so daß die Feuerwehr noch die ganze Nacht angestrengt arbeiten mußte. Die größte Schwierigkeit für die Rettungsmannschaften war der Rauch des brennenden Pfeffers, der die Leute fast erstickte. Der Schaden wird auf 2 Millionen Mark geschätzt und soll nur zum Theil durch Versicherung gedeckt sein. — Wie uns mitgetheilt wird, lagerten in dem niedergebrannten Speicher ca. 2000 Tons Kaffee, 963 Tons schwarzer, 54 Tons weißer Pfeffer, 688 Ballen Nelkenpfeffer, 196 Tons Flake-, 363 Tons Pearl-Tapioca, 2000 Kisten diverser Sorten Schellack, 214 Tons Myrabolanes, 277 Tons (?) Cocusnußöl und 705 Kisten Gummi Copal, welche Waaren sämmtlich zerstört sind. Von vorstehenden 2000 Tons Kaffee sind 20,000 S. Guatemala (das ist der dritte Theil des Londoner Stocks von dieser Sorte), 6000 S. Costarica und 500 halbe Ballen Moccа.

— Von fürstlichen Bettlerinnen erzählt der russische Schriftsteller Nemirowitsch-Dantschenko in den Petersburger „Nowosti" unter dem Titel „Briefe aus Verona" unter Anderem folgende charakteristische Thatsache: Eines Tages kam zu mir der Bediente meines Hotels (in Verona) und überreichte mir lächelnd eine elegante Visitkarte, auf welcher eine fürstliche Krone dargestellt und der Name einer Fürstin (Fürstin Alvaro della Rocanera) gedruckt war. Ich war ganz überrascht, von einer Fürstin besucht zu werden, und nicht wenig neugierig, diese Fürstin kennen zu lernen. Ich hieß daher dem Diener, die Fürstin eintreten zu lassen. Einige Minuten darauf trat in mein Zimmer schüchtern und leise eine alte, verweinte Frau ohne Kopfbedeckung und in die schmutzigsten und zerrissensten Kleider gehüllt und stellte sich mir als — Fürstin Alvaro della Rocanera vor. Während ich ganz bestürzt dastand, begann die Alte jämmerlich zu weinen und, natürlich in russischer Sprache, um — Almosen zu bitten. Auf meine Frage, woher sie sei, erzählte sie mir wörtlich Folgendes: „Ich kam daher, nach Italien, vor einigen Jahren als steinreiche Wittwe, Gräfin ** aus * (in Rußland), verliebte mich daselbst in einen zwanzigjährigen bildhübschen jungen Mann und heirathete ihn. Zwei Jahre lebten wir mit einander wie Tauben. Ach! wie er mich geliebt, wie er mich geliebt hat! Sitzt gewöhnlich vor mir und blickt mir in die Augen. — Plötzlich, als bereits mein ganzes Vermögen hin war und er von mir die mir aus Rußland gesandten letzten 25,000 Rubel zum Aufbewahren bekam, verschwand er spurlos sammt dem Gelde und ist nie wieder zurückgekehrt. Ich habe gehört, daß er in Neapel mit einer Amerikanerin lebt ..." Und solcher herabgekommener russischer Aristokratinnen giebt es hier viele, bemerkt Nemirowitsch-Dantschenko.

(Eingesandt.)

Es wäre kein Wunder, wenn dem jüngsten Unglücksfall im Hippodrom auf dem Festplatze weitere folgten. Schreiber dieses, Zeuge des bedauernswerthen Unfalls, war kurz vorher in Gefahr, von einem Pferde geschlagen zu werden, und hat in Folge dessen beobachtet, daß mehrere Pferde das Leben der in diesem engen Raum Anwesenden gefährdeten. Die Zahl der gehenden Pferde ist unbedingt zu groß und sollte hier die strengste Controle seitens der Polizei geübt werden.

E. St.

## Telegraphische Depeschen.

* Gastein, 23. Juli. Se. Majestät der Kaiser machte heute, bei dem wieder eingetretenen schönen Wetter, eine längere Promenade. Zur Tafel waren der Kanzler des Königreichs Preußen v. Goßler und der Sectionschef im österreichisch-ungarischen Ministerium des Auswärtigen v. Krauß geladen.

* Gastein, 23. Juli. Se. Majestät der Kaiser wohnte heute Abend einer größeren Soirée in der Villa des Grafen Lehndorff bei. Gegen Ende dieses Monats wird der Erzherzog Albrecht hier eintreffen, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten, der Erzherzog wird in der Villa Meran einen zweitägigen Aufenthalt nehmen.

* Brüssel, 23. Juli. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurde vom Minister des Unterrichts ein organisches Gesetz über den öffentlichen Unterricht vorgelegt. Der Minister des Auswärtigen brachte unter dem Beifall der Rechten und unter Protesten der Linken eine Vorlage ein, in welcher die Bewilligung des zur Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen mit der päpstlichen Kurie erforderlichen Credites nachgesucht wird. (Wiederholt.)

* Brüssel, 23. Juli. Die Repräsentantenkammer wählte heute Thibaut von der Rechten zum Präsidenten und Tack und de Lantsheere von der Rechten zu Vicepräsidenten.

* Paris, 24. Juli. Von gestern Abends bis heute Vormittags 10 Uhr starben in Toulon 20, in Marseille 16 Personen an der Cholera.

* London, 24. Juli. Ein Telegramm aus Assuan von gestern meldet, Major Tchemer werde mit 40 Beduinen morgen von Korosko nach Dongola abgehen, um über die wahre Lage der Dinge in Dongola Erkundigung einzuziehen. — Nach in Suakim umlaufenden Gerüchten fahren Kriegsdampfer Gordon's fort, die Insurgenten zwischen Chartum und Berber zu beunruhigen.

* Rom, 23. Juli. Ein heute unterzeichnetes Decret ordnet eine Erhöhung der Quarantaine für die Landprovenienzen auf 7 Tage an.

* Rom, 23. Juli. Der „Stampa" zufolge steht die Veröffentlichung der Note Spaniens bevor, durch welche der Pidal'sche Zwischenfall seinen definitiven Abschluß erhielt.

* Neapel, 23. Juli. In Forio auf Ischia wurde heute Nachmittag 12 Uhr 40 Minuten ein heftiger Erdstoß mit starkem unterirdischen Rollen verspürt, Schaden ist durch denselben nicht angerichtet, die Bevölkerung ist aber in großen Schrecken versetzt.

* Bukarest, 23. Juli. Die Reise des Königs nach Belgrad zum Besuche des Königs von Serbien wird nach neuerlichen Disposition erst gegen die Mitte des Monats October stattfinden. — Der Verkehr auf der Predealbahn ist in Folge der durch heftige Gewitter und Regengüsse herbeigeführten Beschädigungen unterbrochen.

* New-York, 23. Juli. In einer gestern stattgehabten Conferenz der Unabhängigen wurden mehrere Resolutionen angenommen, welche sich gegen die Bildung einer neuen Partei zur Unterstützung der Präsidentschaftscandidatur Clevelands aussprechen.

## Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Warschau, 24. Juli. (Privattelegramm.) Von den hundert inhaftirten Nihilisten sind 47 entlassen, darunter der Staatsanwalt Czyczerin.

* Paris, 24. Juli. Kammer. Bert interpellirte über die Maßregeln gegen die Cholera. Seitens der Regierung wird die Antwort ertheilt, daß alle erforderlichen Maßregeln angewendet würden. Die einfache Tagesordnung wird mit 297 gegen 62 Stimmen angenommen. — Der Senat begann die Berathung der Revisionsvorlage. Saint und Simon sprachen dagegen. Fortsetzung morgen.

* London, 24. Juli. Heute Nachmittag fand eine Conferenzsitzung statt.

## Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

| Zeit der Beobachtung. | Barom. red. auf 0°Millim. | Thermo. nach Cels. Grade. | Relative Feuchtigk. % | Windrichtung u. Stärke. | Himmels-Ansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| 23. Juli Ab. 8 Uhr | 750.6 | + 20.0 | 82 | S | 1 klar |
| 24. Juli Morg. 8 „ | 747.7 | + 18.4 | 79 | W | 2 fast trübe*) |
| Nm. 2 „ | 745.2 | + 25.4 | 64 | WSW | 3 fast trübe |

Maximum der Temperatur = + 25°.0. Minimum = + 14°.6.
Höhe der Niederschläge = 4.4 mm.
*) Gewitter mit Regen.

## Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 24. Juli 8 Uhr Morgens.

| Station-Name | Barometer auf Meeresniveau | Richtung und Stärke des Windes | Wetter | Temperatur |
|---|---|---|---|---|
| Bodö | — | — | — | — |
| Haparanda | 761 | S leicht | heiter | + 14 |
| Skudesnäs | 746 | WSW mäßig | bedeckt | + 14 |
| Stockholm | 755 | SSO stark | Regen | + 14 |
| Kopenhagen | — | — | — | — |
| Memel | 761 | SSO mäßig | wolkig | + 17 |
| Swinemünde | 754 | S frisch | Dunst | + 21 |
| Skagen | 748 | SW schwach | bedeckt | + 16 |
| Sylt | 752 | WSW schwach | halb bedeckt | + 17 |
| Hamburg | 754 | WSW frisch | bedeckt | + 17 |
| Helder | 754 | WSW leicht | wolkig | + 17 |
| Cherbourg | 759 | W mäßig | wolkig | + 15 |
| Brest | 761 | WNW mäßig | bedeckt | + 15 |
| Münster | 755 | SW mäßig | halb bedeckt | + 16 |
| Berlin | 756 | WSW leicht | wolkig | + 21 |
| Kaiserslautern | 757 | WSW frisch | halb bedeckt | + 23 |
| Bamberg | 758 | WNW leicht | wolkig | + 21 |
| Altkirch | 759 | SW stark | bedeckt | + 22 |
| München | 761 | SW leicht | heiter | + 22 |
| Dresden | 757 | O mäßig | wolkig | + 23 |
| Zittau | 759 | SO leicht | wolkig | + 20 |
| Chemnitz | 756 | SSW schwach | bedeckt | + 23 |
| Plauen | 758 | NW schwach | bedeckt | + 19 |
| Annaberg | 757 | SW stark | wolkig | + 21 |
| Petersburg | 763 | still | wolkenlos | + 15 |
| Hermannstadt | 765 | N leicht | wolkenlos | + 12 |
| Triest | 764 | SO leicht | wolkenlos | + 24 |
| Clermont | 760 | SW frisch | bedeckt | + 22 |
| Cork | 756 | WNW mäßig | halb bedeckt | + 14 |
| Aberdeen | 749 | NW schwach | wolkig | + 14 |

Uebersicht der Witterung.

Bei mäßigem Südwest herrschte am vergangenen Tage in ganz Sachsen meist heiteres, trockenes und warmes Wetter, das nur gestern Vormittag und heute Morgen im Gebirge etwas stärkere Bewölkung zeigte. Die nächtliche Abkühlung verursachte allgemein Thaubildung. Plauen i. V. meldete heute Morgen 8 Uhr Gewitter, in Chemnitz fanden heute Vormittag nach 10 Uhr elektrische Entladungen mit Regen statt. — In Folge der raschen Ausbreitung der gestern über Britannien lagernden Depression, deren Centrum heute über der nördlichen Nordsee liegt, sind die Barometer in Centraleuropa stark gefallen und bei ziemlich frischer südwestlicher bis westlicher Luftströmung herrscht vorwiegend trübes Wetter, wobei namentlich in Westdeutschland heftige Gewitter aufgetreten sind. In einem sich von den Alpen bis zur südlichen Ostsee ziehenden Gebiete ist die Temperatur erheblich gestiegen, im Nordwesten Deutschlands etwas gesunken.

## Witterungs-Aussicht

für Freitag den 25. Juli.

Mäßige südwestliche bis westliche Winde, veränderliche Bewölkung mit Gewitterschauern, wenig veränderte Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 207. Freitag den 25. Juli 1884. 78. Jahrgang.


## Uebersicht
### der nach Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Leipzig, 22. Juli 1884.

| Nach | Abgangshafen | Der Abgang findet statt | Bei regelmäßigem Gange der Eisenbahnzüge rc. wird der Anschluß erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt: | Dauer der Ueberfahrt (ungefähr) Tage |
|---|---|---|---|---|
| Alexandrien (Egypten) | Brindisi | Montag 4.0 früh | Freitag 11.54 Nachts | 5 |
| | Neapel | Donnerstag 6.0 Nachm. | Montag 11.54 Nachts | 6 |
| | [illegible] | Sonnabend 12.0 Mittags und jeden 2. Dienstag (5., 19. Aug., 2. Sept.) | Mittwoch 11.54 Abds. u. Sonnabend (2., 16., 30. August) | 7 |
| Bahia (Brasilien) | Lissabon | Freitag 12.0 Mittags | Mittwoch 10.0 Abds. | 7 |
| | Southampton | am 9. und 24. jeden Monats | am 7. u. 22. jed. Mts. 5.45 Nachm. | 21 |
| | Bordeaux | am 20. jed. Mts. sowie jed. 4. Sonnabend | am 18. jed. Mts. u. jed. 4. Donnerstag 7.40 Nachm. | [illegible] |
| | Hamburg | am 4. und 19. jed. Mts. Abends | am 2. u. 18. jed. Mts. 11.0 Vorm. | [illegible] |
| | Bremerhaven | am 25. jeden Monats | am 24. jeden Mts. 7.40 Nachm. | [illegible] |
| | Antwerpen | am 20. jeden Monats | am 20. jeden Mts. 7.40 Nachm. | [illegible] |
| | Lissabon | am 20. Juli | [illegible] | [illegible] |
| Baltimore (Vereinigte Staaten) | [illegible] | am 5., 12., 19., 26. August | am 1., 8., [illegible] August | 17–18 |
| | Southampton | Donnerstag Nachm. | Dienstag 7.40 Nachm. | [illegible] |
| | Queenstown, Cork | Mittwoch, Freitag, Sonntag Nachm. | Montag, Mittwoch, Freitag 11.0 V. | 10 |
| | Havre | Dienstag (29. Juli, 5., 12., 19., 26. August) | Sonntag 7.40 Nachm. (27. Juli, 3., 10., 17., 24. August) | 13 |
| | Hamburg | Mittwoch früh und Sonntag (27. Juli, 3., 10., 17., 24. August) | Dienstag 3.55 Nchm. u. Sonnabend (26. Juli, [illegible] August) | 14 |
| Batavia (Niederl. Indien) | Bremerhaven | Mittwoch und Sonnabend Vorm. | Dienstag u. Freitag 7.40 Nachm. | 11–13 |
| | Brindisi | jeden 2. Montag 4 fr. (28. Juli, 11., 25. August) | jed. 2. Freitag 11.54 Ab. (8., 22. Aug.) | [illegible] |
| | Neapel | jeden 2. Dienstag (5., 19. August und 2. September) | jeden 2. Sonnabend 11.54 Abends (2., 16., 30. August) | [illegible] |
| | Marseille | jed. 2. Sonntag 10.0 Vorm. (27. Juli) | jeden 2. Freitag 11.0 Vorm. (25. Juli) | [illegible] |
| | | alle 10–11 Tage (7., 18., 28. August) | jeden 10.–11. Tag (5., 16., 26. August 11.0 Vorm.) | [illegible] |
| Bombay (Ostindien) | Brindisi | Montag 4.0 früh | Freitag 11.54 Abends | [illegible] |
| Calcutta (Ostindien) | Brindisi | Montag 4.0 früh | Freitag 11.54 Abends | [illegible] |
| Boston (Vereinigte Staaten) | Southampton | Donnerstag Nachm. | Sonntag u. Dienstag 7.40 Nachm. | 10 |
| | Queenstown, Cork | Mittwoch, Freitag, Sonntag Nachm. | Montag, Mittwoch, Freitag 11.0 V. | 10 |
| | Havre | Dienstag (29. Juli, 5., 12., 19., 26. August) | Sonntag 7.40 Nm. (27. Juli, 3., 10., 17., 24. August) | 13 |
| | Hamburg | Mittwoch früh und Sonntag (27. Juli, 3., 10., 17., 24. August) | Dienstag 3.55 Nchm. u. Sonnabend ([illegible]) | 14 |
| Buenos-Ayres (Argentin. Republik) | Bremerhaven | Mittwoch und Sonnabend Vorm. | Dienstag u. Freitag 7.40 Nachm. | 11–13 |
| | Southampton | am 9. und 24. jeden Monats | am 7. u. 22. jed. Mts. 7.40 Nachm. | [illegible] |
| | Bordeaux | am 5. und 20. jeden Monats u. jeden 2. Sonnabend | [illegible] | [illegible] |
| | Lissabon | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Marseille | am 14. jeden Monats | [illegible] | [illegible] |
| | Antwerpen | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bremerhaven | am 10. und 25. jeden Monats | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Capstadt (Südafrika) | Genua | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Plymouth oder Dartmouth | [illegible] Freitag Mittag | Mittwoch 11.0 Vorm. | [illegible] |
| Colon (Columbia) | Lissabon | jeden 4. Montag (11. August) | jed. 4. Donnerstag (7. August) | [illegible] |
| | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Liverpool | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Havanna (Cuba) | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Cadiz | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Santander | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Hongkong (Brit. Besitz. in China) | Brindisi | [illegible] | jeden 2. Freitag 11.54 Abds. | [illegible] |
| | Neapel | [illegible] | jeden 2. Sonnabend 11.54 Abds. | [illegible] |
| | Marseille | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Kingston (Jamaica) | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| La Guayra (Venezuela) | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Liverpool | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Melbourne | Brindisi | jeden Montag 4.0 früh | jeden Freitag 11.54 Abends | [illegible] |
| | Marseille | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Montevideo (Uruguay) | Southampton | am 9. und 24. jeden Monats | am 7. u. 22. jed. Mts. 7.40 Nchm. | [illegible] |
| | Antwerpen | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | am 5. u. 20. jed. Monats, sowie jeden 2. Sonnabend | [illegible] | [illegible] |
| | Marseille | am 14. jeden Monats | [illegible] | [illegible] |
| | Bremerhaven | am 10. und 25. jeden Monats | am 9. u. 24. jed. Mts. 7.40 Nachm. | [illegible] |
| Montevideo (Uruguay) | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| New-York (Vereinigte Staaten) | Genua | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Lissabon | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Queenstown | Mittwoch, Freitag, Sonntag Nachm. | Montag, Mittwoch, Freitag 11.0 Vm. | [illegible] |
| | Southampton | Donnerstag Nachm. | Dienstag 7.40 Nachm. | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Pernambuco (Brasilien) | Bremerhaven | Mittwoch und Sonnabend | [illegible] | [illegible] |
| | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Port-au-Prince (Hayti) | Lissabon | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Puerto-Cabello (Venezuela) | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Liverpool | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Quebec (Canada) | Londonderry | Freitag Nachm. | Mittwoch 11.0 Vorm. | 11 |
| Rio-Janeiro (Brasilien) | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bremerhaven | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Antwerpen | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Saint Thomas (Dänisch Westindien) | Lissabon | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Marseille | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Genua | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Savanilla (Columbia) | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Liverpool | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Shanghai (China) | Brindisi | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Neapel | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Marseille | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Sydney (Australien, Neu-Süd-Wales) | Brindisi | jeden Montag 4 früh | jeden Freitag 11.54 Abds. | [illegible] |
| | Marseille | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Ueber San Francisco: Tampico (Mexico) | Queenstown | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bremerhaven | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Valparaiso (Chili) | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| u. via Isthmus v. Panama | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Bordeaux | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| b. durch die Magellanstraße | Lissabon | jeden 4. Dienstag (5., 26. August, [illegible] September) und jeden 4. Mittwoch | [illegible] | [illegible] |
| Veracruz (Mexico) | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Antwerpen | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Southampton | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Queenstown | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | St. Nazaire | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Hamburg | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Havre | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Yokohama (Japan) | Brindisi | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Neapel | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| | Marseille | [illegible] | [illegible] | [illegible] |

¹) Fällt der 9., 9., 17. oder 24. auf Sonntag, so erfolgt die Abfahrt des Schiffes am folgenden Tage.
²) Fällt der 1. oder 25. auf Montag, so muß die betreffende Correspondenz einen Tag früher an Bord des Schiffes geliefert werden.

## Patente.

### Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4545. „Vorrichtung zur Reinigung des Speisewassers für Dampfkessel". — Hecht & Koeppe in Leipzig. Cl. 13.

Nr. 2998. „Neuerungen an Strickmaschinen zur Herstellung von verschiedenfarbigen einreihigen Waaren". — Emil Schmidt in Chemnitz. Cl. 25.

Nr. 1407. „Kartoffelaufnehmer". — H. Th. Consbruch in Chemnitz. Cl. 45.

Nr. 3936. „Neuerung an Taschenmessern". — Ferdinand Helsner in Neustadt-Leipzig. Cl. 69.

### Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 28,580. „Hammerwalke". — C. Graichen in Pegau. Vom 22. Februar 1884 ab. Cl. 8.

Nr. 28,502. „Taschen- und Standalbum für Photographien". — T. Nemus in Dresden. Vom 13. März 1884 ab. Cl. 11.

Nr. 28,515. „Vorrichtung zum Ausdrücken der Deckadeln in den Wirkmaschinen". — F. A. Brauer in Chemnitz. Vom 30. October 1883 ab. Cl. 25.

Nr. 28,514. „Petroleumheizapparat". — R. Schulz in Dresden-Striesen. Vom 12. October 1883 ab. Cl. 36.

Nr. 28,534. „Dynamometrische Kurbel". — C. J. Dick in Chemnitz. Vom 2. April 1884 ab. Cl. 44.

Nr. 28,607. „Hosenknopf mit vertieft liegender Oese". — C. Mayer in Königstein. Vom 11. März 1884 ab. Cl. 42.

Nr. 28,543. „Nadelhaltschiene an Heilmann'schen Stickmaschinen". — B. Neubauer in Plauen i. V. Vom 22. December 1883 ab. Cl. 52.

Nr. 28,590. „Einrichtung zur Behandlung von Faserstoffen für die Papierfabrikation". — Dr. H. Sellnick in Leipzig. Vom 17. Februar 1884 ab. Cl. 55.

Nr. 28,548. „Absatzbefestigung an Schlittschuhen". — R. Winkelmann in Kötzschenbroda bei Dresden. Vom 6. Januar 1884 ab. Cl. 77.

## Literatur.

**Wilhelm's Taschenfahrplan** — Ausgabe vom 15. Juli — hat soeben die Presse (mit Berücksichtigung der Abänderungen vom 20. Juli) verlassen. — Neu eröffnet wurden die Bahnen: „Wildungen-Waberu" und „Scharzfeld-Lauterberg". — Wesentliche Abänderungen traten auf den Strecken Harburg-Cuxhaven, Hannover-Bremen, Heide-Büsum, Hamburg-Hannover, Bremen-Neuschanz, Insterburg-Memel in Kraft. — Die Schlafwagen sind sämmtlich verzeichnet; auch ist durch Eintragen der Anschlüsse ins Register das Nachschlagen sehr vereinfacht.

**Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.** Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie rc. Die in Leipzig am 23. Juli erschienene Nr. 30 enthält: Ueber die Kammwollstoff-Fabrikation Geras. — Wollwaschkufe mit Wasserspülung. — Klöppel für Flechtmaschinen. — Ueber das Oeffnen der Baumwolle. — Wollabfall-Sammler für Wollkrempeln. — Verfahren zur Herstellung von Wärmeschutzhüllen aus Moostorf. — Neues auf dem Gebiete der Färberei. — Breithalter an Cylinder-Appretur-Maschinen. — Zur italienischen Seiden-Ernte. — Verfahren zur Erzeugung gespannter Dämpfe durch chemische Agentien. — Schutzlederschützen. — Eine selbstthätige Feuer-Löschvorrichtung für Fabriken. — Zur Einführung der Tüllweberei in Deutschland. — Aus den Fachschulen. — Vereinsnachrichten rc. rc.


Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühe in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.


# Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

## Jahresbericht der Handelskammer zu Leipzig 1883.

### Concreter Theil.

### I.

* **Leipzig, 24. Juli.** In der volkswirthschaftlichen Beilage vom 3. und 4. d. M. wurde dem Jahresberichte der Handelskammer zu Leipzig für 1883 in seinem gutachtlichen Theile gebührende Aufmerksamkeit gewidmet. Jetzt liegt der Bericht vollständig vor, d. h. 114 Seiten Großoctav mehr, als damals, das Ganze ein Heft von 144 Octavseiten.

Der zweite oder concrete, statistische Theil umfaßt fünfmal mehr Raum, als der erste, welcher sich mit Ansichten, Gutachten und Wünschen zu beschäftigen hatte (30 Seiten).

Während dort in drei großen übersichtlichen Abschnitten, die wir auszugsweise besprachen, die Einrichtungen für Handel und Industrie (mit Ausnahme der Verkehrsanstalten), sodann die Verkehrsanstalten, endlich die öffentlichen Lasten und Abgaben in Betrachtung gezogen waren, geht der Bericht über Thatsachen, dessen allgemeine Grundzüge wir in Nr. 186 vom 4. d. ebenfalls bereits skizzirten, gar sehr ins Einzelne.

Der Unterabtheilungen sind nicht weniger denn sechszehn.

Der meiste Raum ist dem Geld- und Creditgeschäft und der Börse gewidmet.

Dieser Abschnitt zählt über ein Viertelhundert Seiten, fast ein Sechstel des Ganzen.

Nächst ihm kommt die Rubrik der vegetabilischen Rohproducte mit fünf Tabellen (Durchschnittspreise von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais; Eingang und Versandt von Getreide und Hülsenfrüchten auf den Eisenbahnen in den einzelnen Monaten von 1882 und 1883 und nach den Verkehrswegen).

Diesem Abschnitt sind etwa fünfzehn Seiten eingeräumt, beinahe ein Zehntel des Heftes.

Die Webwaaren-Industrie und der Handel mit deren Erzeugnissen geben das Thema für den drittgrößten Abschnitt ab, der auf etwa dreizehn Seiten abgehandelt wird.

Die thierischen Rohproducte nehmen etwa zehn Seiten des Berichts in Anspruch.

Ebensoviel Raum erfordern die chemischen Erzeugnisse und Verwandtes, dann das nächste Capitel, Nahrungs- und Genußmittel, endlich das letzte Gebiet, die Einrichtungen und die Entwickelung des Verkehrs.

Die übrigen Gegenstände sind in kürzeren Abschnitten abgehandelt.

Das statistische Material ist von uns seinerzeit folgeweise nach seiner Feststellung unseren Lesern mitgetheilt worden, so daß von den hier abgedruckten zwanzig Tabellen der größte Theil bereits bekannt ist. Der Handelskammerbericht giebt diese Tabellen systematisch eingereiht an ihrer betreffenden Stelle. Leider fehlen aber noch immer einige Tabellen, z. B. die über den Personen- und Güterverkehr der sächsischen Eisenbahnen im Jahre 1883. Und wir sind im Juli 1884.

## Neuestes aus der sächsischen Statistik.

Die soeben erschienenen neuesten Hefte III und IV der Zeitschrift des königl. sächsischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1883) eröffnen einen überraschenden Einblick in die ältere und neueste Entwickelung des sächsischen Sparcassenwesens. Das Königreich Sachsen ist die Wiege des Sparmarkensystems, welches im Mai 1881 von der kleinen Stadt Burgstädt eingeführt wurde und nach den neuesten statistischen Ermittelungen bereits von 108 unter 189 sächsischen Sparcassen eingerichtet worden ist. Gleiche Beachtung verdienen die sächsischen Schul- und Jugendsparcassen, die Confirmanden- oder Aussteuercassen, die Wirthschaftssparcassen, die Sparvereine und andere Veranstaltungen von Behörden, Vereinen und Privaten zur Förderung des Sparsinns. Die Zeitschrift beschreibt den interessanten Entwickelungsgang des sächsischen Sparcassenwesens mit Zugrundelegung der Berichte von 164 Sparcassenverwaltungen, welche darin ihre gutachtlichen Ansichten und Erfahrungen über die verschiedensten Punkte des Sparcassenwesens niedergelegt und auch ihre Wünsche über die zukünftige Gestaltung des Sparcassenwesens zum Ausdruck gebracht haben. — Die erste sächsische Sparcasse ist am 1. Februar 1821 zu Dresden von dem Verein zu Rath und That gegründet worden. Während es im Jahre 1850 in Sachsen erst 57 Cassen mit 94,787 Sparcassenbüchern und 14,109,108 ℳ Guthaben gab, zeigt schon das Jahr 1881 178 Cassen mit 958,549 Sparcassenbüchern und einem Guthaben von 349,088,703 ℳ. In dem Zeitraum von 1850—1881 ist das Durchschnittsguthaben eines sächsischen Sparcassenbuches von 148.86 ℳ auf 364.18 ℳ, das Guthaben pro Kopf der Bevölkerung von 7.32 ℳ auf 115.77 ℳ gestiegen. Im Jahre 1850 kam ein Sparcassenbuch auf je 20.32, im Jahre 1881 dagegen schon auf je 3.15 Bewohner.

Weiter behandelt der Herausgeber, Dr. Böhmert, die „Statistik der sächsischen Bezirksarmenanstalten" und die „Statistik der städtischen Arbeitshäuser im Königreiche Sachsen". Sachsen hat 28 Bezirksarmenanstalten, welche im Jahre 1882: 3655 Insassen zählten. Dieselben bestanden aus 2031 Männern, 951 Frauen und 673 Kindern. Von diesen im Jahre 1882 untergebrachten Personen waren 655 Personen dem Trunke ergeben, 250 dem Trunke geneigt und 288 bereits wegen Völlerei bestraft. Es waren mithin 30 Proc. der erwachsenen Insassen als Gewohnheitstrinker oder Trunksuchtscandidaten zu bezeichnen. Noch ungünstiger ist das Verhältniß in den städtischen Armenanstalten Sachsens. Dieselben hatten im Jahre 1882: 2764 Insassen, von den 894 dem Trunke ergeben, 686 dem Trunke geneigt und 389 bereits wegen Völlerei bestraft waren. Die innere Einrichtung und Statistik der sächsischen Bezirksarmenanstalten und der städtischen Arbeitshäuser bietet gerade in diesem Augenblicke ein erhöhtes Interesse, wo man ängstlich nach Beschäftigung für Arme und Arbeitslose ausschaut. Die tabellarische Uebersicht des sächsischen statistischen Bureaus führt 60 verschiedene Beschäftigungen und Industrien an, welche von den Insassen der städtischen Armenanstalten Sachsens betrieben werden. Einen verwandten Gegenstand behandelt ein dritter Aufsatz unter dem Titel: „Die Statistik der bestraften Bettler und Vagabunden im Königreiche Sachsen vom 1. April 1879 bis Ende December 1883". Danach ist erst mit Hilfe einer individualisirenden Bearbeitungsmethode ermittelt worden, daß in Sachsen im Jahre 1880 zwar 22,387 Bestrafungsfälle von Bettlern vorkamen, aber nur 14,066 Personen betrafen, weil viele 10 und noch mehr Mal wegen Betteins bestraft waren. Von 1880 bis 1883 hat sich die Zahl der Bestrafungsfälle von 22,387 auf 18,077 und die Zahl der bestraften Personen von 14,066 auf 11,096 vermindert. Ein jedes Jahr zeigt eine Abnahme. Unter den im Jahre 1883 bestraften Bettlern befinden sich 58.5 Proc. Sachsen, 37.1 Proc. Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten und 9.4 Proc. Bundesausländer. Während sich die Zahl der bestraften Bettler aus Sachsen und den übrigen deutschen Staaten von Jahr zu Jahr vermindert hat, ist die Zahl der bestraften Bundesausländer seit 1880 wieder gestiegen. Es wurden nämlich im Jahre 1880: 1318, 1881: 1030, 1882: 1061 und 1883: 1164 Bundesausländer wegen Betteins bestraft.

Ferner enthalten die Hefte einen Aufsatz von Dr. med. Arthur Geißler über „Die Bewegung der Bevölkerung im Königreich Sachsen während des Jahres 1882", worin die Eheschließungen, Geburts- und Sterbefälle unter Vergleichung mit früheren Jahren nach verschiedenen Richtungen hin tabellarisch zusammengestellt und einer wissenschaftlichen Prüfung unterzogen worden sind. Derselbe Verfasser hat in einem zweiten Aufsatze „die seit 1860 bis Ende 1882 in Sachsen beobachteten Erkrankungen an Trichinose" behandelt und 91 Erkrankungsgruppen mit 2868 Erkrankungen und 38 Todesfällen aufgeführt. Von den in diesen 23 Jahren in Sachsen geschlachteten 10,840,149 Schweinen haben nur 86 oder 87 durch den Trichinengehalt ihres Fleisches Erkrankungen und Todesfälle in Sachsen bewirkt; es kam mithin auf etwa 125,000 Schweine erst eins, welches wirklich eine größere oder geringere Zahl von Menschen krank machte. Die höchst interessante Untersuchung aller einzelnen Fälle zeigt unwiderleglich, daß nur der Genuß des rohen oder nur halb geräucherten oder halb angebratenen Schweinefleisches gefährlich ist. „Daß gekochter Schinken die Trichinose beim Menschen erzeugt habe, wurde bisher niemals constatirt." Ein dritter Aufsatz von Dr. Geißler behandelt „den chronischen Alkoholismus nach der Statistik der sächsischen Krankenanstalten von 1876—1882." Danach wurden im Durchschnitt dieser 7 Jahre allein in den sächsischen Krankenanstalten jährlich 326 Personen am Säuferwahnsinn behandelt, im Jahre 1882: 349, worunter sich 29 Personen weiblichen Geschlechts befanden.

Aus dem übrigen Inhalte der neuesten Zeitschrift sind noch zwei Aufsätze des Regierungsassessors Dr. von Strubeth hervorzuheben, deren ersterer die Altersverhältnisse im Königreich Sachsen im Allgemeinen nach dem Geschlecht und Familienstande behandelt, während der zweite Aufsatz eine interessante wissenschaftliche Vergleichung der Altersverhältnisse Sachsens mit denen anderer Staaten nach besonderen Altersgruppen von 5 zu 5, bez. von 10 zu 10 Jahren enthält. Der dritte Aufsatz bespricht zwei wichtige neue Werke „aus der Literatur über Altersverhältnisse".

Das Heft schließt mit „repertorischen Rückblicken auf das Jahr 1883", worin die im Laufe des Jahres 1883 erlassenen Gesetze, Verordnungen und ministeriellen Bekanntmachungen und die wichtigsten Zahlen aus der Bevölkerungs-, Berufs-, Gewerbs-, Finanz-, Wirthschafts-, Consum-, Verkehrs-, Social- und Medicinalstatistik mitgetheilt sind.

## Vermischtes.

—l. **Leipzig, 23. Juli.** Der Handelskammer ist von glaubwürdiger Seite eine Mittheilung über eine Londoner Schwindelfirma, welche einen deutschen Pianofortefabrikanten auf eine neue Art Betrügerei zu schädigen versucht hat, zugegangen. Dieselbe liegt auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., zur Einsichtnahme aus.

*— **Torfstreu-Papier- und Pappen-Fabrikation.** Ein Artikel im „Leipziger Tageblatte", in welchem ich die Herstellung von Pappen und Papier aus Torfstreu besprach, war Veranlassung, daß eine Firma in einem Vororte Leipzigs in dem nur gedachten Blatte eine Notiz erlassen hat, in welcher sie die Vorzüge der ihr im deutschen Reiche patentirten Torfstreu-Papier-Maschinen hervorhob. Bei dem großen Interesse, welches ich für derartige Einrichtungen besitze, lag mir viel daran, zu erfahren, welches Etablissement solche Maschinen gekauft hat und wie sich dieselben bewähren. Soeben habe ich Gelegenheit, in einen von sachmännischer Seite hierüber verfaßten Bericht Einsicht zu nehmen. Herr Otto Poppe in Kirchberg theilt darin mit, daß im sächsischen Vogtlande seit neuerer Zeit eine Fabrik schöne Pappe — nach dem Urtheile Sachverständiger — aus Torfstreu mit Maschinen eigener Construction nach Angabe des Besitzers herstellt. Die von der obenerwähnten Firma aufgestellten Maschinen seien, weil nicht verwendbar gewesen, sehr bald wieder an dieselbe zurückgeschickt worden. Ein Hauptfehler soll darin liegen, daß sie bei zu viel Kraft-Verbrauch zu wenig lieferte. — Auch in Berlin beabsichtigt man in einiger Zeit eine Torfstreu-Pappen-Fabrik zu errichten, nachdem die Unternehmer sich eingehend von der Rentabilität derartiger Fabriken überzeugt haben. **L. Haupt.**

*— Ueber die **Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken** äußert sich der Fabrik-Inspector für Chemnitz folgendermaßen: „Bei Vergleichung der Zahl der in Fabriken beschäftigten jugendlichen Arbeiter mit den Ergebnissen im Vorjahre erscheint eine auffällige Zunahme der Gesammtzahl jugendlicher Arbeiter. Dieselbe kann nicht als thatsächlich eingetreten angesehen werden, vielmehr ist anzunehmen, daß die Gewerbe-Unternehmer bei den früheren, von den Beamten der Inspection allein angestellten Ermittelungen eines Arbeiter-Bestandes, zumal wenn sie bei Nichtanwesenheit der Kinder stattfanden, die Beschäftigung solcher vielfach verschwiegen, in anderen Fällen eine geringere Zahl von jugendlichen Arbeitern als wirklich beschäftigt, vielleicht nur aus dem Grunde angegeben hatten, um sich dem Vorwurf mangelhafter Führung der auszuhängenden Verzeichnisse zu entziehen. — Wenn auch nicht bestritten werden kann, daß bei einem Theile der Arbeitgeber die Neigung, jugendliche Arbeiter zu beschäftigen, gewachsen ist, so ist doch umgekehrt bei anderen nicht nur wegen der gesetzlichen Beschränkungen, sondern auch aus anderen Gründen die Abneigung gegen die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter größer geworden. Die Zahlen für Gruppe IV. sind nicht vollständig, weil die Zählung der Arbeiter in einer größeren Zahl von Ziegeleien unterblieben war. — Betreffs Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ist ein Fortschritt noch nicht bemerklich geworden. 12 Uebertretungen jener Bestimmungen sind von der Inspection zu weiterem Verfolge gebracht worden; in vier Fällen sind ihr die richterlichen Entscheidungen bekannt geworden, von denen zwei einander direct widersprachen. Ein Fabrikant, der neben 10 erwachsenen 4 jugendliche Arbeiter unter Zuhilfenahme zweier Handmaschinen mit Herstellung von Cartons beschäftigte, wurde wegen Ueberschreitung der nach §. 135 der Gewerbe-Ordnung zulässigen Arbeitsdauer verurtheilt, ein anderer dagegen, welcher neben 14 erwachsenen 4 jugendliche Arbeiter und überdies noch Kinder unter 12 Jahren mit Anfertigung von Strumpfwaaren unter Verwendung von mindestens 15 Handmaschinen beschäftigte, wurde nicht als Inhaber einer Fabrik im Sinne des Gesetzes angesehen. Der Erstere nahm nun bei Revision seiner Anlage Gelegenheit, auf viele andere Gewerbe-Unternehmer, welche in der unter nahezu gleichen Umständen stattfindenden Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nicht beschränkt sind, hinzuweisen, der Letztere aber weigerte sich auf Grund jenes Richterspruches, den Beamten der Inspection überhaupt noch Zutritt zu seinen Arbeitsräumen zu verstatten. — Wegen übermäßiger Inanspruchnahme von Kindern in einigen gewerblichen Anlagen, die in einem Falle mit Gesundheitsschädigung verbunden war, ist die Inspection ersucht worden, Abhilfe zu schaffen; derartigen Gesuchen ist immer auch dann möglichst Folge gegeben worden, wenn dieselben von Ungenannten ausgegangen waren. Vorerwähnte richterliche Entscheidungen sind aber nicht ganz ohne hemmenden Einfluß auf das Vorgehen der Inspection bei den von ihr angestellten Erörterungen geblieben, weil ihr nach den freisprechenden Erkenntnissen der Gerichte die Unterstützung der Verwaltungsbehörde mangelte. Das Streben nach gleichmäßiger Handhabung der Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken wird daher durch den Mangel einer Definition des Begriffs „Fabrik" erheblich beeinträchtigt. — Einige von Verwaltungsbehörden auf Grund der Gewerbe-Ordnung verfügte Befreiungen sind der Inspection zur Kenntniß gebracht worden, sie betrafen jedoch nur in wenigen Fällen Uebertretungen solcher Vorschriften, deren Controle der Fabrik-Inspection obliegt."

ll **Markneukirchen.** Der in diesen Tagen erschienene 1. Theil des Jahresberichtes der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen auf das Jahr 1883 spricht sich über die Fabrikation musikalischer Instrumente in ziemlich eingehender Weise aus. Der Geschäftsgang in der Musikinstrumentenfabrikation im Jahre 1883 wird im Allgemeinen als befriedigend, aber doch nicht so lohnend als im Jahre 1882 bezeichnet. Der Verkehr nach den Vereinigten Staaten nahm in einigen Artikeln sehr ab, und dieser Rückgang machte sich namentlich gegen Ende des Jahres stark fühlbar. Ebenso ließ, wenigstens was die Klingenthaler Artikel betraf, das englische Geschäft incl. das für die Colonien viel zu wünschen übrig, während der Export aus Markneukirchen eher zu- als abgenommen haben dürfte. Nicht minder zeigte hier das Geschäft nach Südamerika eine größere Lebhaftigkeit, während der Absatz nach Rußland eine kleine Abnahme erfuhr. Das deutsche Geschäft hatte seinen alten geregelten und befriedigenden Gang. Die Preise gingen unter dem Drucke einer scharfen Concurrenz nicht unwesentlich zurück. — In Bezug auf die Rohmaterialien traten wenig Veränderungen ein. Dies gilt insbesondere von Messing aus Augsburg, Weiß-

salem und Grünthal, sowie von Neusilber und Zink, während Blei noch weiter zurückging und um etwa 3 ℳ per Doppelcentner billiger wurde. Feines Ebenholz aus Madagaskar fehlte gänzlich, während geringeres aus Ceylon zwar vorhanden war, aber im Preise von 32—44 ℳ für den Centner stieg. Guter Buchsbaum blieb fortwährend gesucht und erzielte einen Preis von 56—60 ℳ für den Doppelcentner. Ebenso war gutes Fernambucholz zu hohen Preisen gefragt und stieg Cocosholz von 18 auf 20 ℳ. Pferdefleischholz ging von 18 auf 16 ℳ zurück. Bei den übrigen Hölzern, wie solche namentlich zu den Streichinstrumenten gebraucht werden, war eine Aenderung nicht zu bemerken. Perlmutter blieb unverändert, Goldfisch wurde dagegen etwas billiger. Pferdehaare, meist aus Rußland, hatten denselben Preis wie im Vorjahre. Bei Elfenbein trat eine weitere Preissteigerung um 10 Proc. ein. Feine und mittlere Schafdärme waren genug zu haben, mußten aber bis zum August, wo sie auf den alten Stand zurückgingen, um 5—10 Proc. höher bezahlt werden. Um so empfindlicher machte sich der Mangel an den geringeren Sorten geltend, die eine weitere dauernde Preiserhöhung um 10 Proc. und mehr erlitten. — Betreffs der Eingangszölle äußert sich der Bericht in folgender Weise: „Die Einführung der erhöhten Eingangszölle auf Musikinstrumente und deren Bestandtheile und Rohstoffe ist der Musikinstrumentenfabrikation des Kammerbezirks, die eines Schutzes für ihre Erzeugnisse nicht bedürftig ist, wohl kaum in irgend einer Beziehung förderlich, wohl aber in allen denjenigen Fällen, wo sie auf den Bezug vom Auslande angewiesen ist, nachtheilig gewesen. Diese nachtheilige Wirkung ist in einigen Fällen dadurch aufgehoben worden, daß die Fabrikation der betreffenden Erzeugnisse von dem Auslande ins Inland verlegt worden ist. So haben sich z. B. eine Menge böhmischer Tischler, welche für die Concertina- und Accordeonfabrikation des Kammerbezirks Bestandtheile fertigten, veranlaßt gesehen, ihren Wohnsitz nach Klingenthal und Umgegend zu verlegen. Dieses Auskunftsmittel ist jedoch in anderen wichtigen Industriezweigen nicht gut möglich. Ganz besonders schwer wird der gegenwärtige Zustand namentlich im Geigengeschäft empfunden, wo Markneukirchen mit dem Bezuge von gewissen Sorten ganz wesentlich auf den böhmischen Nachbarort Schönbach angewiesen bleibt, durch die Verzollung dieser Artikel aber in seinem Geschäftsverkehre fühlbar gehemmt und geschädigt wird. Es wird deshalb allseitig der Wunsch laut, daß diesem Uebelstande recht bald durch die Aufhebung oder doch durch eine wesentliche Herabsetzung der Eingangszölle auf die in Frage kommenden Artikel abgeholfen werden möchte.

—r. **Nordhausen**, 21. Juli. Der heute erschienene Handelskammerbericht der Handelskammer zu Nordhausen, deren Bezirk die Kreise Nordhausen und Sangerhausen, sowie das Amt Hohnstein des Landdrosteibezirks Hildesheim umfaßt, äußert sich in seinem allgemeinen Theile folgendermaßen: „Indem wir die Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres überblicken, um auf Grund derselben nach pflichtmäßigem Ermessen unser Gutachten abzugeben, constatiren wir mit Befriedigung, daß auf verschiedenen Gebieten der gewerblichen Thätigkeit, insbesondere der mechanischen Weberei, der Tapeten-, Maschinen- und Malzfabrikation und zum Theil der Brauerei recht erfreuliche Resultate erzielt worden sind, die auch eine gewisse Zuversicht oder mindestens Hoffnung auf eine weitere gedeihliche Entwickelung gewähren. Läßt sich über Brennereien nicht gleich Günstiges berichten, so hat der Absatz des Fabrikates doch eher zu- als abgenommen, das alte Renommée sich fernerweit bewährt, und das Resultat wird nicht als unbefriedigend bezeichnet werden, wenn man den Druck der enormen, auf einen Platz concentrirten Concurrenz in Betracht zieht. Dagegen hat die Tabakindustrie noch immer unter der Ungunst gewisser Verhältnisse, als gedrückte Preise, unlohnende Verwerthung der Nebenprodukte rc. zu leiden, Umstände, welche die alte Schaffensfreudigkeit, eine Dauer versprechende Erholung dieses Fabrikationszweiges vorläufig noch ausgeschlossen erachten lassen. — Die Lage der Zuckerfabrikation, an welcher unser Bezirk erheblich betheiligt ist, giebt zu ernsten Erwägungen Anlaß. Nachdem in Folge der außerordentlichen Fortschritte der Technik und der dadurch hervorgerufenen hohen Blüthe, zu welcher sich diese Industrie emporgeschwungen hatte und deren sie ferner theilhaftig zu bleiben schien, sich aller Orten das Verlangen nach neuen Fabriken regte, um ebenfalls an den Segnungen theilzunehmen, sind manche Stimmen — namentlich auch aus Interessentenkreisen — laut geworden, die warnend darauf hinwiesen, wie sehr es geboten erscheine, dem planlosen Treiben Einhalt zu thun durch zeitgemäße Aenderung der Besteuerung, bezw. Bonification, da die bei Fixirung des zur Zeit noch giltigen Steuersatzes angenommenen Voraussetzungen nun doch nicht mehr zutreffend seien. Die Stimmen sind zwar nicht ungehört verhallt, bei dem Steuermodus indeß ist es bis jetzt geblieben, und ob nun, nachdem die Krisis, wenn sie nicht schon eingetreten ist, in naher Aussicht steht, der rechte Augenblick gekommen, gesetzgeberisch in das weitverzweigte Getriebe dieser überaus wichtigen, in alle Verhältnisse des gewerblichen Lebens und der Landwirthschaft tief einschneidenden Industrie einzugreifen, wagen wir nicht zu entscheiden, halten jedoch große Vorsicht für geboten. Bei der außerordentlichen Tragweite der Sache glauben wir den verschiedenen aus unserem Bezirk kommenden Anschauungen im speciellen Theile unseres Berichtes Raum gönnen zu sollen. — Im Uebrigen läßt sich nur sagen, daß im Handel sowohl wie in einzelnen Industriezweigen noch immer die Wiederkehr der rechten Kauflust vermißt wird. Fragen wir nach der Ursache, so können wir uns der Wahrnehmung nicht verschließen, daß Erscheinungen zu Tage treten, welche allerdings vermuthen lassen, daß das Vertrauen, die Zuversicht in die Beständigkeit der Verhältnisse, die Consumtionsfähigkeit des mittleren Bürgerstandes und der ländlichen Bevölkerung noch nicht im vollen Maße wieder vorhanden sind. Die außerordentliche und andauernde Flüssigkeit des Geldmarktes, die noch immer währende Baulust, das unverhältnißmäßig große Angebot von Grundstücken bei beinahe gänzlich mangelnder Nachfrage legen für unsere Ansicht Zeugniß ab. Ein großer Theil des mittleren Bürgerstandes sieht durch den weichenden Zinsfuß auch für kleinere Capitalien, drückende Communalsteuern, erhöhte Ausgaben für Schulgeld rc. sein Einkommen erheblich geschmälert, und nicht zum Mindesten mag in den dadurch für jenen gebotenen Sparsamkeitsrücksichten die Ursache zu finden sein, unter welcher Handel und Wandel noch leiden. Durchaus erwünscht müssen wir daher bezeichnen, daß durch Einführung indirecter Abgaben auch auf communalem Gebiete, welchem stets neue und vermehrte Pflichten erwachsen, während die langersehnte Entlastung durch Ueberweisung der Gebäudesteuer und Uebernahme eines Theils der beinahe unerschwinglichen Ausgaben für Schulzwecke seitens des Staates noch immer auf sich warten läßt, wenigstens die sonst unvermeidlich erscheinende weitere Erhöhung der communalen directen Steuer vermieden wird. — Ueber Arbeitseinstellungen oder Arbeitslosigkeit von nennenswerthem Belange haben wir nicht zu berichten, vielmehr anerkennend hervorzuheben, daß man auch unter ungünstigen Verhältnissen den Umfang des Betriebes aufrecht zu erhalten bemüht gewesen ist. — Wir sprechen an dieser Stelle gern das Vertrauen aus, daß die gebotenen socialen Reformen einer baldigen glücklichen Lösung entgegengeführt werden mögen."

* **Berlin**, 23. Juli. Die Afrikanische Gesellschaft in Deutschland hat eine neue Expedition ausgerüstet, um das südliche Congobecken gründlich zu erforschen. Leiter der Expedition ist der Premier-Lieutenant vom 47. Regiment, C. Schulze. Ihm werden sich zwei Officiere des 17. Regiments, darunter als Topograph Premier-Lieutenant Kund in Neu-Breisach, sowie der Assistenzarzt Dr. Wolff in Britz bei Berlin als Arzt und Anthropologe, sowie der Realgymnasiallehrer Dr. Büttner in Potsdam als Botaniker, Zoologe und Mineraloge anschließen. Die Abreise wird Ende dieses Monats von Hamburg aus mit dem Dampfer Wörmann erfolgen. Heute Mittag gab der Generalsecretair der Afrikanischen Gesellschaft, Consul Annecke hierselbst, der Expedition ein Abschiedsessen. Die Segenswünsche der ganzen gebildeten deutschen Welt begleiten die unternehmenden Herren auf ihrer gefahrvollen Reise. (N. Z.)

**Berlin**, 23. Juli. Die heutige Preissteigerung der Gothaer Grundcreditbankactien wird mit Ankäufen zum Zweck der Theilnahme an der bevorstehenden Generalversammlung erklärt. Nach der „Voss. Ztg." wurde auch Leihgeld für die Actien zu obigem Zwecke bezahlt. Bei dem niedrigen Stande der Actien bedarf es keines großen Aufwandes von Mitteln, um eine solche Stimmenmehrheit herzustellen, welche den Wünschen der seitherigen Verwaltung entspricht oder den Absichten irgend welcher Unternehmer dient, die an der Wiederherstellung der Bank verdienen wollen.

*— **Zur Verstaatlichung des Versicherungswesens.** Von Zeit zu Zeit tauchen in der Presse Nachrichten auf, welche die baldige Verstaatlichung des Versicherungswesens oder wenigstens einiger Zweige unserer privaten Versicherungsindustrie in Aussicht nehmen. Wenn einzelne officiöse Organe sich dann auch regelmäßig bemühen, abzuwiegeln und jede Absicht auf Verstaatlichung dieses Gewerbes in Abrede stellen, so wird man doch, wie selbst bei den ungegründetsten Verleumdungen, sagen können: semper aliquid haeret, ohne jeglichen Grund werden solche Mittheilungen nicht verbreitet. Daß die Gefühle der Staatsregierung und ihrer Vertreter gegen die privaten Versicherungsgesellschaften keine besonders zärtlichen sind, das ist durch ausführliche Erlasse des Herrn Reichskanzlers und anderer amtlicher Autoritäten hinlänglich erwiesen. Wenn deshalb eine officiöse Correspondenz in diesen Tagen von einem entschiedenen Wohlwollen der Regierung unseren Versicherungsgesellschaften gegenüber spricht, so ist dies nur mit etwas dreister Stirn die Thatsachen verdrehen. Die Regierung hat gegen diese Gesellschaften, insbesondere die Feuer- und Hagelversicherungsgesellschaften, so schwere und unbegründete Anschuldigungen gerichtet, daß eine Animosität gegen die Privatassecuranz selbst von der officiösen Feder nicht geleugnet werden kann. Ob freilich eine Realisirung der Verstaatlichungspläne nicht bei allen Parteien auf den entschiedensten Widerspruch stoßen würde, und ob nicht in der Sache selbst unüberwindliche Schwierigkeiten liegen, welche die Regierung vorläufig abhalten müssen, ihre Verstaatlichungsaction auf die Versicherungsgesellschaften auszudehnen, das möchten wir hier vorläufig nicht untersuchen. Das heutige Gebahren der Officiösen erinnert zum guten Theil an die Theorie des Fuchses, dem die Trauben zu sauer waren.

*— In einem Aufsatze über „die Viehzählung vom 10. Januar 1883" von H. Nordmann in der „Vierteljahrschrift für Volkswirthschaft" wird eine Wirkung der Getreidezölle besprochen, welche bei der Discussion dieser Zollfrage bis in die jüngste Zeit keineswegs genügend gewürdigt worden ist. Die Viehzählung von 1883 hat, abgesehen von der Vermehrung des Schweinebestandes, im Ganzen wenig günstige Ergebnisse geliefert. Während sich speciell in Preußen in den Jahren von 1861 bis 1864 der Rindviehbestand um 8.5 Proc. und der Schafbestand um 10.7 Proc. vermehrt hatte, hat sich danach in den letzten 10 Jahren der erstere nur um 1.11 Procent vergrößert und der letztere sogar um 25.16 Procent vermindert. Eine Vergleichung der Getreidepreise in denselben Zeiträumen führt den Verfasser dann zu folgendem Schlußurtheil: „Wir sehen also in den Jahren 1861—1864 bei wohlfeilen und sinkenden Getreidepreisen den Viehstand sich vermehren, mit der Theuerung im Jahre 1867 aber Verminderung desselben beginnen und seitdem über die Fortdauer der Ursachen anhalten. Und dazu haben die Getreidezölle mit beigetragen, insofern sie die Theuerung künstlich beförderten. Die Landwirthe haben dadurch zwar für den Augenblick größere Einnahmen gehabt, aber auf Kosten der Zukunft. Die Vergrößerung der Viehzucht, worauf sie durch die natürlichen Werthverhältnisse hingewiesen worden wären, erfordert vermehrtes Capital und eine längere Zeit, denn der Zuschnitt der Wirthschaft muß geändert werden. Die Abschaffung von Vieh aber giebt schon dafür Geld und spart das Futtergetreide zum Verkauf, und der stärkere Getreidebau läßt sich sofort in das Werk setzen. Dieser Versicherung scheint unsere Landwirthschaft zu erliegen und ist dies der Fall, dann befindet sie sich auf einer abschüssigen Bahn. Die zunehmende Verarmung des Bodens hat kleinere Ernten von derselben Fläche zur Folge und das zwingt wieder zur Vergrößerung der letzteren für den Getreidebau, um dieselbe Einnahme zu erlangen, und so erweitert sich das System der Aussaugung von Jahr zu Jahr. Daß es bereits anfängt, seine Wirkungen zu machen, zeigt sich in den zunehmenden Klagen der Landwirthe, die selbst unter so günstigen Witterungsverhältnissen wie im Jahre 1882 nicht verstummten. Es war viel Stroh gewachsen, aber der Körnerertrag täuschte und das ist das Eigenthümliche dungarmer Felder." — Im Interesse der gesammten deutschen Landwirthschaft läge es in der That, wenn statt des unfruchtbaren Streits um eine immer steigende Erhöhung der Getreidezölle die hier berührten Verhältnisse einmal einer ruhigen, gründlichen und zugleich unparteiischen Prüfung unterzogen würden. Die Getreidezölle können bei der bedingten Ertragsfähigkeit des Ackers allen kleinen Landwirthen gar keinen Nutzen bringen; erweist es sich, daß sie auch in den größeren Wirthschaften die Viehzucht ernstlich beeinträchtigen, so würde damit dem heute herrschenden schutzzöllnerisch-agrarischen Aberglauben vollends der Boden entzogen werden.

*— Wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, will die preußische Regierung versuchen, auf dem Verwaltungswege der Trunksucht entgegen zu treten. Darauf seien die Weisungen einzelner Landräthe zurückzuführen, welche die Wirthe bei der Verabreichung von Branntwein auf Credit mit Concessionsentziehung bedrohen.

*— **Eilenburger Cattun-Manufactur-Actiengesellschaft.** Der Geschäftsbericht für 1883/84 klagt, daß die Gesellschaft bei hartem Kampfe mit der Concurrenz nur geringe Aufbesserung der Verkaufspreise und nicht hinreichenden Absatz hatte, so daß sie es nicht erreichen konnte, die Production auf die frühere Höhe zu bringen. Ein Gewinn wurde ebenfalls wieder nicht erzielt.

§ **Halle a. S.** Der Jahresbericht für 1883 der Handelskammer zu Halle a. S., umfassend die Stadt Halle, den Saalkreis, die Kreise Bitterfeld und Delitzsch, den Mansfelder Seekreis, den Mansfelder Gebirgskreis (mit Ausschluß von Eisleben), ferner die Kreise Querfurt, Merseburg, Naumburg, Weißenfels und Zeitz, sagt in seinen Ansichten, Gutachten und Wünschen Folgendes: Wenn wir auch im Großen und Ganzen mit Genugthuung auf die Ergebnisse des letzten Jahres zurückblicken dürfen, so können wir doch nicht uns der Besorgniß für die Zukunft ganz entschlagen. Vor Allem ist es das allgemein intensiver werdende Gefühl, daß die Zuckerindustrie einer großen Krisis entgegengeht, welche durch eine unvorsichtige Veränderung in der Besteuerung derselben leicht beschleunigt werden dürfte. Dann trägt aber auch der Geschäftsgang vieler Industrien das Kennzeichen einer Erhöhung der Production behufs Ausgleichung des in Folge großer Concurrenz verminderten Fabrikationsgewinnes. — Was die in Folge zu großer Concurrenz gedrückten Preise in diesen Industriezweigen und die durch den niedrigen Preisstand wiederum hervorgerufene Productionszunahme anbelangt, so dürfen wir nicht übersehen, daß wir hierdurch auch auf dem Weltmarkt concurrenzfähiger werden und einen Ausweg im Export zu finden haben. — Die Zucker-Campagne 1882/83 hatte sich im Allgemeinen zu einer befriedigenden gestaltet. Waren auch die erzielten Durchschnittspreise gegenüber früheren Jahren mäßig, so war andererseits das geerntete Rübenquantum ein ganz abnorm großes, und auch die Qualität der Rüben erwies sich ausgiebiger, als man erwartet hatte. Ein gleich günstiges Ergebniß wird die Campagne 1883/84 leider nicht aufweisen. Die Rübenernte war allerdings, wenn auch nicht die des Vorjahres erreichend, befriedigend und die Zuckerausbeute sogar eine ganz ungewöhnlich hohe, dagegen fielen die Zuckerpreise stetig bis auf einen bisher noch nie gekannten niedrigen Standpunkt. Wenn wir berücksichtigen, daß die Preise am Jahresschluß viele Fabrikanten veranlaßten, in Erwartung einer Besserung des Marktes sich vom Verkaufen zurückzuhalten, so können wir uns Angesichts des weiteren Preisrückganges nicht der Ueberzeugung verschließen, daß manche, die damals noch ein befriedigendes finanzielles Endresultat erwarten zu können glaubten, sich getäuscht gesehen haben. — Auch das Raffinationsgeschäft, welches in der Campagne 1882/83 günstige Erfolge erzielte, mußte unter der stetig rückgehenden Conjunctur der neuen Campagne leiden. — Die Kupfer- und Silberproduction unseres Bezirkes hat einen Preisdruck der Metalle durch Erhöhung der Förderung ausgeglichen. — Die Braunkohlenförderung und Briquettes-, sowie Naßpreßstein-Fabrikation hat bei unverändert gedrückten Preisen an Ausdehnung gewonnen und erobern sich die Braunkohlenbriquettes ein immer weiteres Absatzgebiet. In der Mineralöl- und Paraffin-Industrie ist der glänzende Aufschwung des Vorjahres nunmehr recht zur Wirkung gekommen und hat weitere Fortschritte gemacht, nur gegen Ende des Jahres trat eine kleine Ermattung für einzelne Producte ein. — Die Ziegel- und Thonwaarenfabrikation, sowie im Besonderen die Bitterfelder Thonröhren-Industrie haben bei gedrückten Preisen ihre Production vermehren können. — Die Maschinenindustrie unseres Bezirkes hat wiederum zum Theil außerordentlich glänzende, zum Theil wenigstens befriedigende Ergebnisse zu verzeichnen gehabt. — Die Pianofortefabrikation hat wie im Vorjahre trotz sehr reger Nachfrage unter gedrückten Preisen zu leiden, dasselbe ist bei der Holzbildhauerei und Schnitzerei der Fall. — Bei der Papierindustrie stand einem Preisdruck im Rohmaterial ein noch größerer im Fabrikat gegenüber und konnte daher der Ausfall im Fabrikations-Gewinn nur durch Erhöhung der Production einigermaßen ausgeglichen werden. — Unter dem Mißverhältniß zwischen Rohmaterial- und Fabrikatspreisen leidet auch die Lederindustrie und die Glacéhandschuh-Fabrikation, während die Schuhwaarenfabrikation von den niedrigen Lederpreisen Vortheil zieht und durch Uebergang zum Maschinenbetrieb sich eine neue Basis schafft. — Die Mühlenindustrie und Weizenstärkefabrikation arbeiteten bis zum Einbringen der neuen Ernte unter normalen Verhältnissen, von da ab aber ohne Gewinn, wenn nicht mit Verlust. — Die Malzindustrie hat trotz des nicht günstigen Ausfalles der Gerstenernte der letzten Jahre meist gute Erfolge erzielt und verspricht besonders die gegenwärtige Campagne günstige Ergebnisse. — Auch die Brauereien haben ein günstiges Geschäftsjahr hinter sich. — Die Spritfabrikation konnte nur mit einer kaum Gewinn lassenden Rectificationsprämie arbeiten. — Die Salzproduction zeigt keine bemerkenswerthe Veränderung gegen die Vorjahre, die chemischen Industrien erfreuen sich zum Theil eines lebhaften Geschäftes, die Seifenfabrikation dagegen scheint recht unrentabel geworden zu sein. — Der Getreide- und Productenhandel liegt noch immer tief darnieder, während der Colonial- und Materialwaarenhandel sich etwas gehoben hat. — Die weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes in unserem Bezirk erzeugt lebhafte Befriedigung der Interessenten, während die Verzögerung der Einführung der Kettenschleppschifffahrt*) und des Halleschen Bahnhofs-Umbaues immer tiefer- und weitergreifende Verstimmung erregt.

*) In dieser Beziehung scheint durch die endliche, gestern von uns telegraphisch mitgetheilte Concessions-Ertheilung Wandel geschaffen zu sein.

*— **Halle-Sorau-Guben.** Wie der „Berl. Act." erfährt, sammelt die Berliner „Handels-Gesellschaft" unter der Hand rückständige Stamm-Prioritäten-Coupons dieser Bahn, um sie einzuklagen. Sie erbietet sich, den Proceß kostenfrei für die Einlieferer zu führen, beansprucht aber beim Erfolg der Klage 20 Procent der einkommenden Summe für sich.

—r. **Magdeburg**, 23. Juli. Seitens der hiesigen kgl. Eisenbahndirection ist bekannt gemacht worden, daß nunmehr für die Entladung von Getreide in loser Schüttung, wenn dieselbe seitens der Bahnverwaltung nach Ablauf der Ladefrist erfolgt, eine Gebühr von 10 ℳ für 10,000 Kilogramm, und wenn dieselbe seitens der Bahnverwaltung nach Vereinbarung mit den Interessenten vor Ablauf der Ladefrist übernommen wird, eine Gebühr von 6 ℳ für 10,000 Kilogr. erhoben und die Miethe für Hergabe der bei zwangsweiser Entladung zur Aufnahme des losen Getreides erforderlichen Säcke in Höhe der Selbstkosten berechnet wird.

⊙ **Eisfeld**, 27. Juli. (Special-Telegramm.) Die ordentliche Generalversammlung der Werrabahn-Gesellschaft, welche heute hier stattfand, genehmigte den „Geschäftsbericht für 1883" und wählte die statutengemäß aus dem Verwaltungsrathe ausscheidenden Mitglieder, die Herren Landrath Füßer und Oberbürgermeister v. Stockmeier, wieder.

*— Zur Unfallstatistik. Im Monat Juni wurden bei der Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a/Rh., Abtheilung für Unfall-Versicherung, 496 Schäden angemeldet, darunter 10 Todesfälle, 36 Invaliditätsfälle und 450 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Von den Todesfällen kommen 3 auf Speditionsgeschäfte, 2 auf Steinbruchbetrieb und je einer auf Baugeschäft, Gummiwaarenfabrik, Maschinenfabrik und Zimmergeschäft, während ein Einzel-Versicherter durch Sturz vom Pferde den Tod fand. Von den Invaliditätsfällen kommen 7 auf Schneidemühlen, je 4 auf Baugeschäfte und Maschinenfabriken, je 3 auf Bauschreinereien und Holzwaarenfabriken, je 2 auf Eisenwaarenfabriken, Färbereien und Schraubenfabriken und je einer auf Brauerei, Dachdeckerei, Drahtzieherei, Holzhandlung, Messingwaarenfabrik, Papierfabrik, Walzwerk, Weberei und Zuckerfabrik.

—r. **Ebstorf**, 23. Juli. Unter der Firma „Actien-Spritfabrik Ebstorf" ist die hiesige Fabrik nunmehr in das Handelsregister des kgl. Amtsgerichts Uelzen eingetragen. Der Vorstand (die Direction) ist gebildet von den Herren Eckhausen, Director der Ackerbauschule zu Ebstorf, als Vorsitzenden, W. Suhr-Ebstorf, als dessen Stellvertreter, G. Küster-Wittenwater, Hagelberg-Oechtringen und Otto Kefardt-Wulfsode. Die Actien, welche alle auf Namen lauten, bilden in einer Anzahl von 600 à 150 ℳ (von Nummer 1 bis 600) das Grundcapital von 90,000 ℳ, doch steht es dem Verwaltungsrath frei, noch weitere Actien (Nr. 601—1200) auszugeben und dadurch das Grundcapital auf ℳ 180,000 zu erhöhen.

*— **Germania Petroleum-Bohrwerk.** Aus Bremen wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Diese vor einiger Zeit neu gegründete Actien-Gesellschaft, welche die unmittelbar bei Oelheim gelegenen Terrains des Oel-Industriellen Kleinen erworben hat, hat unter der Leitung des Letzteren Tiefbohrungen vorgenommen, welche von recht günstigem Erfolg begleitet sind. Die Gesellschaft ist mit drei Bohrlöchern bereits fündig und erzielt aus denselben schon ganz gute Resultate. Es sollen vorerst ungefähr sechs Bohrlöcher niedergebracht werden. Bemerkenswerth ist, daß dies die ersten rationellen Tiefbohrungen in dortiger Gegend sind. Die Gesellschaft beabsichtigt, schon in der allernächsten Zeit mit der Erbauung einer Raffinerie vorzugehen.

*— **Pasewalk-Ueckermünde.** Wie dem „B. A." mitgetheilt wird, findet am 15. August d. J. die landespolizeiliche Abnahme der Strecke statt und soll die ganze Bahn Jatznick-Ueckermünde am 20. August, spätestens aber am 1. September cr. dem Verkehr übergeben werden.

*— **Oberschlesischer Steinkohlenmarkt.** Der Verkehr in Kohlen aller Art, mit Ausnahme der für den industriellen Consum benöthigten Cokskohlen, hat unverkennbar eine Abschwächung erlitten, deren Ursachen zunächst nicht zu Tage treten; es scheint, daß die ausgezeichnet sommerliche Witterung die Completirung der Kohlenläger in geringerem Maße nothwendig erscheinen läßt, in Folge dessen namentlich das Geschäft in zweiter Hand eine Verflauung angenommen hat. Im Allgemeinen herrscht die Ueberzeugung, daß der Absatz ein geringerer ist als um dieselbe Zeit des Vorjahres; gleichwohl hat sich eine Rückwirkung auf die Preise noch nicht gezeigt, welche überall behauptet werden konnten. Einen theilweisen Ersatz findet eine Anzahl der producirenden Werke in dem stärkeren Consum der gut beschäftigten Eisenwerke. (Schles. Ztg.)

*— Das Zustandekommen der für München projectirten deutschen Molkerei-Ausstellung kann nunmehr als gesichert betrachtet werden. Die technischen Vorbereitungen sind bereits im Gange. Zwar endet der Anmeldungstermin für die Theilnehmer an der Ausstellung erst mit Anfang nächsten Monats, aber bis jetzt sind die Anmeldungen schon so zahlreich erfolgt, daß die Hoffnung begründet erscheint, das Unternehmen werde sich in jeder Hinsicht zu einem großartigen gestalten. Es ist eine zehntägige Dauer der Ausstellung, vom 2. bis 12. October, in Aussicht genommen.

§ Die Handelskammer zu Freiburg im Breisgau erstattet ihren Jahresbericht für 1883 in einem Octavbande von 142 Seiten. Auch derselben hat sich die Einrichtung, wonach die Handelsregister alljährlich gemeinsam mit dem Handelsrichter von einer von der Handelskammer gewählten Commission berichtigt werden, als sehr praktisch erwiesen, weshalb die Nachahmung dieser Institution auch in den anderen deutschen Staaten sich empfehlen dürfte. Der Bericht spricht sein Bedauern darüber aus, daß seitens des Reichstages den Wünschen des Handelsstandes in Bezug auf das Reichsstempelsteuergesetz keine bessere Behandlung zu Theil geworden ist und theilt das Votum der Kammer über das Actiengesetz, dessen Nothwendigkeit die Kammer übrigens bezweifelt, mit. Eingehend erörtert sie die Beschwerden über die Handhabung des Nahrungsmittelgesetzes und die Schritte zur Abhilfe, sowie die Unterhandlungen mit der Behörde wegen Testirung und Lagerung von Petroleum. Sie bespricht sodann die beabsichtigte Einführung des Aichzwanges auf fest verschlossene Bier- und Weinflaschen, giebt den Besorgnissen wegen Gründung des Officier-Consumvereins Ausdruck, erklärt das Einfuhrverbot von amerikanischem Schweinefleisch aus Sanitätsrücksichten, constatirt die Ausstellungsmüdigkeit der Industriellen ihres Bezirkes, theilt die sich widersprechenden Antworten von Industriellen auf ihre Anfrage, ob die Uebernahme des Feuerversicherungswesens durch den Staat wünschenswerth sei, mit, ohne selbst Stellung dazu zu nehmen und bespricht sodann die Eisenbahn- und Post-Angelegenheiten, wobei sie die Einführung einer zweiten Stückgutclasse und eine andere Behandlung der Waarenproben im Postverkehr empfiehlt. Von dem Güterverkehr auf der Gotthardbahn erwartet sie für Deutschland erst dann vollen Vortheil, wenn der Ausbau des zweiten Gleises der Gotthardbahn erfolgt sein wird und die Schweizer- und Italienischen Bahnen Ermäßigungen in den Frachttarifen eintreten lassen. Sie tritt sodann für den Frankaturzwang für gebrauchte leere Fässer von Neuem ein. Als großen Uebelstand im Weinhandel bezeichnet sie das Verbot, von dem aus dem Auslande in Fässern eingehenden Weine Proben zu entnehmen, weil in den meisten Importländern die Verfälschung von Weinen nicht so streng überwacht wird, und empfiehlt die Aufnahme einer Bestimmung in die Novelle zum Nahrungsmittelgesetze, daß es dem Empfänger gestattet werde, bei Ankunft von Weinsendungen Proben mitnehmen zu dürfen, ohne daß er sich dadurch zur Annahme verpflichtet. Bei der Einführung von Bau- und Nutzholz wünscht sie ein gleichmäßiges Verfahren der Zollämter. Gegenwärtig wird rohes nur um des Transports willen gesägtes Stammholz bei der Verzollung aus der Schweiz und Frankreich mit 10 ₰ pro 100 Kilogramm, bei Eingängen aus Oesterreich aber mit 25 ₰ verzollt, was bei einem Stamme bisweilen 15 bis 20 ℳ Unterschied ausmacht. Schließlich theilt sie ihr Gutachten auf die Anfrage der Reichsregierung über die Nothwendigkeit eines höheren Zollschutzes für kunstgewerbliche Erzeugnisse mit. Nur zwei Industriezweige, die Uhren-Branche und die Fabrikation für Seidenzeuge haben eine Zollerhöhung gewünscht, die Kammer, welche diese Forderungen unterstützt, ist übrigens trotz ihrer Vorliebe für die heutige Zollpolitik der Ansicht, daß die beste Kräftigung unserer Industrie nicht in weitern Zollerhöhungen, sondern in der Erschließung weiterer ergiebiger Absatzwege liegt, und hält es für nothwendig, bei weiteren Zollerhöhungen mit besonderer Vorsicht zu Werke zu gehen, um nicht allzu starke Repressalien seitens anderer Staaten hervorzurufen, was sonst unserem auswärtigen Handel mehr schaden, als nützen könne. Auf die Anfrage des Reichskanzlers über die Nothwendigkeit einer Zollerhöhung auf geschlichtete Baumwollgarne hat die Kammer, deren Bezirk solche Garne fast gar nicht aus dem Auslande bezieht, im Interesse der Spinnerei sich für eine Gleichstellung der rohen geschlichteten Garne mit den gebleichten gefärbten ausgesprochen. Ebenso empfiehlt sie bei Revision des statistischen Waarenverzeichnisses für Sendungen von Malz nach dem Auslande eine Aenderung eintreten zu lassen. Während für ausgehendes Getreide in Säcken bei Wagenladungen eine Gebühr von nur 10 ₰ für 10,000 Kilogramm angerechnet wird, kostet Malz in Säcken bei der Ausfuhr 1 ℳ per 10,000 Kilogr., obgleich sich der Werth des Malzes nur auf etwa das Doppelte stellt, als die Gerste. Bei uns hat nach §. 13 des Gesetzes über die Statistik des Waarenverkehrs der Inhaber der Waare für diese Gebühr zu haften, beziehungsweise der Versender dieselbe zu entrichten. Nach der Kammer vorliegenden Berichten läßt man in Frankreich diese Gebühr vom Empfänger bezahlen und wird dieselbe auf dem Frachtbriefe bei der Fracht zugeschrieben, bei Getreide z. B. von je 1000 Kilogr. je 10 Cent. nebst 1 Frcs. für Zollformalitäten, und werden auf diese Weise die Kosten der Statistik jedenfalls reichlich aufgebracht. Wenn dies in anderen Staaten ebenfalls der Fall sein sollte, meint sie, so dürfte es bei einer erfolgenden Revision des statistischen Waarenverzeichnisses und der betreffenden Bestimmungen dazu wohl am Platze sein, hierauf Bedacht zu nehmen. — Ueber die allgemeine Geschäftslage kann sie besonders Günstiges nicht berichten. „Mit Ausnahme der Baumwollspinnerei, schreibt sie, die seit der neuen Zollgesetzgebung fortwährend in günstiger Lage sich befindet und der Seidenindustrie, deren Geschäftsgang, mit Ausnahme der Floretspinnerei, nach und nach ebenfalls sich wieder bessert, haben wenig größere Industriezweige über günstigere Verhältnisse berichten können. Da beinahe überall, um billig zu fabriciren, auf Massenproduction hingearbeitet wird, übersteigt das Angebot von Waare bei den meisten Artikeln die Nachfrage und es entsteht dadurch ein Druck auf die Preise, der in den meisten Fällen kaum einen Nutzen übrig läßt, wie er bei gesundem Geschäft aus den angelegten Capitalien sich ergeben müßte. Hier Abhilfe zu schaffen, giebt es jedenfalls nur ein Mittel, die Erschließung von weiteren Absatzwegen nach Außen. Man ist wohl bestrebt, sowohl seitens der Regierungen durch Instructionen an die Consuln in Bezug auf die Einlieferung von Berichten über die Art der hauptsächlich in ihren Bezirken zum Export kommenden Waaren, wie auch durch Vereinsthätigkeit, Herausgabe von Exportadreßbüchern, Aufstellung von Exportmusterlagern und dergl., unsere Ausfuhr zu heben und es haben diese Bestrebungen in der letzten Zeit auch schon nennenswerthe Erfolge zu verzeichnen, allein das ständige Wachsen der Production hält mit dem bis jetzt Erreichten nicht Schritt. Gegenüber Frankreich und England mit ihren Colonien und dem durch dieselben allein schon bedingten großen Handelsverkehr, hält es in Deutschland schwer, sich weitere ergiebige Absatzquellen zu verschaffen und wird es daher großer Anstrengungen bedürfen, um dieses Ziel zu erreichen. Die jetzige Zollgesetzgebung hat zwar für unsern Verkehr im Inlande in Bezug auf die Industrie zum größten Theil einen sehr wohlthätigen Einfluß ausgeübt; allein da in vielen anderen Staaten die Zölle auch erhöht worden sind, ist eben auch nach manchen Seiten hin die bisher bestandene Ausfuhr erschwert und verringert worden, so daß deshalb die Aufsuchung neuer Absatzwege um so nothwendiger wird. Ohne ausgiebige Mithilfe der Reichsregierung dürften in dieser Beziehung aber schwerlich größere Erfolge zu erreichen sein und wir sind überzeugt, daß von derselben dieser wichtigen Frage die vollste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Was den Handel anbelangt, so hat, obgleich die etwas besseren landwirthschaftlichen Erträgnisse gegen das Vorjahr einen günstigeren Geschäftsgang erhoffen ließen, ein solcher in der That doch nicht stattgefunden. Im Spätjahr war das Geschäft wohl kurze Zeit ein wenig lebhafter, fiel jedoch schon Ende November wieder in den nun schon lange gewohnten, flauen Gang zurück. Man hatte im Frühjahre Aussichten auf ein günstiges Weinerträgniß, allein dieselben verringerten sich bis zum Herbste immer mehr und das Resultat blieb schließlich dem Quantum nach unter Mittel, während in Folge der ziemlich guten Qualität die Preise des Weines sich bedeutend höher stellten. Die billigen Getreidepreise, bedingt durch die ausländische Concurrenz, geringe Preise für Tabak, geringer Ertrag an Wein, wie sonstige ungünstige Verhältnisse, sind nicht geeignet in unserer vorzugsweise Acker- und Weinbau treibenden Gegend dem Handel zu einem besseren Aufschwung zu verhelfen. Im Colonialwaaren-Handel wird besonders über die Zunahme der 5-Kilo-Sendungen, insbesondere in Kaffee, geklagt; aus der Manufacturwaaren-Branche fortgesetzt über das Ueberhandnehmen des Detailreisens; beim Möbelhandel über die Concurrenz der Trödlergeschäfte; beim Lederhandel über diejenige der Schäfte- und Schuhfabriken; im Farbwaarengeschäft darüber, daß die großen Engros-Geschäfte die kleinsten Handwerker besuchen rc., kurz es ist wenig Erfreuliches zu berichten und scheint auch wenig Aussicht vorhanden, daß es in Bälde besser kommen wird. Mit wenigen Ausnahmen gilt hier gegenwärtig der Spruch: „Es ist ein Kampf ums Dasein."

**Wien**, 24. Juli. Nach einer Meldung der „Presse" wird die Arlbergbahn am 18. August d. J. für den Güterverkehr und am 15. September d. J. für den Personenverkehr eröffnet werden.

*— **Galizische Petroleum-Industrie.** Um der Concurrenz des russischen Petroleums zu begegnen, werden jetzt für galizisches Petroleum Tarifermäßigungen erstrebt. Zunächst hat die Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn mit den betheiligten Eisenbahnen Verhandlungen eingeleitet, um die Tarife für den Petroleumtransport von Kolomea nach Wien einer entsprechenden Regulirung zu unterziehen und den Antrag gestellt, den gegenwärtig in der Relation Podwoloczyska-Wien für kaukasisches Product bestehenden Frachtsatz auf die Relation Kolomea-Wien zu übertragen.

* **Paris**, 23. Juli. Die heutige Generalversammlung der Panama-Canal-Gesellschaft, in welcher 100,000 Actien vertreten waren, hat den Bericht des Verwaltungsraths gutgeheißen und die auf der Tagesordnung stehenden Anträge einstimmig genehmigt. Der Director der Canalarbeiten, Dingler, bestätigte, daß die Arbeiten einen guten Fortgang nähmen und stellte die Vollendung und Uebergabe des Canals für das Jahr 1888 in Aussicht.

*— **Weltausstellung zu Antwerpen.** Der „Moniteur Belge" veröffentlicht die von der belgischen Regierung ernannten Vertretungen für die nächstjährige Weltausstellung zu Antwerpen. Denselben zufolge ist durch königliche Entschließung der Graf von Flandern (Bruder des Königs von Belgien) zum Ehrenpräsidenten sämmtlicher Commissionen, ferner der Graf d'Oultremont, früher belgischer Ausstellungs-Generalcommissar auf den Ausstellungen von Philadelphia, Paris und Brüssel, zum Generalcommissar der Regierung in Antwerpen ernannt worden. Zu Präsidenten der belgischen Ausstellungscommission wurden ernannt: der Handelsminister Beernaert und der Antwerpener Stadtrath Victor Lynen; zu Vicepräsidenten: der Oberbürgermeister von Antwerpen, Leopold de Wael, das Mitglied der Repräsentantenkammer Eugen Wrens und der Baron Eduard Osterrieth. Die Ausstellungscommission zählt mehrere hundert Mitglieder und setzt sich aus den hervorragendsten Persönlichkeiten aller Kreise zusammen.

**New-York**, 23. Juli. An der heutigen Börse war die Stimmung in Folge der günstigen Ernteaussichten eine vertrauensvollere.

---

*— Mit Bezug auf die in Nr. 181 unseres Blattes vom 29. Juni gebrachte Notiz „Zur Gasmotorenfrage" geht uns von fachmännischer Seite folgende Berichtigung zu:

Weder die jüngste Entscheidung des Patentamtes am 26. Juni noch das früher erfolgte Urtheil des Reichsgerichtes in Leipzig haben für die Gasmotorenfabrik Deutz diejenige Tragweite, welche der betreffende Artikel Ihres Blattes denselben zuschreibt.

Nach dem nichtig erklärten Patente Nr. 14,254 sind keine Motoren von wesentlichem Erfolg zur Ausführung und in den Handel gekommen.

Die Unterdrückung eines einzelnen Anspruches des Hauptpatentes der Gasmotorenfabrik Deutz (Nr. 532) entzieht der letzteren nur das ausschließliche Recht einer constructiven Anordnung und läßt den Motor in seinem Wesen unter Patentschutz bestehen durch drei umfassende Patentansprüche.

Das frühere Reichsgerichtsurtheil, welches auf den Anspruch Nr. 1 des Patentes 532 Bezug hatte, muß mehr als eine wohlthuende Präcisirung des Patentes 532 als eine Einschränkung desselben aufgefaßt werden.

## Post- und Telegraphenwesen.

*— In denjenigen Fällen, in welchen zollpflichtige Postpäckereien vom Auslande zum Zweck der zollamtlichen Schlußabfertigung auf eine andere Postanstalt als die des Bestimmungsortes geleitet werden, soll bei Bestellung der Begleitadresse am Bestimmungsorte der Empfänger schriftlich davon benachrichtigt werden, an welcher Stelle das Packet behufs der Verzollung und Abholung bereit liege, mit dem Ersuchen, entweder selbst oder durch einen Stellvertreter der Schlußabfertigung des Packets beizuwohnen und dessen Verzollung zu bewirken. Letztere kann auf Ermächtigung des Empfängers durch Vermittelung der Postanstalt am Zollorte erfolgen. Behufs einheitlicher Regelung des Verfahrens sollen nach Anordnung des Reichspostamts vom 1. September d. J. ab neue Bestimmungen allgemein zur Anwendung kommen. Diejenigen Postanstalten, an deren Orten die Verzollung der Packete für rückliegende Postorte stattfindet, haben nach Ueberweisung der Sendungen und Zollpapiere an die Zollbehörde ein Benachrichtigungsschreiben für die Postanstalt des Bestimmungsortes über das Vorliegen der Zollsendung jeder Begleitadresse beizufügen. Die Weitersendung der Begleitadresse und des Benachrichtigungsschreibens erfolgt von der Zoll-Leitpostanstalt unter Briefumschlag und Berechnung des auf der Sendung etwa haftenden Portos.

## Submissionen im Juli.

28. Danzig, Landbauinsp. Weyer, eiserne Träger.

Im August.

4. Berlin, Eisenbahn-Direction, Oberbaumaterial;
5. Breslau, Ober-Postdirection, Petroleum;
6. Dresden, Telegraphen-Oberinspection, Telegraphenmaterial;
11. München, Intendantur 1. bayer. A.-C., Weizen u. Roggen;

# Leipziger Börsen-Course am 24. Juli 1884.

| Bank-Disconto. | | |
|---|---|---|
| Leipzig. Wechsel | 4 | % |
| do. Lombarde | 5 | |
| Reichsbank | 4 | |
| do. Lombarde | 5 | |
| Amsterdam | 3 | |
| Brüssel | 3 | |
| Ital. Plätze | 4½ | |
| London | 2 | |
| Paris | 3 | |
| Petersburg | 6 | |
| Wien | 4 | |

| Umrechnungs-Course. |
|---|
| 1 Thaler = 3 Mk. |
| 1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg. |
| 7 Gulden südd. W. = 12 Mk. |
| 1 Gulden österr. W. = 2 Mk. |
| 100 Gulden holländ. W. = 170 Mk. |
| 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg. |
| 100 Rubel = 320 Mk. |
| 100 Francs = 80 Mk. |
| 100 Lire = 80 Mk. |
| 1 Pfund Sterling = 20 Mk. |

| Sorten. | | |
|---|---|---|
| K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel | per Stück | — |
| 20 Francs-Stücke | do. | 16,24 G. |
| do. do. | per 500 Gramm | — |
| Kaiserliche Ducaten | per Stück | 9,68 G. |
| Gold pr. Zollpfund fein | | — |
| Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto | | — |
| Silber pr. Zollpfund fein | | — |
| Oesterreich. Silbergulden | per 100 fl. Ö. W. | — |
| do. ¼ Gulden | do. do. | — |
| do. Silbercoupons von Staatsanleihen | do. do. | 167,75 G. |
| do. Silbercoupons von andern Anleihen | etc. | 167,50 P. |
| do. Bank- und Staatsnoten | pr. 100 fl. Ö. W. | 167,90 G. |
| Russische do. | pr. 100 Ro. | 204,65 P. |

| % | Zins-T. | Deutsche Fonds. | pr. Stück | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 1/4 1/10 | Deutsche Reichs-Anleihe | 5000—200 M. | 103,80 P. | |
| 4 | do. | do. do. | 100 M. | 103,80 P. | |
| 4 | | do. do. | 500—200 M. | 103,25 bz | |
| 3½ | 1/1 1/7 | K. Pr. Staats-Schuld-Sch. | 1000—25 T. | 99 G. | |
| 4 | do. | do. do. consol. | 5000—200 M. | 103,05 G. | |
| 4½ | 1/4 1/10 | do. do. do. | 10000—150 M. | 102,60 P. | |
| 3 | 1/1 1/7 | K. S. Renten-Anleihe | 5000—3000 M. | 83,80 bz | |
| 3 | 1/4 1/10 | do. do. | 5000—3000 M. | 83,80 bz | |
| 3 | 1/1 1/7 | do. do. | 1500 M. | 83,80 bz | |
| 3 | 1/4 1/10 | do. do. | 1500 M. | 83,80 bz | |
| 3 | 1/1 1/7 | do. do. | 500 M. | 84,00 G. | |
| 3 | 1/4 1/10 | do. do. | 500 M. | 84,00 G. | |
| 4 | do. | do. St.-Anl. v. 1855 | 100 T. | 83,60 bz | |
| 4 | do. | do. do. 1847 | 500 T. | 102,10 G. | |
| 4 | 1/1 1/7 | do. do. 1852—68 | 500 T. | 102 G. | |
| 4 | do. | do. do. 1855 | 500 T. | 102 G. | |
| 4 | do. | do. do. 1866—69 | 500 T. | 102,60 G. | |
| 4 | do. | do. do. 1869 | 100 T. | 102 bz | |
| 4 | do. | do. do. 1869 | 100 T. | 102,60 G. | |
| 4 | do. | do. do. 1870 | 10 T. | 102,25 G. | |
| 4 | do. | do. do. v. 1867 abg. 3½% | 500 T. | 102 G. | |
| 4 | do. | do. do. v. 1867 abg. 3½% | 100 T. | 102,60 G. | |
| 3½ | do. | do. Löb.-Zittau Lit. A. | 100 T. | 97,50 G. | |
| 4 | do. | do. do. B. | 25 T. | 101,80 G. | |
| 4 | do. | do. Anl. d. a. S. Schl.-E. | 100 T. | 111 P. | |
| 3½ | 1/4 1/10 | do. Landrentenbriefe | 1000 u. 500 T. | 98 G. | |
| 3½ | do. | do. do. | 100—12½ T. | 98 G. | kl.98 P. |
| 4 | 1/1 1/7 | do. L.-C.-Rentsch. S. I. | 500 T. | 102,40 G. | |
| 4 | do. | do. do. S. II. | 100 T. | 102,40 P. | |
| 3½ | 1/5 1/11 | Leipz.-Dresdn. Part.-Obl. | 100, 50 T. | 100 G. | |
| 4 | do. | do. Anl. v. 1860 | 200 T. | 100 G. | |
| 4 | 1/1 1/7 | do. do. 1866 | 500, 200 T. | 101,60 G. | abg.3½% |
| 4 | do. | do. Anl. v. 1873 abg. 4% | 500 u. 200 T. | 101,90 G. | |
| 3½ | do. | Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr. | 500 T. | 98,50 G. | fehl. |
| 3½ | do. | do. do. | 100—25 T. | 98,50 G. | |
| 3½ | do. | do. do. | 500 T. | 97,50 G. | fehl. |
| 3½ | do. | do. do. | 100—25 T. | 97,50 G. | |
| 4 | do. | do. do. | 500 T. | 102,10 bz | |
| 4 | do. | do. do. | 100—25 T. | 102,10 bz | |
| 4 | do. | do. do. | 3000 M. | 102,10 bz | |
| 4 | do. | do. do. | 1500 M. | 102,10 bz | |
| 4 | do. | do. do. | 500 M. | 102,10 bz | |
| 4 | do. | do. do. | 300 M. | 102,10 bz | |
| 4 | do. | Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl. | 1000—75 M. | 101 G. | |
| 4 | 1/4 1/10 | do. do. kündbare | 500—25 T. | 100,50 G. | |
| 4 | 1/1 1/7 | Crdbr. do. verloosbare | 500—25 T. | 100,50 G. | |
| 3½ | do. | do. do. do. | 500—25 T. | 102,50 G. | |
| 4 | do. | Lausitzer Pfandbriefe | 100—10 T. | 99,25 G. | |
| 3½ | do. | do. do. | 500—50 T. | 93,25 G. | |
| 4 | do. | do. do. | 1000—100 T. | 102,75 G. | |
| 4 | do. | do. verloosbar | 1000—500 M. | — | |
| 4 | do. | Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst. | 1000—500 M. | 101,40 G. | |
| 4½ | do. | do. do. | 500—300 M. | 103,60 bz | |
| 4 | do. | do. do. | 100 T. | 103,50 G. | |
| 4 | do. | Anl.-Sch. d. Comm.-Bank Ld. Kgr. Sachsen | 1000—500 M. | 101,60 G. | |
| 4½ | do. | do. do. | 1000—300 M. | 102,25 G. | |
| 4 | do. | do. d. Privatb. z. Gotha | 1000—100 M. | 101 G. | |
| 4 | do. | Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb. | 5000—100 M. | 100,60 P. | |
| 4½ | do. | do. do. do. | 3000—100 M. | — | |
| 4½ | do. | do. à 110% do. | 1000—50 T. | — | |
| 4 | do. | do. à 110% do. | 3000—50 T. | 103,50 G. | |
| 4 | 1/4 1/10 | Hyp.-A.-Sch. d. N. L. G.-Cr.-Bk. | 3000—50 T. | — | |
| 4 | 1/1 1/7 | Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk. | 5000—100 M. | 99,50 G. | |
| 4½ | do. | Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. S. I à 120% rückz. | 1000—50 T. | — | |
| 5 | do. | - IV à 100- do. | 3000—150 M. | — | |
| 5 | 1/4 1/10 | - V à 100- do. | 3000—150 M. | — | |
| 4 | 1/1 1/7 | - VI à 100- do. | 3000—150 M. | — | |
| 4½ | Div. | - VII u. IX à 100- do. | 3000—200 M. | 102 P. | |
| 4 | 1/1 1/7 | - VIII | 3000—200 M. | 99 G. | |
| 4 | 1/1 1/7 | Pf.A.B.R.-C.-B. Münch. III. S. | 5000—100 M. | 100,20 G. | |
| 4 | 1/4 1/10 | Schuldsch. d. Mansf. Gwsch. v. 1880 | 1000—500 M. | 101,40 bz | |
| 4½ | 1/1 1/7 | do. do. | 200 T. | 101 G. | |
| 4½ | 1/7 1/1 | do. do. v. 1877 | 5000—300 M. | 104,50 G. | fehl. |
| 5 | do. | do. do. Em. 1879 | 5000—200 M. | 104 G. | |
| 4 | 1/4 1/10 | Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine | 500—50 T. | 99,50 G. | |
| 3½ | do. | do. do. | 500—50 T. | 101 G. | |
| 4 | do. | do. do. verloosb. | 500—50 T. | 101 G. | |
| 4 | 1/1 1/7 | Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau) | 1000 M. | 101,60 bz | |
| 4 | do. | Leipz. Stadtobligationen | 200 u. 50 T. | 98,25 bz | |
| 4 | do. | do. do. | 500—50 T. | 102,25 P. | |
| 4 | do. | do. do. v. 1864 | 1000—100 M. | 102,50 G. | |
| 4 | do. | do. do. v. 1869 | 500—100 M. | 102,50 G. | |
| 4 | do. | do. do. v. 1878 | 500—100 M. | 102,50 G. | |
| 4½ | do. | do. do. v. 1879 | 5000—1000 M. | 104,60 G. | |
| 4 | do. | do. do. v. 1880 | 500—100 M. | 103,10 bz | [illegible] |
| 4 | Div. | Dresdner do. | 500—50 T. | 102,50 G. | |
| 4 | 1/4 1/10 | do. do. | 2000—200 M. | 101 P. | |
| 4 | 1/1 1/7 | Chemnitzer do. v. 1884 | 1000—200 M. | 101 G. | |
| 4½ | 1/4 1/10 | do. do. v. 1879 | 2000—200 M. | 101,75 G. | |
| 4 | 1/1 1/7 | Altenb. Landesb.-Obligat. | 3000—300 M. | 102 G. | |
| 4 | do. | do. do. do. | 1000—1000 M. | 103 G. | |
| 4 | do. | Apold. Stadt-Anl. v. 1881 | 500—200 M. | 101,25 G. | |
| 4 | [illegible] | Casseler Stadt-Anl. v. 1879 | 5000—200 M. | 101 G. | fehl. |
| 4 | do. | Bremer Staats-Anleihe | 5000—500 M. | 103,25 G. | fehl. |
| 3½ | do. | Hamburg. Staats-Rente | 3000—500 T. | — | |
| 4 | 1/1 1/7 | Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1883 | 2000—200 M. | 101,50 G. | |
| 4 | do. | Wurzner do. v. 1882 | 500—200 M. | 101 G. | |
| 4 | 1/1 1/7 | Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl. | 100 T. | — | |
| 4 | 1/6 | K. Bairische do. | 100 T. | — | |
| 4 | Div. | K. S. St.-Eisenb.-Anl. | 10000—500 M. | 103,40 bz | |
| 3½ | 1/4 1/10 | Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G. | 100 T. | 126 P. | |
| 5 | 1/1 1/7 | Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S. | 100 T. | 95,75 G. | |
| 5 | do. | do. do. II. | 100 T. | 94,75 P. | |
| 5 | do. | Pfdbr. à 110% rückz. III. | 1000—100 T. | 98 G. | |
| 5 | do. | do. à 110- - III. S. | 1000—100 T. | 89 G. | |
| 4½ | do. | do. à 110- - IV. | 1000—100 T. | 87 G. | |
| 4 | do. | do. à 100- - V. | 500—100 M. | 84 G. | |
| 4 | 1/5 | Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein. | 100 T. | — | |
| 4 | 1/1 1/7 | Pfandbr. do. do. verl. | 1000—50 M. | 99,25 G. | |
| 4½ | do. | do. do. | 1000—100 T. | 100,50 G. | |
| — | — | Braunschw. 20-Thl.-Loose | 20 T. | 96,75 P. | |

| % | Zins-T. | Ausländ. Fonds. | pr. Stück | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 1/4 1/10 | Oesterr. Goldrente | 10000, 2000, 200 fl. | 86,50 G. | kl.87,10 P. |
| 4½ | 1/1 1/7 | do. Silberrente | 10000—1000 fl. | 68,45 P. | kl. fehl. |
| 4½ | 1/4 1/10 | do. do. | | 68,45 P. | |
| 4½ | 1/2 1/8 | do. Papierrente | 100—50 fl. | 67,60 P. | kl.67,70 G. |
| 4½ | 1/5 1/11 | do. do. | | 67,60 P. | |
| 5 | 1/3 1/9 | do. do. | 1000—100 fl. | 80,25 P. | kl.80,75 G. |
| 4 | 1/1 1/7 | Ungar. Goldrente | 1000—100 fl. | 102,80 G. | kl.102,90 P. |
| 6 | do. | do. do. | 5000—100 fl. | 70,60 G. | kl.75,50 P. |
| 5 | 1/6 1/12 | do. Papierrente | 1000, 500, 100 fl. | 74,50 P. | |
| 5 | 1/1 1/7 | Italien. Rente neue | 2000—100 Fr. | 94,60 P. | |
| 3½ | 1/5 1/11 | Holländ. Staats-Anleihe | 1000—100 fl. | 100,70 G. | |
| 6 | 1/6 1/12 | Rumänische fund. Rente | 4000—400 M. | 101 P. | |
| 5 | 1/4 1/10 | do. amortis. | 4000—400 M. | 95,25 G. | |
| 4 | 1/4 | Oesterr. Loose von 1860 | 500 fl. C. M. | 114 G. | |
| fco | | do. Cr.-Loose (M. p. St.) | 100 fl. | 307 P. | |
| 5 | 1/5 1/11 | do. L. v. 1860 | 500 fl. | 121 P. | |
| fco | | do. L. v. 1864 (M. p. St.) | 100 fl. | 309 G. | |
| 4 | 15/4 15/10 | Raab-Graz 100 Thlr.-Loose | 100 T. | 95,50 P. | |
| 5 | 1/6 1/12 | Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877 | 1000, 500, 100 R. | 90 P. | |
| 5 | 1/1 1/7 | do. do. II. 1878 | 1000, 500, 100 R. | 90 P. | |
| 5 | 1/5 1/11 | do. do. III. 1880 | 1000, 500, 100 R. | 90 P. | |
| 5 | 1/1 1/7 | do. Staats- do. v. 1877 | Letrl. 500, 100, 50 | 97,10 P. | |
| 5 | 1/5 1/11 | do. do. do. v. 1880 | Ro. 625 u. 125 | 75,60 G. | |
| 5 | 1/6 1/12 | do. Goldrente v. 1883 | R. 1000, 500, 125 | 109 G. | |
| 4½ | [illegible] | do. consol. v. 1880 | Letrl. 1000—50 | 81,60 G. | |
| 4 | 1/4 1/10 | Carlsbader Stadt-Anleihe | 500 M. | 104,60 G. | |
| 4 | do. | do. do. | 300 T. | 104,75 G. | |
| 4½ | 1/1 1/7 | do. do. | 2000, 500 M. | 103,25 G. | |
| 4 | do. | Franzensbader do. | 500 M. | 104,25 G. | |
| 3½ | 1/5 1/11 | Schwed. Stdt. Pfandbriefe | 3000, 500, 400 M. | 101,25 G. | |
| 4½ | 1/1 1/7 | Teplitzer Stadtanleihe | 500 M. | 104 G. | |
| 5 | do. | Wiener Communalanleihe | 1000—100 fl. | 104,50 P. | kl.104,75 P. |

| Divid. pro 1882 | 1883 | % | Zins-T. | Eisenb.-Stamm-A. | pr. Stück | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6⅔ | 10⅔ | 4 | 1/1 | Altenburg-Zeitz | 100 T. | 208 G. | |
| 14⅓ | 14⅓ | 4 | do. | Aussig-Teplitz | 200 fl. | 365,50 P. | |
| — | [illegible] | fco | — | do. Gen.-Sch. p. St. M. | | 650 G. | |
| 0 | 0 | 4 | 1/4 | Berlin-Dresden | 100 T. | 21,15 bz u. G. | |
| 6 | 7 | 5 | 1/1 | Böhm. Nordbahn | 150 fl. | 103,75 P. | a.D. |
| 7½ | 7½ | 5 | 1/1 1/7 | Böhm. Westb. (5% g.) | 200 fl. | 136,50 P. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 | Bresl.-Schwdn.-Frb. | 200 T. | 113,90 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | Buschtiehrad. Lit. A. | 525 fl. | 140 P. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | do. Lit. B. | 200 fl. | 73,50 bz u. G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | Dortmund-Enschede | 600 M. | 62,65 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 5 | do. | Dux-Bodenbacher | 200 fl. | 144 G. | |
| 5 | 5 | 5 | 1/1 1/7 | Elisab.-Westb. (5% g.) | 200 fl. | 93,50 G. | |
| 5 | 5 | 5 | do. | Frz. Josephb. (5% g.) | 200 fl. | 97 G. | |
| [illegible] | 7,08 | 4 | 1/1 | Galiz. Carl-Ludwig | 200 fl. | 117 P. | a.D. |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | Gotthardb. vollgez. | 500 Fr. | 95 P. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | Graz-Köflacher | 200 fl. | 103,50 bz u. G. | |
| 0 | 0 | 4 | do. | Halle-Sorau-Guben | 100 T. | 40,40 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz | 100 T. | 108,50 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 1/7 | Mainz-Ludwigshaf. | 350, 300 T. | 110 P. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 | Marienburg-Mlawka | 600 M. | 74,50 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | Meckl. Friedr.-Frz. | 600 M. | 200 G. | |
| 0 | 0 | 4 | do. | Nordhausen-Erfurt | 100 T. | 56,75 G. | |
| | | | | do. abgest. | | 63 bz u. G. | |
| [illegible] | [illegible] | 3½ | 1/1 1/7 | Oberschl. Lit. A. C. D. E. | 100 T. | 272,75 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 3½ | do. | do. B 3½% g. | 100 T. | — | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 | Oest. Localbahnen | 200 fl. | 77,10 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 5 | 1/1 1/7 | Oest. Nw. L. A. p. St. M. | 200 fl. | — | a.D. |
| [illegible] | [illegible] | 5 | 1/1 | do. Elbth. L. B. p. St. M. | 200 fl. | 313 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 5 | 1/1 1/7 | Oest.-Ungar. Staatsb. | 500 Fr. | 524 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 | Ostpreuss. Südbahn | 100 T. | 99,90 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 1/7 | Rheinische | 100 T. | 147,75 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/4 1/10 | do. Lit. B (4% g.) | 100 T. | 103 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 | Rumän. excl. Prämie | 100 T. | — | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 1/7 | do. (Staats-Rente) | 400—4000 M. | 104,50 P. | |
| [illegible] | [illegible] | 5 | 1/6 | Süd-Oesterr. (Lomb.) | 500 Fr. | 249 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 1/7 | Thüringische Lit. A | 100 T. | 218,50 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | 1/1 | Weimar-Gera (4½% gar.) bis Ende 1886 | 100 T. | 41,60 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | do. (3% conv.) | 100 T. | 31,75 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | do. | 100 T. | 27,90 G. | |
| [illegible] | [illegible] | 4 | do. | Werrabahn | 100 T. | 104 P. | |

| Divid. 1882 | 1883 | % | Zins-T. | Bank- u. Cred.-Act. | pr. Stück | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 9⅔ | 10 | 4 | 1/1 | Allg. D. Cr.-A. z. Leipz. | 200 T. | 178,10 G. |
| | | | | do. do. per ultimo | | — |
| | | 4 | do. | Berl. Disc.-C.-Anth. | 200 T. | 197,50 G. |
| | | 4 | do. | Berl. Handelsgesell. | 500 M. | 136 G. |
| | | 4 | do. | Chemn. Bankverein | 100 M. | — |
| | | 4 | do. | Cob. Cred.-Gesellsch. | 100 T. | 79 G. |
| | | 4 | do. | Darmstädter Bank | 250 fl. | 151,25 G. |
| | | 4 | do. | Deutsche Bank | 200 T. | 150,75 G. |
| | | 4 | do. | do. Eff.- u. Wechselb. | | — |
| | | 4 | do. | do. Vereins-Bank | 200 T. | — |
| | | 4 | do. | Dresdner Bank | 200 T. | 135,75 bz u. G. |
| | | | | do. neue (50%) | 200 T. | 135,75 bz u. G. |
| | | 4 | 1/1 | Geraer Bank | 100 T. | 93 P. |
| | | 4 | do. | do. Hdls.-Cr.-Bk. | 100 T. | 94 G. |
| | | 4 | do. | Gothaer Privatbank | 200 T. | 110,50 G. |
| | | 4 | do. | Leipziger Bank | 200 T. | 130 G. |
| | | 4 | do. | do. Cassen-Verein | 200 T. | 103 P. |
| | | 4 | do. | do. Disconto-Ges. | 100 T. | 110,05 bz |
| | | fr. | — | do. Wechsl.-Bk. i. L. zurückg. | | — |
| | | 4 | 1/1 | Mein. Creditbank | 200 T. | 13 P. |
| | | 4 | do. | Oberlausitzer Bank | 100 T. | 92,50 G. |
| | | 4 | do. | Oesterr. Creditb. p. St. | 160 fl. | 102,80 P. |
| | | | | do. do. ult. | | 510 G. |
| | | 4 | 1/1 | Pr. Bod.-Cred.-Bank | 600 M. | 104 P. |
| | | 4½ | 1/1 1/7 | Reichsbank Antheil | 3000 M. | 145,75 P. |
| | | 4 | 1/1 | Sächsische Bank | 300 M. | 121,25 G. |
| | | 4 | do. | Weimarische Bank | 300 M. | 83,75 G.* |
| | | 4 | do. | Zwickauer | 100 T. | 84 P. |

* Notiz v. 23. 83,75 G.

| Divid. 1882 | 1883 | % | Zins-T. | Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr. | pr. Stück | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 4 | 1/10 | Altenburg. Brauerei | 300 M. | 200,50 G. | |
| | | 4 | 1/1 | Chemn. Act.-Sp. p. St. | 5% T. | 244 P. | |
| | | 4 | 1/7 | Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann | 100 T. | 99,25 G. | a.D. |
| | | 4 | do. | Crollw. Papf. z. Halle | 300 M. | 211 P. | |
| | | 5 | 1/1 1/7 | do. Schildverschr. | 1000, 500 T. | 103 P. | |
| | | 4 | 1/7 | Dampf-Spinn.-Nas.-Fabr. Chem. (Wiede) | 100 T. | 80 bz u. G. | a.D. |
| | | 4 | do. | D. W. M. F. Nord. & St. | 100 T. | — | |
| | | 4 | do. | do. Vorzugs-Act. | do. | 79,75 P. | |
| | | 5 | 1/1 1/7 | D. Jutesp.-Weser 5% Partial-Obligat. | 300 M. | 104 G. | |
| | | 5 | 1/7 | Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A | 600 M. | 71,60 P. | a.D. |
| | | 4 | 1/1 | German. (J. Schw. & S.) | 100 T. | 94 P. | |
| | | 4 | 1/10 | Gohliser Act.-Bierbr. | 100 T. | 81,90 G. | |
| | | 5 | 1/4 1/10 | do. do. Prior. | 500, 100 M. | 100,50 G. | |
| | | 5 | 1/7 | Holzst.-u. Holzpappf. | | | |
| | | 4 | 1/1 | Lössnitz Steinzf.-A. | 300 M. | 141 G. | a.D. |
| 10 | 17 | 4 | 1/1 | Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema | 300 M. | 222 P. | |
| 5 | 7 | 4 | do. | Kette Elbschifffahr.-Gesellschaft | 300 M. | 126,75 G. | |
| | | 4 | 1/1 | Königs- u. Laurahütte | 100 T. | 104 G. | a.D. |
| | 11 | 4 | 1/1 | Körbisd. Zuckerfabr. | 100 T. | 128 P. | |
| | 9 | 4 | 1/1 | Leipziger Baubank | 100 T. | 57,50 P. | |
| | | fco | 1/6 | do. Feuerv.-A. p. St. | 100 T. 20% Einz. | 10000 G. | a.D. |
| | | 4 | 1/1 | do. Immobil.-Ges. | 100 T. | 125 P. | |
| | | 4 | do. | do. Kammg.-Sp.-A. | 100 T. | 185 G. | |
| | | 4 | 1/6 | do. Malzf. Schkeud. | 100 T. | 205 P. | |
| | | 4 | 1/1 1/7 | do. Pferdeb.-A. p. St. | [illegible] | 244 bz u. G. | a.D. |
| | | 5 | do. | do. do. St.-Pr.-Act. | 20—200 M. | 205 G. | |
| | | 4 | 1/10 | do. Vereinsb.-Br.-A. | 100 T. | 200 G. | |
| | | 4 | 1/4 1/10 | do. do. Prior. I. | 100 T. | 105,75 P. | |
| | | 4 | 1/1 1/7 | do. do. II. | 300 M. | 105,75 P. | |
| | | 4 | 1/1 | Leipz. Mühl.-A.-Ges. | 100 T. | 72 G. | |
| | | 4 | 1/7 | Masch.-R.-A. Golzern (vm. Gottsch. & Nötzli) | 100 T. | 171,25 bz u. G. | a.D. |
| | — | 4 | 1/10 | Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch. | 300 M. | 161,50 G. | |
| — | — | 5 | 1/4 1/10 | do. Prior.-Anleihe | 1000, 500 M. | 104,50 G. | |
| | — | 4 | do. | Nürnb. Bierbr. (Henn.) | 200 T. | 94,50 G. | |
| | — | 4 | 1/6 | S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig) | 100 T. | 109 P. | |
| — | 5½ | 4 | 1/1 | Sächs. Lederind.-Ges. (vm. I. Bech i. Döbeln) | 100 T. | 83,40 P. | |
| | 6 M. | fco | do. | do. Gen.-Sch. M. p. St. | — | 80 P. | |
| | — | 4 | 1/7 | S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.) | 100 T. | 130 G. | a.D. |
| | — | 4 | do. | Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr) | 100 T. | 124,50 P. | * |
| | — | 4 | 1/10 | Sos.-Br. Dresd. (Wachi) | 300 M. | — | |
| | 5 | 5 | 1/1 1/7 | do. do. Prior. | 300 M. | — | |
| 20 | 21 | fr. | — | Teut. Leb.-V.-B. p. St. | 100 T. 20% Einz. | 2750 G. | |
| | — | 4 | 1/7 | Thode's P.-F. Hainsb. | 300 M. | — | |
| | 5 | 5 | 1/1 1/7 | do. do. Part.-O. | 300, 1000 M. | — | |
| | 8 | 4 | 1/1 | Thür. Gasges. Leipz. | 100 T. | 130 G. | |
| | 8 | 4 | do. | do. Stamm-Prior. | 100 T. | 140 G. | |
| | | 4 | do. | Wernsh. Kammgarn | 300 M. | 110 G. | |
| | | 4 | 1/6 | Zuckerfabr. Glauzig | 300 T. | 60 bz u. G. | |
| | — | 4 | 1/6 | Zuckerr. Halle a. S. | 600 M. | 104,25 G. | |

| Divid. 1882 | 1883 | % | Zins-T. | Eisenb.-St.-Pr.-A. | pr. Stück | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7½ | 8⅔ | 5 | 1/1 | Altenburg-Zeitz | 100 T. | 168 P. |
| 0 | 0 | 5 | 1/4 | Berlin-Dresden | 100 T. | 47,65 G. |
| 0 | 0 | fco | — | Chemn.-Aue-Adorf zurückg. 3½% u. p. St. M. | 100 T. | 0,75 G. |
| 7½ | 8 | 5 | 1/1 | Dux-Bodenb. Lit. A. | 100 T. | 144 P. |
| 7½ | 8 | 5 | do. | do. do. Lit. B. | 100 T. | 144 P. |
| 0 | 0 | fco | — | Gera-Plauen zurückg. 20% u. in Pr. B. u. p. St. M. | 100 T. | 11 G. |
| 5 | 5 | 5 | 1/1 | Halle-Sorau-Guben | 100 T. | 113,60 G. |
| 5 | 5 | 5 | do. | Lpz.-Gaschw.-Meus. | 100 T. | 113,75 G. |
| 5 | 3½ | 3½ | do. | Magdeb.-Halberst. | 100 T. | — |
| 5 | 5 | 5 | do. | Marienburg-Mlawka | 600 M. | 115 G. |
| 5 | 5 | 5 | do. | Nordhausen-Erfurt | 100 T. | 113 G. |
| 0 | 0 | 5 | do. | Oberlausitz (Kohlf.-Falsk. m. D.-Sch. N. 2) | 100 T. | 74,75 G. |
| 5 | 5 | 5 | do. | Ostpreuss. Südbahn | 100 T. | 118 G. |
| 5 | 5 | 5 | do. | Saalbahn | 100 T. | 102 G. |
| 1⅓ | 1½ | 5 | do. | Weimar-Gera | 100 T. | 70,25 bz u. G. |
| 0 | 0 | fco | — | Zwick.-Lugf.-Falkst. zurückg. M. 156 p. St. M. | 100 T. | 3 G. |

| % | Zins-T. | Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig. | pr. Stück | |
|---|---|---|---|---|
| 4 | 1/1 1/7 | Altenburg-Zeitz | 100 T. | 101,20 G. |
| 4½ | do. | Altona-Kiel | 600 u. 100 T. | 103,75 G. |
| 4½ | do. | Berlin-Anhalt Lit. A u. B | 100, 50 T. | 103,50 P. |
| 4½ | do. | do. C | 500—300 M. | 103,50 P. |
| 4 | do. | do. (Oberlausitz) | 1000, 500 T. | 102,40 G. |
| 4 | do. | Berlin-Hamburger conv. | 1000—100 T. | 103 P. |
| 4 | do. | Berlin-Potsdam-Magdeburg | 1000—100 T. | 103 G. |
| 4 | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876 | 500—100 T. | 101,50 P. |
| 4½ | do. | do. do. do. Lit. K | 500, 200, 100 T. | 103 P. |
| 4½ | 1/4 1/10 | do. do. do. v. 1876 | 1000, 500, 200 M. | 103,25 G. |
| 5 | 1/1 1/7 | Cottbus-Grossenhainer | 100 T. | 103 P. |
| 4 | 1/4 1/10 | Köln-Minden Ser. VI. Lit. A | 1000, 500, 100 T. | 100,25 G. |
| 4 | | do. - VII. | | 104 P. |
| 4½ | 1/1 1/7 | do. - VII. | 1000, 500, 100 T. | 103,25 P. |
| 4 | do. | Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv. | 300 M. | 101,30 G. |
| 4½ | do. | Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. I. B | 500, 100 T. | 105,10 G. |
| 4 | do. | do. do. do. I. B | 1000, 500 T. | 102 G. |
| 4½ | 1/4 1/10 | Magdeburg-Halberstädter | 100 T. | 103,50 P. |
| 4½ | 1/1 1/7 | do. II-III. Em. | 1000—100 T. | 103,50 P. |
| 4½ | 1/4 1/10 | Mainz-Ludwigshafen conv. | 200 T. | 101,75 G. |
| 4 | 1/1 1/7 | do. do. conv. | 100 T. | 101,75 G. |
| 4½ | [illegible] | do. do. von 1875/76/78 | 500, 200 M. | 102 P. |
| 5 | 1/1 1/7 | Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881 | 1000, 500, 300 M. | 101,25 P. |
| 4 | do. | Oberschlesische Lit. D | 1000—100 T. | 102,40 G. |
| 3½ | do. | do. G u. H | 1000—100 T. | 103 G. |
| 4½ | do. | do. Em. 1869 | 1000—100 T. | 103,40 G. |
| 4½ | do. | Rechte-Oder-Uferbahn | 500—200 M. | 103,50 P. |
| 4½ | 1/4 1/10 | Rheinische conv. | 500, 200 M. | 104,50 P. |
| 4½ | 1/1 1/7 | Saalbahn Pr. gar. | 1000, 500 M. | 101,50 G. |
| 4½ | do. | Schleswigsche abg. v. A.-K. | 1000—100 T. | 102 G. |
| 4½ | do. | Thüringische I. u. III. Em. | 1000—100 T. | 103,50 P. |
| 4 | do. | do. II, IV, V, VI. Em. | 500—50 T. | 100,60 G. |
| 4½ | do. | Weimar-Gera | 500—50 M. | 100,40 G. |
| 4 | 1/1 1/7 | Werrabahn | 500—100 T. | 101,15 bz u. G. |

| % | Zins-T. | Coup.-Zahl. | Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. | pr. Stück | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4½ | 1/1 1/7 | Gold | Aussig-Teplitzer | 2000, 1000, 200 | 103,70 bz u. G. |
| 5 | 1/4 1/10 | Silber | Böhm. Nordb. I. u. II. Em. | 200 T. | 99,25 G. |
| 4 | 1/1 1/7 | Gold | do. | [illegible] | 99,90 G. |
| 4 | 1/4 1/10 | Silber | Buschtiehr. (B. Nwb.) | 200 T. | 88,40 G. |
| 5 | do. | do. | do. Em. v. 1881 | 200 T. | 89,40 G. |
| 5 | do. | do. | do. - v. 1882 | 200 T. | 89,30 G. |
| 5 | do. | Gold | do. | [illegible] | 103,70 P. |
| 5 | do. | Silber | Donau-Drau Partial-Obligationen | 200 fl. | 85,50 G. |
| 5 | 1/1 1/7 | do. | Dux-Bodenbacher | 500—100 T. | 87,50 G. |
| 5 | 1/4 1/10 | do. | do. Em. v. 1872 | 100 T. | 85,25 G. |
| 5 | 1/1 1/7 | Gold | do. - v. 1874 | 500—100 T. | 103,75 P. |
| 5 | [illegible] | Silber | Elisabeth-Westbahn | [illegible] | 86,50 G. |
| 5 | 1/5 1/11 | Silber | Erzherz. Albrechtsb. | 200 T. | 84,10 P. |
| 4½ | 1/1 1/7 | do. | Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten | 200 fl. | 85,50 G. |
| 4½ | do. | do. | do. von 1881 | 200 fl. | 85,40 G. |
| 5 | [illegible] | Gold | Gömörer St.-Eisenb. | 200 T. | 101,05 bz |
| 4½ | [illegible] | Silber | Graz-Köflacher | 200 T. | 78,75 P. |
| 5 | do. | do. | do. Em. v. 1881 u. 1873 | 200 T. | 80,90 G. |
| 5 | do. | do. | do. - v. 1874 | 150 fl. | 80 G. |
| 5 | 1/6 1/12 | do. | Kaiser Ferd.-Nordb. | 200 T. | 101,75 P. |
| 5 | [illegible] | do. | Kaiser Franz Josephb. | 1000—200 fl. | 75,00 P. |
| 5 | 1/1 1/7 | do. | Kaschau-Oderberger | 200 fl. | 84 P. |
| 4 | do. | Gold | do. Gold | 200 fl. | 102 P. |
| 5 | 1/4 1/10 | Silber | Kronpr. Rudolfsbahn | 1000—200 fl. | 72,40 G. |
| 4 | do. | Gold | do. Salzkammergutb. | [illegible] | 92,30 P. |
| 5 | 1/6 1/12 | Silber | Lemberg-Czernowitz I. Em. | 200 T. | 81,80 P. |
| 5 | do. | do. | do. II. | 200 T. | 82,80 G. |
| 5 | do. | do. | do. Jassy | 200 T. | 82,80 P. |
| 5 | do. | do. | do. Em. v. 1872 | 200 T. | 82,50 bz u. G. |
| 5 | [illegible] | do. | Mährische Grenzb. | 200 fl. | 73 G. |
| 5 | 1/1 1/7 | zahlb. | Mähr.-Schles. Ecn. K. | 200 T. | 94,50 G. u. C. p. 1/1. 75 |
| 5 | [illegible] | Gold | Oest.-Franz. Staatsb. | 200 fl. | 103 P. |
| 3 | do. | do. | do. do. | [illegible] | 90,90 P. |
| 3 | 1/1 1/7 | do. | do. do. (Brünn-Rossitzer) | | |
| 5 | [illegible] | Silber | Oest. Nordwestbahn | 200 T. | 102,25 G. |
| 5 | [illegible] | do. | do. do. Lit. B | [illegible] | 86,75 P. |
| 5 | [illegible] | Gold | do. do. Gold | [illegible] | 84,75 P. |
| 5 | [illegible] | do. | do. Stübahn | [illegible] | 103 G. |
| 5 | [illegible] | Silber | Ostrau-Friedland | [illegible] | 102 G. |
| 5 | [illegible] | do. | Pilsen-Priesen | [illegible] | 81,25 P. |
| 4 | [illegible] | do. | Prag-Dux I. u. Ganze | [illegible] | 71,35 bz |
| 5 | do. | Gold | do. Gold | [illegible] | 81,75 P. |
| fco | do. | Silber | do. Stamm-Prior. | [illegible] | 101,50 G. |
| 5 | 1/1 1/7 | do. | Prag-Turn. I.-III. Em. | [illegible] | 82 G. |
| 5 | [illegible] | Gold | Raab-Oedenb. Ebenf. | [illegible] | 96,25 G. |
| 5 | do. | Silber | Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872 | 200 T. | 84,75 P. |
| 5 | do. | do. | Ungar. Nordostbahn | 200 T. | 81,50 P. |
| 5 | 1/6 1/12 | Gold | Charkow-Asowsger | 200 T. | 96,25 P. |
| 5 | 1/1 1/7 | do. | Koslow-Woronesch | 200 T. | 103,75 P. |
| 5 | [illegible] | do. | Kursk-Charkow | 200 T. | 93,50 P. |
| 5 | [illegible] | do. | Kursk-Kiew | 1000—200 T. | 103,40 P. |
| 5 | [illegible] | do. | Mosko-Smolensk | 1000—200 T. | 90,50 P. |
| 5 | [illegible] | do. | Rjäsan-Koslow | 200 T. | 103 G. |
| 4 | 1/1 1/7 | | Gotthard | [illegible] | 97,25 G. |

Kohlen-Actien und Prioritäten.

| Divid. pro 1882 | 1883 | % | Div.-Sch. No. | a. Braunkohlen-Actien. | Mk. | | Em. per Stück |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 8 | Friedensgr. zusammengel. | 300 | 154,50 G. | [illegible] |
| | | | T. — | Marienschacht b. Meuselwitz | 300 | 120 P. | Pr.-A. 3720 |
| — | 26 | | 1 | Prehlitzer Braunk.-Act.-G. | 300 | 93 G. | Pr.-A. 3750 |
| 0 | — | | — | Vereinsglück, Meuselwitz | 300 | 85 P. | a.D. |
| | | | 5 | do. do. Pr.-A. | 300 | 260 G. | |
| 0 | | | 5 | Zum Fortschritt, do. | 300 | 84 P. | |
| | 21 | | 5 | do. do. Pr.-A. | 300 | 320 G. | |
| | — | 4 | Zins 1/7 | Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C. | 400 | 130 P. | a.D. |
| | | 4 | Zins 1/1 | S. Thür. Braunk.-Verw. p. C. | 300 | 107,50 P. | |
| | | | do. | do. do. do. Pr.-A. | 600 | 190,75 P. | |
| | | 4 | Zins 1/6 | Vereing. Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act. p. C. | 450 | 133,25 bz u. G. | |
| | | 4 | Zins 1/6 | Zeitzer Par. u. Solar. Act. | 600 | 142 bz u. G. | |
| | | | | b. Steinkohlen-Actien. | | | |
| — | — | | 1 | Concordia i. Niederwürschnitz | 300 | 52 P. | |
| | | | — | do. Bergge-Sch. | 150 | 103 P. | |
| — | — | | 1 | Deutschland | 300 | 10 P. | |
| — | — | | 1 | do. Pr.-A. I | 300 | 18 P. | |
| 100 | 125 | | 78 | Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver. | 300 | 1100 P. | |
| | | | — | do. do. do. junge | 300 | 1280 G. | |
| — | — | | 1 | Gersdorfer | 300 | 70 G. | |
| | | | 4 | do. Prioritäts-Actien I. | 300 | 300 G. | Pr.-A. II. 220 P. |
| | | | 25 | Gottes Segen Lugau St.-A. | 300 | 290 G. | |
| | | | 19 | do. do. Pr.-A. | 300 | 405 G. | |
| — | — | | 1 | Kaisergrube | 300 | 100 G. | |
| — | — | | 1 | do. Pr.-A. I | 300 | 170 P. | |
| 24 | 26 | | 12 | Lugau-Niederwürschnitz | 300 | 315 P. | |
| — | — | | — | Lugauer Steink.-Ver.-Act. | 300 | 150 P. | |
| | | | 4 resp. 1 | do. do. do. Pr.-A. | 300 | 320 G. | |
| | | | 39 | Oberhohndorf-Forst | 300 | 400 G. | |
| | | | 98 | do. Schader | 300 | 435 G. | |
| | | | — | Oelsn. Bergb. Kanz (volle) | — | 65 P. | |
| 160 | 180 | | 65 | Zwick. Bürgergewerksch. | 60 | 3210 P. | |
| — | — | | 1 | do. Brückenberg S. I. | 100 | 47 P. | |
| — | — | | 1 | do. do. S. II. | 50 | 34 G. | III. 34 G. |
| — | — | | 1 | do. do. S. IV. J. Sch. | 200 | 103 P. | |
| | | | — | do. Ver.-A. | 300 | 254 G. | |
| [illegible] | 57 | | 19 | do. do. Zehntech. 100 Th. | — | 1185 G. | |
| 120 | 145 | | 86 | Zwickau-Oberhohndorf | 300 | 2100 G. | |
| 80 | 90 | | 22 | Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück | 150 | 1375 P. | |

| Wechsel. | | |
|---|---|---|
| Amsterdam pr. 100 Cl. fl. | k. S. p. 8 T. | 168,90 G. |
| | l. S. p. 2 M. | 168,30 G. |
| Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs. | k. S. p. 8 T. | 81 G. |
| | l. S. p. 3 M. | 80,40 G. |
| * Ital. Plätze 100 Lire | k. S. p. 10 T. | 81,10 G. |
| | l. S. p. 2 M. | — |
| London pr. 1 Pfd. Sterl. | k. S. p. 8 T. | 20,40 G. |
| | l. S. p. 3 M. | 20,33 G. |
| Paris pr. 100 Francs | k. S. p. 8 T. | 81,10 G. |
| | l. S. p. 2 M. | 80,25 P. |
| Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel | k. S. p. 3 T. | — |
| | l. S. p. 3 M. | — |
| Warschau pr. 100 Silb.-Rubel | k. S. p. 8 T. | — |
| Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ. | k. S. p. 8 T. | 167,50 G. |
| | l. S. p. 2 M. | 166,30 G. |

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

12. Berlin, kgl. Polizei-Präsidium, Heizmaterial;
13. Wilhelmshaven, Hafenbau-Commission, eiserne Drehbrücken.

## Verloosungen.

**Lotterieziehungen im Monat August.** Am 1. Stadt Augsburg 7-fl.-Loose vom Jahre 1864. Prämienziehung 1. September. — Belgische Communal-100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1868. Höchster Preis 10,000 Fr., niedrigster 100 Fr. Auszahlung 1. April. Stadt Bukarest 20-Fr.-Loose vom Jahre 1869. Höchster Preis 40,000 Fr., niedrigster 20 Fr. Auszahlung 5. September. — Finnländische 10-Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Prämienziehung 1. November. — Köln-Minden 100-Thlr.-Loose à 3½ Proc. vom Jahre 1870. Höchster Preis 55,000 Thlr., niedrigster 110 Thlr. Auszahlung 1. October. — Oesterreichische 500-fl.-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1860. Prämienziehung 2. November. — Gräflich Pappenheim'sche 7-fl.-Loose vom Jahre 1864. Prämien-Ziehung 1. September. — Stadt Paris 500-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1855/60. Höchster Preis 100,000 Fr., niedrigster 500 Fr. Auszahlung 1. September. — Roubaix und Tourcoing 50-Fr.-Loose vom Jahre 1860. Höchster Preis 10,000 Fr., niedrigster 50 Fr. Auszahlung 1. November. — Sachsen-Meiningen 7-fl.-Loose vom Jahre 1870. Höchster Preis 8000 fl., niedrigster 8 fl. Auszahlung 1. November. — Türkische 400-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1870. Höchster Preis 600,000 Fr., niedrigster 400 Fr. Auszahlung 1. October 58 Proc. Am 15. Stadt Brüssel 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1867. Höchster Preis 12,000 Fr., niedrigster 115 Fr. Auszahlung 2. Januar. — Ungarische 100-fl.-Loose vom Jahre 1870. Höchster Preis 150,000 fl., niedrigster 144 fl. Auszahlung 15. Februar. — Am 20. Stadt Barletta 100-Fr.-Loose vom Jahre 1870. Höchster Preis 50,000 Fr., niedrigster 50 Fr. Auszahlung 20. Februar. — Stadt Barletta 100-Fr.-Loose vom Jahre 1870. Jedes Loos 100 Lire. Auszahlung 20. Februar — Am 31. Badische 35-fl.-Loose vom Jahre 1845. Prämien-Ziehung 30. September. — Stadt Lüttich 80-Fr.-Loose à 2½ Proc. vom Jahre 1853. Höchster Preis 50,000 Fr., niedrigster 100 Fr. Auszahlung 1. December. — Braunschweiger 20-Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Höchster Preis 30,000 Thlr., niedrigster 23 Thlr. Auszahlung 30. November. — **Nicht abgestempelte Loose.** Am 1. Stadt Lille 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1863. — Stadt Verviers 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1873. — Am 5. Stadt Paris 500-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1875. — Stadt Paris 500-Fr.-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1876. — Am 14. Serbische Prämien-Anleihe 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1881. — Stadt Freiburg 10-Fr.-Loose vom Jahre 1879. — Am 15. Stadt Antwerpen 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874. — Oesterreichische Boden-Credit 100-fl.-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1880. — Stadt Amsterdam 100-fl.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874. — Stadt Lüttich 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874. — Am 25. Stadt Brüssel 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1879. — Stadt Neapel 250-Fr.-Loose à [illegible] Proc. vom Jahre 1871.

**Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.** Das Nummern-Verzeichniß der am 21. d. Mts. ausgeloosten 5procentigen Prioritäts-Obligationen à 300 ℳ befindet sich unter den Inseraten auf S. 3956.

**Stadt Paris 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1871.** Ziehung am 21. Juli. Auszahlung am 5. August 1884. Hauptpreise: Nr. 733574 100,000 Frcs. Nr. 428417 585121 je 50,000 Frcs. Nr. 947606 107177 170031 414261 469194 1161712 380008 1191444 107174 802554 je 10,000 Frcs. Nr. 483062 1194800 483687 876370 191947 780257 935363 102125 580866 1114885 66274 1175093 959098 366336 559630 1144178 1144180 33836 1144171 953699 969097 69948 1028900 130008 946751 744779 59804 483665 107171 248687 1284448 1010667 1070311 128530 1070314 371126 992434 641979 715545 828004 1070817 1209203 12830 526387 351 5253 1114867 1209202 715343 579856 102128 233367 455971 760252 564004 1105842 650000 66272 37046 215190 248872 1088005 37050 1194709 863121 1164784 12827 959991 989769 883141 123369 429416 603107 631540 je 1000 Frcs.

**Stadt Brüssel 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1874.** Ziehung am 21. Juli 1884. Auszahlung am 1. Mai 1885. Hauptpreise: Nr. 331891 25,000 Frcs. Nr. 120510 3000 Frcs. Nr. 250648 506879 je 1000 Frcs. Nr. 58295 176506 211011 278132 436840 462120 482363 687727 je 500 Frcs. Nr. 89001 269517 315157 357852 425484 493517 527165 561122 684459 692899 732231 733785 je 250 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 150 Frcs.

## Zahlungs-Einstellungen.

| Namen | Wohnort | Amtsgericht | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|
| M. Eisler, Cigarrenfabrikant | [illegible] | [illegible] | 19.7 | 9.8 | 15.8 | 16.8 |
| C. F. Otto, Tabak- & Cigarrenhändler [illegible] | [illegible] | [illegible] | 21.7 | 20.8 | 16.8 | 6.9 |
| G. Lührs, Kaufmann, Inhaber der Firma Hermann Lührs | Dessau | Dessau | 19.7 | 15.8 | 19.8 | 27.8 |
| [illegible], Kaufm., alleiniger Inh. der aus der Firma [illegible] & Co. bestehenden Handelsgesellschaft | M.-Gladbach | M.-Gladbach | 17.7 | 13.9 | 18.8 | 6.10 |
| [illegible] | Ingolstadt | Ingolstadt | 19.7 | 5.8 | 11.8 | 11.8 |
| Paul [illegible] | [illegible] | [illegible] | 19.7 | 10.8 | 21.7 | 30.8 |
| Vermögen der Handelsgesellschaft unter der Firma D. & W. Simon | Trier | Trier | 19.7 | 13.8 | 19.8 | 18.8 |

## Eisenbahn-Einnahmen.

*— Bayerische Staatsbahnen. Juni 6,362,200 ℳ (— 156,210 ℳ), seit 1. Januar — 204,244 ℳ.

## Leipziger Börse am 24. Juli.

Die heutige Börse verlief wiederum außerordentlich still und unterschied sich nur wenig von ihrer unmittelbaren Vorgängerin; für einige Werthe documentirte sich Kauflust, welche auch einige Bewegung in den betreffenden Coursen veranlaßte. Bevorzugt waren namentlich abgestempelte Nordhausen-Erfurter und Berlin-Dresdner Stammactien, ferner von Industriepapieren Bierbrauereiactien und Kette; Material war indeß trotz besserer Gebote recht knapp, so daß der Bedarf nur theilweise Deckung fand. Im Uebrigen war der Verkehr nicht von Belang und handelte es sich in den meisten Fällen um Beträge von untergeordneter Bedeutung. Von Berlin und Wien liefen befriedigende Berichte ein, die der Tendenz unseres Platzes, die wir mit „fest" bezeichnen können, zur Stütze dienten.

Von Fonds circulirten kleine Reichsanleihe (— 0.05) und Consols (0.10) in mäßigen Beträgen. Sonst sind von den Effecten, die überaus ruhig lagen, noch zu erwähnen 4proc. Sachsen als gefragt und höher. 4½procentige Communal-Anleihescheine avancirten und blieben ferner gesucht. Für ausländische Fonds gab sich günstigere Stimmung kund. Oesterreichische Goldrente, sowie 6proc. Russen und solche von 1884 wurden zu theils gestiegenen, theils höheren Coursen gern genommen.

Von Bahnenwerthen verkehrten außer den bereits Eingangs erwähnten noch in geringeren Beträgen Buschtiehrader B (— 0.10), Elisabeth-Westbahn und Leipzig-Gaschwitzer (— 0.25) Stammactien. Zu Posten gingen Graz-Köflacher um. Einiges Geschäft fand ferner in Altenburg-Zeitzer Stamm-Prioritäten, desgl. in Berlin-Dresdner, Saalbahn und Weimar-Geraer desgl. statt; letztere verloren hierbei 0.50.

Bankactien vermochten es nur zu geringem Verkehr zu bringen, in den sich Dresdner Bank (+ 0.25) und Leipziger Disconto (— 0.10) theilten. Gefragt waren Deutsche Bank und Darmstädter Bank, diese höher. Geraer Bank niedriger ausgeboten.

Dem oben bezüglich der Industriewerthe Gesagten haben wir noch hinzuzufügen, daß sich Kette infolge der Concessionsertheilung auf die Saale um 0.75 heben und Bierbrauereiactien sowohl wie Stammprioritätsactien mit bedeutender Courssteigerung von 3 ℳ bezügl. 3 Proc. aus dem Verkehr hervorgingen. Einiger Kauflust äußerte sich weiter für Zimmermann (+ 0.50), Golzern (+ 0.25) und Glauziger Zucker (+ 0.50), auch für Werde, die im Course 1 Proc. zurückgingen, fanden sich Nehmer. Sondermann & Stier blieben 79.75 Brief.

Der im Allgemeinen günstigeren Tendenz entsprechend machte sich auch auf dem Prioritätenmarkte größerer Bedarf und bessere Nachfrage geltend. Zu etwas höheren Cours gingen Berlin-Anhalter und Magdeburg-Halberstädter um, ferner Werrabahn (— 0.05) und Leipzig-Dresdner Partial-Obligationen. Ausländische Prioritäten und besonders Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader Silber, Dux-Bodenbach II, Lemberg IV und Pilsen-Priesen erzielten bessere Umsätze.

Andauernd gute Frage trat für Braunkohlenactien und zwar für Vereinigte Sächsisch-Thüringische und Zeitzer Paraffin auf, die zu gestrigem Course aus dem Markte genommen wurden. Im Uebrigen lagen Kohlenwerthe vernachlässigt.

Wechsel ruhig. London in beiden Sichten niedriger, Material zu kurz London fehlte, langes wurde eine Kleinigkeit gehandelt. Paris in guter Frage und in einigem Umsatz, ebenso Wien in beiden Sichten, doch mußte kurz Wien etwas nachlassen. Sorten sehr ruhig.

## Börsen- und Handelsberichte.

△ **Berlin**, 23. Juli. Die heutige Börse eröffnete auf allen Gebieten zu ungefähr den gestrigen Schlußnotirungen. Im weiteren Verlaufe bewegten sich die Course einzelner Speculationspapiere langsam vorwärts. Diese Steigerungen vollzogen sich unter vorübergehender Belebung des Verkehrs. Im Großen und Ganzen ließ aber der Umfang der Umsätze noch recht viel zu wünschen übrig. — Man notirte: Creditactien 508—9—8½—9¼—9, Franzosen 533¾ bis 4, Lombarden 248, Mecklenburger 199¾—200½, Mainzer 109⅞ bis 10, Marienburger 75—75½, Gotthardbahn 94⅞—5, Discontogesellschaft 197—¾—½, Ostpreußen 88⅞—9⅛, Deutsche Bank 150⅞—¾, Laurahütte 104—3⅝, Dortmunder Union 70⅞.

D. **Frankfurt a. M.**, 23. Juli. Die Tendenz hat sich heute unter dem Einfluß günstiger auswärtiger Berichte weiter befestigt. Einigermaßen favorisirt waren besonders Bahnpapiere. Außer den besseren Cholera-Nachrichten ist es noch die Nähe des Ultimo, welche dazu beiträgt, die Course in steigende Bewegung zu bringen, indem die Contremine der norddeutschen Plätze vielfach zu Deckungskäufen schreitet. Die feste Tendenz konnte sich, obgleich das anfangs lebhafte Geschäft später wieder sehr zusammenschrumpfte, bis zum Schluß behaupten. Von Wechseln Wien und London theurer, Paris billiger. Privat-Discont 2½ Procent.

**Wien**, 23. Juli. Die heutige Vorbörse behauptete eine sehr feste Tendenz, und die Course entwickelten sich sowohl für Renten wie für Bankpapiere in der steigenden Richtung. Die festen Frankfurter Abendcourse und das Ausbleiben weiterer ungünstiger Nachrichten aus Frankreich leisteten dieser Tendenz Vorschub, doch blieben die Umsätze in allen Fällen sehr beschränkt, da nur die Coulisse am Geschäfte theilnahm. Eine namhafte Coursbesserung erzielten Lloyd-Actien, für welche mehrfache Nachfrage vorhanden war; auch Tabak-Actien verzeichnen eine weitere Erhebung. Valuten ohne Aenderung. — Die Mittagsbörse verfolgte die bessere Tendenz weiter ohne Lebhaftigkeit im Geschäfte; Renten haussiren. — Die fortgesetzte Coursbesserung der Tabakactien und die starke Nachfrage nach allen Rentengattungen bewirkten schließlich eine weitere Hausse in Creditactien und eine allgemeine Erhebung der Course. Doch ist nur in den genannten Effecten ein Geschäft, während in den übrigen Coulissepapieren und Schrankenwerthen kaum einzelne Umsätze vorkommen. Devisen und Valuten etwas abgeschwächt.

**Paris**, 23. Juli. (Nat.-Ztg.) Die Börse verkehrte bei äußerst stillem Geschäft in fester Haltung. Französische Renten waren begehrt. Emprunt 107.80, Suez 1887.

**Dresden**, 23. Juli. Pfandbriefe. 4% Landwirthsch. verloosb. 101 G., do. kündbare 101.25 G., do. Creditbriefe 101 G., do. do. (4½%) 104 Br.

**Berlin**, 23. Juli. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 25.90 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 150.40 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 40.40 bez.

**Frankfurt a. M.**, 23. Juli. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 228.20 bez., Kurhess. 40-Thlr.-Loose 293.40 bez., Nass. 25-fl.-Loose 129.40 bez. G., Finnländische 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 30.60 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.30 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 31.70 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 25 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 37.70 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.80 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 16.50 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 61 G., Venetianer 23.40 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 20.10 bez. G.

**Frankfurt a. M.**, 23. Juli. Egyptische 4procent. unif. Obligationen 60—½—60 bez.

**Frankfurt a. M.**, 23. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 253⅞, Franzosen 267, Galizier 233⅞, Lombarden 121⅞.

**Frankfurt a. M.**, 23. Juli, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 253⅞, Franzosen 267⅞, Galizier 232⅞, Egypter 59⅞, Gotthardbahn 94⅞. Ruhig. — (Schluß.) Creditactien 253⅞, Franzosen 267⅞, Lombarden 122⅞, Galizier 232⅞, Egypter 59⅞, Gotthardbahn 94⅞. Still.

**Breslau**, 23. Juli, Nachmittags. Fest. Oesterreichische Goldrente 86.30, 4proc. ungar. Goldrente 76.65, 1880er Russen 75.90,

II. Orientanleihe 59.30, Italiener 94.70, Breslauer Discontobank 90.00, Breslauer Wechslerbank 97.75, Schlesischer Bankverein 104.75, Creditactien 509.00, Laurahütte 103.75, Donnersmarckhütte 61.00, Oberschlesische Eisenbahn 54.50, Oesterreichische Banknoten 168.10, Russische Banknoten 204.55.

**Hamburg**, 23. Juli, Nachmittags. **Still. Preuß. 4proc. Consols** 103⅛, Silberrente 68⅛, österreichische Goldrente 86⅞, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, 1860er Loose 121, italienische Rente 94⅞, Creditactien 253⅛, Franzosen 660, Lombarden 308, 1877er Russen 94⅛, 1880er Russen 74⅞, II. Orientanleihe 57⅞, III. Orientanleihe 57⅛, Laurahütte 103⅛, Norddeutsche Bank 157, Commerzbank 128⅛, Berlin-Hamburger Eisenbahn 428⅛, Marienburg-Mlawka 74⅛, Ostpreußische Südbahn 89, Lübeck-Büchener 166⅛, Gotthardbahn 95, Discont 2⅛ Procent, 1883er Russen 103⅛, 1884er Russen 87⅛, Leipziger Discontobank 108⅛.

**Wien**, 23. Juli, Abends 5 Uhr 15 Min. **Privatverkehr.** Oesterreichische Creditactien 303.00. Fest.

**London**, 23. Juli, Nachmitt. Ruhig. Consols 100⅞, Preuß. 4procentige Consols 101⅛, italienische 5procent. Rente 93⅞, Lombarden 12⅝, 5proc. Russen von 1871 92, 5proc. Russen von 1872 91⅞, 5proc. Russen von 1873 90⅞, 5proc. Türken von 1865 7⅞, 4procent. fundirte Amerikaner 123⅞, österr. Silberrente 67⅛, do. Goldrente 86, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, Neue Spanier 58, Unif. Egypter 58⅞, Ottomanbank 13⅛, Suezactien 74⅞. — Platzdiscont 1⅛ Procent.

**London**, 23. Juli, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. **Preuß.** Consols 101⅛, Consols 100⅞, Türken 7⅞, 1873er Russen 90⅞, 4proc. ungar. Goldrente 101⅛, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, Egypter 58⅞, Ottomanbank 13⅞, Silber 50⅛, Lombarden 12⅛.

**London**, 23. Juli. In dem heutigen **Allotment** von telegraphischen Transfers auf Indien wurden an die Subscribenten 90,000 Lstrl. auf Calcutta, 12,000 Lstrl. auf Madras und 23,000 Lstrl. auf Bombay zugetheilt. — Zum Course von 1s 7⅞ d erzielten Subscriptionen auf obige 3 Präsidentschaften 25 Procent zugetheilt erhalten.

**Paris**, 23. Juli, Nachmittags 3 Uhr. **(Schluß-Course.)** Fest. 3procentige amortisirb. Rente 78.45, 3proc. Rente 76.98, 4½proc. Anleihe 107.80, ital. 5proc. Rente 93.75, österr. Goldrente 86⅞, 5proc. ungar. Goldrente 101⅛, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, 5procent. Russen von 1877 95⅛, Franzosen 656.25, Lombardische Eisenbahn-Actien 307.50, do. Prioritäten 297.00, Türken von 1865 8.00, Türkenloose 43.50, Spanier, neue 58.00, Banque ottomane 509, Crédit foncier 1273, Egypter 293, Suez-Actien 1886, Banque de Paris 780, Banque d'escompte 508, Wechsel auf London 25.15, Foncier egyptien 516.00, 5procent. priv. türk. Obligationen 393.00, Tabakactien 530.00.

**Petersburg**, 23. Juli. **Wechsel auf London 24⅞. II. Orientanleihe** 93⅛, III. Orientanleihe 93⅛, neue Goldrente 163⅞, Petersburger Discontobank 501, Warschauer Discontobank 306.

**New-York**, 23. Juli, Abends 6 Uhr. **(Schluß-Course.)** Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.83, Cable Transfers 4.84⅞, Wechsel auf Paris 5.20⅞, 4procent. fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn-Actien 14⅛, New-York Centralbahn-Actien 106, Chicago-North-Western-Actien 95⅛, Lake Shore-Actien 76⅛, Central Pacific-Actien 38⅛, Central-Pacific-Bonds 109⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 1 Procent.

**Mailand**, 22. Juli. **Seide.** Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 37 Ballen Greggen, 74 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9336 Kilogramm. Geschäfte spärlich. Preise stationär.

**Lyon**, 22. Juli. **Seide.** Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 34 Ballen Organsins, 24 Ballen Tramen, 46 Ballen Greggen und hat 90 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,156 Kilogramm. Unverändert. Preise stationär.

**London**, 21. Juli. **Seide.** Preise zeigen theilweise etwas mehr Festigkeit; der Markt ist jedoch im Allgemeinen still. Seidene spanische Spitzen in schwarz und bunt haben einige Nachfrage; Preise sind aber unbefriedigend. Für Chantillyspitzen ist zwar guter Bedarf, derselbe wird aber zumeist von französischen Firmen gedeckt. In seidenen Blonden und dergleichen Neben wird nur wenig gethan.

**Antwerpen**, 23. Juli. (**W. T.-B.**) **Wollauction.** Angeboten 2319 B. La Plata, davon verkauft 2046 B. Gute Kammwollen behauptet, mittelmäßige Wollen flau.

**Stuttgart**, 21. Juli. **(Industrie- und Handelsbörse.)** Vereinsgarnungen. **Garne.** Stuttgarter Börsenconditionen: Netto, gegen 3 Monatstratte oder Cassa mit 1½ Procent Anticipation. Nr. 12 Mulecops 77 ₰, Nr. 20 Warpcops gewöhnl. Qualität 88 ₰, Nr. 20 Pincops gewöhnl. Qualität 81 ₰, Nr. 20 Warpcops bessere Qualität 91 ₰, Nr. 20 Pincops bessere Qualität 89 ₰, Nr. 30 Warpcops 99 ₰, Nr. 30 Pincops 96 ₰, Nr. 38 Warpcops 102 ₰, Nr. 42 Pincops 101 ₰, Nr. 44 Pincops 102 ₰, Nr. 50 Pincops 117 ₰ per ½ Kilogramm. Nr. 12 Mule 75 ₰, Nr. 20 Mule 79 ₰, Nr. 20 Water (Medio) 82 ₰, Nr. 30 Mule 96 ₰, Nr. 30 Water (Medio) 98 ₰, Nr. 40 Water (Medio) 107 ₰, Nr. 50 Mule 116 ₰ per engl. Pfund. — **Trosselgarne.** Nr. 20 Trosselwater (prima) 87 ₰, Nr. 20 (extra prima) 91 ₰, Nr. 20 (beste Qualität) 97 ₰, Nr. 30 (Marke S. & F.) 108 ₰ per engl. Pfund. — **Baumwollgewebe.** Stuttgarter Börsenconditionen: 2 Procent 30 Tage ab Fabrik. 34″ 19/18 glatte Kattune 22 ₰, 34″ 19/21 glatte Kattune 22⅛ ₰, 32½ 14/14 20/20 Doppeltuche 25 ₰, 32½ 18/16 20/20 Doppeltuche 29⅛ ₰, 34″ Croisé 19/18 22 ₰ per Meter. — **Tendenz:** unverändert. — Nächste Börse Montag, den 4. August 1884.

**Antwerpen**, 23. Juli. **Kaffee** gefragt zu bestehenden mäßigen Preisen. Verkäufe 3500 Ballen Santos fine average zu 25c, unverzollt. — Umsatz von **Wolle** 1615 Ballen. — **Häute** geschäftslos. — **Terpentinöl** behauptet, amerikanisches 14⅛, per Juli 14⅛, September-December 14⅞, Januar-April 15⅛ fl.

**Havre**, 23. Juli. **Baumwolle** ruhig; Umsätze 400 Ballen, tres ord. Louisiana disp. und per Juli 70.00, August 70.00, September 71.00, October 71.25, November 71.00 Fres. — **Kaffee** fest; Verkäufe 85,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per Juli 49.00, August 48.50, September 49.00, October 50.00, November 50.50 Francs.

**New-York**, 12. Juli. **Leder.** In der Lage des Marktes für Hemlock Sohlleder hat seit unserem letzten Bericht keine wesentliche Veränderung stattgefunden. Die Nachfrage für Non-Acid Leder war fast ganz auf beschädigte Waare beschränkt, während der lebhafte Exportbegehr für Acid-Leder keine Anhäufung der Vorräthe dieser Sorte aufkommen läßt. In Union Tanned Leder schleppendes Geschäft. Zufuhren der Woche 71,686 Hemlock Seiten und 18,918 Oak und Union Seiten. Export der Woche 36,888 Seiten, einschließlich 18,420 nach England, 17,855 nach dem Continent und 613 nach anderen Bestimmungsorten.

**Hamburg**, 23. Juli. **Kaffee.** Käufer waren sehr zurückhaltend und war das Geschäft in Folge dessen schleppend. Umsätze beliefen sich auf ca. 2000 Sack Diverse. — **Butter** (mit 16 Pfd. Tara und 1 Procent Decort). Es zeigt sich bessere Frage für den Export und hat sich der Markt in Folge dessen befestigt. Erste Qualität Sommer- 95—100 ₰, zweite Qualität Sommer- 91—95 ₰, fehlerhafte Hof- 80—90 ₰, Bauernbutter 80—90 ₰ — **Schmalz.** Hamburger 40—43 ₰, Fairbanks 38⅛ ₰, diverse Marken 38⅛ ₰, Steam 37⅛ ₰

**Magdeburg**, 23. Juli. (Magdeb. Ztg.) **Brodmelis** 31.00 ₰ — Gem. Raffinade 29.75—30.50 ₰ — Gem. Melis I. 28.25—28.50 ₰ Tendenz: Still.

**Magdeburg**, 24. Juli. (Magdb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 23.40—23.60 ₰, do. von 95 Proc. 22.40—22.60 ₰, do. von 94 Proc. 21.60—21.80 ₰, do. Rend. 88 Proc. 21.60—21.80 ₰, Nachproduct 88—92 Proc. 16.60—18.80 ₰ excl. — Tendenz: Flau.

**Prag**, 23. Juli. **Zucker.** Seit gestern sind weder in prompter noch in Terminwaare Umsätze bekannt geworden; die Stimmung ist anhaltend flau; Preise für Erstproducte unverändert, für Nachproducte dagegen herabgesetzt. Frankobasis Prag-Hamburg 23.90 fl. Ö., 23.90 fl. W., Frankobasis Elbestation 23.10 fl. Ö., 23.20 fl. W., Basis 93, 93 bis 95 Proc., Frachtbasis Prag 24.20 fl. Ö., 24.30 fl. W., Frachtbasis Elbestation 24.30 fl. Ö., 24.65 fl. W., Basis 88 Procent, Minimum 86 Procent. Nachproduct Basis 88 22.00 fl. Ö., 23.25 fl. W.

**Paris**, 23. Juli. **Rohzucker** 88° träge, loco 36.50—37.00. — **Weißer Zucker** weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 42.75, per August 42.80, per September 42.75, per October-Januar 43.60.

**London**, 23. Juli. **Havannazucker** Nr. 12 15 nom., **Rüben-Rohzucker** 13⅛, sehr flau.

**London**, 23. Juli. **Zucker**, krystallisirter fest, raffinirter, Mittelsorten stetig, anderer Tendenz zu Gunsten der Käufer, roher ruhig. — **Kaffee**, Ceylon Plantation und ostindischer ruhig und 1s billiger; Rio behauptet. — **Thee**, feiner neuer Foochow und Congo fest; geringere Sorten träge. — **Reis-Ladungen** schleppend. — **Jute** lebhaft, 5s theurer. — **Kupfer**, Chili 53 Lstrl. 10s. — **Blei**, englisches 10 Lstrl. 15s bis 11 Lstrl., spanisches 10 Lstrl. 10s. — **Zink**, specielle Marken 15 Lstrl., gewöhnliche 14 Lstrl. 5s. — **Metalle** ruhig. — **Leinöl** disp. fest, 19⅛. — **Rüböl** ruhig, 26⅛. — **Cottonöl** raff. fest, 27⅛.

**Magdeburg**, 23. Juli. **Kartoffelspiritus** per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 50.50—51.00 ₰

* **London**, 23. Juli, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn:** fremdes 82⅛ Lstrl. — 24. Juli, Mittag. **Zinn:** fremdes unverändert. — Austral ba Prämie.

* **Rotterdam**, 24. Juli, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn:** Banka 51⅛, Billiton 49⅞ fl.

**Glasgow**, 23. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41⅛ s.

* **Altona**, 23. Juli. **Fischmarkt.** Bei St. Pauli waren keine Fahrzeuge mit Fischen angekommen, in Altona lagen 18 Jollen mit Elbfischen. Von auswärts per Eisenbahn keine Zufuhr. — Preise en gros: Elbbutt 2—7 ₰, Sturen 1 ₰ per Stieg, Weißfische gingen ohne festen Preis ab.

**Hamburg**, 23. Juli. **Central-Viehmarkt Heiligengeistfeld.** Am Markt waren 41 Rinder, davon 16 Stück unverkauft, 20 Kälber, 11 Schweine, 360 Hammel. Der Ochsenhandel ging flau. Beste Waare kostete 66—72 ₰, mittlere 57—63 ₰, geringere 51—54 ₰ per 100 Pfd. Der Hammelhandel war ebenfalls flau. Es wurden für holstein. Marschhammel 70—75 ₰, Mecklenburger 50—60 ₰ und geringere 40—45 ₰ per Pfund bezahlt. — **Viehhof Sternschanze.** Am Markt waren 2124 Schweine, davon 1144 Stück vom Norden. Der Handel ging ziemlich gut. Es kosteten Bengelschweine 52 ₰, Versandtschweine 44—45 ₰, Sauen 34—38 ₰, Ferkel 46—48 ₰

**Magdeburg**, 24. Juli. **Kartoffel-Spiritus** behauptet. Loco ohne Faß 50.50—51.00 ₰, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 51.50 ₰, Juli 51.50 ₰ nom., August 51.50 ₰ nom., September 52.00 ₰ nom., October 51.50 ₰ nom., November 50.70 ₰ nom., December 50.00 ₰ nom. für 100 Liter à 100 Proc. — **Rübenspiritus** still, loco und Juli 48.00 ₰, Juli-September 49.50 ₰ Br.

**Breslau**, 23. Juli. **Spiritus** per 100 Liter 100 Procent per Juli-August 48.40, per August-September 48.40, per September-October 48.40. — **Weizen** per Juli 188.00. — **Roggen** per Juli 154.00, per Juli-August 148.00, per September-October 147.00. — **Rüböl** per Juli 53.50, per Juli-August 53.50, per September-October 53.50. — **Zink** umsatzlos. — **Wetter:** Veränderlich.

**Köln**, 23. Juli. **Weizen** hiesiger loco 18.75, fremder 19.25, per Juli 18.10, per November 17.80. — **Roggen** loco hiesiger 15.50, per Juli 14.70, per November 14.75. — **Hafer** loco 15.50. — **Rüböl** loco 29.50, per October 28.30.

**Stettin**, 23. Juli. **Weizen** matt, loco 160.00—178.00, per Juli-August 173.00, per September-October 175.00. — **Roggen** matt, loco 180.00—146.00, per Juli-August 143.50, per September-October 142.00. — **Rüböl** matt, per Juli 53.50, per September-October 52.50. — **Spiritus** matt, loco 49.70, per Juli-August 49.50, per August-September 49.50, per September-October 49.40. — **Petroleum** loco 7.85.

**Posen**, 23. Juli. **Spiritus** loco ohne Faß 48.50, per Juli 48.40, per August 48.40, per October 47.10, per November 46.40. Still.

**Hamburg**, 23. Juli. **Weizen** loco ruhig, auf Termine matt, per Juli-August 168.00 Br., 167.00 Gd., per August-September 168.00 Br., 167.00 Gd. — **Roggen** loco ruhig, auf Termine matt, per Juli-August 137.00 Br., 136.00 Gd., per August-September 136.00 Br., 135.00 Gd. — **Hafer** und **Gerste** still. — **Rüböl** matt, loco 55⅛, per October 54⅛. — **Spiritus** unverändert, per Juli 40⅞ Br., per August-September 40⅞ Br., per September-October 40⅞ Br., per November-December 38⅞ Br. — **Kaffee** matt, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7.45 Br., 7.40 Gd., per Juli 7.40 Gd., per August-December 7.65 Gd. — **Wetter:** Schön.

**Bremen**, 23. Juli. **Tabak.** Umsatz 18 Faß Virginia. — **Baumwolle** ruhig. September 59⅛ ₰, October 59 ₰, November 58 ₰, December 57 ₰. — **Schmalz** unverändert. — **Reis** stetig. — **Wolle.** Umsatz 71 Ballen Cap, 15 Ballen Natal.

**Bremen**, 23. Juli. **Petroleum** fester. Standard white loco 7.25—7.30, per August 7.30, per August-December 7.55. Alles bez.

**Bremen**, 24. Juli. (Telegr.) **Petroleum.** Ruhig. Standard white loco 7.30, per August 7.30, per August-December 7.60.

**Wien**, 23. Juli. **Weizen** per Herbst 9.58 Gd., 9.63 Br. — **Roggen** per Juli 7.25 Gd., 7.30 Br., per Herbst 7.80 Gd., 7.85 Br. — **Mais** per Juli-August 7.10 Gd., 7.15 Br., per September-October 7.18 Gd., 7.23 Br. — **Hafer** per Juli 7.90 Gd., 8.00 Br., per Herbst 6.98 Gd., 7.03 Br.

**Pest**, 23. Juli. **Weizen** loco verkehrslos, per Herbst 9.30 Gd., 9.32 Br., per Frühjahr 9.70 Gd., 9.71 Br. — **Hafer** per Herbst 6.72 Gd., 6.75 Br., per Frühjahr 6.58 Gd., 6.60 Br. — **Mais** per Juli-August 6.87 Gd., 6.89 Br. — **Kohlraps** per August-September 13⅛—13⅞. — **Wetter:** Schön.

**Amsterdam**, 23. Juli. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 237. — **Roggen** loco flau, auf Termine unverändert, per October 168. — **Rüböl** loco 33⅛, per Herbst 31.

**Antwerpen**, 23. Juli. **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅞ bez., 18⅞ Br., per August 18⅞ bez. und Br., per September 19 Br., per September-December 19⅞ Br. Ruhig.

**London**, 23. Juli. Fremde Zufuhren letzten Montag: Weizen 35,910, Gerste 2320, Hafer 89,730 Qrt. Fremder **Weizen** ruhig, unverändert, angekommene Ladungen träge wegen Mangel an Käufer. — **Mehl** weichend. — **Mais** fest. — **Hafer** eher billiger. — **Gerste** stetig.

**London**, 23. Juli. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. — **Wetter:** Regnerisch.

**Leith**, 23. Juli. Geschäft leblos, Preise für alle Artikel unverändert.

**Paris**, 23. Juli. **Weizen** ruhig, per Juli 22.60, per August 22.80, per September-December 23.25, per November-Februar 23.40. — **Mehl** 9 Marques ruhig, per Juli 47.00, per August 47.25, per September-December 48.25, per November-Februar 48.60. — **Rüböl** ruhig, per Juli 67.25, per August 67.25, per September-December 68.00, per Januar-April 70.25. — **Spiritus** ruhig, per Juli 42.25, per August 42.50, per September-December 43.75, per Januar-April 44.50.

**Paris**, 23. Juli. (Nach Schluß.) **Spiritus** weichend, per Juli 42.00, per August 42.50, per September-December 43.75, per Januar-April 44.25.

**New-York**, 23. Juli. **Baumwolle** in New-York 11, do. in New-Orleans 10⅞. — Raff. **Petroleum** 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes **Petroleum** in New-York 6⅛, do. Pipe line Certificates — D. 64⅞ C. — **Mehl** 3 D. 50 C. — **Rother Winterweizen** loco — D. 97⅛ C., per Juli nominell, do. per August — D. 96 C., do. per September — D. 97 C. — **Mais** (New) — D. 61⅛ C. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5. — **Kaffee** (fair Rio) 10. — **Schmalz** (Wilcox) 7.65, do. Fairbanks 7.55, do. Rohe & Brothers 7.60. — **Speck** 8⅛. — **Getreidefracht** 4⅛.

**Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 23. Juli.**

**Baumwolle.** Markt besonders in amerikanischer sehr knapp versorgt. — **Witterung:** Bedeckt.

**Getreide.** Weizen, russischer und galizischer 194—211 ₰, do. polnischer weiß und bunt 195—209 ₰, do. sächsischer gelb u. weiß 196—208 ₰, Roggen, preußischer 165—169 ₰, do. sächsischer 160 bis 164 ₰, do. russischer 157—160 ₰, Gerste, Brauwaare —, do. Mahl- und Futterwaare 160—175 ₰. Feinste Sorten über Notiz. Hafer, sächsischer 160—163 ₰, Mais, 140—144 ₰, do. Cinquantin 148—158 ₰, Erbsen, Kochwaare 190—205 ₰, do. Mahl- und Futterwaare 170—180 ₰ Alles pro 1000 Kilo Netto. **Mehl.** Weizenmehl Nr. 00 29.50 ₰, do. Nr. 0 27.50 ₰, do. Nr. 1 25.50 ₰, Roggenmehl Nr. 0 24.50 ₰, do. Nr. 1 23.50 ₰ Alles pro 100 Kilo Netto. **Spiritus.** Loco pro 10,000 Literprocent 51.30 ₰ G.

Die Börsendeputation.

## Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im 2. Vierteljahre 1884.

| I. Eingang. | Kgl. Sächs. Staatsbahn: Dresdner Bahnhof. | Kgl. Sächs. Staatsbahn: Bayerischer Bahnhof. | Thüringische Bahn: alte Bahn | Thüringische Bahn: Zeitz-Gera-Eichicht | Königl. Preuß. Staatsbahn, Eisenbahn-Direction Magdeburg | Berlin-Anhaltische Bahn | Halle-Sorau-Gubener Bahn | Zusammen | Mithin gegen das gleiche Vierteljahr des Vorjahres |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kg. | Kg. | Kg. | Kg. | Kg. | Kg. | Kg. | Kg. | Kg. |
| Weizen | 464 700 | 5 060 | 108 960 | 60 000 | 999 830 | 524 200 | 389 600 | 2 547 130 | — 1 532 360 |
| Roggen | 875 790 | 75 280 | — | — | 166 920 | 1 577 080 | 1 541 000 | 3 736 050 | — 409 064 |
| Gerste | 983 500 | 415 184 | 201 908 | 10 000 | 344 960 | 213 900 | 530 300 | 2 699 752 | + 1 125 372 |
| Hafer | 2 002 830 | 463 972 | 10 200 | — | 35 840 | 565 870 | — | 3 088 712 | + 39 042 |
| Mais | 40 290 | 10 000 | — | — | 20 200 | 409 430 | 20 000 | 499 920 | + 88 560 |
| Hülsenfrüchte | 183 300 | 134 528 | 59 060 | 7 628 | 44 130 | 12 600 | 25 000 | 459 236 | — 183 764 |
| Oelsaat und Sämereien | 87 560 | 1 066 | 19 640 | 1 511 | 45 750 | 24 720 | 8 000 | 188 247 | — 200 382 |
| Mehl | 1 724 200 | 44 470 | 156 021 | 18 080 | 947 320 | 699 600 | 803 200 | 3 181 841 | — 194 941 |
| Rüböl | 7 430 | 260 | 33 766 | 305 | 71 310 | 73 200 | 160 200 | 346 371 | + 290 503 |
| Spiritus | 2 083 050 | 13 732 | 32 575 | 23 131 | 307 590 | 664 010 | 2 145 200 | 5 269 588 | + 1 210 555 |
| Petroleum | — | 3 276 | — | — | 58 040 | 750 710 | 10 000 | 862 026 | — 225 314 |
| Solaröl und Photogen | — | — | 728 | 152 | — | — | 26 700 | 27 580 | + 23 882 |
| **II. Versandt.** | | | | | | | | | |
| Weizen | 523 490 | 45 080 | 71 400 | — | 200 080 | 105 900 | 45 000 | 990 950 | — 948 956 |
| Roggen | 261 620 | 251 402 | — | 53 080 | 70 490 | 136 400 | 11 500 | 774 492 | — 1 369 522 |
| Gerste | 75 250 | 5 049 | 296 598 | 17 030 | 38 950 | — | 55 000 | 482 877 | — 185 137 |
| Hafer | 20 160 | 42 307 | 40 830 | 5 100 | 359 040 | 88 880 | 55 000 | 611 297 | + 240 040 |
| Mais | 20 900 | 10 208 | 7 590 | — | — | 5 880 | — | 43 878 | — 151 845 |
| Hülsenfrüchte | 44 300 | 396 198 | 35 985 | 21 040 | 56 870 | 75 880 | 5 000 | 644 413 | — 32 205 |
| Oelsaat und Sämereien | — | 71 490 | 30 736 | 5 127 | — | 390 | 11 000 | 118 743 | — 25 808 |
| Mehl | 443 400 | 264 281 | 108 880 | 44 678 | 40 200 | 86 460 | 54 000 | 991 899 | + 71 434 |
| Rüböl | 10 000 | 84 847 | 2 030 | 3 756 | 5 010 | 6 470 | — | 112 113 | + 19 491 |
| Spiritus | 77 460 | 1 890 288 | 1 180 540 | 31 694 | 1 248 130 | 148 020 | — | 4 576 172 | + 580 790 |
| Petroleum | 30 230 | 36 629 | 8 558 | 6 698 | — | 60 | — | 82 155 | + 30 243 |
| Solaröl und Photogen | — | 2 512 | — | — | — | — | — | 2 512 | + 2 201 |

**Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.**

## Leipziger Börse.

**Productenpreise den 24. Juli 1884, Mittags 1 Uhr.**

Witterung: Schön.

**Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage &c.**

**Weizen** per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 185—193 ₰ bez., fremder 170—203 ₰ bez. u. Br. Unverändert.

**Roggen** per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 160—168 ₰ bez., fremder 152—163 ₰ bez. Unverändert.

**Hafer** per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 160—168 ₰ bez., russischer 152—162 ₰ bez.

**Mais** per 1000 Kilogr. netto loco amerikanischer und Donau-135 ₰ bez.

**Raps** per 1000 Kilogr. netto loco 235—245 ₰ bez.

**Rüböl** per 100 Kilogr. netto loco 54.50 ₰ bez., per Juli-August 54.50 ₰ Br., per September-October 54 ₰ nom. Unverändert.

**Spiritus** per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 50.30 ₰ Gd. Unverändert.

Rechtsanwalt Cerutti, S.

* **Halle a/S.**, 24. Juli. (Telegramm.) **Mehlbörsen-Verein.** (Preise für 100 Kilogr. netto.) Weizenmehl 00 28.00 bis 29.00 ₰, do. 0 26.00—27.00 ₰, Roggenmehl 0 23.00 bis 24.00 ₰, do. 0/1 22.00—23.00 ₰, Futtermehl 14.00—15.00 ₰, Roggenkleie 11.50—12.00 ₰, Weizenkleie I. 11.00 ₰, Weizenschalen 11.00 ₰, Haidemehl 33.00—33.50 ₰ Stimmung: Abwartend.

gl. **Halle a. S.**, 24. Juli. (Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluss der Courtage.) Für **Roggen** ist heute eine festere Stimmung eingetreten und wurde derselbe 2 M. höher bezahlt. Hafer etwas flauer. — **Weizen** 1000 Kilogr. Mittel-Qualität 177—182 M., bessere bis 185 M., feinster märkischer bis 191 M. — **Roggen** 1000 Kilogr. 160—164 M. — **Gerste** 1000 Kilogr. Land- 160—180 M., feine Chevalier- bis 200 M., Futtergerste 148—155 M., tiefstenmals 100 Kilogr. Prima-Qualität 20.50—21.50 M. — **Hafer** 1000 Kilogr. bis 158 M. — **Kümmel** 100 Kilogr. trocken 50—52 M., hochfein etwas höher bezahlt. — **Oelsaaten** 1000 Kilogr. Raps 235—245 M. — **Stärke** 100 Kilo 37 M. — **Spiritus** 10,000 Liter-Procent loco still. Kartoffel- 51.30 M. — **Rüböl**, rohes 100 Kilo 54.75 M. — **Solaröl** 100 Kilo 0.85/0.90 M., Termin 17.50—23 M. — **Malzkeime** 100 Kilo dunkle 9.50 M., helle 11 M. — **Futtermehl** 100 Kilo 14 M. — **Kleie**, Roggen- 100 Kilo 12.50—12.75 M., Weizenschale 10.75 M. — **Weizengrieskleie** 11 M. — **Oelkuchen** 100 Kilo fremde 15.50 M., hiesige 16 M.

* **Berlin**, 23. Juli. **Producten-Bericht** von Pest & Bever. Wind: SW. Barometer: 28². Thermometer: früh +14°. Wetter: leicht bewölkt. Für **Weizen** und **Roggen** auf Termine trat heute unter dem Einfluss der niedrigeren New-Yorker Notirungen das Angebot etwas stärker hervor und führte zu einer nicht unwesentlichen Preisermässigung, dagegen waren für Hafer auf Lieferung die Abgeber nicht sehr reichlich vertreten, so dass Preise behauptet blieben. Effective Waare liess sich eher etwas billiger kaufen. — **Roggenmehl** musste ein Geringes im Werthe nachgeben. **Rüböl** war abermals etwas billiger erhältlich. **Spirituspreise** bewegten sich in langsam nachgebender Richtung.

**Weizen** per 1000 Kilo loco 160—205 M. nach Qualität gef., Bandweizen 185 M. ab Boden bez., per Juli-August 167½ M., per September-October 169⅞—169⅞ M. bez., per October-November 171⅞—171 bis 171⅞ M. bez., per November-December 173—172⅞—173 M. bez.

**Roggen** per 1000 Kilo loco 148—158 M. nach Qualität gef., per Juli 147 M. bez., per Juli-August 146⅞—146⅞ M. bez., per September-October 145⅞—145⅞ M. bez., per October-November 145⅞—145 M. bez., per November-December 145⅛—145⅞ M. bez.

**Gerste** per 1000 Kilo loco 140—200 M. nach Qualität gef.

**Hafer** per 1000 Kilo loco 138—172 M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer 152—161 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 156—162 M. ab Bahn bez., schlesischer 154 bis 163 M. ab Bahn bez., böhmischer 154—162 M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer 165—167 M. ab Bahn bez., russischer 155—161 M. ab Bahn bez., fein russischer 164—166 M. ab Bahn bez., per Juli 132⅞ M. bez., per Juli-August 131⅞—131⅞ M. bez., per September-October 129⅞ M. bez., per October-November 127⅞ bis 128⅞ M. bez.

**Mais** per 1000 Kilo loco 127—138 M. nach Qual. gef., per Juli 128 M., per Juli-August 128 M., per September-October 126 M.

**Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 175—230 M., Futterwaare 158—171 M. nach Qualität gef.

**Mehl.** Weizenmehl 00 26.00—24.75 M., do. 0 24.50—23.00 M., do. 0 u. 1 23.00—21.00 M. Alles Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 22.50—20.50 M., do. 0 und 1 20.25—19.00 M., per Juli 20.00 M. bez., per Juli-August 20.00 M. bez., per August-September 19.50 M. bez., per September-October 19.85—19.80 M. bez., per October-November 19.85—19.80 M. bez.

**Oelsaaten.** Winter-Raps 247—254 M., Winter-Rübsen 246—250 M.

**Rüböl** per 100 Kilo netto incl. Fass per Juli 53.5 M. bez., per September-October 53.0—52.7 M. bez., per October-November 53.3—53.1 M. bez., per November-December 53.5—53.3 M. bez.

**Leinöl** per 100 Kilo netto incl. Fass loco 48 M.

**Petroleum** per 100 Kilo netto incl. Fass per Juli 23.7 M., per September-October 23.7 M., per October-November 23.9 M., per November-December 24.1 M.

**Spiritus** per 10,000 Literprocent. Loco ohne Fass 50.8 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Juli 49.8—49.5 M. bez., per Juli-August 49.8—49.3 M. bez., per August-September 49.8—49.5 M. bez., per September-October 49.5—49.3—49.4 M. bez., per October-November 48.5 bis 48.3—48.4 M. bez., per November-December 48—47.8 M. bez.

**Kartoffelstärke** per Juli 20.75 M. Gd., per Juli-August 20.75 M. Gd., per August-September 20.75 M. Gd., per September-October 21 M. Gd., per October-November 20.75 M. bez., per November-December 20.75 M. bez.

**Kartoffelmehl** per Juli 21.25 M. Gd., per Juli-August 21 M. Gd., per August-September 21 M. Gd., per September-October 21.25 M. Gd., per October-November 20.75 M. bez., per November-December 20.75 M. bez.

## Telegraphische Coursberichte.

**Frankfurt a. M., 24. Juli. Schlusscourse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| London kurze Sicht | 20.41 | Oesterr. Staatsbahn | 267⅞ |
| Paris do. | 81.00 | Oesterr. Südbahn | 134⅞ |
| Wien do. | 167.60 | Oesterr. Graz-Köflacher | 209⅞ |
| Oesterr. Papierrente | 67⅞ | Oesterr. Nordwestbahn Lit. A | — |
| Oesterr. Silberrente | 68⅞ | do. Lit. B | 160 |
| Oesterr. Goldrente | 86⅞ | Hessische Ludwigsbahn | 110 |
| Ungar. 4% Goldrente | 76⅞ | Oesterr. Credit | 254⅞ |
| Böhmische Nordbahn | 166⅞ | Berliner Disconto-Comm. | 197⅞ |
| Böhmische Westbahn | 259⅞ | Darmstädter Bank | 152 |
| Buschtiehrader Lit. B | 155⅞ | Deutsche Bank | 153⅞ |
| Galizische Carl-Ludwig | 239⅞ | | |

Tendenz: Fest.

**Berlin, 24. Juli. Eröffnungscourse: 12 Uhr 5 Min.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Credit-Actien | 510.— | Oesterr. Papierrente | 67.20 |
| Oesterr.-Fra. Staatsbahn | 533.— | 4% ungarische Goldrente | 76.60 |
| Oesterr. Südbahn (Lombarden) | 266.50 | Russische Anleihe von 1880 | 75.75 |
| Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A. | 119.60 | Russische Anleihe von 1884 | 86.75 |
| Disconto-Commandit-Anth. | 197.20 | Russische Banknoten | 204.25 |
| Deutsche Bank | 150.— | II. Orient-Anleihe | 59.25 |
| Oesterr. Goldrente | 86.40 | Dortmunder Union St.-Prior. | 71.— |
| do. Silberrente | 68.40 | Königs- u. Laurahütte | 104.— |

Tendenz: Sehr fest.

**Berlin, 24. Juli, 12 Uhr 30 Min.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Credit-Actien | 510.— | Ostpreuss. Südbahn E.-A. | 89.40 |
| Oesterr.-Fra. Staatsbahn | 534.50 | Elbethalbahn E.-A. | 252.— |
| Oesterr. Südbahn (Lombarden) | 266.50 | Buschtiehrader E.-A., Lit. B | 77.50 |
| Dortmund-Gronau | 61.— | Dux-Bodenbacher E.-St.-A. | 148.50 |
| Meckl. Friedrich-Franz-E.-A. | 200.40 | Disconto-Commandit | 197.40 |
| Mainz-Ludwigshafen E.-A. | 110.— | Darmstädter Bank | 152.25 |
| Gotthardbahn | 96.25 | Deutsche Bank | 150.75 |
| Marienburg-Mlawka E.-A. | 75.— | 5% Russen von 1877 | 94.80 |

Galizier 119.50. Tendenz: Günstig.

**Berlin, 24. Juli, 1 Uhr 45 Min.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Credit-Actien | 510.— | Mecklenburg | 200.40 |
| Oesterr.-Franz. Staatsbahn | 533.— | Berliner Disconto-Gesellsch. | 197.50 |
| Oesterr. Südbahn (Lombarden) | 266.— | Darmstädter Bank | 152.25 |
| Buschtiehrader B. | 77.60 | Deutsche Bank | 150.90 |
| Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. | 119.50 | Dortmunder Union-St.-Pr. | 71.10 |
| Marienburg-Mlawka E.-A. | 75.40 | Königs- u. Laurahütte | 104.25 |
| Mainz-Ludwigshafen | 110.— | Russische Noten | 204.25 |

Tendenz: Fest.

**Berlin, 24. Juli. (Schluss-Course.)**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Inländische Fonds.** | | Pilsen-Priesener | 71.40 |
| Deutsche Reichsanleihe | 103.20 | Prag-Duxer | 83.75 |
| Preuss. 4proc. Consols | 103.— | **Bankactien.** | |
| Sächs. 3proc. Rente | 82.75 | Allgem. Deutsche Cr.-Anst. | 178.— |
| **Ausländische Fonds.** | | Berliner Handelsgesellschaft | 130.50 |
| Italienische 5proc. Rente | 95.50 | Chemnitzer Bankverein | [illegible] |
| Oesterr. 1860er Loose | 121.25 | Coburger Credit | [illegible] |
| Oesterr. Papierrente | — | Darmstädter Bank | [illegible] |
| Oesterr. Silberrente | 68.40 | Deutsche Bank | [illegible] |
| Oesterr. Goldrente | 86.20 | Disconto-Comm.-Anth. | [illegible] |
| Rumänische 5proc. Rente | 104.50 | Dresdner Bank | [illegible] |
| Russ. 4proc. Anleihe v. 1880 | 75.90 | Geraer Bank | [illegible] |
| Russ. Anleihe v. 1877 kleine | 95.80 | Geraer Handels- u. Creditbank | [illegible] |
| Russ. II. Orient-Anleihe | 59.20 | Gothaer Privatbank | [illegible] |
| Russ. III. Orient-Anleihe | 59.10 | Leipziger Disc.-Gesellschaft | [illegible] |
| Russische 6% Goldrente | 109.— | Meininger Credit | [illegible] |
| Russische 1884er Anleihe | 91.75 | Oberlausitzer Bank | [illegible] |
| Türkische Tabak-Actien | [illegible] | Oesterr. Creditanstalt | [illegible] |
| Ungar. 4proc. Goldanleihe | 76.60 | Sächsische Bank | [illegible] |
| Ungar. 5proc. Papierrente | 74.20 | Weimarische Bank | [illegible] |
| **Eisenb.-Stamm-Actien.** | | **Industrieactien.** | |
| Altenburg-Zeitz | 204.75 | Chemn. Werkz. (Zimmermann) | [illegible] |
| Berlin-Dresdener | 21.— | Crotitwitz | [illegible] |
| Dortmund-Gronau-Enschede | 61.10 | Dortmunder Union St.-Prior. | [illegible] |
| Lübeck-Büchen | [illegible] | Glauziger Zuckerfabrik | [illegible] |
| Mainz-Ludwigshafen | 110.— | Hibernia & Shamrock | [illegible] |
| Marienburg-Mlawka | 75.— | Kette | [illegible] |
| Mecklenburg Fr.-Franz | 200.40 | Königs- u. Laurahütte | [illegible] |
| Nordhausen-Erfurt abgest. | [illegible] | Korbbetaurier | [illegible] |
| Ostpreussische Südbahn | [illegible] | Sächs. Maschinenf. Hartmann | [illegible] |
| Werrabahn | [illegible] | Sächs. Webstuhlf. Schönherr | [illegible] |
| Aussig-Teplitzer | — | Solbrig | [illegible] |
| Böhmische Nordbahn | [illegible] | Wiede | [illegible] |
| Böhmische Westbahn | — | Meissner Jute | — |
| Buschtiehrader Lit. B | 77.75 | **Wechsel** | |
| Dux-Bodenbach | 148.75 | Amsterdam kurz | [illegible] |
| Elbethal | [illegible] | do. lang | [illegible] |
| Galizische (Karl-Ludwigs) | 119.50 | Brüssel kurz | [illegible] |
| Gotthardbahn | 96.30 | do. lang | [illegible] |
| Graz-Köflach | [illegible] | London kurz | [illegible] |
| Oesterr. Nordwestbahn | [illegible] | do. lang | [illegible] |
| Oesterr. Südbahn (Lombard.) | [illegible] | Paris kurz | 81.10 |
| Oesterr.-ungar. Staatsbahn | [illegible] | Wien kurz | [illegible] |
| **Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.** | | do. lang | [illegible] |
| Berlin-Dresden | 47.60 | Petersburg kurz | [illegible] |
| Halle-Sorau-Guben | [illegible] | do. lang | [illegible] |
| Oberlausitzer | 74.60 | Warschau | [illegible] |
| Saalbahn | [illegible] | **Sorten.** | |
| Weimar-Gera | [illegible] | Napoleonsd'or | [illegible] |
| **Eisenb.-Prior.-Obligat.** | | Oesterr. Banknoten | [illegible] |
| Mährisch-Schlesische | [illegible] | Russische Banknoten | [illegible] |

Tendenz: Fest und etwas lebhafter. Geld ein wenig steifer.

**Nachbörse:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Credit | [illegible] | Darmstädter Bank | [illegible] |
| Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.) | [illegible] | Deutsche Bank | [illegible] |
| Galizier | 119.50 | Disconto-Comm. | [illegible] |
| Lombarden | 266.— | Laurahütte | [illegible] |
| Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. | [illegible] | Dortmunder Union St.-Pr. | [illegible] |
| Marienburg-Mlawka " | [illegible] | Russische Noten | [illegible] |
| Ostpreuss. Südbahn " | [illegible] | Mecklenburger E. St.-Act. | [illegible] |
| Elbethalbahn " | [illegible] | Neueste Russen von 1884 | [illegible] |

**Dresden, 24. Juli.**

**Sächsische Staatspapiere.**

[illegible]

**Bank- u. Credit-Actien. Eisenbahn-Prioritäten. Industrie-Actien.**

[illegible]

**Wien, 24. Juli. (Schlusscourse.)**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Papierrente | [illegible] | Galizier | [illegible] |
| Silberrente | [illegible] | Anglo-Austr.-Bank | [illegible] |
| Goldrente | [illegible] | London | [illegible] |
| Ungarische Goldrente | [illegible] | Napoleond'or | [illegible] |
| 1860er Loose | [illegible] | Ducaten | [illegible] |
| Lombarden | [illegible] | Deutsche Reichsbanknoten | [illegible] |
| Credit-Actien | [illegible] | Oesterr. Nordwestbahn | [illegible] |
| Staatsbahn | [illegible] | Elbethalbahn | [illegible] |

Tendenz: Credit und Renten lebhaft.

**London, 24. Juli, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 100⅞. Russen von 1873 90⅞.**

**Paris, 24. Juli, 1 Uhr. Anleihe von 1872 107.85. Staatsbahn 656.25. Lombarden 307.50.**

**Berliner Productenbörse, 24. Juli.** Weizen loco 155 bis 205.— ₰, per Juli-August 167.50 ₰, per September-October 169.50 ₰, per October-November 171.— ₰ — Roggen loco 148.— ₰, per Juli 147.50 ₰, per Juli-August 146.50 ₰, per September-October 144.25 ₰ Kündigung: —. Stimmung: Besser. — Spiritus loco 49.70 ₰, per Juli-August 49.40 ₰, per August-September 49.40 ₰, per September-October 49.30 ₰ Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Rüböl loco 53.60 ₰, per Juli 53.20 ₰, per September-October 52.80 ₰ Kündigung: 16 Stimmung: Still. — Hafer per Juli 132.75, per Septbr.-October 129.50 ₰

**Liverpool**, 23. Juli. **Baumwolle.** (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: Juli-August 6⅞, August-September 6⅞, November-December 5⅞, December-Januar 5⅞ d.

**Liverpool**, 24. Juli. (**Baumwollenmarkt.**) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 2000 B.

**Liverpool**, 24. Juli. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner unverändert. Surats ruhig.

## Schifffahrt.

### Wasserstände am 24. Juli.

**Dresden:** — 0.92. **Magdeburg:** + 1.21. **Roßlau:** + 0.83. **Halle:** + 1.74.

**Eingetroffen:** in Havre (21/7) der französisch-transatlantische Dampfer „St. Germain" von New-York; in New-York (22/7) der Dampfer „Bristol" von Avonmouth, (22/7) der Anchor-Dampfer „Bolivia" von Glasgow, (22/7) der Wilson-Dampfer „Marengo" von Hull; in Southampton (22/7) der nordd. Lloyddampfer „Donau" von New-York; in Moville (22/7) der Anchor-Dampfer „Circassia" von New-York, (23/7) der Allan-Dampfer „Caspian"; in Quebec (22/7) der Allan-Dampfer „Peruvian"; in Plymouth (23/7) der Dampfer „Pembroke Castle" von Südafrika; in Queenstown (22/7) der Cunard-Dampfer „Catalonia" von Boston; in Bahia (22/7) der nordd. Lloyddampfer „Leipzig" von Bremen; in Para (18/7) der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Pernambuco" von Hamburg; in Padang (21/7) Dampfer „Süd-Holland" von Rotterdam; in Singapore (21/7) Dampfer „Natal" von Marseille; in Hongkong (19/7) Dampfer „Hesperia" von Hamburg.

**Abgegangen:** Von Para (19/7) der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Hamburg" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.